PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

Wissensbilanz 2020

gemäß § 13 (6) UG 2002 vorgelegt durch das Rektorat
April 2021

PLUS. KOMPETENZ FÜR MORGEN.

Impressum:

Herausgeberin: Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, A-5020 Salzburg
Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Universität Salzburg
Koordination, Redaktion und Lektorat: Abteilung Qualitätsmanagement
Bildnachweis: Simon Haigermoser
Druck: Printcenter

Inhaltsverzeichnis

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht) 5

I.1. Kurzfassung 6
I.2. Forschung und Entwicklung 8
I.3. Lehre und Weiterbildung 20
I.4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung 35
I.5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung 46
I.6. Qualitätssicherung 56
I.7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung 60
I.8. Internationalität und Mobilität 62
I.9. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute 66

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen) 75

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital 76
1.A.1 Personal 76
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität 78
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen 80
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern 83
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren 85

1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital 87
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt 87

1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital 89
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekte der EEK in Euro 89
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich EEK in Euro 92

2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung 94
2.A.1 Professor*inn*en und Äquivalente 94
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien 97
2.A.3 Studienabschlussquote 98
2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung 99
2.A.5 Anzahl der Studierenden 102
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien 104
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien 108
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) 112
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) 114

2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung 115
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität 115

3.A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung 119
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse 119
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer 125
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt 131

3.B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung 132
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals 132
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals 135
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge 137

Optionale Kennzahlen ... 138
NN1 Personal der RSA ... 139
NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro ... 140
NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA ... 141
NN4 Anzahl der Verwertungs-Spin-offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA ... 142
NN5 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA ... 142

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring) ... 144

A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen ... 145
A2.3 Ziel(e) zu gesellschaftlichen Zielsetzungen ... 152
A3.2 Vorhaben zur Qualitätssicherung ... 153
A3.3 Ziel(e) zur Qualitätssicherung ... 154
A4.2 Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung) ... 154
A4.3 Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung ... 158
A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen ... 161
A5.1.3 Ziel(e) zu Standortwirkungen (fakultativ) ... 162
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur ... 162
B1.3 Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur ... 176
B2.2 Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur ... 179
B2.3 Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur ... 182
B3.2 Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation ... 183
B3.3 Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation ... 186
B4.2 Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums ... 188
B4.3 Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums ... 189
C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien ... 191
C1.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Studien ... 192
C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung) ... 193
C1.4 Ziel(e) im Studienbereich ... 198
C1.5.1 Vorhaben zur Pädagog*inn*enbildung NEU – Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation ... 199
C1.5.2 Ziel(e) zu Pädagog*inn*enbildung NEU ... 202
C3.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen ... 203
C3.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen ... 203
C3.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung ... 204
C3.4 Ziel(e) zur Weiterbildung ... 205
D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken ... 205
D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung ... 206
D2.4.2 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften ... 210

I. QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (LEISTUNGSBERICHT)

I.1. Kurzfassung

Die vorliegende Wissensbilanz zielt darauf ab, das intellektuelle Kapital, die Leistungen und den Output der Universität Salzburg systematisch und aggregiert darzustellen. Als wesentliches Instrument des universitären Berichtswesens fließt sie in zahlreiche hochschulpolitische Strategiedokumente ein, Inhalt und Gliederung folgen hierfür der Wissensbilanzverordnung.
Die PLUS blickt insgesamt auf ein sehr herausforderndes Jahr zurück: Die Corona-Pandemie erforderte in allen Arbeitsbereichen stetig Adaptierungen und das Schaffen von Möglichkeiten trotz der massiven Einschränkungen. Nach intensiven internen Diskussionen konnte eine Strukturreform auf Schiene gebracht werden. Und aufgrund der wirtschaftlichen Situation war und ist es auch weiterhin erforderlich, mit den verfügbaren Ressourcen äußerst behutsam umzugehen bzw. dort und da Einschränkungen vorzunehmen. Nichtsdestotrotz konnten auch 2020 wieder zahlreiche Erfolge erzielt werden, die wichtigsten sind im Folgenden kurz zusammengefasst.

Forschung

An der PLUS wurden 2020 insgesamt 152 **Drittmittelprojekte** mit einem Gesamtvolumen (abgeschlossener Vertragssumme) in der Höhe von rund 20 Mio. Euro eingeworben. Die Erlöse aus F&E-Projekten betrugen 22,7 Mio. Euro (Kennzahl 1.C.1) und konnten damit im Vergleich zu den beiden Vorjahren wieder gesteigert werden.
Ein besonderes Highlight im Forschungsjahr 2020 war die Genehmigung eines **ERC Starting Grants** am Fachbereich Computerwissenschaften. Ein weiterer, schon früher eingeworbener ERC Starting Grant konnte im Juni am Fachbereich Psychologie/Schwerpunkt CCNS seine Arbeit aufnehmen. Im Rahmen des Forschungsprogramms Horizon 2020 wurden zwei **Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Networks** bewilligt (FB Biowissenschaften und School of Education). Darüber hinaus starteten **zwei weitere EU-Projekte mit PLUS-Beteiligung** (IFFB Geoinformatik und FB Computerwissenschaften). Außerdem wurden zahlreiche FWF- und andere Projekte genehmigt.
Die PLUS konnte 2020 auch in einigen **Rankings** reüssieren: So wurde der Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie im Shanghai Ranking of Academic Subjects 2020 unter die Top 100 gerankt, zusammen mit nur vier deutschen Universitäten und der Universität Wien. Auch im Bereich Engineering/Remote Sensing wurde die PLUS mit dem Interfakultären Fachbereich Geoinformatik – Z_GIS unter die Top 100 dieses Rankings gereiht. Insgesamt 21 Wissenschaftler*innen der PLUS zählen lt. Ranking des Stanford-Wissenschaftlers John P.A. Ioannidis zu den 2 % der bedeutendsten Forscher*innen weltweit.

Studium & Lehre

Im Bereich von Studium & Lehre war das Jahr 2020 ganz besonders von den Folgen der Corona-Pandemie geprägt. Bedingt durch den **Lockdown** waren alle Lehrenden binnen kürzester Zeit gefordert, neue Lehr-, Lern- und Prüfungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Unterstützt wurden sie zunächst einmal durch die schnelle Bereitstellung der hierfür nötigen Infrastruktur und die wichtigsten Informationen zu deren Nutzung. Es folgten Handreichungen (etwa zur Durchführung von online-Prüfungen) und den Umständen angepassten Richtlinien. Zudem wurden Informationen zur online-Lehre und entsprechende Personalentwicklungsangebote realisiert. Dass die Umstellung bei einem Großteil der Lehrveranstaltungen gelungen ist, zeigen die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierung, naheliegenderweise trifft dies nicht auf alle Lehrveranstaltungen zu. Es zeigt sich, dass es eine große Bandbreite gibt von Lehrenden, die sich mit Distanzlehre nicht wohl fühlen bis hin zu solchen, denen diese Form der Lehre sehr entgegen kommt. Jedenfalls haben die **Herausforderungen der Distanzlehre** zu einer massiven Ausweitung des didaktischen Repertoires der Lehrenden geführt, gerade in Richtung einer Unterstützung selbstorganisierten und

eigenverantwortlichen Lernens und damit hin zur nach Bologna und insb. im ECTS so sehr geforderten studierendenzentrierten Lehre.
In den vergangenen Jahren, ausgelöst durch die Universitätsfinanzierungsverordnung (UniFinV), setzte sich die PLUS intensiv mit den Themen **Studierbarkeit, Förderung prüfungsaktiver Studien und Berücksichtigung der Sozialen Dimension des Studierens** auseinander. Mit der Bereitstellung zahlreicher Datenanalysen und Befragungsergebnisse, begleitet von einem umfangreichen Maßnahmenkatalog konnte ein großer Schritt in Richtung evidenzbasierter Weiterentwicklung der Studienangebote gemacht werden. Der am „Student Life Cycle" orientierte Maßnahmenkatalog wurde um Aspekte der „Sozialen Dimension in der Hochschulbildung" erweitert.
Im Studienjahr 2019/20 waren fast 70 % der belegten Studien prüfungsaktiv. Obwohl die PLUS in dieser Hinsicht seit Jahren die Volluniversitäten „anführt", konnte dieser Indikator noch einmal um 4,5 Prozentpunkte gesteigert werden.

Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Ein Meilenstein für die Verbesserung der Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit von Inklusion, Diversität und Gender an der PLUS, besonders der Gender Studies, wurde mit der Berufung der **Professur für „Politik und Geschlecht, Diversität und Gleichheit"** im März 2020 erreicht.
Zudem wurden 2020 mehrere bisher separate Handlungsfelder zur **Abteilung Family, Gender, Disability & Diversity (FGDD)** zusammengeführt. Während das Thema Gleichstellung mit den bisherigen Arbeitsbereichen Gendup und Disability&Diversity zentral bleibt, ergeben sich durch das gemeinsame Dach insbesondere Synergien mit Vereinbarkeits- und Betreuungsthemen.
Im Bereich der **Third Mission** ist unter einer Vielzahl an Maßnahmen besonders die Green-WG-Challenge hervorzuheben. Bei diesem Projekt können Studierenden-WGs aus ganz Salzburg teilnehmen und treten ein Semester lang wöchentlich Aufgaben zum Thema Nachhaltigkeit an. Die Green-WG-Challenge wirkte über den Kreis der Studierenden hinaus und sorgte für großes mediales Echo. Die Aktion wurde vom BMBWF und BMW mit dem **Sustainability Award 2020** ausgezeichnet.

Internationalisierung

Nach dem Vorbild der Audits der deutschen *Hochschulrektorenkonferenz HRK* und mit Unterstützung des Forums Internationales der Universitätenkonferenz wird derzeit ein **International Audit** durchgeführt. Dieses unterstützt die PLUS darin, ihre Internationalisierung strategisch auszurichten. Im Rahmen des Audits erfolgte im Sommer 2020 eine Standortbestimmung der Internationalität an der PLUS auf Basis eines Selbstberichts, der den internationalen, unabhängigen Gutachter*inne*n vorgelegt wurde. Der Vorortbesuch der Gutachter*innen ist im Laufe des Jahres 2021 geplant. Ziel der Auditierung ist ein klares Profil der PLUS hinsichtlich Internationalisierung zu erreichen.

I.2. Forschung und Entwicklung

Ende 2020 sind neben den (Interfakultären) Fachbereichen und interuniversitären Organisationseinheiten an der Universität drei Schwerpunkte und elf Zentren eingerichtet, die maßgeblich zur Profilbildung beitragen.
Zusätzlich zu den bestehenden Strukturen sollen auch neue Bereiche identifiziert werden, die zur Weiterentwicklung der Universität beitragen. Deshalb wurden 2020 erste Gespräche geführt und begleitende Maßnahmen gesetzt, um eine strategische Neuausrichtung in die Wege zu leiten. So wurden bereits die zentralen Verwaltungseinheiten reorganisiert und damit strukturelle Ressourcen und Kompetenzen gebündelt. Dieser Prozess wird mit der Umsetzung des am 23.2.2021 im Mitteilungsblatt veröffentlichten Organisationsplans ab 1.1.2022, der eine Reorganisation der Fakultäten beinhaltet, sowie mit den für 2021 und die Folgejahre geplanten Fakultätenevaluierungen fortgesetzt werden.

I.2.a Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

a) Forschungsschwerpunkte an der PLUS

Die drei Forschungsschwerpunkte der PLUS sind ein zentrales Instrument, um das forschungsorientierte Profil der Universität zu schärfen. Sie sind interdisziplinär und fakultätsübergreifend ausgerichtet. Die Schwerpunkte der Universität Salzburg stehen in der Verpflichtung, ihren Status und die ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen durch deutlich über den Durchschnitt hinausgehende Leistungen in Forschung und allenfalls Lehre zu rechtfertigen. Aktuell sind alle drei Schwerpunkte an drittmittelfinanzierten Programmen der strukturierten Doktoratsausbildung beteiligt. Schwerpunkte sind gemäß Organisationsplan auf beschränkte Zeit eingerichtet und in der Regel nach fünf Jahren zu evaluieren.

Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (ACBN)

Dieser Schwerpunkt ist hinsichtlich der Zahl der Angehörigen sowie der bisher investierten Beträge der größte Schwerpunkt der Universität. Der Schwerpunkt wirbt kontinuierlich erhebliche Drittmittel ein, erbringt ausgezeichnete Publikationsleistungen und trägt damit zur Definition zukünftiger Entwicklungen innerhalb der Biologie maßgebend bei. Die Einrichtung des ersten FWF-Doktorand*inn*enkollegs der Universität Salzburg, dem DK-plus „Immunity in Cancer and Allergy (ICA)“, in dem im Oktober 2008 die ersten Doktorand*inn*en ihre Arbeit aufgenommen haben, darf als besonders herausragende Leistung gewürdigt werden. In diesem DK-plus, das bereits 2009 seinen Vollbetrieb aufgenommen hat, sind acht Arbeitsgruppen aus dem Schwerpunkt ACBN sowie eine weitere Arbeitsgruppe aus der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) beteiligt. Diese Kooperation zeigt, dass der Schwerpunkt die von ihm erwartete gezielte Förderung gemeinsamer Forschungsinitiativen mit Salzburger Kliniken erfolgreich umgesetzt hat. Als weitere besonders herausragende Einrichtung, die aus diesem Schwerpunkt heraus entstanden ist, ist das „Christian-Doppler-Labor für Innovative Werkzeuge zur Charakterisierung von Biosimilars“ zu nennen.
Im Schwerpunkt ACBN wurden die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen weiter forciert. Für den Standort Salzburg ist der drittmittelfinanzierte Aufbau eines Forschungs- und Translationszentrums als Weiterentwicklung des Forschungsclusters zur Spezialisierung der Pathophysiologie, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen von Bedeutung. Im Rahmen des Vorhabens wurden 2020 die vom Land Salzburg geförderten Drittmittelprojekte „Cancer Cluster

Salzburg – Smart Specialization Center“ und „State-of-the-Art Technologien für Einzelzell-Analytik und Bildgebung am Life Science Standort Salzburg“ gestartet.

Centre for Cognitive Neuroscience (CCNS)

Der Schwerpunkt Centre for Cognitive Neuroscience (CCNS) wird in Kooperation mit der SALK und der PMU betrieben. Mitglieder aus den Disziplinen Psychologie, Neurologie, Biologie und Linguistik stehen für die interdisziplinäre Ausrichtung des Schwerpunktes. Die Forschung des CCNS trägt, gemäß den Leitmotiven der PLUS, maßgeblich zur wissenschaftlichen Sichtbarkeit und Profilbildung der Universität bei. Ein herausragendes Merkmal des CCNS ist die international beispielhafte Forschungsinfrastruktur. Die ausgezeichnete Zugänglichkeit ermöglicht den Forscher*inne*n die Durchführung innovativer, grundlagenwissenschaftlicher Projekte, auch der Art „high risk – high gain“. Die ausgezeichnete Publikationsleistung und die sehr hohe Drittmitteleinwerbung sind Ausdruck dieses Erfolgs. Aktuell laufende Drittmittelprojekte umfassen u. a. zwei ERC Starting Grants (BECONTRA, NewEat), einen ERC Proof of Concept Grant (SMARTEATER), einen FWF Start Grant (Consciousness research across healthy vigilance states and disorders of consciousness), ein FWF-Doktoratskolleg (Imaging the Mind) sowie zahlreiche Einzelprojekte. Unter Federführung des CCNS wird im Rahmen der Digitalisierungsoffensive gemeinsam mit den Wissenschaftsstandorten Graz, Innsbruck und Wien das BMBWF-Projekt „Austrian Neuro Cloud“ betrieben – mittelfristig wird diese Kooperation in einen überregionalen neurokognitiven Forschungsverbund der österreichischen Wissenschaftsstandorte überführt. Daher wird dem CCNS in den Bemühungen der PLUS um die kommende Exzellenzinitiative eine maßgebliche Rolle zukommen.

Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)

Der Schwerpunkt Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS) stärkt das Profil der Universität durch exzellente interdisziplinäre und interfakultäre Forschung und Lehre im Bereich der Europäischen Integration und verfügt mit der Verbindung insbesondere von Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Ökonomie über ein Alleinstellungsmerkmal in Österreich. Die Lehre des SCEUS umfasst ein Masterstudium European Union Studies und ein strukturiertes, durch die Schweizer Humer-Stiftung finanziertes Doktorand*inn*enkolleg. Auch in der Einwerbung nationaler und internationaler Projekte ist das SCEUS erfolgreich. Nach dem Horizon-2020-Projekt „EMU_Choices“ (2015–2020) wurden weitere drei Mio. Euro an Drittmitteln eingeworben. Das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Comparative Fiscal Federalism” wird aus der Analyse nationaler Fiskalföderalismus-Varianten Schlussfolgerungen für die zukünftige Gestaltung des EU-Finanzsystems ziehen. Die soziale Nachjustierung des erweiterten Binnenmarktes mit Fokus auf Formen atypischer Beschäftigung ist Gegenstand des Projekts „Rebalancing the Enlarged Single Market (RESiM)“. „High-dimensional Statistical Learning: New Methods to Advance Economic and Sustainability Policies” befasst sich mit der Kombination von modernen ökonometrischen Methoden und Algorithmen zur Entwicklung von Szenarien. Weitere Projekte widmen sich dem Zusammenhang zwischen Fiskalpolitik und der fortschreitenden Integration von Volkswirtschaften und den Auswirkungen höchstgerichtlicher Entscheidungen auf geldpolitische Zentralbankmaßnahmen.

b) Exzellente Leistungen und Erfolge der gesamtuniversitären Forschung

Die Einwerbung von kompetitiven Drittmitteln ist eine zentrale Aufgabe von Universitäten im Forschungsbereich und spielt bei der Forschungsfinanzierung eine große Rolle. Erfolgreich akquirierte Forschungsprojekte von nationalen und internationalen Förderorganisationen und die daraus entstehenden Publikationen tragen zum Renommee der Universität bei und spiegeln sich

mitunter auch in Rankings wider. So wurde der Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie im Shanghai Ranking of Academic Subjects 2020 unter die Top 100 gerankt, zusammen mit nur vier deutschen Universitäten und der Universität Wien. Insgesamt befinden sich nur wenige kontinentaleuropäische Universitätsinstitute unter den besten 100. Auch im Bereich Engineering/Remote Sensing wurde die PLUS mit dem Interfakultären Fachbereich Geoinformatik – Z_GIS unter die Top 100 gereiht.
Im Berichtszeitraum 2020 wurden 152 Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen in der Höhe von rund 20 Mio. Euro (abgeschlossener Vertragssumme) für die PLUS eingeworben.

Auswahl erfolgreicher Projektanträge 2020

Ein besonderes Highlight im Forschungsjahr 2020 war die Genehmigung des ERC Starting Grants von Ass.-Prof. Dr. Sebastian Forster (FB Computerwissenschaften) im April. In seinem Projekt **„Dynamic Algorithms Against Strong Adversaries“** will Sebastian Forster neuartige Algorithmen für Szenarien entwickeln, in denen die Eingabedaten „dynamisch“ sind – also regelmäßig verändert werden. Das Ergebnis des Algorithmus soll nach jeder Änderung aktualisiert werden.

Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen: 1,5 Mio. Euro

Im Juni startete das ERC Starting Grant-Projekt **„How Birth Control Pills Affect the Female Brain“** der Neurobiologin Univ.-Prof. DDr. Belinda Pletzer (FB Psychologie/Schwerpunkt Centre for Cognitive Neuroscience). Belinda Pletzer widmet sich in ihrem ERC-Projekt dem Einfluss verschiedener Anti-Baby-Pillen auf das Gehirn, eine bisher kaum erforschte Frage: Gibt es Gehirnregionen, die auf die Pilleneinnahme ansprechen und ist dieser Einfluss reversibel, wenn Frauen die Pille wieder absetzen?

Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen: 1,5 Mio. Euro

Im Rahmen des Forschungsprogramms Horizon 2020 wurden **zwei Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Networks** bewilligt. Die Netzwerke zur strukturierten Doktoratsausbildung sind am FB Biowissenschaften („Directing the immune response through designed nanomaterials“, Leitung: Assoz. Prof. Mag. Dr. Jutta Horejs-Höck) und an der School of Education („Spatial thinking in STEM learning: Training a new generation of researchers to increase enrolment and gender balance in STEM learning by addressing deficits in spatial ability among children in Europe“, Leitung: Univ.-Prof. Mag. Dr. Günter Maresch) angesiedelt.
Darüber hinaus starteten **zwei weitere EU-Projekte mit PLUS-Beteiligung**: „Building excellence in research of human-environmental systems with geospatial and earth Observation Technologies“ (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Josef Strobl, IFFB Geoinformatik – Z_GIS) und „Meteorological uncertainty management for flow management positions“ (Leitung: Dr. Carl-Herbert Rokitansky, FB Computerwissenschaften).

Auswahl geförderter Projekte nationaler Fördergeber

Beim internationalen Peer-Review-Verfahren des **Wissenschaftsfonds (FWF)** konnten sich 2020 folgende Projekte durchsetzen:
Das Einzelprojekt von Univ.-Prof. Dr. Kirsten Schmalenbach vom FB Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht **„Das UN Schadenersatzrecht für Friedensmissionen“** hat sich zum Ziel gesetzt, Transparenz in das System des UN-Schadenersatzrechtes zu bringen, indem die Rechtsnormen identifiziert werden, die die Vereinten Nationen bei den Schadenersatzansprüchen anwenden, um mehr Rechtssicherheit und Rechtsklarheit zu schaffen.

Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 370.776 Euro

Im Rahmen der Internationalen Programme für die Förderung von inhaltlich stark integrierten, bilateralen Forschungsprojekten startete im Oktober das Projekt von Assoz. Prof. Dr. Anna Bleuler,

FB Germanistik **„Der Codex Manesse. Sammlungsaufbau und Kontextualisierung“.** Zusammen mit einem Team von der Universität Köln erforscht sie den Sammlungsaufbau des ‚*Codex Manesse*‘, eine um 1300 entstandene Handschrift, die von der UNESCO 2019 zum Weltdokumentenerbe nominiert wurde.

Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektmittel: 338.707 Euro, Beteiligung PLUS: 187.470 Euro

Im Juni begann auch das Einzelprojekt **„Vorgeburtliche Prägung und kognitive Entwicklung“** von Univ.-Prof. Mag. Dr. Manuel Schabus, FB Psychologie/Schwerpunkt Centre for Cognitive Neuroscience. Er untersucht, ob mütterlicher Stress während der Schwangerschaft die Mutter-Kind-Bindung und Entwicklung des Denkens im Kleinkindalter beeinflusst.

Projektlaufzeit: 4 Jahre, Projektvolumen: 400.092 Euro

Im Rahmen des Karriereentwicklungsprogramms für Wissenschaftlerinnen „Elise Richter“ wurde das Projekt von Mag. Dr. Romana Sammern vom FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft **„Gesicht und Bild. Kunst und Kosmetik, 1500–1800“** bewilligt. Bei der Erforschung der Themenbereiche Malerei in der Literatur, Farbenspiel, Schönheit und Ästhetik handelt es sich um ihr Habilitationsvorhaben.

Projektlaufzeit: 2,5 Jahre, Projektvolumen: 274.607 Euro

Genehmigt wurde auch das 1000-Ideen-Projekt **„Unsterbliche Titanen: Besitzt die Titanenwurz eine Keimbahn?“** von Frau Dr. Anja Hörger, FB Biowissenschaften. Als Teil des Pilotprogramms für risikoreiche Forschungsvorhaben ist das Ziel des Projektes einen direkten Hinweis auf die Existenz einer Keimbahn in *Amorphophallus titanum* (Titanenwurz) zu liefern und dadurch erstmalig das Genom dieser Pflanzenart zu entschlüsseln.

Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen: 151.947 Euro

Besondere Erwähnung verdienen zudem die **vier von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)** bewilligten anwendungsorientierten Kooperationsprojekte des Interfakultären Fachbereichs Geoinformatik – Z_GIS.
Zwei thematisch verwandte Projekte finden unter der wissenschaftlichen Leitung und Konsortialführung von Assoz. Prof. Dr. Bernd Resch statt.
Zum einen zielt das KIRAS-Projekt **„KI zur Analyse und Fusion von Erdbeobachtungs- und Internetdaten zur Entscheidungsunterstützung im Katastrophenschutz (AIFER)“** darauf ab, innovative Informationsquellen so zusammenzuführen, dass Entscheidungen im Katastrophenmanagement in nahezu Echtzeit unterstützt werden können.

Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen PLUS: 301.479 Euro

Zum anderen werden im Bridge-Projekt **„BY: Analysing Geo-social Media using Geospatial Machine Learning to Support Humanitarian Decision-making (GeoSHaring)“** multimodale (räumliche, zeitliche, semantische) Machine-Learning-Algorithmen für Social-Media-Analysen entwickelt, die bei humanitären Einsätzen Informationen in nahezu Echtzeit zur Verfügung stellen können.

Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen PLUS: 235.280 Euro

Weiters erhielt Assoz. Prof. Dr. Dirk Tiede mit dem ASAP-Projekt **„A cross-sensor semantic EO data cube to open and leverage essential climate variables with scientists and the public (SemantiX)“** eine weitere Förderzusage der FFG. Unter seiner Konsortialführung werden im Projekt wichtige Schritte erarbeitet für die Kombination von klimatisch relevanten Advanced Very High Resolution Radiometer (AVHRR) Zeitreihen mit Copernicus Sentinel-3 A/B Bildern der österreichisch-schweizerischen Alpenregion. Denn gerade hier gibt es ernstzunehmende Veränderungen aufgrund des Klimawandels, die uns auch in Zukunft vor Herausforderungen stellen werden.

Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen PLUS: 232.474 Euro

Zudem ist der Fachbereich Partner im MdZ-Projekt **„Entwicklung und Validierung von Methoden zur Kollisionsvermeidung von Radfahrer*inne*n durch Fahrzeug-zu-X-Kommunikation (Bike2CAV)“**, Leitung: Dr. Martin Loidl, MSc. Im Projekt werden Methoden und Technologien evaluiert, die dazu beitragen, das Kollisionsrisiko von Zweiradfahrer*inne*n mit vernetzten und automatisierten Fahrzeugen (CAVs) zu reduzieren bzw. zu vermeiden.

Projektlaufzeit: rd. 2,7 Jahre, Projektvolumen PLUS: 119.951 Euro

Von großer Bedeutung für die PLUS sind auch die **Förderungen des Landes Salzburg**. Hier konnte die Universität im vergangenen Jahr Drittmittel für u. a. folgende anwendungsorientierte Forschungsprojekte akquirieren:
Im WISS2025-Projekt **„5G-EXPS – 5G Exploration Space Salzburg“** sind Univ.-Prof. Dr. Josef Strobl, Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik – Z_GIS, sowie Assoz. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alexander Meschtscherjakov, Fachbereich Computerwissenschaften, als Konsortialpartner daran beteiligt, die neuen von 5G versprochenen Eigenschaften konkret in vier innovativen Anwendungsfällen unter die Lupe zu nehmen.

Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen PLUS: 420.107 Euro

Das Kompetenzzentren-Projekt **„EdTechALL“** unter der Beteiligung von Dr. Timo Fleischer, MA, School of Education, untersucht das große Potenzial von Bildungstechnologien (EdTech) mit einem Fokus auf EdTech-Lösungen, die MINT-Kompetenzen mit Hilfe von neuen Medien (z. B. Augmented Reality, Virtual Reality) bereits ab der Volksschule spielerisch fördern. So werden dringend notwendige Grundlagen für die Weiterentwicklung des neuen EdTech-Hubs am Standort Salzburg geschaffen.

Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen PLUS: 337.253 Euro

Unter Beteiligung von Univ.-Prof. Mag. Dr. Fritz Aberger, Fachbereich Biowissenschaften, befindet sich das Kompetenzzentren-Projekt **„Cancer Cluster II – Wechselwirkung zwischen Tumor-Genetik und Immunsystem als Basis immunonkologischer Strategien (CCSII-IOS)“** in der zweiten Antragsperiode.

Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 970.945 Euro

Das Forschungsprojekt **„Virtuelles Schlaflabor (VSL)“** unter der Konsortialführung von Univ.-Prof. Mag. Dr. Manuel Schabus, Fachbereich Psychologie/Schwerpunkt Centre for Cognitive Neuroscience, befasst sich mit dem Schlafverhalten und wie es mittels neuartiger, kostengünstiger Sensoren und Verfahren beschrieben, gemessen und evaluiert werden kann.

Projektlaufzeit: 1,5 Jahre, Projektvolumen PLUS: 467.924 Euro

Im Projekt **„Hybrid Interactions in Vibrant Environments (HIVE)“** werden unter der Konsortialführung von Univ.-Prof. Mag. Dr. Manfred Tscheligi, Fachbereich Computerwissenschaften, neue symbiotische Beziehungen zwischen Human-Computer Interaction und Architektur am Beispiel mehrerer neu zu errichtender Kindergärten im Bundesland Salzburg untersucht.
Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen PLUS: 390.595 Euro

Auswahl an international geförderten Projekte diverser Förder- und Auftraggeber

Im Juni 2020 startete das Projekt **„Edible (milk and egg-derived) EVs for oral drug delivery“**, welches von Univ.-Prof. Mag. Dr. Nicole Meisner-Kober vom Fachbereich Biowissenschaften federführend geleitet wird. Die langjährige und vielversprechende Forschungskooperation zwischen der Universität Salzburg und dem Schweizer Biotech-Unternehmen EvoBiotiX SA untersucht Extrazelluläre Vesikel (EVs).

Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: über 1 Mio. Euro

Das Forschungsprojekt **„SAIRCC – Satellite Air Interface for Railway Control Communications“** wird von Dr. Carl-Herbert Rokitansky vom Fachbereich Computerwissenschaften koordiniert und geleitet. Finanziert wird das Projekt von der European Space Agency (ESA). Ziel ist es, auf der Basis von Vorhersagen und durch geeignete Modellierungen nicht nur den heutigen Bahnverkehr zu simulieren, sondern auch jenen für die Jahre 2030 bzw. 2040. Die Simulationsergebnisse dienen als Grundlage für ein zu konzipierendes europäisches Satellitenkommunikationssystem für den Bahnverkehr. Das Projekt ist somit von großer Bedeutung für die europäische Mobilitätsforschung.

Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen: über 127.000 Euro

Im Fokus Nachhaltigkeit

Die Universität Salzburg hat es sich zum Ziel gesetzt, konkrete Projekte im Klima- und Energiebereich umzusetzen. Dazu wurde 2020 der Partnerschaftsvertrag **Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050** mit dem Land Salzburg erneuert und eine noch umfangreichere Zusammenarbeit beschlossen. Die geplanten Projekte und notwendigen Maßnahmen werden jährlich in einem Arbeitsprogramm ausgearbeitet.
Neben der operationalen Umsetzung der Forschungsprojekte widmet sich die Universität Salzburg auch verstärkt im Bereich Lehre den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Dafür stehen insb. die etablierte Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ und der neu eingerichtete Bachelorstudiengang „Materialien und Nachhaltigkeit“. Mittelfristig wird eine stärkere Integration dieser Themenbereiche in bestehende Studiengänge angestrebt.

Preise und Auszeichnungen für Forschungsleistungen 2020 (Auswahl)

Mit dem Staatspreis **Award of Excellence** werden die besten Dissertationen eines Studienjahres an österreichischen Hochschulen ausgezeichnet. Unter den Preisträgern ist Marina Pagano, Mitarbeiterin des FB Romanistik und Mitglied des Doktoratskollegs „Ästhetische Kommunikation“. Sie wurde für ihre am FB Romanistik verfasste Dissertation mit dem Titel „‚Da dove piovono le immagini?‘ La parola e l’immagine nelle Cosmicomiche di Italo Calvino“ (Betreuer: O. Univ.-Prof. Dr. Peter Kuon) ausgezeichnet.
Mit dem **Kulturfondspreis der Stadt Salzburg** wurde Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger für sein Lebenswerk geehrt. Die Jury würdigt damit die herausragenden Leistungen für den Universitätsstandort Salzburg. I.R.d. Preises erhielt Univ.-Prof. Dr. Arne Bathke vom Fachbereich Mathematik einen Förderpreis für das Kinder- und Jugendprojekt „MINT Labs: Offene MINT Labore in der Science City Itzling“. Dr. Bernadette Edtmaier, Absolventin des Fachbereichs Geschichte der PLUS, wurde für ihre wissenschaftliche Arbeit und Dissertation ausgezeichnet, die der Aufarbeitung und Erforschung des Antisemitismus – insbesondere unter Jugendlichen – gewidmet ist.
Assoz. Prof. Mag. Dr. Jörg Paetzold vom Fachbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften erhält eine Drittmittelförderung und Auszeichnung von der **Max Kade Foundation**. Im Rahmen des Projekts wird Herrn Paetzold ein bis zu zwölfmonatiger Forschungsaufenthalt an der UC Berkeley finanziert.
Univ.-Prof. Mag. Dr. Tuulia Ortner (FB Psychologie), Univ.-Prof. Mag. Dr. Hannes Winner (FB Sozial- und Wirtschaftswissenschaften), Univ.-Prof. Mag. Dr. Norbert Christian Wolf (FB Germanistik) und Assoz. Prof. Dr. Michael Zichy (FB Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät) wurden mit dem PLUS-internen **Kurt-Zopf-Förderpreis** des Jahres 2019 ausgezeichnet. Folgende Publikationen der Preisträger wurden prämiert:

- Tempering agency with communion increases women’s leadership emergence in all-women groups: Evidence for role congruity theory in a field setting, Schock, A. K., Gruber, F. M., Scherndl, T. & Ortner, T. M., 1 Apr. 2019, In: The Leadership Quarterly. 30, 2, p. 189–198, 10 p. (available online 10 Sep. 2018)

- Taking the high road? Compliance with commuter tax allowances and the role of evasion spillovers, Paetzold, J. & Winner, H., 2016, In: Journal of Public Economics. 143, p. 1–14, 14 p.
- Revolution in Wien. Die literarische Intelligenz im politischen Umbruch 1918/19, Wolf, N. C., 2018, Wien: Böhlau Verlag. 364 p.
- Menschenbilder: Eine Grundlegung, Zichy, M. G., 2017, Freiburg/München: Verlag Karl Alber. 459 p.

Die ersten Plätze des Young Investigators Award (YIA) ergingen in sechs Kategorien an folgende Nachwuchsforscher*innen der PLUS:

- Dr. Jan Fedja Wendisch, B.Eng. MSc. – „Nanostructuring Silicon in Three-Dimensions“ (Kategorie: Sustainability – Ecological, Economic and Societal Options for the Future)
- Dr. Muamera Sarajlic, BSc. MSc. – „H. pylori - a bacterial risk factor for gastric cancer“ (Kategorie: Life Sciences – Fundamentals of Human Being)
- Dipl.-Ing. Dr. Luca Debiasi, B.Eng. – „Exploiting Image Sensor Data in Biometric Systems and Mobile Applications“ (Kategorie: Digital World – Digital Life)
- Mag. Caterina Pan, MA – „Popular Theatre in Early Modern England, Germany and Italy (1570–1640) as Phenomenon of Intercultural Theatricality“ (Kategorie: Culture and Society: Transformations – Challenges – Opportunities)
- Dr. Anna Milena Kern – „Essays on the liberalisation of international trade in services“ (Kategorie: Inequality and Justice – Ethical, Legal and Economic Considerations)
- Fabio Nagele, BA MA – „Professional decision-making by prospective teachers in the situation-specific promotion of self-regulated learning: Development and validation of a vignette-based test instrument using a Cognitive Diagnosis Model“ (Kategorie: Understanding Change in Education)

I.2.b Aktivitäten in Potenzialbereichen

Begleitend zu der gesonderten Unterstützung der Schwerpunkte der PLUS, werden exzellente Forschungsvorhaben, insbesondere in Potentialbereichen, zusätzlich mit folgenden Maßnahmen unterstützt:

- Anbahnungsfinanzierung für strategische Forschungsprojekte, die von der Universität Salzburg koordiniert werden. Finanziert werden Vorbereitungsarbeiten im Rahmen der Antragsstellung. Z. B. werden Reisekosten für Vorbereitungsmeetings und Veranstaltungskosten für Konsortialtreffen oder auch Werkverträge mit externen Dienstleistern finanziert.
- Individuelle Unterstützungsangebote für ERC- und START-Preisträger*innen wie beispielsweise eine Reduktion der Lehrverpflichtung oder die Bereitstellung von zusätzlichen Ressourcen.
- Unterstützung und Finanzierung bei der Vorbereitung von Interviews (ERC, FWF Start) durch personalisierte Coachings.
- Zuschüsse zu Fremdsprachendienstleistungen (z. B. Lektorat) bei der Erstellung von Forschungsanträgen.
- Zentrale Unterstützung bei der administrativen Vorbereitung und Abwicklung von Horizon-2020-Projekten.

I.2.c Forschungsinfrastruktur

Im Jahr 2020 wurden Neu- und Ersatzbeschaffungen im Ausmaß von 1.309.788 € innerhalb der bestehenden Forschungsinfrastrukturen der Universität Salzburg getätigt. Neuzugänge sind im Bereich der Core Facilities (1), der Großgeräte (3) und der Sammlungen (5) zu verzeichnen. Letztere wurden ausschließlich auf der Public Website veröffentlicht.
Im Rahmen von Drittmittelprojekten wurden 2020 auch Gelder für den Auf- und Ausbau der Forschungsinfrastruktur der PLUS eingeworben.
Die Neuorientierung der geologischen Forschung an der PLUS, bedingt die Deaktivierung zweier weiterer Core Facilities und eines Großgeräts aus dem Bereich der Geologie [FI-Datenbank ID 824, ID 826 und ID 827].
Bei den Investitionen im Jahr 2020 sind drei Großgeräte im Bereich der Biowissenschaften und im Bereich Chemie und Physik der Materialien besonders hervorzuheben.
Mit der Beschaffung des **Diffraktometer Systems BRUKER A25X1** ([FI-Datenbank ID 4649], Anschaffungskosten: 276 079 €; Zuordnung zur Core Facility „Diffraktion“ ([FI-Datenbank ID 3915]), will man neuen Herausforderungen in der Materialcharakterisierung Rechnung tragen. Materialfunktionen sind sehr häufig verknüpft mit dynamischen Prozessen, die reversibel im Material selbst oder an dessen Oberfläche ablaufen. Bis vor Kurzem wurden dynamische Prozesse im Laborumfeld vor allem „post mortem“ studiert, d.h. das Material wurde vor dem Einsatz und nach dem Einsatz untersucht. Das neue Gerät ermöglich gezielte Studien der Materialveränderungen während dynamischer Prozesse (z.B. elektrochemische Prozesse oder Temperaturerhöhung) – sogenannte „in-situ“ Studien. So gewinnt man Einblicke in ablaufenden Mechanismen und hat die Möglichkeit Materialeigenschaften gezielt auszurichten**.** Konkret soll das Gerät zur Aufklärung von Ioneninterkalationsmechanismen von Batteriematerialien eingesetzt werden. Projekte, die diese Anwendung in den Vordergrund stellen, sind in Beantragung.
Im Rahmen des Infrastrukturprojektes „State-of-the-Art Technologien für Einzelzell-Analytik und Bildgebung am Life Science Standort Salzburg“ (**STEBS**; Förderung Land Salzburg, WISS 2025), das gemeinsam mit dem Salzburger Krebsforschungsinstitut (SCRI) und der Paracelus Medizinischen Privatuniversität (PMU) eingeworben werden konnte, erhielt die Universität Salzburg eine 50% Finanzierungsbeteiligung zur Beschaffung des **GeoMx Digital Spatial Profiler (DSP) Station** ([FI-Datenbank ID 4651]), Anschaffungskosten: 279 600 €; Zuordnung zur Core Facility Genomik) und des **Kristallisationsroboter mosquito Xtal3** ([FI-Datenbank ID 4650]), Anschaffungskosten: 109 969 €; Zuordnung zur Core Facility Chemische und Strukturbiologie). Diese Anschaffungen fördern den Aufbau von High-Tech Core Facilities, die institutionsübergreifend in den Life Sciences von den oben genannten Projektpartnern und weiteren (z.B. Materialforschung) genutzt werden können. Somit trägt diese Investition nachhaltig zum Auf- und Ausbau bestehender Kooperationen am Standort bei, unter Berücksichtigung der in der WISS 2025 des Landes genannten Schwerpunktsetzung. Der Erwerb beider Großgeräte stellt besonders für die regionalen Verbundprojekte im biomedizinischen Life Science Bereich wie den Cancer Cluster Salzburg (CCS) und das Biomed Center Salzburg (BMCS), wie auch für das FWF Doktoratskolleg ICA (Immunity in Cancer and Allergy; 4th funding period 2018-2021) und den PLUS Schwerpunkt ACBN (Allergy-Cancer-BioNano Research Centre) eine ganz wesentliche technologische Weiterentwicklung im Bereich der Tumor-, Immunologie- und strukturbiologischen Forschung dar, wodurch die internationale Wettbewerbsfähigkeit der an den genannten Verbundprojekten beteiligten Forschungsgruppen am Standort Salzburg substanziell erhöht wird.
Besonders im klinisch relevanten Forschungsbereich der personalisierten Medizin ist ein präzises molekulares Verständnis der Heterogenität von gesunden und pathologisch veränderten Geweben entscheidend für die Beantwortung therapeutisch relevanter Fragen, insbesondere im Bereich der Krebsforschung und Tumorimmunologie. Die **GeoMx Digital Spatial Profiler (DSP) Station** erlaubt die präzise Auswahl definierter Regionen heterogener Patientenproben mit anschließender

detaillierter molekularer Analyse sowohl auf Protein wie auch auf mRNA Ebene in high-plex Formaten. Dies ermöglicht den Forschern, die vielfachen zellulären und molekularen Interaktionen beispielsweise zwischen Krebszellen, Zellen der Mikroumgebung und therapeutisch relevanter Zellen des Immunsystems in bislang unerreichter Präzision und räumlicher Auflösung zu untersuchen. Die GeoMX DSP Station stellt somit eine robuste und flexible Technologieplattform für räumliche Genomik dar, die den Weg von der Entdeckung biomedizinisch relevanter Prozesse hin zu translationalen Forschungsfragen enorm beschleunigt.
Ein weiteres Kernthema der biomedizinischen Forschungsverbunde ist die Entschlüsselung molekularer Mechanismen im Krebsgeschehen, um neue molekulare Angriffspunkte („Targets“) für die Krebstherapie zu identifizieren. Die Entwicklung molekularer Wirkstoffe gegen diese Targets erfolgt in Kooperationen über Hochdurchsatz-Screenings sowie strukturgeleitetes, rationales Design. Dabei werden die Zielmoleküle in massiven Screening Kampagnen kristallisiert, was nur unter Einsatz moderner Nanoliterrobotik möglich ist. Mit dem Kristallisationsroboter mosquito Xtal3 ist es gelungen, die Miniaturisierung der Probenpräparation und –analytik entscheidend voranzutreiben. Damit ergänzt und unterstützt der „mosquito“ weitere wichtige analytische Verfahren wie die Massenspektrometrie oder Analytische Enzymkaskaden, die zusammen eine kohärente Sequenz zur Detektion, Charakterisierung und Entschlüsselung molekularer Funktionen bilden. Zusammen mit weiteren bildgebenden Verfahren hilft die nun etablierte Nanoliterrobotik, Struktur-Funktionsbeziehungen aufzuklären, die zur Beantwortung vieler biomedizinisch relevanter Fragen kritisch sind.
Siehe dazu auch Kennzahl 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro.

I.2.d Forschungsservice

Die Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer bietet den Angehörigen der Universität einen umfassenden Service in allen Bereichen der Forschung, etwa hinsichtlich Förderinformation, Rechtsberatung, Abwicklung von drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten (Unterstützung bei Antragstellung, Berichtswesen, Audits), Technologietransfer sowie Forschungsdokumentation. So werden beispielsweise sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene Beratungen und Proposal Checks sowie Weiterbildungsseminare angeboten.
Im Fokus der Servicierung der Forscher*innen stand 2020 der Informationsaustausch zu allen relevanten Fragen zum Thema Forschung. Während auf der Website der Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer allgemein relevante Informationen zur Forschung an der PLUS sowie zum Serviceangebot der Abteilung zur Verfügung stehen, richtet sich der neu eingerichtete Bereich im Intranet ausschließlich an die Mitarbeiter*innen der PLUS.
Insbesondere jene Universitätsangehörige, die mit der Beantragung und Durchführung von Drittmittelprojekten befasst sind, erhalten hier einen einfachen Zugang zu fundierten Informationen, umfassenden Beratungsangeboten sowie einschlägigen Serviceleistungen der Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer zu folgenden Themen:

Förderberatung und Antragstellung

- auf nationaler Ebene
- auf europäischer Ebene
- betreffend interner Richtlinien
- samt Ausfüllhilfen für Anträge.

Technologietransfer und Patentberatung, insb. zu

- Diensterfindungen
- geistigen Eigentum.

Zusätzlich betreibt die Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer im Intranet ein umfassendes Wiki zum Forschungsinformationssystem „Pure | PLUS Research“ mit ausführlichen Erläuterungen zur Eintragung von Forschungsleistungen in Pure (z. B. Drittmittelprojekte, Publikationen, Veranstaltungen, Third-Mission-Aktivitäten etc.).

Informationen via Social Media

In den Social-Media-Kanälen wird primär über aktuelle Ausschreibungen nationaler und internationaler Fördergeber, über die neuesten Entwicklungsrichtungen in der Förderlandschaft sowie über Informationsveranstaltungen, Webinare und News zu Drittmittelprojekten informiert. Das Ziel ist es, auf diesem Weg möglichst schnell viele Forscher*innen zu erreichen.
Die Facebook-Seite „PLUS/Forschungsservice“ verzeichnet mit Ende 2020 511 Abonent*inn*en, eingerichtet wurde sie im April 2016.
Der im November 2011 erstellte Twitter-Account „@PLUS_RESEARCH“ hat mit Stand März 2021 2.061 Follower. Diese sind zum großen Teil Studierende und Wissenschaftler*innen (intern und extern), externe Forschungseinrichtungen, Fördergeber, Netzwerke sowie Salzburger Medien.

Durchgeführte Veranstaltungen 2020

- „Administrative Fragen rund um Forschungsprojekte“, Jänner 2020
- „Quantifizierung der Wissenschaft: Bibliometrie und Altmetriken“, Februar 2020
- „Forschungsleistungen erfassen und Forschungsinformationen nutzen“, Juni 2020
- „Blog your science – Bloggen für Wissenschafter*innen“, Online-Workshop November 2020
- „Illustrate your science – Forschung verständlich abbilden“, Online Workshop Dezember 2020

Die Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer ist gemeinsam mit zwölf weiteren Partnern am Kooperationsprojekt RIS Synergy beteiligt. Das Projekt verfolgt zwei wesentliche Aspekte digitaler Transformation:

- Im Teilprojekt „Schnittstellen und Standards“ werden offene Zugangs- bzw. Austauschmöglichkeiten für Systeme von Fördergebern, Forschungsstätten und der öffentlichen Verwaltung geschaffen. Im Fokus stehen die Datenerfassung nach dem Once-Only-Prinzip sowie der Austausch von Informationen zu Förderprogrammen, Organisationsstrukturen, Daten aus e-Call-Systemen, Datenmanagementplänen und Metadaten zu Forschungsoutputs.
- Das Teilprojekt „Konzeptstudie Forschungsportal“ befasst sich mit Rahmenbedingungen und Anforderungen eines international anschlussfähigen Forschungsportals mit dem Ziel, In- und Outputs der Forschungslandschaft darzustellen und innovative Vernetzungsmöglichkeiten für Forschung, Politik, Wirtschaft und die interessierte Öffentlichkeit zu schaffen. Die PLUS ist primär in den Arbeitsgruppen „Projektstammdaten“, „Standards“ und „Datenmanagementpläne“ involviert.

I.2.e Output der Forschung und Entwicklung

Publikationen

2020 wurden im Forschungsinformationssystem „Pure | PLUS Research“ 2.412 wissenschaftliche Publikationen erfasst. Die Zahl der Publikationen ist im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 189 gestiegen. Einen Zuwachs gab es bei den Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern (insges. 146 / +30), den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften (insges. 540 / +70), den erstveröffentlichten Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften (insges. 663 / +109) und den erstveröffentlichten Beiträgen in Sammelwerken (insges. 785 / +86). Ziel der PLUS ist es, Veröffentlichungen in hochwertigen Publikationsorganen zu forcieren: 2020 stieg der Anteil der internationalen Ko-Publikationen in den Beiträgen in SCI-, SSCI- und AHCI- Fachzeitschriften im Vergleich zum Vorjahr an (insges. 362 / +66) (siehe Kennzahl 3.B.1).

Herausragende Forscher*innen der PLUS

2020 erschien ein Ranking des Stanford-Wissenschaftlers John P.A. Ioannidis über die zwei Prozent der bedeutendsten Forscher*innen weltweit, darunter finden sich auch 21 Wissenschaftler*innen der Universität Salzburg. Das Ranking basiert auf Daten der Wissenschaftsplattform „Scopus“, die in ihrem neuen „Composite Indicator“ insgesamt sechs Teilindikatoren identifiziert, die hauptsächlich mit den Zitationen, die die Forscher*innen erhalten, zusammenhängen. Das Ranking umfasst sämtliche Wissenschaftsdisziplinen und bezieht sich zum Teil auf die Lebensleistung einzelner Forscher*innen und damit auch auf ältere Publikationen:

- Dr. Univ.-Prof. i. R. Wolfgang Klimesch, FB Psychologie
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas Blaschke, IFFB Geoinformatik – Z_GIS
- Univ.-Prof. Dr. phil. Heinz Wimmer, FB Psychologie
- Univ.-Prof. Dr. phil. Wilhelm Foissner, FB Biowissenschaften
- O. Univ.-Prof. Dr. Josef Perner, FB Psychologie
- Univ.-Prof. Mag. Dr. MA. Ph.D. Andreas Dür, FB Politikwissenschaft und Soziologie
- Univ.-Prof. Dr. Manfred Sippl, FB Biowissenschaften
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Manuel Schabus, FB Psychologie
- Priv.-Doz. Dr. habil. Andrea Pitzschke, FB Biowissenschaften
- Dr. Ao. Univ.-Prof. i. R. Werner Hofmann, FB Chemie und Physik der Materialien
- Univ.-Prof. Dr. Frank H. Wilhelm, FB Psychologie
- Univ.-Prof. Dr. Jens Blechert, FB Psychologie
- O. Univ.-Prof. Dr. Franz Neubauer, FB Geographie und Geologie
- Mag. Dr. Fabio Richlan, FB Psychologie
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Anton Kühberger, FB Psychologie
- Univ.-Prof. Dr. Raimund Tenhaken, FB Biowissenschaften
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Uhl, FB Computerwissenschaften
- Priv.-Doz. Dr. Charles A. Geiger, FB Chemie und Physik der Materialien
- Univ.-Prof. Dr. habil. Verena Bögelein, FB Mathematik
- Mag. Dr. Stefan Kienberger, IFFB Geoinformatik – Z_GIS
- Assoz. Prof. Dr. Sabine Agatha, FB Biowissenschaften

- Univ.-Prof. Mag. Dr. Christian G. Huber, FB Biowissenschaften
- Dr. Robert Patzner, FB Biowissenschaften
- Univ.-Prof. Dr. Nicola Hüsing, FB Chemie und Physik der Materialien

Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen

Seitens der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen wurden im Jahr 2020 938 Vorträge bzw. Präsentationen gehalten. Covid-19-bedingt ist ein deutlicher Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen (2019 insges. 1.601). Knapp 73 % (683) der gehaltenen Vorträge entfallen in die Kategorie „science to science / art to art“. Von diesen wurden knapp 31 % (215) im Ausland abgehalten. Etwas mehr als 45 % (309) der Vorträge und Präsentationen der Kategorie „science to science / art to art“ wurden von Frauen gehalten. Auch die wissenschaftlichen Vorträge im Rahmen von „science to public“ gingen von 305 im Jahr 2019 auf 255 im Jahr 2020 zurück (siehe Kennzahl 3.B.2).

Universitätsübergreifende Veranstaltungen im Bereich Forschung

Wissenschaftskommunikation ist ein wichtiger Bestandteil des Aufgabenportfolios der Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer. Aufgrund der Coronakrise war es leider nicht möglich, die Lange Nacht der Forschung 2020 wie gewohnt als Präsenzveranstaltung abzuhalten. Nach mehrmaliger Terminverschiebung wurde sie unter dem Motto „Digital Transformation“ vollständig online durchgeführt. Am 9. Oktober 2020 konnten Interessierte im Rahmen der virtuellen Beiträge der PLUS verschiedenste Aspekte von Wissenschaft und Forschung digital erleben. Dabei zeigte die Universität einen breiten Ausschnitt aus dem ursprünglich geplanten Veranstaltungsangebot. Von Demonstrationen und Experimenten im Live-Stream über Vorträge und Kurzfilme bis hin zu einem Quiz reichten die 13 Online-Beiträge, die die faszinierende Arbeit der Forscher*innen umfangreich und interaktiv beleuchteten. Alle Beiträge – außer die am 9. Oktober 2020 nicht zusätzlich aufgezeichneten Live-Streams – waren in weiterer Folge auf der Website der Langen Nacht der Forschung bis Jahresende verfügbar (www.langenachtderforschung.at).

I.3. Lehre und Weiterbildung

Die Universität Salzburg setzt sich für eine qualitativ hochwertige Lehre und ein nach Möglichkeit breites und zugleich akzentuiertes Studienangebot ein. In den vergangenen Jahren waren Studierbarkeit, prüfungsaktive Studien und die soziale Dimension des Studierens die Kernthemen der Qualitätsentwicklung.
Selbstverständlich war das Jahr 2020 ganz besonders von den Folgen der Corona-Pandemie geprägt. In allen Bereichen wurde die Lehre zum überwiegenden Teil auf Distanzlehre umgestellt. Davon ausgenommen waren nur sehr vereinzelte Lehrveranstaltungen, die Präsenz unbedingt erfordern wie bspw. bestimmte Laborübungen, Exkursionen ins Gelände oder sportliche Übungen. Wenn Präsenz stattfand, musste dies mit einem passenden Sicherheitskonzept erfolgen. Für die Abwicklung von Prüfungen galt im SS 2020, dass diese nach Möglichkeit online stattfinden sollen; es gab aber auch die Möglichkeit, Präsenzprüfungen beim VR für Lehre & Studium zu beantragen. Diese wurden nur bei nachgewiesener Notwendigkeit und einem vorliegenden Sicherheitskonzept genehmigt. Im darauffolgenden Wintersemester wurden die Prüfungen zum allergrößten Teil online abgehalten. Studium und Lehre waren in dieser Hinsicht auch geprägt von regelmäßigen Aussendungen an Lehrende und Studierende, von laufend den jeweiligen Entwicklungen angepasste Informationen, Handreichungen und Richtlinien.

I.3.a Studienangebot

Die Universität Salzburg bietet ein vielfältiges Angebot von Bachelor-, Diplom-, Masterstudien und Doktoratsstudien. Mit WS 2020/21 sind insgesamt 86 ordentliche Studien eingerichtet. Im Studienjahr 2020/21 wurden die Bachelorstudien *Materialen und Nachhaltigkeit* und *Medizinische Biologie* gestartet. Der Masterstudiengang JDS Materialwissenschaften wurde aufgelassen. Im Lehramtsstudium des Entwicklungsverbunds Cluster Mitte werden 26 Unterrichtsfächer und Spezialisierungen angeboten. Von den 45 eingerichteten Universitätslehrgängen sind 22 für Graduierte. Neu eingerichtet wurde der Universitätslehrgang Fachspezifikum Personenzentrierte Psychotherapie

a) Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Im Rahmen der Studienberatung und Unterstützung der Studienwahl wurden 2020 u.a. folgende Maßnahmen, Projekte und Angebote durchgeführt:

Tag der offenen Tür

Der jährlich durchgeführte Tag der offenen Tür richtet sich an Schüler*innen der 6. bis 8. Klassen der Höheren Schulen und informiert über alles Wissenswerte rund um das Studium. Dabei werden auch die Kooperationsbildungsinstitutionen des Verbundstudiums Lehramt Cluster Mitte einbezogen. Die Universität verzeichnet beim Tag der offenen Tür alljährlich rund 2.000 Besucher*innen. 2020 fand bzw. 2021 findet der Tag der offenen Tür online statt, das Feedback dazu und die Teilnahme waren sehr gut. Die Umsetzung verlief ohne nennenswerte Probleme; die Teilnahme seitens der Interessierten variierte je nach Studium. Es wurde eine erhöhte Nachfrage nach naturwissenschaftlichen Studien wahrgenommen.

Orientierungstag

Im Rahmen dieser Welcome- und Informationsveranstaltung (teilweise verpflichtend für Studierende als integrierter Bestandteil der Studieneingangs- und Orientierungsphase) lernen Erstsemestrige die Struktur und Organisation der Universität Salzburg sowie die für

Studienberatungen kompetenten Bereiche kennen. Aufgrund der dort gewonnenen Erkenntnisse und Informationen können Studienanfänger*innen noch vor Semesterstart ihre Studienentscheidung/Studienwahl noch ohne Nachteile ändern/beeinflussen. 2020 wurde die Veranstaltung erstmals online umgesetzt.

Studien- und Berufsinformationsmessen

Die PLUS informiert und berät im Rahmen von Bildungsmessen (Best³, BIM) die Hauptzielgruppe – Schüler*innen der 7. und 8. Jahrgangsstufen bzw. Maturant*inn*en –, aber auch die Multiplikator*inn*en, wie beispielsweise Bildungsbeauftragte der Schulen und Eltern, über die Studienmöglichkeiten, Organisation und individuelle Gestaltung der Studien im Hinblick auf eine wissenschaftliche Berufsvorbildung. Dabei wird zusätzlich zu ordentlichen Studien auch über das Angebot an Studienschwerpunkten und Studienergänzungen als Möglichkeiten zum Erwerb von „Transferable Skills" informiert. Im Jahr 2020 war die Universität Salzburg bei der BeSt in Wien vertreten. Aufgrund der Corona Pandemie kam es zu keinen weiteren Messeteilnahmen.

Online-Selbstorientierungssystems für Studienbewerber*innen

Der zunehmenden Internationalität Rechnung tragend wurde im Informationsportal der Studienabteilung ein online-Self Assessment für die Selbstzuordnung – vor allem internationaler Studienbewerber*innen – erstellt. Es ermöglicht den Studienbewerber*inne*n, sehr rasch, einfach und individuell zu Informationen über Erfordernisse für eine Studienbewerbung (Nachweis der allgemeinen Universitätsreife, besonderen Universitätsreife, Spracherfordernisse sowie Legalisierung von Bewerbungsdokumenten) zu gelangen.

Informationskampagnen und Kommunikationsstrategien

Insbesondere das Lehramtstudium im Cluster Mitte wurde im vergangenen Jahr verstärkt durch eine Bewerbungs- und Informationskampagne hervorgehoben. Für einzelne Fachbereiche und Studienangebote wurden Kommunikationsstrategien erarbeitet um Studieninteressent*inn*en besser ansprechen und beraten zu können.

Schüler*innen- und Maturant*inn*en-Beratung an einzelnen Schulen

An Gymnasien werden auf Wunsch der Direktor*inn*en eigene Schüler*innen- und Maturant*inn*en-Beratungen durchgeführt. Darüber hinaus finden Besuche der einzelnen Fachbereiche in den weiterführenden Schulen statt.
Bei der Studien(wahl)beratung arbeitet die Universität seit vielen Jahren erfolgreich mit dem ÖH Beratungszentrum zusammen. Im Berichtsjahr 2020 wurden dieserart die folgenden Beratungsleistungen erbracht:

Schüler*innen- und Maturant*inn*en-Beratung an einzelnen Schulen (ÖH)

Im Jahr 2020 besuchte das Team des ÖH Beratungszentrums im Zuge der Maturant*inn*en-Beratung sechs Schulen in Stadt und Land Salzburg (44 Schultermine mussten wegen Covid-Lockdown abgesagt werden) und bot acht Termine einer Online-Maturant*inn*enberatung an. Die Links wurden den Bildungsberater*innen wöchentlich per Email zugeschickt und zusätzlich auf der Homepage veröffentlicht. Die Schüler*innen mussten für die Teilnahme nur den Link anklicken. Dennoch blieb die Teilnahme stark unter den Erwartungen zurück.
Vier Schulmessen/Schultermine in Bayern und der Schulbesuch an der Österreichischen- und Deutschen Schule in Budapest konnten vor dem Covid-Lockdown noch stattfinden.

Teilnahme Online-Maturant*inn*enberatung 2020			
	w	m	Σ
29.04.2020	15	13	**28**
06.05.2020	7	4	**11**
13.05.2020	25	21	**46**
20.05.2020	6	4	**10**
27.05.2020	5	3	**8**
03.06.2020		1	**1**
10.06.2020	2	1	**3**
17.06.2020	2	1	**3**
Teilnehmer*innen insgesamt	**62**	**48**	**110**

Studieren Recherchieren an der PLUS

Im Rahmen dieser Maßnahme werden zweistündige Workshops zu den Themen „Studienwahl: Recherchiere dein Wunschstudium“ und „Studieneinstieg: Erfolgreich Studieren“ angeboten. Unter www.studieren-recherchieren.plus melden sich Interessierte zu den angebotenen Terminen an. Im Zeitraum vom 1.1. bis zum 31.12.2020 fanden 38 Workshops mit 368 Teilnehmer*inne*n statt.

Studieren Probieren an der PLUS

Das Programm Studieren Probieren der österreichischen ÖH – Bundesvertretung bietet von höhersemestrigen Studierenden geführte Lehrveranstaltungsbesuche für Studieninteressierte an. Im Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.2020 wurden 32 Termine von Studierenden der Universität Salzburg angeboten, 143 Studieninteressierte nahmen daran teil.

Beratungskontakte des ÖH Beratungszentrums			
Maturant*innen-Beratung und Workshops 2020	m	w	∑
Schultermine Österreich	499	223	722
Schultermine außerhalb Ö.	333	383	716
Messen/Orientierung, ToT	292	671	963
Studieren Recherchieren an der PLUS – Workshops	110	258	368
Gesamt Maturant*inn*enberatung	**1.234**	**1.535**	**2.769**
Weitere Beratungsleistungen des ÖH Beratungszentrums			
Besucher*innen und Anrufe			6.711
Beantwortete E-Mails			10.536
Teilnehmer*innen ÖH-Sprachcafé, Bildungsprojekt *Wegweiser*			42
Beratungskontakte 2020 insgesamt			**20.058**

b) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots

Maßnahmen zur curricularen Weiterentwicklung und Attraktivierung des Studienangebotes einschließlich Entwicklung neuer und innovativer Lehrkonzepte und unterstützender Lerntechnologien

Im Rahmen der allgemeinen Steuerung bzw. des Qualitätsmanagements werden an der PLUS seit vielen Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots umgesetzt. Diese werden in der Folge – unter besonderer Berücksichtigung von 2020 vorgenommenen Adaptierungen bzw. Weiterentwicklungen – aufgelistet:

- An der PLUS ist seit vielen Jahren eine **bedarfsorientierte Lehrbudgetierung** implementiert, die garantiert, dass die Studierenden das von ihnen belegte Studium in der Regelstudienzeit studieren können.
- Auch ein kontinuierliches **Monitoring** über die Auslastung von Studien, die Prüfungsaktivität darin, Betreuungsverhältnisse, Abschlusszahlen u. a. m. ist mittlerweile etabliert. Dieses ist – neben inhaltlichen und personellen Rahmenbedingungen – mit die Grundlage für die Weiterentwicklung von Curricula bzw. Studienangeboten.

  In diesem Bereich wurden 2019 und 2020 umfangreiche Weiterentwicklungen vorgenommen. Die zuständigen Organisationseinheiten (Fakultäten bzw. Fachbereiche bzw. Curricularkommissionen) werden seither noch umfangreicher und systematischer mit der Analyse von Systemdaten und der Auswertung von Befragungen versorgt.
- Es gibt regelmäßige **Jourfixes** des Vizerektors für Lehre und Studium mit den (stv.) Dekan*inn*en bzw. gibt es ein monatliches Jourfixe des gesamten Rektorats mit den (stv.) Dekan*inn*en.
- Alle Bachelor-, Master- und Doktorat-Curricula folgen einem **Rahmencurriculum**, das eine qualitätssichernde Funktion hat und insbesondere eine explizite Lernergebnis- und Kompetenzorientierung vorsieht.

  2020 wurde eine **Evaluierung und Überarbeitung** der Rahmencurricula in Angriff genommen, beginnend mit jenem der Doktoratscurricula; diese steht derzeit knapp vor dem Abschluss. Weiters ist in diesem Zusammenhang die **externe Evaluierung** der Studierbarkeit gemäß Leistungsvereinbarung zu nennen. Beim hierfür Anfang 2021 durchgeführten Workshop waren auch Mitglieder der AG Rahmencurriculum vertreten. Die Ergebnisse sollen in die weitere Arbeit einfließen.
- Die Qualität von Studium und Lehre ist Gegenstand der **Zielvereinbarungen** zwischen dem Rektorat und den Fachbereichen. Die Pflichtziele im Bereich von Studium und Lehre entstammen den Qualitätsstandards für Studium und Lehre (s.u.) und zielen in der Periode 2019-21 insb. auf die Studierbarkeit ab.
- Das **Qualitätshandbuch** für Lehrende wurde auch 2020 der jährlichen Aktualisierung unterzogen. Es dient der Sicherstellung korrekter Abläufe, dem Bereitstellen aller für die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung von Lehrveranstaltungen nötigen Informationen.
- Die schon vor einigen Jahren aufgelegten **Qualitätsstandards** für Studium und Lehre dienen der Dokumentation der intern geltenden Qualitätsstandards. Auf sie wird gemeinsam mit dem Qualitätshandbuch regelmäßig hingewiesen Und sie finden auch im Rahmen von Personalentwicklungskursen Verwendung.
- Weiterhin ist das **Handbuch für Curricularkommissionen** verfügbar.

- Die **Lehrveranstaltungsevaluation** folgt an der PLUS grundsätzlich einem bereits seit Ende der Neunziger Jahre etablierten Modell. Vor einigen Jahren wurde eine Ergänzung um fünf auf Lernergebnis- bzw. Kompetenzorientierung abzielende Items vorgenommen.

  Angesichts des Lockdowns wurde die **Lehrveranstaltungsevaluation** im Sommersemester 2020 kurzfristig auf ein anderes Modell, online und mit einem auf die Situation zugeschnittenen Fragebogen, umgestellt. Im Wintersemester 2020/21 wurde der Fragebogen des Sommersemesters weiterentwickelt und darin auch wieder Fragen des Standardmodells aufgenommen.
- An der PLUS wird seit ca. zehn Jahren parallel mit der Lehrveranstaltungsevaluation auch eine **Workload-Erhebung** durchgeführt. Im Sommersemester 2020 wurde diese adaptiert, im WS 2020/21 minimal angepasst durchgeführt.

  Die **Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation** und der **Workload-Erhebung** werden an die einzelnen Lehrenden sowie an die Fachbereichsleitungen rückgemeldet. Es steht in deren Verantwortung (in Absprache mit den Curricularkommissionen oder auch den Studierendenvertretungen), daraus Schlüsse zu ziehen. Wesentliche Intention der gesamten Evaluierung und insbesondere der fünf neuen Items zur Lernergebnis- bzw. Kompetenzorientierung ist der damit verbundene, an die Lehrenden gerichtete Appellcharakter. Auch das Ergebnisrückmeldung musste 2020 etwas adaptiert werden.
- Seit dem WS 2016/17 erfolgt eine kontinuierliche **Studienabschlussbefragung**. Kontinuierlich meint, dass alle Studierenden unmittelbar nach erfolgtem Abschluss zur Beantwortung eines Fragebogens eingeladen werden. Der Rücklauf liegt je nach Studium bei 30 bis 50 Prozent. 2020 wurden alljährliche Anpassungen aufgrund von sich ändernden Curricula vorgenommen. Außerdem wurden 2020 die Auswerteschemata weiterentwickelt. Nunmehr gibt es für Studien mit wenigen Absolvent*inn*en Auswertungen über mehrere Jahre. Für alle Studien mit ausreichend Rücklauf gibt es nun zusätzlich eine Auswertung im zeitlichen Verlauf von vier Jahren.
- Alle vier Jahre wird die **Absolvent*inn*en-Befragung** durchgeführt; zuletzt im Sommer 2018. Die nächste ist also für den Sommer 2022 geplant. Allerdings wird zu evaluieren sein, ob diese angesichts der sehr aussagekräftigen Studienabschlussbefragung und der Ergebnisse aus ATRACK weiterhin nötig sein wird.
- Hinsichtlich der Attraktivierung der Lehre sind der jährlich intern vergebene, an zentralen Prinzipien der Hochschuldidaktik orientierte **Preis für hervorragende Lehre** www.plus.ac.at/qe-eval/lv-preis sowie die jährliche Beteiligung am Ars Docendi zu nennen.

  Bedingt durch den Lockdown und seine Folgen wurde der Lehrpreis 2020 als Distance Teaching Award ausgeschrieben.
- Die Universität Salzburg hat seit 2001 kontinuierlich die **Lernplattform** Blackboard im Einsatz. Als **Videokonferenzsystem** wird Cisco Webex verwendet. Die beiden Systeme sind miteinander verbunden: Videokonferenzen können aus Blackboard gestartet, Webex-Aufzeichnungen dort verfügbar gemacht werden. Mit beiden Systemen konnten die 2020 mit der Distanzlehre plötzlich aufgetretenen Belastungspitzen gut gemeistert werden. Im Juni 2020 wurde die Lernplattform einem Upgrade unterzogen, sodass ab dann auch für Belastungsspitzen im Zusammenhang mit (vielfach gleichzeitig durchgeführten) Prüfungen Ausfallssicherheit gewährleistet werden konnte.
- Aus der **Personalentwicklung** ist in diesem Bereich einerseits der interne Lehrgang zur Hochschuldidaktik HSD+ zu nennen, andererseits das umfangreiche Angebot an Einzelkursen.

Im Lockdown 2020 wurden zur Unterstützung der Distanzlehre zahlreiche online-Handreichungen, zwei online-Seminare sowie – im Rahmen der Präsentation von Befragungsergebnissen – auch die Möglichkeit zum Austausch unter Lehrenden realisiert.
Bedingt durch den Lockdown waren 2020 alle Lehrenden gefordert (teils binnen kürzester Zeit), neue Lehr-, Lern- und Prüfungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Unterstützt wurden sie zunächst einmal durch die schnelle Bereitstellung der hierfür nötigen Infrastruktur und die wichtigsten Informationen zu deren Nutzung. Es folgten Handreichungen (etwa zur Durchführung von online-Prüfungen) und den Umständen angepasste Richtlinien. Zudem wurden – wie dargestellt – Informationen zur online-Lehre und entsprechende Personalentwicklungsangebote realisiert. Dass die Umstellung bei einem Großteil der Lehrveranstaltungen gelungen ist, zeigen die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierung, naheliegenderweise trifft dies nicht auf alle Lehrveranstaltungen zu. Es zeigt sich, dass es eine große Bandbreite gibt von Lehrenden, die sich mit Distanzlehre nicht wohl fühlen bis hin zu solchen, denen diese Form der Lehre sehr entgegen kommt. Jedenfalls haben die Herausforderungen der Distanzlehre zu einer massiven Ausweitung des didaktischen Repertoires der Lehrenden geführt, gerade in Richtung einer Unterstützung selbstorganisierten und eigenverantwortlichen Lernens und damit hin zur nach Bologna und insb. im ECTS so sehr geforderten studierendenzentrierten Lehre.

Inter-, transdisziplinärer und universitätsübergreifender Lehrangebote

Die Universität Salzburg bietet insgesamt fünf Studien mit internationaler und sieben mit nationaler Programmbeteiligung an; diese sind in Abschnitt I.2.c.b) ausführlich dargestellt (bzw. auch in Kennzahl 2.A.2 enthalten). Und auch das Angebot an inter- und transdisziplinären Studien wurde in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut, insb. die folgenden Studien sind in diesem Zusammenhang zu nennen:

- BA Materialien und Nachhaltigkeit
- BA Digitalisierung-Innovation-Gesellschaft
- BA Sprache – Wirtschaft – Kultur
- BA Philosophie, Politik und Ökonomie
- BA Medizinische Biologie und MA Medical Biology
- MA Sport-Management-Medien
- MA Data Science
- MA EUS

Im Rahmen von **Studienergänzungen und Studienschwerpunkten** werden den Studierenden vielfältige Möglichkeit inter- und transdisziplinärer Bildung bzw. zum Erwerb fächerübergreifender Kompetenzen angeboten. Insgesamt werden 22 Studienergänzungen bzw. Studienschwerpunkte angeboten, zwei davon in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen („Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ mit dem Mozarteum und „Initiative Karrieregestaltung“ mit Mozarteum und FH Salzburg). Im SS 2020 wurde die Studienergänzung „Informatikkompetenz für alle“ neu eingeführt, im WS 2020/21 die Studienergänzung bzw. der Studienschwerpunkt „European Union Studies“. Weitere Informationen zu den Studienergänzungen und Studienschwerpunkten finden sich auf www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen.

I.3.b Zulassung zum Studium und Studienbeginn

a) Studien mit Zulassungsverfahren

Aufnahmeverfahren werden in der Studienrichtung *Psychologie*, in den drei englischsprachigen Masterstudien *European Union Studies*, *Philosophy* und *Chemistry and Physics of Materials* als auch in den Bachelorstudien *Sport- und Bewegungswissenschaften* durchgeführt.
Insbesondere in der vom deutschen Numerus Clausus betroffenen Studienrichtung Psychologie ist die Anzahl von Anmeldungen und zum Test Antretenden hoch und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Folge des Aufnahmeverfahrens ist der deutlich verbesserte Informationsgrad und die höhere Motivation der aufgenommenen Studierenden. Das führte zu einer Erhöhung der Qualität im Studium, zu einem Anstieg der Prüfungsantritte, zu einer signifikanten Verringerung der Drop-out Quote und einer sehr hohen Abschlussquote. Diese Einschätzung wird auch in den Monitoringdaten zur Prüfungsaktivität gut belegt: Die Prüfungsaktivität ist bei den Psychologiestudierenden im Vergleich zu Studierenden anderer Studienrichtungen signifikant höher.

- Die Prüfung zum Bachelorstudium bestand aus einem Test über verschiedene Teilgebiete der Psychologie. Zusätzlich gab es ein Bonuspunktesystem für Matura- bzw. Schulleistungen.
- Nach wie vor dürfen alle Studierenden, die den Bachelorabschluss Psychologie der Universität Salzburg haben, ohne Teilnahme an einem Aufnahmeverfahren ins Masterstudium übertreten. Alle anderen Bewerber*innen müssen am Aufnahmeverfahren teilnehmen. Die Aufnahmeprüfung war auch 2020 in zwei Teile gliedert: Erstens die Abfrage von Inhalten von drei zuvor bekanntgegebenen Fachtexten aus der Psychologie und zweitens Prüfungsfragen aus dem Bereich der Methoden, Statistik und Diagnostikausbildung des Bachelorstudiums.
- Die Herausforderung des Verfahrens für das Studienjahr 2020/21 war die Corona-Situation und die damit einhergehende Unsicherheit der Durchführung. Durch ein gründliches Hygiene- und Präventionskonzept konnte die Prüfung letztendlich in Präsenz durchgeführt werden.

Die sportliche Eignung für das Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaften und für das Unterrichtsfach Sport- und Bewegungswissenschaften wurde an drei Terminen mittels Ergänzungsprüfung festgestellt. Aufgrund der CoVid-19-Vorgaben musste die Ergänzungsprüfung adaptiert werden. Die sportlichen Anforderungen sind geschlechtsspezifisch angepasst.
In den drei englischsprachigen Masterstudien bewerben sich interessierte Studierende in einem dreistufigen Verfahren: *1)* Motivationsschreiben inkl. Vorlage von relevanten Zeugnissen. *2)* Vollständige Anmeldungen gelten zugleich als angetreten. *3)* Anhand der Unterlagen wird ein Auswahlprozess durch eine interne Jury durchlaufen. Im Master Chemistry and Physics of Materials wird zusätzlich mit den Bewerber*inne*n ein Gespräch geführt.
Im Master European Union Studies konnte in allen Verfahrensschritten die Zahl der Teilnehmer*innen gegenüber dem Vorjahr erhöht bzw. die Anzahl der Zugelassenen sogar verdoppelt werden. Dies könnte daran liegen, dass aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre das Bewerbungsverfahren verbessert wurde und damit fachlich qualifizierte Studierende angesprochen wurden.
Bei den 2020 durchgeführten Aufnahmeverfahren kam es zu keinen besonderen Auffälligkeiten. Bei allen Verfahrensschritten wird ausschließlich die fachliche Eignung beurteilt, unabhängig des Geschlechts, der kulturellen oder sozialen Herkunft.

b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Basierend auf den Änderungen des § 66 UG 2002 wurde seit 2012 in nahezu allen Diplom- und Bachelorstudien eine Studieneingangs- und Orientierungsphase eingeführt. Je nach Curriculum sind die ECTS-Gewichtung und die Anzahl der Lehrveranstaltungen der STEOP unterschiedlich, jedoch innerhalb der gesetzlichen Vorgaben. Mit WS 2019/20 wurde bei einigen Studien das Vorziehen von Lehrveranstaltungen vor vollständiger Ablegung der STEOP weiter umgesetzt.
Im Sommersemester 2020 und im Wintersemester 2020/21 wurde die STEOP entsprechend der COVID-19-Verordnung angepasst. Im Wintersemester 2020/21 wurde wieder ein Orientierungstag für alle Studienanfänger*innen durchgeführt. Coronabedingt fand der Orientierungstag allerdings online statt. Dabei konnten die Studierende über wesentliche Bereiche des Studienbeginns informiert werden. Neben Informationen über IT-Infrastruktur, Studienzulassung, PLUS Green Campus und das Bibliothekssystem wurde den Studierenden zusätzlich auch die Möglichkeit geboten, bei ÖH und Studierendenvertreter*inne*n gezielt Informationen zum gewählten Studium einzuholen.

I.3.c Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

a) Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

In der LV 2019-21 vereinbarte Maßnahmen + Kurzerläuterung	Erläuterung zum Berichtsjahr 2020
Beurteilung der Lehre durch Studierende An der PLUS gibt es ein seit langem etabliertes – den Anforderungen entsprechendes – System der regelmäßigen Evaluierung von Lehrveranstaltungen durch Studierende (vgl. o.).	Die LV-Evaluation würde grundsätzlich nach dem bewährten Modell weiterlaufen. Allerdings musste sie Lockdown-bedingt im Sommersemester 2020 und im Wintersemester 2020/21 kurzfristig adaptiert werden – sowohl technisch (online) als auch inhaltlich (den speziellen Rahmenbedingungen entsprechend). Die Ergebnisse sind für die Lehrenden über PLUSonline abrufbar. Den Fachbereichsleitungen und Dekanen wurden Excel-Tabellen mit den Ergebnissen aus ihrem Bereich übermittelt. Für 2022 ist eine Umstellung auf ein neues online-System geplant. Bisher wird CAMPUSonline/PLUSonline verwendet, das entsprechende Modul wird aber in absehbarer Zeit nicht mehr verfügbar sein. Zukünftig soll EvaSys, angebunden an CAMPUSonline, verwendet werden.
Monitoring von Absolventinnen und Absolventen Die PLUS ist an den beiden HRSM-Projekten ATRACK und STUDMON beteiligt, in deren Rahmen Karriereverläufe anhand von Arbeitsmarktdaten verfolgt werden können (mit Beteiligung der Statistik Austria bzw. des IHS).	Die aus ATRACK und STUDMON generierten Berichte wurden bzw. werden den Fachbereichen und Curricularkommissionen gemeinsam mit anderen Monitoring-Informationen zur Verfügung gestellt. Die PLUS ist weiterhin an ATRACK und STUDMON beteiligt und sieht aktualisierten Auswertungen mit Spannung entgegen.

Befragung von Absolventinnen und Absolventen Die PLUS führt seit dem Studienjahr 2016/17 eine laufende Studienabschlussbefragung durch (StaBef; unmittelbar nach Abschluss des Studiums). Weiters wird bisher alle vier Jahre eine Absolvent/inn/en-Befragung durchgeführt (AbsBef; drei bis vier Jahre nach Studienabschluss). Die letzte AbsBef fand im September/Oktober 2018 statt, sodass für den Zeitraum dieser Leistungsvereinbarung keine weitere Befragung geplant ist. Auch wird nach Vorliegen der Ergebnisse aus ATRACK und STUDMON zu entscheiden sein, ob weiterhin eine AbsBef nötig sein wird; die (wesentlich besseren Rücklauf erzeugende) StaBef wird jedenfalls kontinuierlich weitergeführt (vgl. o.).	Die Studienabschlussbefragung (StaBef) wurde 2020 im bewährten Modus weitergeführt, die studienspezifischen Fragebögen entsprechend den Entwicklungen der Curricula angepasst. Der studien*un*abhängige Teil des Fragebogens wird jährlich minimal um ein paar aktuelle Fragen adaptiert; minimal deshalb um im Wesentlichen eine Vergleichbarkeit über die Jahre erzeugen zu können. Die Ergebnisse der StaBef werden jährlich nach Ablauf des Studienjahres den Verantwortlichen in den Fächern zur Verfügung gestellt.
Kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit Zentrales Element der Gewährleistung von Studierbarkeit ist die an der PLUS flächendeckend implementierte „Bedarfsorientierte Lehrbudgetierung“ über die gewährleistet werden kann, dass Studierende das von ihnen belegte Studium in Regelstudienzeit absolvieren können. Mit der Lehrbudgetierung ist ein umfangreiches Monitoring der Auslastung von Lehrveranstaltungen und der Erfüllung von Lehrverpflichtungen verbunden. Zudem findet der Aspekt der Studierbarkeit in den Rahmencurricula Berücksichtigung (Semesterplan, Reihungsverfahren bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen).	Die „Bedarfsorientierte Lehrbudgetierung“ wird kontinuierlich und gleichförmig weitergeführt. Bzgl. Rahmencurricula sei auf den nächsten Punkt verwiesen. In diesem Zusammenhang noch einmal anzuführen ist, dass die Fachbereiche kontinuierlich mit Monitoring-Informationen zu Studierbarkeit und Prüfungsaktivität versorgt werden.
Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung Die Prozessqualität in der Curriculumserstellung wird über die Rahmencurricula für die Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien (ebenso ULG) und die entsprechenden Richtlinien des Senats gewährleistet.	Die Rahmencurricula und dazugehörigen Richtlinien werden weiterhin angewendet. Der Senat hat 2020 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Rahmencurricula evaluiert und allenfalls überarbeitet. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertreter*inne*n des Senats und des Rektorats inkl. Verwaltungsabteilungen. Es sind nur kleine Anpassungen zu erwarten. Die Rahmencurricula funktionieren grundsätzlich sehr gut. Aktuell steht die Überarbeitung des Rahmencurriculums für das Doktoratsstudium vor dem Abschluss.

b) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Alle Studienangebote bis auf das Diplom Rechtswissenschaften und das Diplomstudium Fachtheologie sind auf eine Bologna-konforme Studienarchitektur umgestellt. Neben diesen beiden Diplomstudien werden an beiden betreffenden Fakultäten zusätzlich Bologna-konforme Bachelor- und Master-Studien angeboten. Und auch in den beiden Diplomstudien ist der Anteil an ausländischen Studierenden sehr hoch: 13,7% der Diplomstudien sind von EU-Bürger*inne*n belegt und 3,3% von Drittstaatenangehörigen (siehe Kennzahl 2.A.7, Wintersemester 2020).

An der gesamten Universität Salzburg sind im Wintersemester 2019 mehr als ein Viertel aller ordentlichen Studien (26,4 %) von EU-Bürger*inne*n belegt, 5,7 % kommen aus Drittstaaten. Durch seine Nähe zu Deutschland spielt für die Universität Salzburg der Europäische Hochschulraum eine sehr wesentliche Rolle: Mehr als ein Fünftel (22 %) aller Studien sind von deutschen Staatsbürger*inne*n belegt. Im Bachelorstudium Psychologie bspw. werden fast drei Viertel aller belegten Studien von ausländischen Staatsbüger*innen bzw. zwei Drittel von deutschen Staatsbürger*innen belegt (vgl. Kennzahl 2.A.7).

Neben dem damit angesprochenen allgemeinen Studienangebot sind die gemeinsamen mit internationalen Partnern (in wenigen Fällen mit nationalen Partnern) eingerichteten Studienprogramme ein sehr wichtiger Aspekt des EHR. Es folgt daher eine Übersicht über die eingerichteten Joint Study Programme:

Studienkennzahl	Studium	Abschluss	Partner	
UD 033 012	Bachelorstudium JDS Ingenieurwissenschaften	Joint Degree	TU München	Int.
UD 033 665	Bachelorstudium JDB Molekulare Biowissenschaften	Joint Degree	Universität Linz	Nat.
UD 066 152	Masterstudium Communication Leadership (DCLead)	Joint Degree	University of Copenhagen, Vrije Universiteit Brussel	Int.
UD 066 513	Masterstudium, Science and Technology of Materials	Joint Degree	TU München	Int.
UD 066 514	Master Human Computer Interaction	Joint Degree	FH Salzburg	Nat.
UD 066 651	Masterstudium Copernicus Master in Digital Earth	Double Degree	Universite de Bretagne Sud, Univerzita Palackého v Olomouci	Int.
UD 066 670	Masterstudium JMP Political Science	Joint Degree	8 Partner in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Slowenien	Int.
UD 066 865	Masterstudium JDM Molecular Biology	Joint Degree	Universität Linz	Nat.
UD 066 991	Masterstudium JDP Applied Image and Signal Processing	Joint Degree	FH Salzburg	Nat.

Abweichung zur Kennzahl 2.A.2: das PhD-Programm Wissenschaft und Kunst (gem. mit dem Mozarteum, nat.) und das Lehramtsstudium im Cluster Mitte (Bachelor- und Masterstudium, nat.) werden hier nicht angeführt.

Ferner kann an dieser Stelle erwähnt werden, dass die Universität Salzburg seit Wintersemester 2016/17 mit Mag. Günter Wageneder (Qualitätsmanagement) einen der „Nationalen Expert*inn*en zum Europäischen Hochschulraum“, vertreten in der Österreichischen Bologna Follow-Up Gruppe, stellt (nominiert von der UniKo). Zudem erfolgen in dieser Funktion die Teilnahme oder auch Mitorganisation von Veranstaltungen, so etwa zuletzt des Bologna-Tages 2020 sowie die Moderation der online-Veranstaltung „2. Dialog zur hochschulischen Lehre: Neue Lernwelten, Digitales Prüfen“ am 26.November 2020.

c) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher und –abbrecherinnen und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Die Universität Salzburg ist unter den Volluniversitäten jene mit der besten Studienabschlussquote (Kennzahl 2.A.3). Außerdem ist der Anteil der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer mit 39 % einer der höchsten unter den Volluniversitäten (3.A.2).
Viele der unter 1.2.c.a) bzw. 1.2.c.d) genannten Maßnahmen dienen ganz besonders auch der Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen bzw. der Steigerung der Anzahl der Absolvent*inn*en. Der Maßnahmenkatalog zur Studierbarkeit, der alle dbzgl. gegebenen und alle potentiell weiteren Maßnahmen abdeckt, wurde entlang des typischen „Student Life Cycles“ erarbeitet und deckt also von der Studieninformation über den Studieneinstieg, das aktive Studium und die Studienabschlussphase alle Phasen des Studiums ab. Hierzu wurde in umfassender Weise Literatur beigezogen, es wurde eine eigens hierfür gegründete Arbeitsgruppe damit beschäftigt und nach diversen Aussendungen zahlreiche Erfahrungen der Fachbereiche eingearbeitet. Der Maßnahmenkatalog beinhaltet gleichzeitig die Strategie der PLUS zur sozialen Dimension des Studierens. Diese wurde 2020 fertig gestellt und ist für den Zweck der Wissensbilanz hier abrufbar: www.sbg.ac.at/qe-eval/Studierbarkeit/.
Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Aktivitäten der AG Sozialpsychologie des Fachbereichs Psychologie, die eng mit dem im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und

Soziale Transformation“ geförderten Projekt OnTrack in Zusammenhang stehen: In den vergangenen beiden Jahren konnten in diesem Rahmen einerseits zahlreiche Studierende zu **Mentor*inn*en, Coaches und Trainer*inne*n** ausgebildet werden. Dies hat wiederum noch mehr dazu beigetragen, dass eine noch größere Anzahl von Studierenden entsprechende Angebote als **Mentees, Coachees und Teilnehmer*innen** an Trainings in Anspruch nehmen konnten.

d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Auch hier ist einleitend zu erwähnen, dass die Universität Salzburg unter den „allgemeinen“ Universitäten jene mit dem weitaus größten **Anteil an prüfungsaktiven Studien** ist (Kennzahl 2.A.6 zu 2.A.7, 2019/20: 69,8 %, 2018/19 65,3 % mit der nächstfolgenden Volluniversität mit 61,2 %)). Dies ist sicherlich *auch* der Tatsache gedankt, dass die PLUS über ein ausgezeichnetes **Betreuungsverhältnis** verfügt (vgl. Tabelle 8.7 des Statistischen Taschenbuches 2020).
Im Allgemeinen ist das zentrale Element der Gewährleistung von Studierbarkeit an der PLUS die **bedarfsorientierte Lehrbudgetierung**, über die gewährleistet werden kann, dass Studierende das von ihnen belegte Studium in Regelstudienzeit absolvieren können. Mit der Lehrbudgetierung ist ein umfangreiches Monitoring der Auslastung von Lehrveranstaltungen und der Erfüllung von Lehrverpflichtungen verbunden. Zudem findet der Aspekt der Studierbarkeit in den **Rahmencurricula** Berücksichtigung (Semesterplan, Reihungsverfahren bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen).
Diese Herangehensweise an „Studierbarkeit“ ist weitgehend mit jener der anderen Universitäten konform (vgl. die dbzgl. Erhebung der AQ Austria, 2019). Es gibt aber auch zahlreiche darüberhinausgehende **Aspekte von Studierbarkeit**:

- die zeitliche Dimension und Entwicklung
  Hier sind vor allem die in der LV 2019-21 festgehaltenen Kennzahlen relevant: durchschnittliche Studiendauer in Semestern, Anteil der prüfungsaktiven Studien, Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer, Studienabschlussquote.
- studienbezogener Workload
  An der PLUS werden seit vielen Jahren Workload-Erhebungen durchgeführt (vgl. o.). Zentrales Ergebnis: Bei Messungen iRv wiederholt angebotenen LV und entsprechender Rückmeldung an die Lehrenden nähert sich der geplante Workload dem veranschlagten Workload an.
- formale Aspekte (Voraussetzungsketten, Anrechnungen, Reihungskriterien, …)
- Prüfungsdichte und -organisation
- Betreuung der Studierenden
- Unterstützungsangebote
- Studieninformation und -beratung
- Soziale Dimension/Berücksichtigung heterogener Zielgruppen
- Eignung der Studierenden (Vorbildung, kognitive Eignung, aber auch Auswahlverfahren)

Hinsichtlich der von einer Universität kontrollierbaren Aspekte sind es die folgenden Maßnahmen, mit denen versucht wird, *strukturelle Studierbarkeit* und Prüfungsaktivität zu ermöglichen und zu fördern:

- Langfristig etablierte Maßnahmen sind: Bedarfsorientierte Lehrbudgetierung (vgl. oben), LV-Evaluation und Workload-Erhebung, Rahmencurricula (inkl. Modularisierung), Prozesssicherung bei der Erstellung/Überarbeitung von Curricula
- Verankerung dieses Themas in den Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen 2019-2021

- Einrichtung der AG Studierbarkeit (Anfang 2019): In der AG Studierbarkeit wurden Datenanalysen, Befragungen, deren Auswertungen sowie mögliche Maßnahmen besprochen. Die AG ist ein Beratungsgremium des Rektorats.
- Einrichtung der AG Soziale Dimension (Mitte 2019): In der AG Soziale Dimension, die ebenfalls ein Beratungsgremium des Rektorats ist, wurden die vorgeschlagenen Maßnahmen noch einmal in Hinblick auf die soziale Dimension des Studierens beleuchtet und allenfalls spezifiziert und ergänzt.
- Die Überlegungen dieser beiden Gruppen resultierten 2020 in einem am gesamten Studienzyklus ausgerichteten Maßnahmenkatalog, der gleichzeitig die Strategie zur sozialen Dimension des Studierens beinhaltet.
- Austausch über die Maßnahmen mit dem ÖH Beratungszentrum
- Zurverfügungstellung von Monitoringdaten: Analyse von Systemdaten (Auswertungen zur Studierbarkeit, Analyse von Prüfungsergebnissen) und von div. Befragungsergebnissen. Dies umfasst auch Ergebnisse und Daten aus STUDMON, ATRACK sowie der Wissensbilanz bzw. aus Unidata.
- In den vergangenen zwei Jahren wurden die Angehörigen der Universität vielfach (in Aussendungen und Präsentationen) auf die Wichtigkeit von Studierbarkeit und Prüfungsaktivität hingewiesen. Dies hat insg. sicherlich zu verstärkter dbzgl. Bewusstwerdung beigetragen. An diesem Thema kam quasi niemand vorbei. Zentrale und wiederkehrende Kommunikationsthemen waren dabei:
    - Überprüfung und Weiterentwicklung der Bewerbung der Studienangebote (insb. Social Media Strategie)
    - Fokus auf den Studieneinstieg: Studienspezifische Willkommens-E-Mail zwei Wochen vor Studienbeginn, Orientierungstag, STEOP, Fokussieren auf soziale Einbindung, fixe/kleine Gruppen
    - Analyse der tatsächlichen Verfügbarkeit aller nötigen Pflicht- und Wahlpflicht-LV in den Fächern.
    - Wiederholter Hinweis auf die Wichtigkeit des Themas sowie insb. auf die rechtzeitige Abhaltung von Prüfungen bzw. Durchführung von Beurteilungen;
    - Über den Fachbereich Psychologie Realisierung eines Angebots von Mentoring, Coaching bzw. Trainings zur Studierfähigkeit, das sich insb. an Studierende richtet, die nur gering prüfungsaktiv sind. 2020 hat das von Frau Prof. Jonas geleitete, im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation“ finanzierte Projekt Ontrack wesentlich zu diesem Angebot beigetragen.
    - Weiters wurde ein Frühwarnsystem realisiert. Hierzu wurden Studierende, die im April 2020, also nach den Prüfungen des Wintersemesters, zwischen 5 und 25 ECTS lagen, gesondert angeschrieben und auf die entsprechenden Unterstützungsangebote hingewiesen.

I.3.d Studienabschluss und Berufseinstieg

Ein wesentlicher Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*inn*en unserer Universität ist die Umstellung aller Bachelor- und Mastercurricula (inkl. Lehramt) in den vergangenen Jahren auf ein Rahmencurriculum, das eine explizite **Orientierung an Kompetenzen bzw. Kompetenzmodellen** sowie eine explizite Formulierung von und Orientierung an intendierten **Lernergebnissen** vorsieht.
Ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit ist das Angebot einer breiten Palette von **Studienergänzungen**. Studienergänzungen bieten für alle Studierenden die Möglichkeit, sich über ihr Kernfach hinaus und im Rahmen ihrer freien Wahlfächer weitere Kompetenzen anzueignen. Die Ausweisung der erbrachten Leistungen erfolgt über ein eigenes Zertifikat oder auch im Abschlusszeugnis, sofern im Studienplan vorgesehen. Alle Studienergänzungen sind auf einer Webseite dargestellt: www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen.
Weiters ist hier noch einmal auf die **Studienabschlussbefragung** sowie auf die **Absolvent*inn*enbefragung** hinzuweisen. Die Ergebnisse dieser Befragungen sollen die Fachbereiche zur Reflexion und Weiterentwicklung ihres Studienangebotes anregen. Ausgelöst durch die Universitätsfinanzierung und dem dadurch bedingten starken Fokus auf die Prüfungsaktivität der Studierenden hat die dbzgl. Berücksichtigung von Evidenzen auch 2020 noch einmal wesentlich an Dynamik zugenommen. Besondere Berücksichtigung finden nunmehr Systemdaten (insb. die Prüfungsaktivität der Studierenden). Und auch die Ergebnisse der HRSM-Projekte **STUDMON** und **ATRACK** fließen in die Betrachtungen mit ein.
Im Besonderen unterstützt die Universität Salzburg die **Beschäftigungsfähigkeit und den Berufseinstieg von Absolvent*inn*en** mit dem PLUS Career & Startup Center und mit den Maßnahmen des Alumni Clubs:

PLUS Career & Startup Center

Das PLUS Career & Startup Center unterstützt Studierende bei der Planung und Umsetzung von Karrierewegen. Persönliche und unternehmerische Fähigkeiten werden in Lehrveranstaltungen der Studienergänzung **„Initiative Karrieregestaltung“** erlernt, Entrepreneurship Denken und entrepreneurial Skills werden fächerübergreifend über alle Studienrichtungen gefördert. Über die Zusammenfassung bestehender Angebote im Rahmen der **PLUS.Startup School** wird eine curriculare Einbindung von unternehmerischen Kompetenzen gewährleistet, die für Studierende in allen Studienrichtungen über die freien Wahlfächer anrechenbar ist.
Gezielte Möglichkeiten zur Anwendung und Umsetzung von Ideen und Projekten wurden mit der **Beteiligung an regionalen sowie überregionalen Initiativen** wie dem Social Impact Award und dem Startup Salzburg Weekend geschaffen. Zusätzlich wurden Studierende in Initiativen wie der Kultur.Strategie 2024 der Stadt Salzburg eingebunden.
COVID-bedingt haben die Studierenden 2020 die **Berufs- und Karriereberatungen** nur in eingeschränkten Maße angenommen. Insgesamt wurden 116 Beratungen in Präsenz bzw. virtuell durchgeführt.
In Kooperation mit der Universität Mozarteum und der FH Salzburg wurden im Studienjahr 2019/20 im Rahmen der **Studienergänzung „Initiative Karrieregestaltung“** insgesamt 22 Lehrveranstaltungen angeboten, davon zwölf von der Universität Salzburg. Das Angebot wird mit acht praxisorientierten Workshops ergänzt, die Methoden und Werkzeuge für die Umsetzung eigene Ideen und Projekte vermitteln. Beginnend mit dem Wintersemester 2020/21 werden die in den beiden vergangenen Jahren ausgesetzten Lehrveranstaltungen wiederaufgenommen.
Insgesamt haben 250 Personen an Lehrveranstaltungen und Workshops zur Förderung persönlicher und unternehmerischer Fähigkeiten teilgenommen. 30 Studierende haben an Kompaktformaten, Camps und Ideengenerierungsformaten sowie weitere 100 Personen an Vernetzungsformaten teilgenommen. Über Präsentationen z.B. in Lehrveranstaltungen wurden weitere 300 Studierende erreicht.

Das Format **„GO International“** vernetzt Studierende mit Förder-, Beratungseinrichtungen und Studierendenorganisationen zum Thema „Praktikum im Ausland“. 2020 haben 40 Studierende dieses Angebot zur Vernetzung wahrgenommen.
Das Praktika Matching Event **„Fair & Creative“** ermöglicht seit 2014 die Vernetzung mit Arbeitgeber*inne*n. Kreativpotentiale werden hierbei hervorgehoben und ein professioneller Auftritt und die Selbstwirksamkeit(süberzeugung) der Studierenden gefördert. Das Event wird in Kooperation mit der ARGE City Labor Salzburg den Rahmen veranstaltet. Aufgrund der COVID-Situation wurde das Format am 15.12.2020 als Online-Event abgehalten. 20 Studierende sowie die Vertreter*innen von zehn Unternehmen und Institutionen hatten die Gelegenheit, sich zu vernetzen.
Mit **„Fair & Creative STIEGL“** wurde am 15.10.2020 ein Pilot zur Vernetzung von Studierenden mit dem Unternehmen Stiegl geschaffen. Fragestellungen zu aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit, ökologische Kreislaufwirtschaft wurden von 19 Studierenden mit hohem Interesse aufgenommen.
Über das Leitprojekt des Landes **„Start-up Salzburg“** sowie die Entrepreneurial Agenda an Österreichs Hochschulen hat sich das **PLUS Career- und Startup Center** 2020 über einen vom Rektorat initiierten Strategieprozess als gesamtuniversitäre Schnittstelle etabliert, deren Aufgabe die Koordination und Weiterentwicklung von Angeboten für Studierende und Absolvent*inn*en ist. Der Einstieg in die Arbeitswelt sowie die konsequente Intensivierung des Wissenstransfers und die Unterstützung beim Aufbau von Spin-Offs /Start-ups (Entrepreneurship) ist hier das zentrale Anliegen. Die Universität ist Teil des vorhandenen Konsortiums bestehend aus Wirtschaftskammer, ITG und Fachhochschule Salzburg sowie assoziierten Partner*inne*n (z.B. PMU, Einrichtungen am Standort Itzling wie CoWorking, HappyLab und Techno_Z Salzburg).
Die Initiative **"Practice4U"** ermöglicht den Wissenstransfer zwischen Universität und Arbeitgebern durch Workshops zur Vermittlung von Praxiskompetenzen. Da diese Formate von der direkten Interaktion und dem „face-to-face“-Austausch der Teilnehmer*innen leben, konnten aufgrund der COVID-Situation im Jahr 2020 Kooperationsszenarien nur in eingeschränktem Maße umgesetzt werden. 2021 rücken Startups in den Vordergrund: Im Rahmen von „Startup Talks“ mit erfolgreichen Gründer*inne*n werden Studierende und Absolvent*inn*en eingeladen, ermutigt und inspiriert, eigene Ideen auszuprobieren und unternehmerisches Denken in Startups zu erlernen.

Alumni Club

Durch die Arbeit des Alumni Clubs pflegt und intensiviert die Universität laufend ihre Kontakte zu ihren Absolvent*inn*en. 2020 sind die dafür wichtigen Netzwerktreffen und Veranstaltungen coronabedingt größtenteils entfallen.
Um den Absolvent*inn*en der PLUS auch in anderen Städten eine gute Möglichkeit zu bieten, sich zu vernetzen, auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen, gibt es **Außenstellen (Chapter) des Alumni Clubs** in Wien, Linz, München und London. „Alumni-Ambassadors“ fördern dort ehrenamtlich das Netzwerk der PLUS: Sie sind in ihrer Stadt Ansprechpartner*innen für Absolvent*inn*en und organisieren in Zusammenarbeit mit dem Alumni-Club zwei bis drei Netzwerktreffen pro Jahr. Im Berichtszeitraum konnten coronabedingt lediglich zwei „Alumni-Stammtische“ des Münchner Chapters realisiert werden.
Die **Karriereplattformen LinkedIn und Xing** werden zur Ansprache von Absolvent*inn*en genutzt. Auf beiden Plattformen gibt es jeweils die Gruppe „Alumni Club Universität Salzburg“, wodurch eine einfache und niederschwellige Kontaktaufnahme untereinander ermöglicht wird. Der Alumni Club nutzt außerdem die LinkedIn- Unternehmensseite „Universität Salzburg“ als Medium (derzeit: 18.000 Follower).
Für die Mitglieder des Alumni Clubs wäre auch 2020 ein vielfältiges **Veranstaltungsprogramm** zur Erweiterung des eigenen Netzwerkes geplant gewesen, das ab März jedoch COVID-bedingt nicht

umgesetzt werden konnte. Stattgefunden haben der ausverkaufte 9. Paris Lodron Ball am 18.1.2020 sowie zwei „Alumni-Stammtische“ des Chapters München (4.2. und 29.7.2020).
In jeder Ausgabe der Salzburger Uni-Nachrichten werden der breiten Öffentlichkeit ausgewählte Alumniportraits vorgestellt. In dieser Reihe sind prominente Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Kultur ebenso vertreten wie junge Akademiker*innen mit ungewöhnlichen Berufszielen oder besonderen wissenschaftlichen Erfolgen. 2020 waren es Absolvent*inn*en der Studienrichtungen Sportwissenschaften, Germanistik/Romanistik, Publizistik sowie Rechtswissenschaft.
alumni-clubs.net ist der Dachverband der Alumni-Organisationen an Hochschulen im deutschsprachigen Raum. Die Alumni-Beauftragten der Regionalgruppe Österreich trafen sich im Berichtszeitraum virtuell zum Erfahrungsaustausch und um neue Entwicklungen in der Absolvent*inn*enbetreuung zu diskutieren. Die jährliche Konferenz von alumni-clubs.net musste abgesagt werden, ebenso die geplante Teilnahme an der für Juni 2020 geplanten Erasmus-staff training-week an der Freien Universität Berlin.
Zukünftig soll der Alumni Club zusätzlich zu den regulären Mitgliedsbeiträgen verstärkt Spenden zur Förderung ausgewählter Forschungsprojekte einwerben. Als Basis für diese Erweiterung der Alumni-Arbeit wurden 2020 unterschiedliche Projekte vorbereitet: Schaffung einer neuen Mitgliederstruktur, Neugestaltung der Sponsionsfeiern, Sponsoring der Beschilderung von Universitätsgebäuden, ein Sponsoringkonzept für das Jubiläumsjahr 2022.

I.3.e Weiterbildung

Die PLUS gehört zu den wichtigsten Anbietern universitärer Weiterbildung und postgradualer Studienangebote in Österreich. Aktuell gibt es eine große Auswahl an Universitätslehrgängen für eine heterogene Studierendenschaft. Sie ermöglichen den Erwerb international anerkannter Mastergrade bzw. akademischer Bezeichnungen und sind berufsbegleitend und interdisziplinär aufgebaut. Im Bereich Ökonomie und Management gibt es von der SMBS (University of Salzburg Business School) ein breites Angebot an Masterlehrgängen und Kurzstudien. Ein vielfältiges Angebot besteht auch im Bereich Bildung, Pädagogik und Psychologie, hierbei sind vor allem die Universitätslehrgänge Psychotherapeutisches Propädeutikum samt vier Fachspezifika zu nennen. Erwähnenswert ist auch das sehr stark international ausgerichtete Angebot im Bereich geographischer Informationssysteme. Im Jahr 2020 neu eingerichtet wurde der Universitätslehrgang „Psychotherapie: Fachspezifikum Personenzentrierte Psychotherapie“.
Die Universität 55-PLUS ist ein universitäres Bildungsangebot für Personen in der zweiten Lebenshälfte. Das Angebot bietet die Möglichkeit, ohne Nachweis der Hochschulreife an der universitären Lehre zu partizipieren und den Lebenshorizont durch lebensbegleitendes Lernen zu erweitern. Das Lehrangebot umfasst über 400 Lehrveranstaltungen aus allen Fachbereichen. Ergänzt wird dieses umfangreiche Lehrangebot durch Vorlesungen, Proseminare, Exkursionen und Computerkurse, die exklusiv auf die Zielgruppe zugeschnitten sind und nur den Teilnehmer*inne*n der Universität 55-PLUS offenstehen. Dabei können diese selbst entscheiden, wie viele Lehrveranstaltungen sie pro Semester besuchen, ob sie darüber Prüfungen ablegen und ob sie sich auf einem Gebiet spezialisieren möchten. Die Anzahl der teilnehmenden Personen ist bisher stetig gestiegen, das Konzept stößt insgesamt auf eine erfreulich gute Resonanz. In den vergangenen beiden Semestern war – wahrscheinlich coronabedingt – die Anzahl der Teilnehmer*inne*n rückläufig.

I.4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

I.4.a Dritte Mission

Erfassung von Third Mission Aktivitäten

Die PLUS bietet an ihren Fakultäten, Fachbereichen und Zentren eine Vielfalt an Leistungen und Aktivitäten nicht nur in Forschung und Lehre, sondern auch im Sinne der Third Mission. Letztere sind jedoch in der Regel weder als solche sichtbar noch systematisch dokumentiert. Aus diesem Grund wurde im Sommer 2020 die nachhaltige, einheitliche, **systematische Identifikation und Erfassung** aller Third-Mission-Aktivitäten der PLUS konzipiert und umgesetzt.
Die Darstellung der Third-Mission-Aktivitäten erfolgt seit November 2020 im Forschungsinformationssystem Pure bzw. im öffentlichen Portal PLUS Research. Dafür wurden die **Funktionen in Pure erweitert** und ein eigener Bereich geschaffen, der es ermöglicht, Third-Mission-Aktivitäten umfassend im Portfolio der Mitarbeitenden der PLUS abzubilden. Durch diese nachhaltige, systematische Verankerung in der bestehenden Struktur von Pure sind auch gezielte Abfragen und differenzierte Reportings zu Third-Mission-Aktivitäten in Zukunft möglich. Die Erfassung von Third-Mission-Aktivitäten erfolgt anhand folgender sechs obligater Kriterien:

- Basierend auf Forschung bzw. forschungsgeleiteter Lehre
- Freiwilligkeit
- Gesellschaftliche Relevanz
- Vermittlung und Transfer
- Vernetzung
- Nachhaltigkeit

Vieles, was im weitesten Sinne unter Third-Mission-Aktivität verstanden werden könnte, ist bereits als eigene Größe in Pure oder einem anderen System (z. B. in PLUSonline) erfasst und nachhaltig verankert. Das trifft insb. zu auf Drittmittelprojekte, Publikationen oder auch Vorträge und Präsentationen zu. Aus diesem Grund wird der Bereich „Third Mission“ ausschließlich für die Abbildung jener Aktivitäten im Sinne der o. g. Definition angeboten, die bislang sonst in keiner anderen Kategorie erfasst wurden.

Ausgewählte Beispiele für Third-Mission-Aktivitäten aus der Datenbank

- Zurverfügungstellung von Open-Source-Software und Open-Source-Tools für Audio-Video-Zusammenarbeit:
  https://uni-salzburg.elsevierpure.com/de/impacts/audio-video-zusammenarbeit-im-homeoffice-und-bei-distance-learnin
- Beteiligung bei der Erstellung einer ÖNORM:
  https://uni-salzburg.elsevierpure.com/de/impacts/onorm-v-50902018-06-01-stra%C3%9Fenfahrzeuge-prufverfahren-visueller-f
- Online-Wahlhilfe für unentschlossene Wähler*innen:
  https://uni-salzburg.elsevierpure.com/de/impacts/voteswiper
- Spannende und lehrreiche Experimente aus der Welt der Physik in einem Adventskalender verpackt:
  https://uni-salzburg.elsevierpure.com/de/impacts/physik-adventskalender-2020

Sustainable Development Goals (SDG) im Rahmen der Agenda 2030

Als Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ im Projekt UniNEtZ bearbeitet und koordiniert die Universität Salzburg die österreichischen universitären Aktivitäten der SDG 1 (Wohnen, soziale Grundsicherung, Gesundheitsschutz) und SDG 10 (Sozial-ökologische Steuerreform, Ausbau sozial-ökologischer Infrastruktur, Sozialpolitik, Migration und Mobilität, sowie internationale Verantwortung: Entwicklungs- und Außenpolitik). Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen sind bereits veröffentlicht bzw. in Vorbereitung, Forscher*innen der PLUS übernehmen im „Austria Panel on Climate Change Special Report 21“ (APCC SR21) zentrale Autoren- und Reviewerrollen. Ein Forschungsantrag, der einen Teilaspekt des SDG 10 enthält, wurde im Juni an die VW-Stiftung (Programm „European Challenges“) eingereicht und wurde in der 1. Runde positiv evaluiert, der Vollantrag wird soeben ausgearbeitet.
Die SDG's finden Eingang in zahlreiche Lehrveranstaltungen wie forschungsorientiere, prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen und Vorlesungen. Es konnten interdisziplinäre Lehrveranstaltungen u.a. mit Biowissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie und Geographie realisiert werden. Weiters besteht eine ausgezeichnete Vernetzung uns Austausch mit anderen Universitäten. Die PLUS beteiligt sich z.B. an der von der Universität Innsbruck organisierten Ringvorlesung „Sustainable Development Goals“. Zudem hat die PLUS ein MoU für eine gemeinsame Zusammenarbeit des Themas „Migrationsforschung“ mit der Universität Innsbruck, der Universität Graz, Universität Mozarteum und der Donau-Universität Krems unterzeichnet.

Responsible Science and Innovation im Sinne der Third Mission

Die PLUS hat sich der aktiven Einbindung der Zivilgesellschaft in den Forschungs- und Innovationsprozess verschrieben, um aktuelle Herausforderungen effizient zu bewältigen. Als Mitglied der Allianz für Responsible Science trägt die PLUS den Aktionsplan für einen wettbewerbsfähigen Forschungsraum mit. Daher liegt ein starker Fokus im direkten Wissenschaftsaustausch (z. B. Citizen Science, Modelle der Partizipation, etc.), in der kooperativen Sichtweise (Plattform Österreich forscht, Wissensstadt Salzburg etc.) wie auch in der interdisziplinären Zusammenarbeit im Forschungskontext:

- Hinsichtlich Netzwerkausbau fanden (coronabedingt online) Young Science Treffen sowie die Österreichische Citizen Science Konferenz statt. Außerdem konnten die Ergebnisse der Arbeitsgruppen „Qualitätskriterien-Katalog“ sowie der Arbeitsgruppe „Zusammenarbeit mit Schulen“ präsentiert werden.
- Die MINT-Initiative konnte ebenfalls ausgebaut werden und mündete in einem grenzüberschreitenden Interreg-Projekt und dem Aufbau eines Netzwerkes mit dem Fokus gemeinsam mit den Partnern JKU Linz, Universität Passau sowie Salzburg Research, MINT Learning Centers zu etablieren.
- Die Konzeptentwicklung für ein Quadruple Helix-Modell (Wissenschaft, Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft) wurde finalisiert und kann ab 2021 zur Anwendung gebracht werden. Im Rahmen des Basiskonzeptes „WIFF – Wissenschaft, Innovation, Forschung im Fokus“ vereinigen sich die Anwendungen aus den Bereichen Citizen Science, Responsible Science, Open Innovation sowie Crowdfunding/Crowdsourcing.

Gezielte Möglichkeiten zur Anwendung und Umsetzung von Projekten bzw. Ideen sind auch in enger Zusammenarbeit mit dem PLUS Career & Startup Center entstanden. Die synergiehafte Entwicklung im Innovationsprozess wie beispielsweise Methoden wie „Ideensprints“ ermöglichen eine facettenreiche Umsetzungsstrategie für Projekte im Sinne der Third Mission.

Citizen Science – Partizipation

Der gesellschaftliche Austausch in Zusammenhang mit Forschungsthemen schafft eine enorme Effizienz im Sinne der Datengenerierung, der Datenmenge, der Datenerschließung außerhalb der üblichen universitären Refugien (z.B.: Probenentnahmen in Haushalten) wie auch im Sinne des lebensbegleitenden Lernens der Teilnehmenden. Unter dem Leitmotiv „Große Themen brauchen viele Köpfe – wenn Bürger*innen Wissen schaffen" setzt die PLUS seit einigen Jahren eine Vielzahl an Citizen Science-Projekten um:

- Salzburg zu Tisch: Regionale Tradition und Kulturtransfer in der Ernährung. Am Beispiel der Residenzstadt Salzburg von 1500-1800 (FWF), Zielgruppe Bürger*innen;
- Kulturelle Teilhabe in Salzburg: Grundlagenforschung und Erschließung spezifischer Themenfelder zu kultureller Teilhabe im Fokus Stadt/Land Salzburg (Landesförderung), Zielgruppe Bürger*innen;
- Das Bedürfnis der Bevölkerung nach Angeboten des lebensbegleitenden Lernens zeigte sich insbesondere in der aktuellen Covid-Phase, daher wurde die Veranstaltung „PLUS Hörsaal" am 27.11.2020 mit dem speziell für Salzburg ausgewiesenen „Researchers Night Salzburg Kanal" (11 Workshops mit 150 Teilnehmenden) im Rahmen der „European Researchers' Night" digital umgesetzt. Weiters wurden für die Zielgruppe Schüller*innen sechs Bürger*innenforen durchgeführt. Die Schüler*innen haben so die Möglichkeit zum Mitforschen erhalten; es konnten im Schnitt 1.000 Schüler*innen erreicht werden.

PLUS Green Campus

PLUS Green Campus ist die Nachhaltigkeitsinitiative der Universität Salzburg. Ziel ist es, unsere Universität Schritt für Schritt in eine grüne Universität zu verwandeln, die alle Aspekte des universitären Lebens einschließt. In einem modernen Verständnis umfasst Nachhaltigkeit drei wesentliche Bereiche: Mensch, Natur und Wirtschaft, die untereinander zum Vorteil aller Partner ausgewogen sein sollen.
PLUS Green Campus setzt im Rahmen der „Third Mission" in Kooperation mit dem Land Salzburg stark auf Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft. Dafür wurden 2020 unterschiedliche Aktivitäten unternommen. Im Bereich Lehre sind die Ringvorlesung „Einführung in die Klima- und Energiepolitik" sowie die Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit" zu nennen. Diese Lehrveranstaltungen ermöglichen Studierenden aller Fachrichtungen und der interessierten Öffentlichkeit eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung mit der Klima- und Nachhaltigkeitskrise. Darüber hinaus beteiligte sich die PLUS an „Open your Course 4 Climate Crisis" mit der „Sustainability Week", bei der das Thema Nachhaltigkeit und Klimawandel in diversen Lehrveranstaltungen fachspezifisch aufgegriffen wurde. Diese Aktionen wurden auch für interessierte Personen aus der Gesellschaft geöffnet.
Im Bereich der Bewusstseinsbildung außerhalb der Lehre ist besonders die Green-WG-Challenge hervorzuheben. Bei diesem Projekt können Studierenden-WGs aus ganz Salzburg teilnehmen und treten ein Semester lang wöchentlich Aufgaben zum Thema Nachhaltigkeit an. Die Green-WG-Challenge wirkte über den Kreis der Studierenden hinaus und sorgte für großes mediales Echo (z.B. Beitrag in „Salzburg Heute" und in den Salzburger Nachrichten). Die Aktion wurde vom BMBWF und BMW mit dem Sustainability Award 2020 ausgezeichnet.
Im Rahmen von SALZBURG 2050, der Klima- und Energiestrategie des Landes Salzburg, setzten das Land Salzburg, die Universität Salzburg sowie die Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen bereits zum vierten Mal das Diskussionsformat „TOGETHER 2050" um. Im Fokus stand diesmal das Thema „Nachhaltige Stadt – nachhaltiges Dorf". Auch durch das PGC-Studentteam wurden bewusstseinsbildende Aktivitäten umgesetzt wie bspw. das Grüne Kino oder den Trash Run, welche über diverse Social Media Kanäle kommuniziert wurden.

Die Aktivitäten von PLUS Green Campus fanden auch im Jahr 2020 große Medienresonanz – von TV über Radio bis hin zu Print und Podcasts. Eine Auswahl ist auf https://www.plus.ac.at/plus-green-campus/herzlich-willkommen/in-den-medien/ zu finden.

More4Refugees

Die PLUS setzt eine Reihe von Maßnahmen, um asylberechtigten und um Asyl ansuchenden Personen den Zugang zu universitärer Bildung zu ermöglichen. Als außerordentliche Hörer*innen wird ihnen die Studiengebühr erlassen und sie erhalten unterstützende Beratung bereits vor bzw. bei der Zulassung. Das Angebot der PLUS besteht aus einem Bündel an Maßnahmen: Vor allem durch Sprachkurse aber auch Sportkurse und durch den Zugang zur Universitätsbibliothek sowie durch Buddys der ÖH werden Zukunftsperspektiven und Partizipationsmöglichkeiten für Menschen mit Fluchthintergrund ermöglicht.
Dieses Maßnahmenpaket wird im Rahmen des MORE-Projektes der Universitätenkonferenz (UNIKO) durchgeführt.

Service-Learning im Rahmen des Themenmoduls "Sprache im Unterricht"

In die Lehramtsausbildung werden auch innovative Möglichkeiten des Service-Learnings integriert, indem im Rahmen eines Themenmoduls „Sprache im Unterricht“ (Kooperation zwischen FB Germanistik, School of Education und Diakoniewerk Salzburg) Studierende verschiedener Fächer ein Praktikum in dem Projekt Lernbrücke durchführen. Durch diese begleitete Tätigkeit gewinnen die Studierenden Lehrerfahrung, setzen sich dabei intensiv mit den Dimensionen des sprachsensiblen Lehrens und Lernen auseinander und engagieren sich gleichzeitig sozial, während die teilnehmenden Schüler*innen aus benachteiligen Familien durch lernerzentrierte und diagnosegestützte Vorgehensweisen individuelle Förderung erfahren. Das entsprechende Themenmodul ist Teil der Salzburger Bildungslabore.

Life Long Learning

Wie in den vorhergehenden Abschnitten und insb. in I.3.e dargestellt bekennt sich die PLUS mit einer breiten Palette an Angeboten ausdrücklich zum Life Long Learning. Im Überblick noch einmal zu erwähnen sind die die KinderUNI, die SchülerUNI, die Angebote iRd Universitätslehrgänge sowie die Uni 55-PLUS Mit diesen und vielen weiteren Angeboten unterstützt die PLUS proaktiv lebensbegleitendes Lernen und kann zudem das Bild der Universität in der Bevölkerung positiv gestalten.

I.4.b Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Die PLUS ist als Partnerin im WTZ West weiterhin aktiv im Bereich der Weiterbildung und der Professionalisierung des Wissenstransfers, insbesondere Wissenschaftskommunikation und der Stärkung und Erweiterung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. In Anlehnung an die Entrepreneurial Agenda an Österreichs Hochschulen sowie an das Leitprojekt des Landes „Start-up Salzburg – Netzwerkinkubator“ hat die PLUS Ende 2019 einen Strategieprozess in Gang gesetzt, welcher zum Ziel hatte, mit dem PLUS Career & Startup Center eine gesamtuniversitäre Schnittstelle zu verschiedenen Zielgruppen zu etablieren. Die Aufgaben des Centers sind die Koordination und Weiterentwicklung von Angeboten für Studierende, Absolvent*inn*en und Forscher*innen im Entrepreneur- und Transferkontext, um eine durchgängige Begleitung von der Idee bis hin zur Marktreife gewährleisten zu können. Neben konsequenter Intensivierung des Wissenstransfers, dem Aufzeigen von Einstiegsszenarien für die

Arbeitswelt und der Unterstützung beim Aufbau von Start-ups ist das Center Teil des Entrepeneurship Center Netzwerk (ECN) der österreichischen Hochschulen und soll die qualitätsgesicherte Gestaltung und Umsetzung von Initiativen im Bereich Third Mission erschließen. Die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Initiativen bietet Möglichkeiten zur Präsentation und Entwicklung von Ideen und Vorhaben (z.B. Kultur.Strategie Salzburg 2024, dem Social Impact Award Austria).
Dem Projektbericht „Die Entrepreneurial Agenda an Österreichs Hochschulen" von November 2019 folgend werden Entrepreneurship-Denken und Entrepreneurial Skills als Weiterqualifizierungsmaßnahme fächerübergreifend über alle Studienrichtungen hinweg gefördert. Über die Zusammenfassung bestehender Angebote im Rahmen einer verstärkten PLUS Startup School ist eine curriculare Einbindung von unternehmerischen Kompetenzen gewährleistet, die für Studierende in allen Studienrichtungen über die freien Wahlfächer anrechenbar ist.
Die PLUS ist weiters Teil des Konsortiums Start-up Salzburg – Netzwerkinkubator bestehend aus Wirtschaftskammer, ITG und Fachhochschule Salzburg; weitere assoziierte Partner sind die PMU, CoWorking, HappyLab u. a. Neben der curricularen Einbindung iRd PLUS.Startup School sowie der Studienergänzung „Initiative Karrieregestaltung" sieht das Portfolio zusätzlich folgende Förderangebote vor:

- Shape – get ready: (Vor-)Gründungsprogramm zur Entwicklung marktfähiger Geschäftsmodelle. In einer zwölfmonatigen Unterstützungsphase arbeiten Gründungswillige an den Bereichen Geschäftsmodellierung, Prototyping, Proof of Concept oder Marktfeedback.
- Factory – go to market: Ein Inkubationsprogramm, das angehende Startups fit für den Markt macht. Teilnehmende Teams werden rund neun Monate bei ihren individuellen Entwicklungsschritten begleitet, fit für weiteres Wachstum bis zum Markteintritt gemacht und bekommen exklusiven Zugang zu Kooperationen mit der etablierten Wirtschaft.

Neben Workshops, Beratung und Coaching finden jährlich unterschiedliche Matching-Veranstaltungen statt. Ein Auszug:

- Innovation Days – 48-h-Sprint für praxisrelevante Problemstellungen; 13. – 15. Mai 2020
- Entrepreneurship ABC einmal monatlich sowie Gründersprechtag
- Startup Salzburg Weekend: Pitching-Wochenende für Gründungsideen; 03. – 05. Juli 2020
- Social Impact Award: Zwischen Anfang März und Ende April 2020 hatten Studierende die Möglichkeit, sich als Future Change Makers (Interesse am Thema & Wille, aktiv zu werden) oder als Social Entrepreneurs (Idee oder Projekt sind vorhanden) zu versuchen.
- Online Matching Event „Fair & Creative", zur Vernetzung von Studierenden und Arbeitgebern aus der Region; 15. Dezember 2020

Die Kernaufgabe des PLUS Career & Startup Centers ist es, unternehmerisches Denken in der Universität in allen Ebenen zu verankern, die den Rahmen für Studierende, Absolvent*inn*en und Forscher*innen bilden, um erfolgreiche Gründer*innen zu werden, sie einzuladen, zu ermutigen und zu inspirieren, die eigene Idee in Startups bzw. Spin-Offs zu gestalten. Die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Initiativen sowie inneruniversitär mit Forscher*innen und Studierenden erfolgt unter dem Gesichtspunkt der Schaffung von Synergieeffekten im Rahmen bestehender Aktivitäten und der gemeinsamen Entwicklung und Gestaltung von Zukunftsthemen.
Krisen wie die aktuelle COVID-Situation verdeutlichen die Dimension und Geschwindigkeit, in der Veränderungen passieren. Sie erfordern Kreativität, Mut für neue Lösungsansätze und Kooperation. Unternehmerisches Denken ist dabei der Schlüssel, um zuverlässige und gleichzeitig innovative Lösungen zu liefern.

I.4.c Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Soziale Dimension in der Hochschulbildung

Mit Blick auf den Uni-Salzburg-Band der Studierendensozialerhebung 2019 kann zunächst darauf hingewiesen werden, dass an der PLUS die „soziale Durchmischung“ stärker ausgeprägt ist als im Durchschnitt der Universitäten. So ist bspw. der Anteil der Studierenden aus dem ländlichen Raum größer als im Durchschnitt der Universitäten bzw. Hochschulen (63 % vs. 51 % bzw. 53 %), auch jener der Studierenden mit Berufsreifeprüfung (5 % vs. 2,7 % bzw. 3 %) und jener mit Eltern ohne Hochschulabschluss (66 % vs. 58 % bzw. 60 %). Zudem ist der Anteil der weiblichen Studierenden (bzw. der Teilnehmerinnen an der Studierendensozialerhebung) wesentlich höher als an anderen Unis bzw. Hochschulen (62% vs. 52% bzw. 53%).
Von Anfang 2019 bis Anfang 2020 hat eine interne Arbeitsgruppe den etwas zeitversetzt von einer weiteren Arbeitsgruppe, jener zu Studierbarkeit und Prüfungsaktivität, erstellten, am gesamten „Student Life Cycle“ orientierten Maßnahmenkatalog zur Studierbarkeit in Hinblick auf die soziale Dimension des Studierens überarbeitet und entsprechend ergänzt. Der Maßnahmenkatalog zur Studierbarkeit beinhaltet somit auch die Strategie der Universität zur sozialen Dimension des Studierens (vgl. I.3.c). Für den Zweck der Wissensbilanz ist er hier abrufbar: www.sbg.ac.at/qe-eval/Studierbarkeit/.

Diversitätsmanagement

2020 wurde die Abteilung Family, Gender, Disability & Diversity (FGDD), in welcher Gleichstellungs- und Vereinbarkeitsthemen federführend bearbeitet werden, gegründet. Während die einzelnen Handlungsfelder (gendup sowie Disability&Diversity) leitende Arbeitsgrundsätze bleiben, ergeben sich darüber hinaus neue Bereiche, beispielsweise durch Vereinbarkeits- und Betreuungsthemen, die zwar Teil des Audits „Familienfreundliche Hochschule“ (Zertifizierung bis 2021), aber bislang weder in den Abteilungen noch allgemein an der Universität klar verortet waren. Dies zeigt, wie bedeutsam eine gemeinsame Bearbeitung der Gleichstellungsthemen an der PLUS ist und Akzente in Richtung einer inklusiven Universität setzen kann.
Eine intersektionale Perspektive auf Ungleichheit bedingt auch den Fokus auf den Umgang mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen. Hier positioniert sich die PLUS als sehr offen und aktiv fördernd. Im österreichweiten Vergleich hebt sich die Praxis an der PLUS von der an anderen Universitäten ab: Neben den Bereichen „Studentische Gleichstellung“ und bauliche Barrierefreiheit ist auch das Behinderteneinstellungsgesetz im gelebten Alltag präsent. Zusätzlich wendet die PLUS die menschenrechtskonforme Definition von Behinderungen an (Definition von Behinderung laut UN BRK) und ergreift Maßnahmen zur Gleichstellung aller Studierender mit Behinderungen. Um hier zusätzliche Anreize zu schaffen, wird das Diversitätsmanagement strategisch implementiert werden.

I.4.d Gleichstellung

Die Universität Salzburg bekennt sich im Einklang mit den gesetzlichen Grundlagen zur Geschlechterdemokratie, zu den Anliegen der Frauenförderung sowie zur Schaffung von positiven und karrierefördernden Bedingungen für Frauen.
Die Grundsätze, Ziele, Maßnahmen sowie Wirkungsbereiche sind im Frauenförderplan und im Gleichstellungsplan festgelegt (Satzung, Teil IV Frauenförderung und Antidiskriminierung). Ebenfalls festgelegt sind die Institutionen zur Frauenförderung und Gleichstellung.

Familiy, Gender, Disability & Diversity

Der Zusammenschluss, die Neuausrichtung und die Tätigkeitserweiterung der ehemaligen Dienstleistungseinrichtungen Disabilty&Diversity, Gendup und Kinderbüro zur neuen Abteilung **Familiy, Gender, Disability & Diversity (FGDD)** bündelt nunmehr alle Themen zur Frage der sozialen Gerechtigkeit und Durchlässigkeit in einem Kompetenzzentrum. Mit diesem Zusammenschluss können die Herausforderungen hinsichtlich der sozialen Dimensionen intersektional aufgearbeitet und in Angriff genommen werden. Insbesondere die Themenbereiche Frauenförderung, Geschlechtergerechtigkeit, Vereinbarkeitsthemen, Nicht-Diskriminierung aufgrund von Behinderungen sowie Gleichstellung in allen Belangen werden zielgruppenorientiert für alle Universitätsangehörigen und Bewerber*innen in den Fokus genommen. Bereits in der Planungsphase ergaben sich in übergreifenden Projekten sichtbare Synergieeffekte in der Ausarbeitung eines „Code of Conducts“, hinsichtlich Gender & Diversity Budgeting und hinsichtlich der Durchführung eines Gleichstellungsaudits.
Im Arbeitsbereich **Gender** (gendup[1]) werden folgende Kernaufgaben wahrgenommen:
Curriculare Konzeption, Organisation sowie Evaluierung des Lehrangebotes der Gender Studies; inhaltliche Vernetzung der inneruniversitären Gender Lehre sowie außeruniversitärer Einrichtungen; Förderung, Unterstützung und Vernetzung von wissenschaftlichen Projekten der Gender Studies; Mitwirkung an der Aus- und Weiterbildung sowie Karriereplanung aller Universitätsangehörigen unter geschlechterdemokratischen Aspekten; Organisation und Umsetzung karrierefördernder Maßnahmen für Wissenschaftlerinnen.
Zur Beratung und Sicherung der interdisziplinären Ausrichtung und Qualität der Gender Lehre besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Expert*inn*enrat Gender Studies (Satzung, Teil IV § 85).
Ein Meilenstein für die Verbesserung der Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit von Inklusion, Diversität und Gender an der PLUS, besonders der Gender Studies, wurde in März 2020 erreicht: Zoe Lefkofridi wurde zur **Professorin für „Politik und Geschlecht, Diversität und Gleichheit“** berufen, um die Gender Studies in Lehre und Forschung an der PLUS zu vertreten und zu fördern.
Die Wichtigkeit der Professur „Politik und Geschlecht, Diversität und Gleichheit“ für den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Fortschritt reflektiert sich in der Tatsache, dass die mit ihr verbundenen speziellen Aufgaben nicht nur eigene Kapitel im aktuellen Regierungsprogramm bilden, sondern auch in zahlreichen anderen Kapiteln erwähnt werden. Während die Professur die Verbindung der PLUS mit der österreichischen Gesellschaft, der Stadt und dem Land Salzburg stärkt, implementiert ihr Lehrangebot zum Thema „Gender & Diversity“ auch die Ziele der Erasmus Charta für die Hochschulbildung (ECHE) der Universität und ist Teil der umfassenden Internationalisierungsstrategie der PLUS. Am Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie verankert, verbindet die neue Professur Politik mit anderen Disziplinen durch die

[1] Organisationseinheit zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung nach § 19 Abs. 2 Z 7 UG 2002; Satzung Teil IV § 19

intersektionelle Geschlechterforschung und ist damit einzigartig sowohl im deutschsprachigen Raum als auch darüber hinaus.
Im Arbeitsbereich **Disability & Diversity** liegt der Schwerpunkt auf der Beratung und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen an der PLUS, dazu gehören insbesondere

- die Herstellung von barrierefreien Lehr- und Lernbedingungen,
- die Organisation von abweichenden Prüfungsmodalitäten nach § 59 UG bezüglich Lernfreiheit,
- die Begleitung bei Bewerbungsverfahren im wissenschaftlichen sowie im nicht-wissenschaftlichen Bereich.

Der unabhängige und weisungsfreie **Arbeitskreis für Gleichbehandlung (AKG)** setzt sich aus 22 Mitgliedern zusammen (inkl. einer Vorsitzenden und zwei Stellvertreter*inne*n) und zielt darauf ab, Antidiskriminierung, Gleichstellung und Gleichbehandlung zu fördern. Mit 1. Oktober 2020 übernahm Ass.-Prof.in Dr.in Silvia Arzt den Vorsitz des AKG. Die **Ziele** des AKG richten sich nach den gesetzlichen Vorgaben[2] und sind:

- Vermeidung von Diskriminierung bezüglich des Alters, des Geschlechts, der Herkunft, der religiösen Zugehörigkeit und der sexuellen Orientierung;
- Gleichstellung und Gleichbehandlung bzw. Maßnahmen gegen Ungleichbehandlung und sexuelle Belästigung;
- Förderung und Interessenvertretung von Frauen;
- Sicherstellung von wertschätzenden und nicht-diskriminierenden sowie transparenten Abläufe im Rahmen der Personalauswahl.

Damit sind die folgenden Kernaufgaben verbunden:

- Begleitung aller Personalverfahren an der PLUS inkl. Begleitung von Berufungskommissionen (§ 98 Verfahren) und Habilitationskommissionen;
- Beratung, Information, Begleitung und Unterstützung aller Kollegialorgane, aller Organisationseinheiten sowie aller Angehörigen der PLUS zu den das Tätigkeitsfeld des AKG umfassenden Themen; Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit internen wie externen Stellen. Dazu gehört u.a. die Teilnahme mit beratender Stimme an Sitzungen des Senats, des Universitätsrats, der Fakultäts- und Fachbereichsratssitzungen.
- Anlaufstelle bei Verdachtsmomenten von Diskriminierung, Formen von Belästigungen bzw. nicht-wertschätzender Behandlung;
- Überwachung der Einhaltung der Frauenquoten in allen Kollegialorganen;
- Kontinuierliche Arbeit an der Satzung bzgl. Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan;
- Internes wie externes Networking und Kooperationen und Nutzung von Synergien zum Zwecke der Durchsetzung der in Gesetz und Satzung vorgegebenen Ziele.

Meilensteine und Arbeitsschwerpunkte 2020

- Berufung einer **Genderprofessorin** an die PLUS (Teil-Denomination) und Begleitung des Berufungsverfahrens (berufen ab 1.3.2020)
- **Women in Science Club:** Vernetzungstreffen und Empowerment für Studentinnen
- **Ditact_women's IT summer studies 2020**: Die österreichweit einzige IT-Sommeruni für Frauen verzeichnete innerhalb von zwei Wochen 300 Teilnehmerinnen. Es wird damit ein maßgeblicher Beitrag zur Förderung von Frauen im IT-Bereich gesetzt.

[2] § 42 UG, §20 a und b Satzung (IV. Teil - Frauenförderung und Antidiskriminierung - Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan); Bundesgleichbehandlungsgesetz; Geschäftsordnung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKG) an der Universität Salzburg (Mitteilungsblatt 31, 20.04.2020)

- Konversatorium **„Gender, Diversity & Inclusion in Salzburg“**: Kooperation mit dem Mozarteum sowie Stadt und Land Salzburg, online Vorträge und Workshops für Studierende und Interessierte
- **„Gender, Diversity & Equality“**: Ringvorlesung und öffentliche Vortragsreihe
- Gender Lectures & Performance Series **„Gender & Race“:** Kooperation mit dem Mozarteum, öffentliche Vorträge und Performances
- **Karriere_Mentoring III**: Programm zur Karriereförderung von Dissertantinnen und Habilitandinnen in Kooperation mit den Universitäten Linz und Krems (Module 2020: Hochschulstrukturen, rechtliche Rahmenbedingungen und Forschungsförderung, Wissenschaft als Lebensform, Selbstmarketing, Stimmtraining, Erfolgreich netzwerken und kooperieren, Informelle Habil Infos, Wissenschaftskommunikation)
- **Antrag** des Gender Forschungszentrum „TRIGENRES. TRansdisciplinary Intersectional GENder Research in Salzburg”
- **Dual Career Services:** Neu berufene Professor*inn*en und deren Partner*innen werden bei der beruflichen als auch bei der privaten Orientierung individuell beraten. Insb. geht es darum, den*die Partner*in dabei zu unterstützen, seine*ihre berufliche Laufbahn nach einer Übersiedelung aus dem Ausland mit Perspektiven in Salzburg bzw. in der Region fortzusetzen (HR – Personalentwicklung, Berufungsmanagement, Career Center).
- **Cross-Mentoring-Programm für administratives Personal**: Institutionenübergreifendes Angebot mit Land und Stadt Salzburg, Universität Mozarteum, Salzburger Landeskrankenanstalten, Airport Salzburg und Landwirtschaftskammer Salzburg (HR – Personalentwicklung).
- Organisation **themenspezifischer Arbeitsgruppen**
- Verstärkte **interne und externe Informationsvernetzung** und Information aller Universitätsangehörigen (z.B. gemeinsames Informationsmaterial von AKG PLUS und AKG Mozarteum; in Arbeit ist eine Broschüre gegen sexuelle Belästigung gemeinsam mit der ÖH; Sicherstellung des Informationsflusses).

Das vergangene Jahr war pandemiebedingt von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt. Einige geplante Maßnahmen und Projekte konnten daher unter diesen Vorzeichen nicht zeitgerecht umgesetzt werden und verzögern sich.

I.4.e Vereinbarkeit

Durch die bereits dargestellte Fusionierung mehrere Organisationseinheiten zur Abteilung Family, Gender, Diversity & Disability (FGDD) konnte 2020 ein neues Dach und damit eine zentrale Anlaufstelle für die vielfältigen Anliegen zum Thema Vereinbarkeit und Gleichstellung geschaffen werden. Die Abteilung FGDD setzt inhaltliche Schwerpunkte in den Themenbereichen Gender, Disability & Diversity und Kinderbetreuung. Hier angesiedelt ist die Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung nach § 19 Abs. 2 Z 7 UG.

Aktivitäten und Maßnahmen zur Professionalisierung der Vereinbarkeit sowie Gleichbehandlungsmaßnahmen, Informations- und Beratungsleistungen

- Information **neuer Mitarbeitenden** und von (potentiellen) Studierenden im Rahmen von Veranstaltungen wie z.B. des Welcome Days und des Tags der offenen Tür.
- Aufbereitung von **Informationen zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung** für alle Universitätsangehörigen (z.B. in den Handbüchern des Qualitätsmanagements, iRv. Personalauswahlverfahren uvm.)

- **Beratung** und Erarbeitung individueller, maßgeschneiderter Lösungen und Maßnahmen für alle Universitätsangehörigen
    - bei Verdacht auf Diskriminierung
    - bei sexueller Belästigung
    - bei Nichterfüllung der Frauenquoten in Kollegialorganen
    - zu Themen von Vereinbarkeit und Familie, insbesondere zu Betreuungsmöglichkeiten
    - Beratung von Studierenden zur Studienergänzung Gender Studies
    - Beratung und Unterstützung von Studierenden mit Behinderungen, insb. unter Pandemiebedingungen
- Einführung **virtueller Informations-, Beratungs- und Schulungsleistungen**
- **Audit Familie und Hochschule**: Derzeit wird der Re-Auditierungsprozess vorbereitet.
- Monitoring der **Frauenquote** in Kollegialorganen durch den AKG
- Monitoring der **Quote der begünstigt behinderten Mitarbeitenden** durch FGDD
- **Dual Career Service Website**: Darstellung der Serviceleistungen und kooperierenden Partnerinstitutionen (HR – Personalentwicklung)
- **Cross-Mentoring-Programm**: Programmkoordination und Begleitung, PLUS-interne Ansprechstelle für Mentees/Mentor*innen (HR – Personalentwicklung)
- **Individuelle Fortbildungsberatung** vor oder bei Wiedereinstieg nach einer Karenzierung. Eine Teilnahme an internen Fortbildungen ist auch während der Karenzzeit möglich (HR – Personalentwicklung).
- Vergabe von **Betriebskinder-Betreuungsplätzen** mit dem Kooperationspartner KOKO, koordiniert vom Kinderbüro
- **Sommerbetreuung**: fünfwöchiges Betreuungsangebot mit Onlineanmeldung im Frühjahr für Kinder von Universitätsangehörigen (gestützter Tarif) und Externen.
- Bedingt durch die **Pandemie** ergaben sich einige **Problemlagen und Herausforderungen** (z.B. Homeoffice vs. Homeschooling, das Erreichen von Qualifizierungsvereinbarungen, positive Absolvierung von Lehrveranstaltungen durch Studierende mit Behinderungen sowie chronischen Erkrankungen). Gemeinsam mit den Anlaufstellen für vulnerable Gruppen und Interessensvertretungen (FGDD, AKG, Betriebsrat) wurde bzw. werden bestmögliche Lösungen dazu erarbeitet. So wurde bspw. nach dem ersten Lockdown **Lernbegleitung** für Schüler*innen angeboten und dafür Räume der PLUS zur Verfügung gestellt.
- Umfassende **Öffentlichkeitsarbeit** inkl. Aktualisierung bzw. Erstellung von Informationsmaterialien (Website, Broschüren, Infoblätter)

Zum **Thema Vereinbarkeit** beteiligt sich die PLUS u. a. an folgenden Netzwerken und Kooperationen:

- ADMINA
- ARGE GLUNA
- Beirat ditact
- Doctorate School geschlecht_transkulturell
- Genderplattform, KEG
- Helpline Sexuelle Belästigung: Kooperationsprojekt des Landes Salzburg, der Salzburger Landeskliniken und aller Salzburger Hochschulen

- Interdisziplinärer Expert*inn*enrat Gender Studies
- Kooperation mit SIS
- Kooperation mit dem Salzburger Monitoringausschuss
- Mitglied der Genderplattform / Mitarbeit in der AG „Gender Lehre“
- Mitglied der KEG / Mitarbeit in der AG „Gender und Diversity Zertifikate“
- Mitglied in der ÖGGF
- Mitglied von frida
- Mitglied im Salzburger Frauenrat
- Mitglied bei Uniability
- Mitglied im Salzburger Behindertenbeirat
- Mitglied bei dista disability studies austria
- UniKid UniCare Austria
- Uniability (D&D)
- Vernetzungstreffen „Gender und Schule“

I.5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

I.5.a Personalentwicklung

Strategisches Human Ressource Management (HRM) steht vor der zentralen Aufgabe, die personalwirtschaftlichen Agenden eng an die Ziele der Universität zu knüpfen und will sozusagen strategischer Partner der Universitätsleitung bei der Umsetzung von Grundsätzen sein. Diese Grundsätze sind z.B. Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Bereitstellung leistungsmotivierender Arbeitsbedingungen, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Förderung hochwertiger wissenschaftlicher Forschung oder offensive Berufungspolitik samt Internationalisierung in der Personalauswahl (vgl. u.a. Leistungsvereinbarung 2019-21, S. 3).

a) Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements:

1) Strategische Personalplanung/Personalszenarien: Hier steht die PLUS insbesondere vor der Aufgabe, ein ausgewogenes Verhältnis an Professuren- bzw. Mittelbaustellen zu gestalten. Durch die UG-Novelle von 2016 wurde diese Aufgabe insofern herausfordernder, da die Personen, welche ab 1.10.2016 eine Qualifizierungsstelle angetreten haben, bei Zielerreichung organisationsrechtlich der Professor*inn*enkurie zugeordnet werden. Die Universität Salzburg reagierte darauf mit einer Adaptierung der zur Verfügung gestellten Qualifizierungsstellen bzw. der punktuellen Wiedereinführung der befristeten Postdoc-Stellen (siehe Seite 5I.5.bb) unten: Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung).
2) Personalbeschaffung/-auswahl: Die Universität Salzburg befindet sich in der Umbruchphase zur Digitalisierung des Recruitings. Dazu zählen neben der seit längerem umgesetzten Umstellung auf Bewerbungen per E-Mail auch die Prüfung der Praktikabilität und die Möglichkeit einer Datenbanklösung für Bewerbungen (Karriereportal/Online-Bewerbungen). Weiters ist die verstärkte Nutzung von Social-Media-Kanälen, internationalen Jobportalen für Bewerber*innen oder anderen Initiativen wichtig. Damit ist die PLUS für Interessierte schneller und auf zusätzlichen Ebenen erreichbar, außerdem soll damit die Quantität und Qualität der Bewerbungen erhöht werden. Alle genannten Punkte sind in der Test-/Klärungsphase.
3) Personalentwicklung: Seit der Ausgliederung der Universitäten hat sich vieles getan, dennoch befinden sich alle Universitäten nach wie vor in einem Umgestaltungsprozess, der auch mit Kulturveränderungsprozessen einhergeht. Die Einbindung aller Mitarbeiter*innen nicht nur in die Ziele der jeweiligen Fachbereiche bzw. Verwaltungsabteilungen, sondern auch in die strategischen Unternehmensziele dient der Identifikationsstiftung und muss im Sinne eines Change Managements weiter forciert werden. Dazu fördert die Universität Salzburg gezielt die Potentiale ihrer Mitarbeiter*innen, indem sie nach bedarfsorientierten und zielgruppenspezifischen Kriterien Fortbildungsangebote auf verpflichtender oder freiwilliger Basis in unterschiedlichen Formaten (Kurzprogramme, Lehrgänge, offenes Programm) sowohl für das wissenschaftliche als auch für das allgemeine Universitätspersonal durchführt. – Details zu Konzept und Maßnahmen der Personalentwicklung finden sich im nächsten Abschnitt.
4) Anreizgestaltung: Bei der Entlohnung orientiert sich die PLUS am für alle Arbeitnehmer*innen der Universitäten gültigen Kollektivvertrag. Daher gibt es zwischen den Universitäten keine gravierenden Unterschiede, die Vor- oder Nachteile mit sich bringen könnten. Im Vergleich zu privaten Fachhochschulen und Privatuniversitäten, die keinem Kollektivvertrag unterliegen, bietet die PLUS eine Kombination aus monetärer und nichtmonetärer Anreizgestaltung, die aufgrund der zahlreichen Möglichkeiten im Kollektivvertrag ein gutes Instrument im Wettbewerb um die besten

Köpfe sind. Bei den monetären Anreizen ist u.a. eine großzügige Anrechnung von Vordienstzeiten im Einzelfall anzuführen. Zudem gibt es nichtmonetäre Anreize, die in Kapitel *Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin* angeführt sind.

5) Personalbeurteilung: Das Instrument der Mitarbeiter*innengespräche wird bei der Universität Salzburg gut gelebt und bietet auch genügend Daten. Die Herausforderung liegt darin, diese umfassend aufzubereiten und in Maßnahmen zur besonderen Förderung bei hohem Zielerreichungsgrad umzusetzen. Gleichwohl soll damit die Leistungskomponente betont werden. Die Universität Salzburg zielt daher in den nächsten Jahren auf eine durchgängigere Leistungsbeurteilung aller unbefristet tätigen wissenschaftlichen Mitarbeitenden und daraus abzuleitende Maßnahmen ab.

Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Zur (Weiter-)Entwicklung der **Führungskompetenzen** bietet die Universität Salzburg folgende Programme und Angebote:

Academic Leadership+: Die Teilnahme an diesem Programm bietet den Fachbereichsleiter*inne*n neben der Vermittlung rechtlicher, fachlicher und sozialer Kompetenzen auch die Möglichkeit, ein umfassendes, für die tägliche Arbeit äußerst nützliches Netzwerk an der Universität aufzubauen bzw. zu intensivieren. Die Inhalte dienen der Vermittlung universitäts- und insbesondere organisations- und personalrechtlicher Grundlagen, Thematisierung und Reflexion von Führungsverhalten, Kommunikation im Führungsalltag, mentale und physische Gesundheit im Kontext der Führungsrolle, Austausch und Vernetzung. Die Durchführung erfolgte im WS 2020/21 in vier Modulen mit 5 Veranstaltungen, ab November 2020 ausschließlich in digitalen Formaten (siehe Tabelle Teilnahmezahlen).

Coachingangebot für Führungskräfte: Coaching zu individuellen Themenstellungen wird mit 500 € pro Jahr und Person gefördert.

Moderation/Mediation: Beratung und Unterstützung von Fakultäten, Fachbereichen und Abteilungen bei der Organisation und Durchführung von Klausurtagungen, Beratung bei Mediationsanfragen.

Teilnahmen in Ausbildungsprogrammen					
	SJ 19/20			SJ 18/19	SJ 17/18
	WS 19	SS 20	Σ	Σ	Σ
Grundausbildungsprogramm für das allgemeine Universitätspersonal start+ Verpflichtend für alle neuen Mitarbeiter*innen der Universität mit einem unbefristeten bzw. ab einem Jahr befristeten Dienstverhältnis und einem mindestens 50%igen Beschäftigungsausmaß					
Anzahl Turnusse (je 5 Veranstaltungen)	1	1	**2**	2	2
Anzahl Teilnahmen	**209**	**110**	**319**	**283**	**276**
Curriculum für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Dissertant*innen) wimi curriculum Zielgruppe dieser Ausbildung ist die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen (Dissertant*innen) mit einem 4-jährigen Dienstvertrag					
Anzahl Turnusse (je 4 Veranstaltungen)	1	1	**2**	2	2
Anzahl Teilnahmen	**76**	**72**	**148**	**211**	**155**

Teilnahmen in weiteren Fortbildungsangeboten					
Allgemeines PE-Programm	429	209	**638***	896	578
Spezielle Veranstaltungen/Fachbereich	0	0	**0**	176	0
Academic Leadership+	0	6	**6**	0	15
PostDocProfessional+ Programm	0	40	**40**	42	39
Seminare zur Betrieblichen Gesundheitsförderung	44	30	**74**	94	137
Office Management Lehrgang	46	0	**46**	145	106
Externe Weiterbildungsangebote[1)]	2	12	**14**	0	0

Teilnahmen an durchgeführten Kursen gesamt					
	w	m	Σ	Σ	Σ
Wissenschaftliches Personal	432	345	**777**	890	666
Allgemeines Personal	508	175	**683**	1095	803
Insgesamt	**940**	**520**	**1460**	**1985**	**1469**

[1)] für Vorjahre nicht verfügbar
* Durch die Umstellung der Darstellung von Kalenderjahr auf Studienjahr fällt das gesamte, sehr teilnahmestarke WS 2020/21 aus der Zählung heraus und wird erst nächstes Jahr dargestellt werden können.

b) Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung

Als Querschnittsmaterie geht das Angebot der Personalentwicklung von einer bedarfs- und zielgruppenorientierten Programmentwicklung aus. Die Bereiche *Ausbildung – Allgemeine Fortbildungsthemen – Zielgruppenspezifische Lehrgänge – Strukturelle Organisationsentwicklung* sind an den strategischen Vorgaben des Rektorats auf Basis des Entwicklungsplans und der Leistungsvereinbarung sowie aktueller Entwicklungen (2020 insbesondere die Auswirkungen der COVID-19 Situation) ausgerichtet. Die Personalentwicklung unterstützt dabei die strategische Weiterentwicklung der Universität.
Personalentwicklung liegt aber auch in der Verantwortung aller an der Universität tätigen Mitarbeiter*innen: Führungskräfte sind in der Rolle als Personalverantwortliche ihrer Organisationseinheit ebenso gefordert wie die Mitarbeitenden selbst. Individueller Fort- und Weiterbildungsbedarf wird unter anderem über das jährliche Mitarbeitenden-Gespräch gemeinsam erhoben und rückgemeldet. Die Personalentwicklung wiederum greift dies auf und stellt zielgerichtete Angebote zur Verfügung. Dazu kommen Impulse aus themenspezifischen Arbeitsgruppen, Bildungsbedarfserhebungen und Rückmeldungen aus den begleitenden Evaluierungen.
Das **Personalentwicklungskonzept** der PLUS basiert auf den Hauptfeldern Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen sowie Team-, Fachbereichs- und Organisationsentwicklung durch Bereitstellung zielgruppen- und bedarfsorientierter Maßnahmenangebote. Die Entwicklung dieser Maßnahmen wird vielfach durch enge Kooperationen mit den unterschiedlichsten internen Organisationseinheiten, z. B. durch Einbindung in Arbeitsgruppen zu spezifischen Themenbereichen, aber auch durch Kooperation mit externen Partnerinstitutionen oder Netzwerkpartner*inne*n vorangetrieben.
Maßnahmen zur **Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen:**

- Einführungsprogramme für neue Mitarbeiter*innen (verpflichtend)
- Zielgruppenspezifische Programme und Lehrgänge (Führungskräfte, PostDocs, administratives Personal, Lehrende)
- Offenes Personalentwicklungsprogramm
- Nachwuchsförderung (z. B. Kooperation mit Doctorate School PLUS)

- Beratungs- und Informationsangebote
- Mitarbeiter*innen-Gespräche
- Coachingangebote
- Beteiligung in Arbeitsgruppen und Audits zu den Themenbereichen Diversity, Vereinbarkeit, Arbeitspsychologie (mentale Gesundheit, Suchtprävention etc.)
- Beratungs- und Informationsangebote des Dual Career Services und des Welcome Services

Maßnahmen zur **strategischen Organisationsentwicklung**:

- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Dual Career Services
- Förderung von internen Karrierewegen
- Begleitung von Change Management Prozessen auf Ebene der Organisationseinheiten
- Moderations- und Mediationsangebote
- Mitgliedschaft in universitätsübergreifenden Netzwerken (AUCEN, Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen, Dual Career Network Austria sowie Dual Career Netzwerk Oberösterreich-Salzburg-Tirol)
- Kooperationen im Salzburger Hochschulverbund mit der Universität Mozarteum, der Paracelsus Privatmedizinischen Universität und der Fachhochschule Salzburg in den Bereichen Hochschuldidaktik sowie Dual Career

Besondere Herausforderungen 2020

Bedingt durch die COVID-19 Situation musste die Umstellung der Personalentwicklungsangebote auf **digitale Formate** sehr schnell erfolgen. In weiterer Folge wurden alle digitalen Angebote einer methodischen und didaktischen Qualitätsverbesserung unterzogen und speziell im Bereich der Hochschuldidaktik signifikant ausgebaut. Die deutlich erhöhte Anzahl der PE-Angebote sowie die gestiegenen Teilnahmezahlen zeigen, dass in dieser herausfordernden Zeit der Bedarf an flexiblen Angeboten groß ist (die Teilnahmezahlen scheinen aufgrund des geänderten Darstellungsmodus – Umstellung von Kalenderjahr auf Studienjahr – erst im nächsten Berichtszeitraum zur Gänze auf; siehe Folgeseite). Das Beratungs- und Unterstützungsangebot an interne und externe Referent*inn*en in Bezug auf die Gestaltung von digitalen Formaten konnte durch die Besetzung einer neuen Halbtagsstelle mit Fokus auf qualitativ hochwertige online-Angebote entsprechend ausgebaut werden.
Die zum Großteil sehr positiven Erfahrungen und Rückmeldungen mit und zu digitalen Angeboten werden in den kommenden Programmangeboten ihren Niederschlag finden.
Im Bereich des **betrieblichen Gesundheitsmanagements** wurden nur die Angebote durchgeführt, die auf digitale Formate umgestellt werden konnten. Sämtliche körpernahen Kursangebote mussten ebenso wie der jährliche Gesundheitstag abgesagt werden.
Das externe Angebot der **arbeitspsychologischen Beratung** wurde situationsbedingt stärker nachgefragt, insbesondere bei den Führungskräften waren vermehrt Anfragen nach Unterstützung festzustellen. An einer diesbezüglichen Aufstockung an Weiterbildungs- und Austauschformaten wird bereits gearbeitet.

Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Neben bereits vorhandenen Maßnahmen wie betrieblicher Gesundheitsförderung oder flexiblen Arbeitszeitmodellen (Details im folgenden Abschnitt) fördert die Universität Salzburg besonders Angebote wie Altersteilzeit, Wiedereingliederungsteilzeit, Sabbaticals oder Studienurlaube. Gefördert werden auch zahlreiche interne und externe Weiterbildungsangebote zur Verbesserung

der Employability, und zwar auch für Arbeitnehmer*innen mit befristeten Dienstverhältnissen wie Universitätsassistent*inn*en und Dissertant*inn*en.
2018 wurde gemeinsam mit der dafür zertifizierten Agentur Kibis der Prozess zum Audit *hochschuleundfamilie* gestartet. Nach Abhaltung der für diesen Prozess vorgesehenen Workshops und den entsprechenden internen Absprachen konnte nach der vorgesehenen Prüfung durch einen Gutachter der Quality Austria gegen Ende 2018 mit der Familie & Beruf Management GmbH eine Zielvereinbarung abgeschlossen werden. Damit ist die Universität bis Ende 2021 als familienfreundliche Hochschule zertifiziert. Bisher wurden zwei Jahresberichte an die Familie & Beruf Management GmbH übermittelt (2019 und 2020). Derzeit wird die Re-Auditierung vorbereitet.

Angebote zur Arbeitszeitflexibilität

An der PLUS bestehen grundsätzlich flexible Arbeitszeitregelungen im Sinne der Bediensteten. Bei den Wissenschaftler*inne*n ist dies eine „Rahmenzeitregelung", die größtmögliche Flexibilität zulässt; beim allgemeinen Personal sind dies Gleitzeitregelungen. Zusätzlich werden im begründeten Bedarfsfall oder unter besonderen Umständen wie in Corona-Zeiten bereits jetzt Vereinbarungen über mobiles Arbeiten und Homeoffice getroffen. Die Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten" wurde am 17. März 2021 im Mitteilungsblatt veröffentlicht.
Für Rückkehrer*innen aus der Elternkarenz bietet die PLUS flexible Lösungen in Bezug auf Teilzeit oder Arbeitszeitregelung an. Zudem ist es nahezu Standard, dass Berufsrückkehrer*innen wieder auf denselben Arbeitsplatz wie vor der Karenz zurückkehren können.

c) Maßnahmen zur Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen des wissenschaftlichen Personals

Der interne **Lehrgang für Hochschuldidaktik HSD⁺** stellt eine hochschuldidaktische Qualifizierungsmaßnahme für Lehrende an der PLUS dar. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Planungs-, Leitungs- und Methodenkompetenz. Zudem wird die selbstgesteuerte und evidenzbasierte Qualitätsentwicklung gefördert. Das Curriculum besteht aus zwei Pflicht- und einem Wahlfachmodul, pro Semester werden jeweils die beiden Pflichtmodule angeboten. Veranstaltungen aus dem Wahlfachmodul können individuell über das offene PE-Programm absolviert werden.
Die Absolvierung solcher Lehrgänge ist gesetzlich verankert (§ 10 Abs. 1 Kollektivvertrag der Universitäten idgF) und stellt zudem einen wichtigen Baustein in der universitären Karriereentwicklung bei Doktoratsstudien, Habilitations- und Berufungsverfahren dar.
Seit 2018 bzw. 2019 können Lehrende der Universität Mozarteum bzw. der Paracelsus Privatmedizinischen Universität auf Basis von Kooperationsvereinbarungen am Lehrgang teilnehmen.

Lehrgang Hochschuldidaktik	SJ 19/20			SJ 18/19	SJ 17/18
	WS 19	SS 20	Σ	Σ	Σ
Hochschuldidaktik Lehrgang für HSD⁺ (Curriculum, 2 Pflichtmodule) (Pro Semester zwei Gruppen mit maximal 14 TN)					
Anzahl Turnusse	2	2	**4**	4	4
Anzahl Teilnahmen an Pflichtmodulen 1 + 2	97	96	**193**	180	163

I.5.b Nachwuchsförderung

a) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand*inn*en

Die Doktoratsausbildung an der PLUS stützt sich auf die Etablierung einer in Satzung und Rahmencurriculum festgelegten strukturierten Doktoratsausbildung. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses besteht aus einem Personalentwicklungsprogramm und den strukturgebenden Angeboten der Doctorate School PLUS (DSP).
Die DSP setzt sich aus thematisch kohärenten, aber interdisziplinär arbeitenden DSP-Kollegs, einer übergreifenden Koordinationsstelle und einem internen Beirat zusammen. Der DSP-Beirat steht dem Rektorat in administrativen und inhaltlichen Fragen zur Seite und ist damit aktiv an der Weiterentwicklung der DSP beteiligt. Seit 2016 wurden vom Rektorat auf Empfehlung des DSP-Beirats insgesamt 20 interne Doktoratskollegs bewilligt und eingerichtet. In den Kollegs werden fördernde Maßnahmen zielgruppengerichtet umgesetzt. Die Zusammenschlüsse ermöglichen beispielsweise Teambetreuung aber auch gezielte Unterstützung der Forschungsprojekte. Dissertant*inn*en werden außerdem als Nachwuchswissenschaftler*innen wahrgenommen und dementsprechend bei der Entwicklung, Formulierung und Umsetzung eigener Karriereziele begleitet. Parallel dazu werden Doktorand*inn*en innerhalb der DSP-Kollegs mit den international besetzten Expert*inn*enräten und durch die Netzwerke der beteiligten Faculty Members an die internationale Scientific Community herangeführt.
Das fakultätsübergreifende Lehrangebot ermöglicht allen Doktorand*inn*en der PLUS den Erwerb überfachlicher Fähigkeiten und Kompetenzen. Die DSP und die Personalentwicklung stimmen sich regelmäßig hinsichtlich Programmgestaltung, Lehrendenauswahl und Formatentwicklung ab. Das Lehrangebot wird kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. Für Doktoratsstudierende mit Anstellungsverhältnis besteht bei inhaltlicher Passung die Möglichkeit, absolvierte Lehrveranstaltungen der DSP für das Grundausbildungsprogramm für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (WiMi Curriculum) anrechnen zu lassen. 2020 hat sich ein erhöhtes Interesse am fakultätsübergreifenden Lehrangebot gezeigt.
Für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die aktive Beteiligung an Forschungsprojekten von besonderer Bedeutung. Hervorzuheben sind hierbei vor allem die drittmittelfinanzierten Doktoratskollegs, die es Doktorand*inn*en ermöglichen, unmittelbar von Spitzenforschung zu profitieren. Inzwischen verfügt die Universität über mehrere solcher Kollegs, drei davon sind FWF gefördert:

- DK-plus Imaging the Mind im Fachbereich Psychologie (FWF)
- DK-plus GIScience – Geographic Information Science im Fachbereich Geographie und Geologie, Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik Z_GIS (FWF)
- DK-plus Immunity in Cancer and Allergy des Schwerpunkts Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (FWF)
- DK Kulturen – Religionen – Identitäten: Spannungsfelder und Wechselwirkungen an der Katholisch-Theologischen Fakultät
- DK SCEUS Dok-Kolleg am Salzburg Centre of European Union Studies SCEUS (finanziert durch die Franz Humer-Stiftung)
- DK Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels des Kooperationsschwerpunkts „Wissenschaft & Kunst“ (finanziert durch Land Salzburg, PLUS und Universität Mozarteum)
- Doktoratsschule Öffentliches Wirtschaftsrecht im FB Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht

Im Rahmen der DSP sind derzeit die folgenden Kollegs eingerichtet:

- DSP-Kolleg Ästhetische Kommunikation
- DSP-Kolleg Bestehen in modernen Arbeitswelten (BimA): Leben und Arbeiten 4.0
- DSP-Kolleg Biomolecules – Structure, function and regulation
- DSP-Kolleg The Dynamics of Cultural Theory and Production
- DSP-Kolleg DynamitE – Dynamic Mountain Environments
- DSP-Kolleg Analyse und Förderung forschenden Lernens im naturwissenschaftlichen Unterricht“
- DSP-Kolleg Gesund Altern
- DSP-Kolleg geschlecht_transkulturell
- DSP-Kolleg Forschendes Lernen
- DSP-Kolleg Interfaces +
- DSP-Kolleg Interdisciplinary Stress Physiology
- DSP-Kolleg Kompetenzmodellierung, -erfassung und -entwicklung in der Lehrer*innenbildung
- DSP-Kolleg Interdisziplinäre Erforschung historischer Kulturen
- DSP-Kolleg Linguistik: Kontakt – Variation – Wandel
- DSP-Kolleg MARS – Modelle, Algorithmen, Rechner und Systeme
- DSP-Kolleg On the move: people, objects, signs
- DSP-Kolleg Popular Culture Studies
- DSP-Kolleg Statistics and Applied Data Science
- DSP-Kolleg Cognitive Neuroscience
- DSP-Kolleg Perspektiven am Lebensende

Eine Neuausschreibung für die Einrichtung bzw. Weiterführung von DSP-Kollegs war für 2020 geplant. Diese wurde jedoch aufgrund der Coronapandemie auf 2021 verschoben. Derzeit laufen die Vorbereitungen dafür.
Der Young Investigators Award zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde auch im Jahr 2020 vergeben – coronabedingt in einem sehr kleinen Rahmen. Dissertant*inn*en und junge Postdocs präsentieren ihre wissenschaftlichen Arbeiten in Form eines eingereichten Abstracts sowie einer öffentlichen Präsentation. Eine Fachjury ermittelt die Preisträger*innen.
Hinsichtlich des Aspektes der sozialen Absicherung der Doktorand*inn*en sollen hier noch einmal die betreffenden, allerdings auch schon an anderer Stelle erwähnten Maßnahmen zusammengefasst werden:

- Doktorand*inn*en auf Planstellen (Universitätsassistent*inn*en)
- intern vergebene Stipendien und Zuschüsse
- Einwerbung von Drittmitteln, aus denen insb. Anstellungen für Doktorand*inn*en finanziert werden
- Durchführung der genannten Kollegs

b) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Um dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Perspektive zu geben, setzt die Universität Salzburg seit 2005 ihr Laufbahnmodell um. Dieses muss einerseits in höchstem Maße leistungsorientiert und kompetitiv sein, andererseits aber auch einen Anreiz dafür bieten, dass die besten Nachwuchswissenschaftler*innen an der Universität verbleiben bzw. von anderen Einrichtungen an die Universität kommen. Das von der PLUS entwickelte Laufbahnmodell fand weitgehend Aufnahme in den Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten. Vor allem die Stellentypen „Universitätsassistent*in“ und „Assistenzprofessor*in“ sind als Nachwuchsstellen („Ausbildungsstellen“) definiert.
Nach wie vor ist anzustreben, dass die Anzahl der Dissertant*inn*en-Stellen größer ist als die Gesamtsumme der Stellen der Assistenzprofessuren und Habilitierten. Letztlich soll eine Art Pyramidenstruktur mit einer größeren Anzahl an befristeten wissenschaftlichen Nachwuchsstellen an der Basis, den Qualifizierungs- und Habilitiertenstellen in der Mitte und den Professuren an der Spitze erreicht werden.
Unumgängliches Prinzip dabei ist, dass es keine automatische Überleitung von einem Anstellungsverhältnis in ein anderes bzw. keine garantierte Stellenumwandlung gibt. Eine weitere Anstellung kann nur durch die Bewerbung auf eine anders definierte, jedes Mal neu auszuschreibende Stelle erfolgen.
Geänderte Rahmenbedingungen (wie z.B. Gesetzesänderungen) erfordern aber entsprechende Anpassungen des Laufbahnmodells, welches sich aktuell wie folgt gestaltet:
Kategorie 1: Universitätsassistent*in gem. § 26 (1) KV (Dissertant*inn*enstelle): Dieser Stellentypus ist als „Ausbildungsstelle“ mit dem üblichen Verwendungsbild Lehre, Forschung und Verwaltung konzipiert. Das Beschäftigungsausmaß ist mit 30 Wochenstunden festgelegt, wobei mindestens 10 Wochenstunden für die Arbeit an der Dissertation zur Verfügung gestellt werden müssen. Neben der fachlichen Ausbildung geht es vor allem auch um die Bereiche Universitätsmanagement, Personalentwicklung, Teamentwicklung, Wissensmanagement, Fachdidaktik und Gender Mainstreaming. Das Dienstverhältnis ist auf vier Jahre befristet und kann nur im Falle von Mutterschutz/Karenzurlaub, Väterkarenz, Präsenz-/Zivildienst oder speziellen Freistellungen ohne Bezüge auf maximal acht Jahre verlängert werden.
Kategorie 2: Universitätsassistent*in gem. § 26 (1) KV (Postdoc befristet): Dieser Stellentypus ist als Nachwuchsstelle vorgesehen. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 40 Wochenstunden, die Beschäftigungsdauer zwischen zwei und sechs Jahren. Das Arbeitsverhältnis dient zur Vertiefung und Erweiterung der fachlichen und wissenschaftlichen Bildung einschließlich der Vorbereitung auf eine Professur oder eine Qualifizierungsstelle. Im Gegensatz zu den Qualifizierungsstellen (Ass. Prof. / Assoz. Prof., siehe Kategorie 3a und 3b), wo das Qualifizierungsziel „Habilitation“ neben anderen Zielen zwingend im Arbeitsvertrag verankert und somit sozusagen „verpflichtend“ ist, ist bei diesem Stellentyp die Arbeit an der Habilitation möglich, aber nicht zwingend. Selbständige Lehre ist ab Vertragsbeginn vorgesehen.
Kategorie 3a: Assistenzprofessor*in gem. § 27 KV (Postdoc unbefristet): Diese Qualifizierungsstelle ist grundsätzlich auf 6 Jahre befristet. Spätestens zwei Jahre nach Dienstbeginn wird zwischen dem*der Rektor*in und den Assistenzprofessor*inn*en ein innerhalb von vier Jahren zu erreichendes Qualifizierungsziel vereinbart. Die Hauptqualifizierungsziele sind die Habilitation und eine entsprechende Qualifikation in der Lehre und im Verwaltungsmanagement. Nach positiver Evaluierung der Gesamtleistung durch das Rektorat erfolgt die Überleitung des Dienstverhältnisses in den Status „assoziierte*r Professor*in“ (siehe Kategorie 3b). Wird das Qualifizierungsziel nicht erreicht, endet das Dienstverhältnis mit Befristungsablauf.

Kategorie 3b: Assoziierte*r Professor*in gem. § 27 KV: Wie in der Kategorie 3a dargestellt, erfolgt nach positiver Evaluierung der Gesamtleistung als Assistenzprofessor*in die Überleitung zum*zur assoziierten Professor*in. Dieser Stellentypus umfasst inhaltlich das Recht an Forschung, Lehre und Management in gleicher Weise mitzuwirken wie Universitätsprofessor*inn*en.
Kategorie 4: Senior Scientist gem. § 26 (2) KV: Dieser Stellentypus ist an unserer Universität vom Verwendungsbild her als „wissenschafts-unterstützend" in Forschung, Lehre und Management konzipiert. Beispielhafte Einsatzbereiche sind Labore, wissenschaftliche Kongressorganisation, Organisations- und Wissenschaftsmanagement usw. Grundsätzlich geht es bei diesem Stellentyp um ein unbefristetes Dienstverhältnis, Befristungen sind aber bei speziellen, zeitlich limitierten Erfordernissen sowie bei Ersatzkraftstellen möglich.
Kategorie 5: Senior Lecturer gem. § 26 (3) KV: Senior Lecturer werden in Fachbereichen mit sehr großem und längerfristigem Lehrbedarf ausschließlich in der Lehre eingesetzt, weshalb die Dienstverhältnisse in der Regel unbefristet sind. Das Mindestbeschäftigungsausmaß beträgt 50%.
Kategorie 6: Projektmitarbeiter*in gem. § 28 KV: Projektmitarbeiter*innen werden grundsätzlich befristet für die Dauer von wissenschaftlichen Projekten aufgenommen. Dienstverhältnisse sind sowohl im Praedoc- als auch im Postdoc-Bereich möglich.
Kategorie 7: Lektor*in gem. § 29 KV: Lektor*inn*en werden wie Senior Lecturer ausschließlich in der Lehre eingesetzt und sind ausschließlich in Teilbeschäftigung angestellt.
Kategorie 8: Studentische Mitarbeiter*in gem. § 30 KV (Studienassistent*in und Tutor*in): Die Fachbereiche bekommen eine bestimmte Anzahl von Arbeitsstunden für Tutor*inn*en und Studienassistent*inn*en zugewiesen. Tutor*inn*en werden unterstützend bei konkreten Lehrveranstaltungen eingesetzt, Studienassistent*inn*en arbeiten allgemein unterstützend in Forschung, Lehre und Verwaltung. Das Gesamtbeschäftigungsausmaß darf 20 Wochenstunden nicht überschreiten.

c) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Die Universität beteiligt sich an unterschiedlichen Forschungsprogrammen auf internationaler und nationaler Ebene, um die strukturierte Ausbildung von Doktorand*inn*en zu stärken.
Dazu gehört beispielsweise die Beteiligung an **Marie Sklodowska-Curie Maßnahmen** (Innovative Training Networks):

- **DIRNANO:** Directing the immune response through designed nanomaterials
  Projektlaufzeit: 01.10.2020–30.09.2024
  Projektleitung: Assoz. Prof. Mag. Dr. Jutta Horejs-Höck, FB Biowissenschaften/Schwerpunkt Allergy-Cancer-BioNano Research Centre
- **SellSTEM:** Spatial thinking in STEM learning: Training a new generation of researchers to increase enrolment and gender balance in STEM learning by addressing deficits in spatial ability among children in Europe
  Projektlaufzeit: 01.09.2020–31.12.2024
  Projektleitung: Univ.-Prof. Mag. Dr. Günter Maresch, School of Education
- **ENDONANO:** Quantitative detection of bacterial endotoxin by novel nanotechnological approaches
  Projektlaufzeit: 01.01.2019–31.12.2022
  Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Albert Duschl, FB Biowissenschaften/Schwerpunkt Allergy-Cancer-BioNano Research Centre

Sowie die oben bereits erwähnten **FWF-Doktoratsprogramme:**

- Doktoratskolleg **Imaging the Mind: Connectedness of Cognitive Domains**
  Projektlaufzeit: 01.03.2011–28.02.2023

Projektleitung: Univ.-Prof. Mag. Dr. Manuel Schabus, FB Psychologie/Schwerpunkt Centre for Cognitive Neuroscience

- Doktoratskolleg GISience – Geographic Information Science
  Projektlaufzeit: 01.03.2011–31.08.2021
  Projektleitung: Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas Blaschke, IFFB Geoinformatik – Z_GIS
- Doktoratskolleg Immunity in Cancer and Allergy
  Projektlaufzeit: 01.08.2008–30.06.2022
  Projektleitung: Univ.-Prof. Mag. Dr. Christian Huber, FB Biowissenschaften/Schwerpunkt Allergy-Cancer-BioNano Research Centre

Und die ebenfalls oben bereits angeführten, aus Stiftungen bzw. Landesförderungen eingeworbenen Drittmittel für Doktoratsprogramme:

- Doktoratskolleg Kulturen – Religionen – Identitäten: Spannungsfelder und Wechselwirkungen
  Projektlaufzeit: 01.10.2018–30.09.2023
  Projektleitung: Univ.-Prof. Mag. Dr. Gregor Maria Hoff, FB Systematische Theologie
- Doktoratskolleg Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels
  Projektlaufzeit: 01.10.2019–30.09.2022
  Projektleitung: Dr. Gerbert Schwaighofer, IUE Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst
- Doktoratsschule Öffentliches Wirtschaftsrecht
  Projektlaufzeit: 01.10.2017–30.06.2021
  Projektleitung: Univ.-Prof. Mag. Dr. Benjamin Kneihs, FB Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht
- Doktorandenkolleg SCEUS – Salzburg Center of European Union Studies
  Projektlaufzeit: 01.10.2008–31.10.2023
  Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Stefan Griller, FB Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht/Salzburg Center of European Union Studies

I.6. Qualitätssicherung

I.6.a Qualitätsmanagementsystem

Das Qualitätsmanagementsystem der Universität Salzburg wurde zuletzt 2014 von der AQ Austria zertifiziert. Derzeit läuft der Prozess der Re-Auditierung 2021, für den wiederum die AQ Austria beauftragt wurde. Bis Ende Juni 2021 ist der Selbstevaluierungsbericht zu verfassen, die Vorortbesuche der Gutachter*innen sind für 4. bis 6. Oktober geplant.
Das QMS der Universität Salzburg beruht im Wesentlichen auf fünf Säulen:

Ziele & Steuerung

Grundsätzlich: Die entscheidenden Werkzeuge für die Festlegung von Zielen und für die Steuerung der Zielerreichung sind der Entwicklungsplan, die Leistungsvereinbarung und die inneruniversitären Zielvereinbarungen. Als zentrale Instrumente der Steuerung sind außerdem die Satzung, der Organisationsplan, die PLUS S-Richtlinien sowie die Zuweisung von Ressourcen zu nennen. In den Zielvereinbarungen wird festgehalten, wie sich die Fachbereiche und die allgemeinen Organisationseinheiten (auch im Sinne der Personalplanung) weiterentwickeln werden. Für die Festlegung der Zielvereinbarungen sind die gesamtuniversitären Zielsetzungen eine wesentliche Grundlage.
Die aktuell geltenden Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen wurden – analog zur Leistungsvereinbarung – für die Jahre 2019 bis 2021 abgeschlossen. Mit den Abteilungen wurden nur dann Zielvereinbarungen abgeschlossen, wenn größere personelle Veränderungen anstehen oder gerade stattgefunden haben und/oder wenn die Abteilungen wesentlich für die Umsetzung konkreter Ziele bzw. Vorhaben der Leistungsvereinbarung verantwortlich sind. Im Falle der Fachbereiche wurde zur Vorbereitung und Verhandlung der Zielvereinbarungen umfangreiches Berichtsmaterial herangezogen (Publikationen, Drittmittel, betreute Dissertationen, Lehre, Personalstand, Räume, …). Mit den Schwerpunkten und Zentren werden azyklisch (d.h. von den sonstigen an die LV-Periode gebundenen ZV-Perioden unabhängige) Zielvereinbarungen auf jeweils fünf Jahre abgeschlossen.
2020 wurden keine neuen Zielvereinbarungen abgeschlossen.

Evaluierungen & Monitoring

Grundsätzlich: Evaluierungen und Monitoring sollen Anlässe zur Reflexion bieten, die Umsetzung von Zielen bzw. Zielvereinbarungen überprüfen, Grundlagen für die Entscheidung über den Fortbestand bzw. die Weiterentwicklung von Zielen, Maßnahmen oder auch Organisationseinheiten schaffen sowie erbrachte Leistungen anerkennen. An der PLUS werden die Fachbereiche alle drei Jahre und die Zentren alle fünf Jahre im Rahmen der mit ihnen abgeschlossenen Zielvereinbarungen evaluiert, Schwerpunkte alle fünf Jahre mit externer Begutachtung. Die Evaluierung von Lehrveranstaltungen erfolgt mit Monitoringdaten und durch die klassische Lehrveranstaltungsevaluierung. Studien werden mittels Monitoringdaten (vgl. www.sbg.ac.at/qe-eval/Studierbarkeit/), die Befragung „Erfolgreich Studieren“, die Studienabschlussbefragung und die Absolvent*inn*enbefragung evaluiert. Hinzu kommen die Analysen aus den HRSM-Projekten STUDMON und ATRACK.
Die Lehre wird außerdem wesentlich im Rahmen der Lehrplanung und Lehrbudgetierung qualitätsgesichert, die Forschung durch das Führen der Forschungsdokumentation Pure und das Drittmittelcontrolling. Über Universitätslehrgänge ist nach Abschluss jeder Kohorte ein standardisierter Bericht vorzulegen. Für den Bereich der Verwaltung ist die mit der IKS Richtlinie

PLUS Steuerung implementierte Risiko-Kontroll-Matrix und das Monitoring von Projekten der Verwaltung zu erwähnen.
Auch 2020 stand unter der Prämisse der Studierbarkeit das Monitoring und die Evaluierung der Studien im Vordergrund. Die Qualitätsentwicklung liegt in diesem Bereich ganz wesentlich in der Verantwortung der Fachbereichsleitungen und Curricularkommissionen, denen seit Jahren die Verwendung der Monitoringdaten und Evaluierungsergebnisse nahegelegt wird. In den vergangenen zwei Jahren wurden die Analysen in zahlreichen Fächern mit dem QM besprochen. Darüber hinaus wurde 2020 die laufende Evaluierung des Schwerpunktes CCNS und die neue Fakultätenevaluierung vorbereitet. 2021 steht außerdem die Evaluierung des Schwerpunktes ACBN an.
Weiters sind in diesem Bereich die neu angelaufenen Bemühungen um die Einführung eines Datawarehouses anzuführen. Derzeit wird sowohl intern intensiv konzeptionell gearbeitet als auch mit einem externen Anbieter Vorgespräche geführt und Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet.

Standards & Richtlinien

Grundsätzlich: Neben einer Qualitätssteuerung über Zielsetzungen, bei der es um das Erreichen eines Optimums geht, lässt sich Qualität auch über Standards und Mindestkriterien steuern. Ein solcher Standard muss die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben sein. Darüber hinaus haben wir ein Set an Standards, in dem festgehalten ist, was – über die gesetzlichen Forderungen hinaus – gewährleistet sein soll. Qualitätsstandards liegen für Studium & Lehre und für die Doktoratsstudien vor. Für die Forschung sind die Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis sowie die Selbstverpflichtung zur Umsetzung der „European Charta for Researchers“ als die für die PLUS geltenden allgemeinen Standards anzuführen. Für den Bereich der Verwaltung ist PLUS S maßgeblich.
Die diversen Qualitätsstandards der PLUS werden grundsätzlich laufend aktualisiert (insbesondere nach erfolgten Gesetzes- und Satzungsänderungen). In diversen Aussendungen wird immer wieder auf die Standards hingewiesen, außerdem werden sie in Personalentwicklungsmaßnahmen verwendet. 2020 wurden die Doktoratsstandards redaktionell überarbeitet, ansonsten waren in diesem Bereich keine Aktualisierungen nötig. Für die nächsten Jahre sieht der Entwicklungsplan eine Überarbeitung bzw. Weiterentwicklung der Qualitätsstandards für Studium & Lehre vor.

Klarheit & Transparenz

Grundsätzlich: An einer Universität gibt es vielfältige Funktionen mit ebenso vielfältigen Aufgaben. Und es gibt nicht wenige Prozesse mit wechselnden Zuständigkeiten. Funktionen, Aufgaben und Prozesse für alle klar und transparent darzustellen, kann wesentlich zur Qualität einer Organisation beitragen. Qualitäts- und Prozesshandbücher sollen daher für alle Klarheit und Transparenz über die mit bestimmten Funktionen verbundenen Rechte und Pflichten sowie über den Ablauf komplexer Prozesse bringen. Qualitätshandbücher liegen vor für Lehrende, für Curricularkommissionen, für Fachbereichsleitungen und für Habilitations- und Berufungsverfahren. 2020 wurden die bestehenden Handbücher nach Bedarf aktualisiert, es sind aber keine neuen Handbücher hinzugekommen. Neu etabliert hat sich dagegen ein Ende 2018 gestartetes Intranet, das im Laufe der letzten beiden Jahre von den verschiedenen Abteilungen zunehmend mit Inhalten gefüllt wurde und sich mittlerweile zu einem zentralen Nachschlagewerk etabliert hat.

Reflexion & Weiterentwicklung

Grundsätzlich: Schon seit Implementierung des UG 2002 ist es an der PLUS gute Tradition, die Mitglieder der Universität in Entwicklungsprozesse über diverse beratende Arbeitsgruppen einzubinden. Mitglieder sind in der Regel die Studierenden, wissenschaftliche und fachzuständige Mitarbeiter*innen der Verwaltung sowie die jeweils zuständigen Rektoratsmitglieder.

In den vergangenen zwei Jahren waren bzw. sind vor allem die folgenden Gruppen aktiv:

- Taskforce Digitalisierung
- Taskforce Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM)
- Taskforce Personalentwicklung
    - Untergruppe interne Entwicklungsmöglichkeiten für das allgemeine Universitätspersonal
    - Untergruppe PostDoc Neu
- Taskforce Cluster Mitte
- Taskforce Itzling
- Taskforce Universitätsbibliothek
- AG PLUSonline
- AG PLUSonline 3.0
- Arbeitsgruppe Studierbarkeit und Prüfungsaktivität
- Arbeitsgruppe Soziale Dimension des Studierens
- Arbeitsgruppe Hochschuldidaktik
- Arbeitsgruppe Telearbeit

Die eingerichteten Taskforces und Arbeitsgruppen unterscheiden sich vor allem dadurch, dass erstere auf längere und zweitere auf kürzere Zeit, etwa für konkrete, überschaubare Aufgaben eingerichtet sind bzw. werden.
Weiters sind in diesem Zusammenhang regelmäßige Zusammenkünfte des Rektorats mit den (stv.) Dekan*inn*en (monatlich), den Fachbereichsleitungen (halbjährlich) und den Leitungen der Verwaltungsabteilungen (monatlich) zu nennen.
Eine weitere wichtige Gelegenheit zur Reflexion von Aufbau- und Ablauforganisation sind Zusammenkünfte im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen (insb. wann immer Mitarbeiter*innen der zentralen Verwaltung als Vortragende im Einsatz sind).

I.6.b Akkreditierungen

An der Universität Salzburg sind drei Universitätslehrgänge der Tochtergesellschaft Salzburg Management Business School (SMBS) von der Akkreditierungsagentur FIBAA akkreditiert.

- International Executive MBA International Management
- International Executive MBA Project and Process Management
- International Executive MBA Health Care Management

2016 wurden die ULG-Studiengänge

- Geographical Information Science and Systems (UNIGIS MSc)
- Geographische Informationssysteme (UNIGIS Professional)

als erste universitäre Weiterbildungsangebote in Österreich von der AQ Austria für sieben Jahre akkreditiert.
Im Rahmen des Erasmus+-Projektes „Curriculum Development Joint European Political Science MA (EuroPS)“ wurde 2015-2017 ein umfangreiches Joint Programm mit insg. neun Partner-Hochschulen in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Italien, Kosovo, Mazedonien und Slowenien vorbereitet. Für das daraus entstandene „Joint Master’s Programme in Political Science – Integration and Governance (PoSIG)“ wurde im Herbst 2016 bei der AQ Austria eine Akkreditierung

nach dem „European Approach for Quality Assurance of Joint Programmes“ (gemäß Beschluss bei der Bologna-Konferenz in Yerevan 2015) beantragt und 2017 positiv mit Auflagen abgeschlossen. Alle Auflagen wurden bis 2019 erfüllt. Dieses Verfahren war eines der ersten nach dem „European Approach“, was nach wie vor zu Beiträgen bei Tagungen, Workshops etc. führt.
Derzeit wird für ein weiteres Joint Master Programm eine Akkreditierung nach European Approach vorbereitet (Masterstudium Copernicus Master in Digital Earth). Der hierfür zu erstellende Selbstbericht wurde am 16.3.2021 an die AQ Austria übermittelt, für September ist ein Vorortbesuch geplant.

I.6.c Universitätsübergreifende Aktivitäten

Die Mitarbeiter*innen der Abteilung Qualitätsmanagement sind nwv. Mitglieder des QM-Netzwerkes der österreichischen Universitäten, das sich 2020 fast ausschließlich virtuell (per eMail-Verteiler) ausgetauscht hat.
Mag. Günter Wageneder von der Abteilung Qualitätsmanagement ist als „Nationaler Experte zum Europäischen Hochschulraum“ Mitglied der Nationalen Bologna Follow Up Gruppe.
Seit 2017 ist die Universität Salzburg an zwei HRSM-Projekten beteiligt:

- Projekt Absolvent*inn*entracking: registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent*inn*en im österreichischen Arbeitsmarkt (ATRACK); Projektleitung: Uni Wien
- Projekt Studierenden-Monitoring: registergestützte Analyse der Studienverläufe in Verbindung mit Berufstätigkeit von Universitätsstudierenden (STUDMON); Projektleitung: Uni Graz

I.6.d Auflagen und Empfehlungen sowie Follow–Up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems

Wie oben dargestellt läuft derzeit die Re-Auditierung des QMS. Diese wird bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

I.7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

I.7.a nationale Kooperationen

Die Universität Salzburg ist im Bereich Forschung aktuell an folgenden strategischen Partnerschaften und Kooperationen beteiligt:

- Climate Change Centre Austria (CCCA): Die PLUS war in den vergangenen Jahren Mitorganisatorin von Veranstaltungen des CCCA und konnte sich weiter mit Akteur*inn*en der Klimaforschung in Österreich vernetzen. Dadurch konnten konkrete Forschungsprojekte erfolgreich eingeworben werden (z. B. ÖKS15, eine Reihe von ACRP-Projekten). Weiters ist die PLUS aktuell durch ein Vorstandsmitglied im CCCA vertreten.
- Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich: 18 Partnerinstitutionen arbeiten aus, wie die UN Sustainable Development Goals in Österreich umgesetzt werden können. Die Forscher*innen der PLUS, mit einem breiten Spektrum an Expertise aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, zeichnen verantwortlich für die Koordination der Ziele 1 (keine Armut) und 10 (weniger Ungleichheiten).
- CLARIAH-AT: Die PLUS fokussiert sich im Rahmen von CLARIAH-AT auf die Aufbereitung und öffentliche Zurverfügungstellung von Forschungsdaten, auf die Verfügbarmachung von Tools und Services sowie auf breite Knowledge-Transfer-Maßnahmen, etwa durch Beteiligung an und Ausrichtung von Digital-Humanities-Konferenzen, -Projekten und -Workshops sowie im Rahmen einer Intensivierung von Consulting- und Helpdesk-Tätigkeiten für ein zeitgemäßes digitales Methodenfeld.
- Disaster Competence Network Austria (DCNA): Forscher*innen der PLUS bringen sich aktuell in diversen Arbeitsgruppen ein und konnten deren Forschungsaktivitäten prominent an den Disaster Research Days präsentieren. Im Weiteren entstanden bereits diverse Projektbeteiligungen bzw. besteht die Möglichkeit, Forschungsstrategien aktiv mitzugestalten.
- Österreichisches Netzwerk Migrationsforschung: Gemeinsam mit vier österreichischen Universitäten wird sich die PLUS verstärkt im Bereich Migrationsforschung engagieren und hat im Frühjahr 2020 ein entsprechendes Memorandum of Understanding unterzeichnet.
- The Austrian Barcode of Life (ABOL): ABOL ist ein nationales Netzwerk von Institutionen und Expert*inn*en, die sich mit Biodiversitätsforschung in Österreich befassen. Langfristiges Ziel ist die Erstellung von DNA-Barcode-Sequenzen aller Tier-, Pflanzen- und Pilzarten Österreichs, unter Berücksichtigung der geografischen Variationen. Die DNA-Barcodes sollen für viele Anwendungen in einer Online-Datenbank frei zur Verfügung gestellt werden.

Die Lehre betreffend ist die PLUS aktuell an folgenden strategischen Partnerschaften und Kooperationen beteiligt:

- Entwicklungsverbund Cluster Mitte: Der Lehrverbund widmet sich der gemeinsamen Pädagog*inn*enbildung in Oberösterreich und Salzburg.
- Gemeinsame Studienprogramme werden mit der Universität Linz (Bachelor und Master Molekulare Biologie), der FH Salzburg (Master Human Computer Interaction und Applied Image and Signal Processing) und dem Mozarteum (PHd Wissenschaft und Kunst) angeboten.

- Kooperationen und Partnerschaften zu Berufseinstieg und Entrepreneurship finden sich in Kapitel Studienabschluss und Berufseinstieg.

I.7.b internationale Kooperationen

Die Universität Salzburg ist aktuell an folgenden internationalen strategischen Forschungspartnerschaften beteiligt:

- Long-Term Ecological Research (LTER): Die PLUS koordiniert gemeinsam mit dem Hydrographischen Dienst des Landes Salzburg die glaziologischen Veränderungen in der LTER-Mastersite Oberes Stubachtal.

Weiters bestehen folgende Internationale Mitgliedschaften:

- International Student Exchange Program (ISEP)
- ASEA Uninet
- Eurasia Pacific Uninet (EPU)
- Africa Uninet
- International Association of Universities

Für den Studierenden- und Lehrenden-Austausch bestehen an der PLUS mit Stand 2020 fast hundert Universitätspartnerschaften und mehr als 390 interinstitutionelle Vereinbarungen mit anderen Hochschuleinrichtungen im Rahmen von ERASMUS+.
Mit britischen Universitäten wurden aufbauend auf bestehende ERASMUS+-Abkommen 17 bilaterale Post-Brexit-Vereinbarungen geschlossen. Gemessen an der Anzahl der gesamtuniversitären Partnerschaften sind darüber hinaus China (15), Russland (13) und die USA (11) die bedeutsamsten Länder für die internationale Zusammenarbeit mit Hochschuleinrichtungen.
Hinsichtlich der Anzahl der fachbereichsspezifischen Abkommen, die durch das ERASMUS+-Programm gefördert werden, liegt der Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit Partnern innerhalb Europas (Erasmus+-Programmländer). Gemessen an der Anzahl der ERASMUS+ Institutional Agreements außerhalb Europas sind derzeit Armenien, Indien, Israel, Georgien, Kirgisistan, Russland und Usbekistan die für die PLUS bedeutsamsten Länder.
Eine Übersicht über Studienprogramme in internationaler Kooperation findet sich in Kapitel Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums.

I.8. Internationalität und Mobilität

I.8.a Internationalität

Internationalisierungsziele und deren Umsetzung

Die PLUS verfolgt uneingeschränkt das Ziel, die bestehenden globalen **Kontakte und Netzwerke weiter aus- und aufzubauen** und förderliche **Rahmenbedingungen** für Internationalisierung zu schaffen. Weltoffenheit und gelebte Vielfalt sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Profilierung und Positionierung als internationale Universität. Die PLUS betrachtet Internationalität als wesentliches Kernelement ihrer Marke und ist sich bewusst, dass Internationalität als Querschnittsthema von allen Universitätsangehörigen gelebt werden muss. Insbesondere wegen der übergreifenden Bedeutung der Internationalisierung als fakultäts- und fachübergreifende Querschnittsmaterie an der die wissenschaftlichen ebenso wie die administrativen Einheiten aktiv beteiligt sind.

Ein strategischer und nachhaltiger Ausbau der **internationalen Partnerschaften** erscheint vor allem im Hinblick auf die in den letzten Jahren stark angestiegene internationale **Mobilität der Studierenden** als erstrebenswert und sinnvoll. Die PLUS weist sowohl beim wissenschaftlichen Personal mit einem knapp über 50 % liegenden Anteil international rekrutierter Professor*inn*en wie auch bei den Studierenden mit einem Anteil von rund 38 % an ausländischen Studierenden im Europavergleich einen überaus **hohen Internationalisierungsgrad** auf. Dieser Weg der Internationalisierung wird auch im Sinne einer *Internationalization at Home* und des Dual Career Models weiterverfolgt. Die Motivation für Auslandsaufenthalte für das wissenschaftliche und administrative Personal wird durch eine Reihe von Maßnahmen laufend fortgesetzt; insbesondere Studierende im Doktoratsstudium sollen durch gezielte Maßnahmen dahingehend gefördert werden. Der Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots wird laufend umgesetzt und soll durch incoming teaching staff mobility sowie eine fakultätsübergreifende Koordination von Gastprofessuren erweitert werden. Der erfolgreich eingeschlagene Kurs der Ausschreibung von neuen Stellen im Wissenschaftsbereich auf internationaler Ebene wird ebenfalls fortgesetzt. Semesterbeginn und -ende sollen vor allem hinsichtlich der internationalen Kompatibilität (vorbehaltlich einer Gesetzesänderung) angepasst werden. Der Schwerpunkt Internationalisierung der Lehrer*innen-Bildung wird gemeinsam mit der PH Salzburg bzw. dem Cluster Mitte umgesetzt. Dafür werden Sonderveranstaltungen durchgeführt und bei der Arbeitsgruppe Internationalisierung Cluster Mitte mitgearbeitet.

Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

Die Teilnahme an internationalen Messen wie EIAE (European Association for International Education, Europa), NAFSA (Association of International Educators, USA) und APAIE (Asia-Pacific Association for International Education), die sowohl der Stärkung des Profils und der Sichtbarkeit der PLUS als auch dem Zusammentreffen mit bestehenden und erwünschten weltweiten Kooperationspartnern dient, konnte im Jahr 2020 aufgrund von Covid-19 nicht durchgeführt werden. Zuletzt besucht wurden die EIAE und die NAFSA im Jahr 2019.

International Audit

Nach dem Vorbild der Audits der deutschen *Hochschulrektorenkonferenz HRK* und mit Unterstützung des Forums International der Universitätenkonferenz wird derzeit ein International Audit umgesetzt. Dieses unterstützt die PLUS darin, ihre Internationalisierung strategisch auszurichten. Im Rahmen des Audits erfolgte im Sommer 2020 eine Standortbestimmung der Internationalität an der PLUS auf Basis eines Selbstberichts, der den internationalen, unabhängigen Gutachter*inne*n vorgelegt wurde. Im Anschluss an den geplanten Vor-Ort-Besuch

der Auditor*inn*en werden konkrete Empfehlungen zur Internationalisierungsstrategie ausgesprochen, die geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden. Dabei soll mittelfristig ein Benchmarking der Internationalisierung an der PLUS anhand von Key Performance Indicators durchgeführt werden.

I.8.b Mobilität

Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

Erasmus+

Die PLUS agiert auch 2020 erfolgreich im Rahmen der Erasmus+ Leitaktionen KA 103 "Lernmobilität von Einzelpersonen mit Programmländern“ sowie KA 107 "Lernmobilität von Einzelpersonen mit Partnerländern“ um Mobilitäten für Studierende (zu Studien- und Praktikumszwecken) sowie Aktivitäten für Universitätsmitarbeiter*innen (zu Lehr- bzw. Fortbildungszwecken) zu fördern. Hierbei konnte die PLUS in der Antragsrunde 2020 für E+ KA 103 64.400 EUR sowie für E+ KA107 835.000 EUR an bewilligten Fördermitteln für sich beanspruchen. Für E+ KA107 ist das der größte Anteil des für Österreich verfügbaren Budgets.
Die Studien- und Lehraufenthalte im Rahmen von E+ KA 103 wurden konform der Erasmus+ Programmrichtlinien auf Basis von rund 522 bilateralen Erasmusverträgen mit 305 Partneruniversitäten abgewickelt. E+ KA107 bot die Möglichkeit zu geförderten Aufenthalten in über 36 außereuropäischen Ländern. Außerdem fanden Praktikumsaufenthalte von Studierenden und kürzlich Graduierten sowie Fortbildungsmobilitäten von wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Personal in Kooperation mit verschiedenen externen Partnern statt. Allerdings wurde die Durchführung der tatsächlichen Mobilitäten durch den Ausbruch von COVID-19 ab Februar 2020 beeinträchtigt. Begonnene Erasmus-Mobilitäten aller Gruppen mussten verkürzt bzw. abgebrochen werden oder konnten im Distanzmodus online unter erschwerten Bedingungen und unter Geltung von Sonderkonditionen fortgeführt werden. Zahlreiche geplante Aktivitäten wurden verschoben oder gänzlich storniert. Im Rahmen von E+ KA 103 konnten dennoch fast alle beantragten outgoing-Mobilitäten durchgeführt werden – in Summe ca. 200. Hauptsächliche Zieldestinationen waren Spanien, Italien, Großbritannien, Irland, Schweden, Frankreich, Deutschland, Belgien und die Tschechische Republik. Im Rahmen von E+ KA 107 führten die Reisebeschränkungen zu massiven Einbrüchen der geplanten Mobilitätszahlen. Hier kam der Austausch mit Ländern in Nahost und Übersee gänzlich zum Erliegen, hingegen konnten Studierende aus den Kaukasus- und Balkan-Regionen einreisen, sodass insgesamt rund 50 Studierende innerhalb dieses Projektes an die PLUS kamen.

Swiss European Mobility Programme, SEMP

Austauschaktivitäten mit Universitäten in der Schweiz wurden weiterhin im Rahmen von SEMP abgewickelt. Zwei Studierende der PLUS begannen im Jahr 2020 einen Aufenthalt an Partneruniversitäten der Schweiz. Im Gegenzug besuchten zwei Incoming-Studierende Lehrveranstaltungen der Universität Salzburg.

Universitätseigene Förderungen

Auch wenn die Mobilität im Zuge der Covid-19-Krise 2020 rückläufig war, vergab die PLUS auch in diesem Jahr hauseigene Mittel an Studierende und Forscher*innen, die vier Mal im Jahr in Form von Zuschüssen zur Unterstützung für Aufenthalte im Ausland ausgeschrieben wurden. Dabei lag ein Fokus auf dem Study Abroad Stipendium der PLUS. Dieses ermöglicht es den Studierenden, unter Befreiung von Studiengebühren und finanziell gefördert, an ausländischen Partnerinstitutionen Lehrveranstaltungen zu besuchen, die an der Heimatuniversität anrechenbar sind. Zudem haben Sprachstudierende die Möglichkeit, auch für Aufenthalte an Universitäten, die

keine Partner der PLUS sind, Auslandskostenzuschüsse zu beantragen. Weiters wurden Stipendien zur Förderung von kurzfristigen wissenschaftlichen Arbeiten und fachspezifischen Kursen im Ausland sowie Zuschüsse für Dissertant*inn*en zum Besuch von Tagungen im Ausland vergeben.

Mobilitätsfördernde Veranstaltungen

Die Orientierungswochen für internationale Austauschstudierende fanden auch 2020 zwei Mal statt: für das SS 2020 vom 17.-21. Februar und für das WS 2020/21 (aufgrund der Covid-19 Krise vorwiegend virtuell) vom 21. September bis 01. Oktober. Einige Präsenzveranstaltungen konnten mit Voranmeldung und begrenzter Besucher*innenzahl durchgeführt werden. Im Programm enthalten waren umfassende Informationsveranstaltungen inklusive Fakultäts-, Bibliotheks- und Stadtführungen sowie verschiedene Networking-Aktivitäten.
Die International Week, die Studierenden und Mitarbeiter*inne*n der PLUS zur Information zu den Mobilitäts- und Fördermöglichkeiten und deren verstärkter Inanspruchnahme sowie der Information über Internationalisierungsmaßnahmen dient, fand 2020 aufgrund von COVID-19 primär digital statt. Die Eröffnungsveranstaltung zum Thema „Brexit und dessen Auswirkungen auf Österreichische Hochschulen" fand am 12. Oktober 2020 als Hybridveranstaltung statt.

Weitere Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Mobilität

Der Alumni-Club für ehemalige Mobilitätsstudierende *„Mobility Student Alumni Network“* (MoSAN) wird seit 2019 kontinuierlich weiterentwickelt. Ziele des MoSAN sind die Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten für Studierende, die Stärkung der internationalen Mobilität, der Aufbau der Alumni-Datenbank (student report system) und des Expert*inn*enpools und die Nominierung der sog. *Mobility Ambassadors* (studentische Ansprechpersonen am FB für Anliegen zu Auslandsaufenthalten).
An einer transparenten und toleranten Anerkennungs- bzw. Anrechnungspraxis wird kontinuierlich gemeinsam mit den nationalen Agenturen und unter aktiver Beteiligung von Mitarbeiter*inne*n der PLUS gearbeitet. Konkret wurden mit dem Leiter der Rechtsabteilung Anerkennungsfragen diskutiert. Zudem entwickelte das Büro für Internationale Beziehungen gemeinsam mit der Rechtsabteilung und der School of Education einen Modus Vivendi zur besseren Abwicklung von Anerkennungsfragen für Lehramtsstudierende (Cluster Mitte).
Weiterentwickelt und implementiert wurde das Konzept des *International Mobility Certificate* (IMC). Ziel ist es, den Studierenden ihre während des Studiums gewonnenen internationalen Erfahrungen und interkulturellen Kompetenzen durch ein zusätzliches Zertifikat zu bescheinigen. Dadurch wird ein weiterer Motivationsfaktor für internationales Engagement geschaffen. Gerade im Hinblick auf die beruflichen Karrieremöglichkeiten, für die Erfahrungen im Ausland und mit anderen Kulturen sowie Mehrsprachigkeit verstärkt gefördert werden, kann und soll diese Zertifizierung die Studierenden zusätzlich zu einem Auslandsaufenthalt motivieren.
Um die strategische Förderung von internationalen Kooperationen weiterzuentwickeln, werden die Mobilitätsmaßnahmen laufend evaluiert. Dazu werden Monitoring-Gespräche mit Vertreter*inne*n der Fachbereiche und den Internationalisierungsbeauftragten geführt.

Veranstaltungen zur Förderung der Internationalität und Mobilität

- Mi, 22.02.2020: GOInternational - Info-VA zu Praktika im Ausland (Organisation: CareerCenter PLUS)
- Di, 12.05.2020: Info-VA Auslandsaufenthalte alle Stipendienprogramme (Organisation: FB SWK)
- Di, 26.05.2020: STEOP: Auslandsaufenthalte alle Stipendienprogramme (Organisation: FB Slawistik)
- Do, 02.07.2020: Virtuelles Treffen Internationale Koordinator*innen PLUS

- Di, 22.09.2020: E+ Koordinator*innentreffen Info-VA E+ KA107
- Mo, 12.10.2020: ERASMUS+ 2021-27 mit mehr Budget, Mobilität & Flexibilität
- Mo, 12.10.2020: Erasmus+ Personalmobilität für Verwaltungspersonal an der PLUS
- Mo, 12.10.2020: Eröffnungsveranstaltung der International Week 2020
- Di, 13.10.2020: Fremdenrecht
- Di. 13.10.2020: Anrechnungsfragen & Entwicklung gemeinsamer Studienprogrammen
- Mi, 14.10.2020: ABC po-russki
- Do, 15.10.2020: International Study Fair
- Do, 15.10.2020: Chinazentrum
- Do, 15.10.2020: Russlandzentrum
- Do, 15.10.2020: OeAD, Bereich Mobilitätsprogramme, bilaterale und multilaterale Kooperation
- Do, 15.10.2020: Stipendien der PLUS: Studieren & Forschen im Ausland
- Do, 15.10.2020: Erasmus+ Studien & Praktika im Ausland
- Do, 15.10.2020: Lehramtsstudium & Auslandsaufenthalt: Wege und Möglichkeiten
- Do, 15.10.2020: Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Asien & Afrika
- Do, 15.10.2020: International crossmedial - Fachbereiche sichtbarer machen
- Do, 15.10.2020: China‘s Sprache & Kultur
- Do, 15.10.2020: Welcome Back!
- Fr, 16.10.2020: Mit China in die Zukunft
- Mi, 28.10.2020: STEOP: Auslandsaufenthalte alle Stipendienprogramme (Organisation: FB Slawistik)
- Do, 19.11.2020: STEOP: Auslandsaufenthalte alle Stipendienprogramme (Organisation: FB Soziologie)
- Di, 15.12.2020: STEOP: Auslandspraktika alle Stipendienprogramme (Organisation: FB SWK)
- Mi, 16.12.2020: STEOP: Auslandsaufenthalte alle Stipendienprogramme (Organisation: FB KoWi)

I.9. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

I.9.a Universitätsbibliotheken

Dienstleistungen und Services	2020	2019	2018
Öffnungstage aller Standorte	1.948	2.725	2.686
Bibliotheksstandorte*	12	13	13
Bibliotheksbesuche (gesamt an allen Bibliotheksstandorten)	214.791	574.506	576.082
Schulungen & Führungen (in Stunden)	105,2	551,25	542,5
Teilnehmer*innen bei Schulungen und Führungen	1.996	7.169	5.695
Kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen (Third Mission)	11	41	38
Medien und ihre Nutzung			
Suchanfragen	4.649.412	3.991.993	3.439.134
Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln, E-Books und ePLUS-Dokumenten**	1.116.820	2.088.685	1.820.324
Neuzugänge Printmedien	22.177	32.712	31.710
Deakquise/ausgeschiedene Printmedien	26.957	34.489	15.771
Buchentlehnungen	714.548	971.448	1.202.881
Fernleihbestellungen	2.704	3.844	3.861
Scans/Seitengesamtanzahl für Studierende/Forscher*innen/Lehrende bzw. Nicht – Angehörige der PLUS***	30.390	-	-
Online Auskunft Anfragen ****	1.463	-	-

*) Zwei OPL wurden mit 1.10.2020 zu einer One person library (OPL) zusammengeführt
**) aufgrund einer veränderten Zählweise beim Counterstandard (unique item requests) hervorgerufen durch internationale Vorgaben ermöglichen die Zahlen zu den Vorjahren keinen 1:1 Vergleich.
***) erstmaliger Service aufgrund der distance learning Situation angesichts der Pandemie; diese Anzahl beruht auf 905 Aufträge
****) aufgrund der Pandemie Situation (geschlossene Bibliotheksstandorte & verkürzte Öffnungszeiten) ein wichtiger zentraler Service für alle Fragestellungen an eine zentrale Adresse ub.search@sbg.ac.at (dokumentiert und bearbeitet von einem Team ab 28.4.-22.12.2020)

Die Universitätsbibliothek (UBS): Wissensräume der PLUS

Die Abteilung Universitätsbibliothek steht an 12 Bibliotheksstandorten dem wissenschaftlichen Personal der Universität, den Studierenden der PLUS sowie auch Nicht-Universitätsangehörigen (über 9.570 aktive Nutzer*innen im Jahr 2020) mit gedruckten und elektronischen Medien sowie ausgewiesener Expertise zu Recherche, Wissensmanagement und Open Access/Publikationsmöglichkeiten zur Verfügung. Die stetige Weiterentwicklung der Services erfolgt bedarfsorientiert sowie entlang entsprechender Leitlinien im nationalen wie internationalen Bibliothekswesen. 2020 wurde die hybride Bibliothek – d.h. das Zusammenspiel gedruckter und digitaler Medien – weiterentwickelt, indem das elektronische Angebot ergänzt und bestehende Dienstleistungen in digitale Formate überführt wurden. Darüber hinaus beteiligt sich die UBS an der Umsetzung der Third Mission der PLUS.
Zu wichtigen Kernaufgaben der UBS gehört es, einerseits Literatur zu erwerben oder lizenzieren, zu erschließen, den Nutzer*innengruppen zugänglich zu machen und für einen professionellen Nachweis der Metadaten über die Suchmaschinen UBsearch/EZB und DBIS zu sorgen. Weitere Kernaufgaben bestehen in der Vermittlung von Informationskompetenz durch Workshops, Führungen und Schulungen für alle Zielgruppen und neuen Dienstleistungen wie z.B. Beratung zu Open Access anzubieten. Schließlich bietet die Bibliothek als Abteilung v.a. für Studierende und andere Zielgruppen Lern- und Kommunikationsräume während umfangreicher Öffnungszeiten an.

Zudem spielt die Sammlung und Archivierung von sog. Salisburgensien (Literatur über bzw. von Salzburg) eine bedeutende Rolle.
Im Folgenden werden einzelne Handlungsfelder und Schwerpunkte der UBS, abgesehen von den stattfindenden Regeltätigkeiten, exemplarisch herausgegriffen und näher dargestellt:

Digitale Bibliothek: E-Books, E-Journals und Datenbanken

Zur Steigerung der Benutzer*innenzufriedenheit und verstärkt durch den Umstand der Pandemie wurde 2020 besonderes Augenmerk auf die Beschaffung nachgefragter Lehrbücher gelegt. Intensiv genutzte Buchreihen wurden ebenso gezielt durch Neuerscheinungen in elektronischer Form ergänzt bzw. substituiert.
Die Benutzer*innenzufriedenheit konnte insbesondere durch Beschaffungen auf Grundlage sog. Evidence-based Selection bei Großverlagen ausgeweitet werden. Diese Maßnahme beim Erwerb von E-Books orientiert sich am unmittelbaren Bedarf seitens der Nutzer*innen. Bei den wissenschaftlichen Großverlagen Cambridge University Press, Oxford University Press und De Gruyter konnte auf diesem Weg jeweils das E-Book Full Portfolio zugänglich gemacht werden. Die am besten genutzten E-Books gehen nach Ablauf der Vertragsperiode in den dauerhaften Bestand der Bibliothek über. Dass dieser Service die Bedürfnisse vieler Studierender, Wissenschaftler*innen und sonstiger Benutzer*innen sehr gut trifft, kann an der intensiven Nutzung der betreffenden Titel gesehen werden.
Zudem konnten wichtige Verträge im Rahmen der österreichischen Bibliothekskonsortien (Kemö) verlängert werden, um weiterhin eine Basisversorgung mit elektronischer Zeitschriftenliteratur wie auch Datenbanken sicher zu stellen. Die Publikationsunterstützung über Open-Access konnte aufgrund von Transformationsverträgen ausgebaut werden.
Das Datenbankangebot der UBS wurde im Jahr 2020 einer detaillierten Evaluierung unterzogen, um die mittel- bis langfristige Finanzierbarkeit abzusichern.
Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Nutzung der E-Medien, insbesondere in Folge der Pandemie und der damit einhergehenden Fokussierung auf Distance Learning weiter an Wichtigkeit gewonnen hat.

Open-Access-Publikationsfonds

Seit Jahren werden Open-Access-Veröffentlichungen intern mit dem Open-Access-Publikationsfonds gefördert und die Forscher*innen zusätzlich mit professioneller Beratung unterstützt. Im Jahr 2020 wurden eine Open-Access-Veröffentlichung (goldener Weg) für drei Monografien, vier an der PLUS herausgegebene Zeitschriften und ein Zeitschriftenartikel finanziell unterstützt bzw. ermöglicht.

Vielfalt an Veranstaltungen zur Informations- und Recherchekompetenz

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 105 Stunden an Schulungen, Workshops sowie Führungen - bis März vor Ort, danach online – angeboten. Die Themen reichen dabei von der Bibliotheksbenutzung und Literaturrecherche über Spezialeinführungen zum digitalen Angebot im Rahmen von Lehrveranstaltungen bis hin zu Literatur- und Wissensverwaltungsprogrammen (z.B. Citavi oder Endnote). Die Angebote sind für verschiedene Zielgruppen konzipiert, wobei Studierende und wissenschaftliches Personal der PLUS im Fokus stehen: Spezialübersichten (so genannte *guides*) für alle digitalen Angebote sämtlicher Studienfächer an der PLUS wurden erstellt, laufend aktualisiert und online zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus bestehen spezielle Angebote für Schüler*innen und deren Betreuende z.B. im Rahmen des „vorwissenschaftlichen Arbeitens“ bzw. in Kooperation mit der School of Education (Fit4VWA).

Lange Nacht des Schreibens

Seit 2015 öffnet die UBS in Kooperation mit der Österreichischen Hochschüler*innenschaft jedes Semester die Hauptbibliothek durchgehend bis 1:00 Uhr Früh. Diese Veranstaltungen stoßen ungebrochen auf enormes Interesse bei den Studierenden, auch wenn diese im Jahr 2020 coronabedingt nur im Jänner sehr angeboten wurden.

Nationale Kooperationen

- **E-Book on demand (EoD) Kooperation**
  Im Rahmen dieses österreichweiten Projekts werden urheberrechtsfreie Werke kostenpflichtig (Cover2Cover) eingescannt und im Dateiformat PDF ausgeliefert. Im Kalenderjahr 2020 wurden insgesamt 46 Aufträge bearbeitet, die 5.825 Scanseiten umfassten.
- **Kooperation mit dem Zeitschriftenportal ANNO der Nationalbibliothek**
  Im Rahmen der Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek konnte im Jahr 2020 eine Evaluierung von Zeitungen und Zeitschriften durch das Team Digitale Bibliothek und Zeitschriften durchgeführt werden, die dem Anforderungsprofil von ANNO entsprechen. Eine Liste der entsprechenden Zeitungen und Zeitschriften wird durch Digitalisierung kontinuierlich entsprechend dem Leistungsverzeichnis aufbereitet und ausgeliefert. Mit Dezember 2020 wurden im Rahmen der Kooperation rund 35.000 Seiten aus Zeitungs- und Zeitschriftenbeständen der UB gescannt, aufbereitet und als Projektbeitrag der Österreichischen Nationalbibliothek zur Verfügung gestellt.
- **Teilnahme am Österreichischen Bibliotheksverbund und Kooperationen mit anderen österreichischen Universitätsbibliotheken**
  Die UBS ist Teil des Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBV). Dieser Zusammenschluss aus derzeit rund 90 vorwiegend wissenschaftlichen Bibliotheken dient der gemeinsamen Bearbeitung von Metadaten (Katalogisate von Medien, Datenbank Gemeinsame Normdatei) und stellt mit den Bibliothekssystemen Alma und Primo sowie entsprechenden Schulungen eine wichtige Infrastruktur für Forschung, Lehre und Studium zur Verfügung. Im Rahmen dieser kooperativen Verbundarbeit findet diesbezüglich eine permanente Zusammenarbeit mit anderen österreichischen Universitätsbibliotheken statt.
- **Kooperation E-Medien Österreich**
  Das Angebot an elektronischen Medien konnte durch kostengünstige Konsortialangebote im Rahmen der „Kooperation E-Medien Österreich“ erhalten bzw. in wichtigen Teilbereichen auch ausgebaut werden. Mitarbeiter*innen der UBS engagierten sich 2020 in mehreren Arbeitsgruppen an dieser österreichweiten Kooperation.
- **Hochschulraumstrukturprojekt Austrian Transition to Open Access (AT2OA)**
  Open Access erhöht die Sichtbarkeit der jeweiligen online zur Verfügung stehenden Publikationen und ermöglicht für Forscher*innen, Lehrende und Studierende den kostenfreien Zugriff auf diese Literatur im Internet. Dies stärkt den freien Zugang auf wichtige Forschungsergebnisse der PLUS. Das Angebot an transformativen Open-Access-Agreements wurde aufbauend auf diesen Grundgedanken 2020 erweitert und umfasst inzwischen elf renommierte Fachverlage, sodass 113 Open-Access-Artikel von PLUS- Forscher*innen in hybriden Zeitschriften veröffentlicht werden konnten.

Wissenschaftliche Leistungen der Bibliothek sowohl für die PLUS als auch im Blick auf die Third Mission der PLUS

- NS-Provenienzforschung
  In der Fortführung des Projektes „NS-Provenienzforschung, ein Forschungsprojekt der UBS zu Buchraub und NS-Geschichte“ wird laufend zu möglichen Erbberechtigten von NS-enteigneten Personen geforscht. Eine für das Jahr 2020 geplante Restitution an die AK Wien wurde pandemie-bedingt auf 2021 verschoben.
- Universitätsarchiv
  Die Arbeiten an der geplanten Monografie, gleichzeitig als Katalog zur Ausstellung, und am Ausstellungsprojekt zur Universitätsgeschichte (Jubiläumsjahr 2022) in Zusammenarbeit mit dem Domquartier wurden fortgesetzt. Laufend werden (anlässlich von Emeritierungen oder Todesfällen) Archivalien übernommen, um so für die Forschung zugänglich gemacht zu werden. Sie dienen als wichtige Bausteine für die Fortführung der Universitätsgeschichte.
- Sondersammlungen
  Im Zuge der Weiterführung des Projektes „Katalogisierung der Frühdrucke (1501-1536)“ wurden sukzessive weitere Handschriften in einer Datenbank erfasst, katalogisiert sowie um Detailbeschreibungen ergänzt.

Third Mission und Kommunikation

Seit Ausbruch der Pandemie war die UBS veranlasst eine verstärkte Kommunikationsstrategie umzusetzen. Informationen wurden zeitnah jeweils über Homepage, Newsletter bzw. Social-Media-Kanäle und weitere Kommunikationsformate im Hinblick auf die vielfältigen Krisensituationen verbreitet. Ab 28.04.2020 ermöglichte die UBS als erste Abteilung der PLUS wieder sukzessive den Zugang zu den Bibliotheksstandorten, indem standortspezifische Sicherheitskonzepte in Zusammenarbeit mit dem Präventionsteam der PLUS erarbeitet und umgesetzt wurden. Die Zugänglichkeit zu den Lernräumen wurde je nach Situation und Bedarf erweitert und angepasst, um so auf die veränderten Bedürfnisse der Nutzer*innengruppen einzugehen (z.B. neu einzurichtenden Kommunikationszonen für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Downloadstationen für E-Ressourcen etc.).
Die in der Hauptbibliothek befindliche Bibliotheksaula wurde von Jänner bis Mitte März 2020 für universitätsinterne und externe Veranstaltungen genutzt (11 Veranstaltungen/Veranstaltungstage mit 673 Besucher*inne*n).

Maßnahmen einer weiteren Umsetzung bibliothekarischen Qualitätsmanagements

Die Umsetzung bibliothekarischen Qualitätsmanagements betrifft sowohl interne wie auch externe Aspekte bzw. Themenbereiche. Hier ist v.a. die Überprüfung der Daten im Bibliothekssystem Alma zu nennen: Bibliografische Metadaten werden durch Bibliotheksmitarbeitende in deren Funktion als Lokalredakteur*innen laufend manuell auf Fehler überprüft und korrigiert.
UBsearch, die Suchmaschine der UBS, wurde auf ein neues und zeitgemäßes User-Interface umgestellt. Dieses ermöglicht nunmehr die geräteunabhängige Recherche und Nutzung des Bibliotheksbestands.
Im Rahmen des Österreichischen Bibliothekenverbundes sind Mitarbeiter*innen der UBS in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien wie z.B. zu Verbundtagungen, Zentralredaktionssitzungen und Vollversammlungen aktiv tätig und tragen so zur Optimierung der Metadaten und Optimierung der Arbeitsabläufe bei.
Grundsätzlich ist anzuführen, dass im Jahr 2020 abgesehen von der Pandemie die erfolgten Budgetsparmaßnahmen wie auch eine hohe Anzahl vakanter Stellen eine immense

Herausforderung darstell(t)en und dennoch alle Leistungen/Services/Aufgaben der UBS zu erfüllen, natürlich somit auch hinsichtlich der Umsetzung des bibliothekarischen Qualitätsmanagements.

Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden und Lehrlingsausbildung

Die Universitätsbibliothek ist seit mehr als 10 Jahren in der Lehrlingsausbildung aktiv und konnte alle sieben bisherigen Lehrlinge zum positiven Lehrabschluss begleiten. Im Jahr 2020 befanden sich drei Lehrlinge an der UBS, davon beendete einer erfolgreich die Lehre.
Aus- und Fortbildung von Mitarbeitenden erfolgte durch zahlreiche virtuelle Meetings und Fortbildungen.

I.9.b Universitätssportinstitut

Das gemeinnützig eingerichtete Universitätsportinstitut, kurz USI, bietet in der Regel mit rund 400 Kursen pro Studienjahr ein breit gefächertes Sportangebot für Studierende, Mitarbeiter*innen und Absolvent*inn*en der Universitäten, pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Privatuniversitäten in Salzburg an.
Im ersten Quartal des Berichtsjahres 2020 konnte das WS 2019/20 vollständig und noch unbeeinflusst von der Covid-Pandemie zu Ende geführt werden. Zu Beginn des Sommersemesters 2020 konnte das USI im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren ähnlich hohe Kursteilnahmen bei Studierenden, Mitarbeiter*inne*n und Absolvent*inn*en sowie Externen verzeichnen. Die Covid-Pandemie und der darauffolgende Lockdown ab Mitte März 2020 führten schlussendlich zur vollständigen Stornierung des USI Sommersemester 2020. Lediglich im Outdoorbereich ist es gelungen, fast alle Kurse durch Terminänderungen und örtliche Verlegungen vom Ausland ins Inland durchzuführen.
Die weitere Entwicklung der Covid-Pandemie während des Sommers 2020 führte zu einem angepassten USI Kursangebot für das Wintersemester 2020/21. Konform mit den jeweiligen Verordnungen der betreffenden Ministerien (Wissenschaft/Gesundheit/Sport) gab es im Vorhinein Anpassungen des Kursangebotes (Kampfsportarten und Kontaktsportarten wurden großteils nicht mehr angeboten) ebenso wie Reduzierungen der Gruppengrößen. Mit Beginn des WS 2020/21 konnte das USI im Vergleich zu vorherigen Wintersemestern durch diese Präventiv-Maßnahmen ca. 65% der üblichen Kursteilnahmen verzeichnen. Aufgrund neuerlicher, zum Teil regionaler Lockdowns kam es bereits zwei Wochen später zu stetig zunehmenden Einschränkungen des Angebots. Mit Ende Dezember musste dann das Kursprogramm fast vollständig storniert werden.
Im vergleichbaren Ausmaß hat die Covid-Pandemie im Berichtsjahr auch Einfluss auf das Fitnesszentrum (UFZ) des USI Salzburg. In der Periode Mitte März bis Ende Mai 2020 sowie in der Periode Beginn November bis Ende Dezember 2020 war das Fitnesszentrum behördlich geschlossen. In diesen Zeiträumen wurden für alle Mitglieder des UFZ und ebenso für alle USI-Teilnehmer*innen Fitnessprogramme für Zuhause erstellt, welche online und in den Social Media kommuniziert wurden.

Teilnahme an Wettbewerben

Das Angebot des USI wird üblicherweise sinnvoll ergänzt durch das Veranstalten und Durchführen von nationalen und internationalen studentischen Meisterschaften und Wettkämpfen. Im Berichtsjahr 2020 konnten aufgrund der Covid-Pandemie ab Mitte März 2020 keine Wettkämpfe und Meisterschaften mehr angeboten werden. Ebenso war es nicht mehr möglich, Entsendungen an Wettkämpfe und Meisterschaften durchzuführen. Bis Mitte März 2020 konnte im Wettkampfbereich folgendes verzeichnet werden:
Durch das Universitätssportinstitut Salzburg wurden im Berichtsjahr 2020 eine Athletin und ein Athlet zu der Unisport Austria Meisterschaft „Fechten“ entsendet. Weitere UAMs wurden aufgrund von Corona abgesagt.
An den World Masters Games im Nordischen Skisport in Seefeld im Jänner 2020 nahmen über 3.200 Teilnehmer*innen teil. Für Skispringen und Nordische Kombination waren 163 Aktive aus 14 Nationen gemeldet. Für Österreich nahmen, mit hoher Salzburger Beteiligung, zwei Athletinnen und 28 Athleten teil, zusätzlich sechs Betreuer*innen. Die Bilanz war ein „rot-weiß-rotes“ Medaillenfest mit 9x Gold, 5x Silber und 7x Bronze.

Studienergänzung Bewegtes Lernen

Im Berichtsjahr 2020 konnte die Studienergänzung Bewegtes Lernen trotz der Covid-Bedingungen durch die Umstellung auf Distance Learning nahezu vollständig angeboten werden.

Die Studienergänzung ermöglicht seit dem Studienjahr 2015/16 den Lehramtsstudierenden den Erwerb zusätzlicher fachübergreifender Kompetenzen. Bisher nahmen 181 Studierende (46 m, 135 w) das Angebot in Anspruch, davon haben bis Ende 2020 insgesamt 56 Studierende das Basismodul und 30 Studierende die vollständige Studienergänzung erfolgreich abgeschlossen.
Die Absolvent*inn*en der Studienergänzung sind befähigt und berechtigt, Bewegung im Fachunterricht lernfördernd anzubieten (Bewegtes Lernen), Bewegungsangebote in den Pausen und in der Tagesbetreuung anzuleiten und als qualifizierte Sportwochen-Begleitlehrer*innen zu fungieren (u.a. Ausbildung zum Betrieblichen Ersthelfer*in, Schwimmen-Helferschein, Begleitskilehrer*in, Ausbildung im Barrierefreien Schulsport). Die Absolvent*inn*en sind damit wertvolle Multiplikator*inn*en und Bewegungs-Botschafter*innen in den Schulen und erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung, auch im Sinne der Dritten Mission (siehe Kapitel I.3).

a) Jährliche Erhebung und Bericht von Kennzahlen zum Bereich des universitären Breitensports

(Vorhaben unter D2.3 der Leistungsvereinbarung 2016- 2018)

A. Personal im Bereich des Universitäts-Sportinstituts

Personal

Stichtag: 31. Dezember d.J.	2020			2019	2018
	m	w	Σ	Σ	Σ
Personal des USI (VZÄ)[1,2]	4,9	0,5	**5,4**	5,4	4,9
davon Verwaltungs-Personal des USI (VZÄ)[2,3]	4,3	0,5	**4,8**	4,8	4,3
Personal finanziert aus Drittmittel [2,3]	2,1	1,1	**3,2**	3,8	3,9

[1] Gesamtzahl des am USI beamtetes und angestelltes Personal (exkl. freie Dienstnehmer*innen) Globalbudget, zum Stichtag
[2] 1 VZÄ = 40 Wochenstunden und damit Normalarbeitszeit zu 100% ausgelastet
[3] reines Verwaltungspersonal des USI (ohne Hallenwarte, Kursleiter*innen, etc.)

Kurs- und Übungsleiter*innen des Wintersemesters

Kopfzählung	WS 19/20			WS 18/19	WS17/18
	m	w	Σ	Σ	Σ
Kurs- und Übungsleiter*innen (Köpfe)	77	44	**121**	112	115

Kursleiter*innen und Instruktoren unabhängig von der Rechtsgrundlage des Beschäftigungsverhältnisses.

Kurs- und Übungsleiter*innen des Sommersemesters

Kopfzählung	SS 20			SS 19	SS 18
	m	w	Σ	Σ	Σ
Kurs- und Übungsleiter/innen (Köpfe)	79	50	**129**	122	114

Kursleiter/innen und Instruktoren unabhängig von der Rechtsgrundlage des Beschäftigungsverhältnisses.

B. Teilnehmer*innenfeld des Universitäts-Sportinstituts

Kursteilnahmen im Wintersemester					
Gesamtanzahl	WS 19/20			WS 18/19	WS17/18
	m	w	Σ	Σ	Σ
Studierende der PLUS	1.016	2.651	**3.667**	3.394	3.625
Studierende der FH	114	242	**356**	233	338
Studierende des MOZ	12	63	**75**	110	95
Studierende der PMU	14	56	**70**	59	50
Personal Universitäten	201	365	**566**	554	554
Absolvent*inn*en und Akademiker*innen	580	796	**1.376**	1.497	1.568
Sonstige	336	525	**861**	858	847
Ausbildung Sonstige	20	15	**35**	197	233
Gesamt	**2.293**	**4.713**	**7.006**	**6-902**	**7.310**

Insgesamt gebuchte Kursplätze, Aufschlüsselung pro gebuchten Kursplatz.

Kursteilnahmen im Sommersemester					
Gesamtanzahl	SS 20			SS 19	SS 18
	m	w	Σ	Σ	Σ
Studierende der PLUS	797	2166	**2.963**	3.087	2.875
Studierende der FH	98	169	**267**	296	282
Studierende des MOZ	13	45	**58**	75	82
Studierende der PMU	13	70	**83**	38	45
Personal Universitäten	156	245	**401**	354	390
Absolvent*inn*en und Akademiker*innen	367	591	**958**	1.099	1.039
Sonstige	241	330	**571**	600	676
Ausbildung Sonstige	22	29	**51**	69	133
Gesamt	**1.707**	**3.645**	**5.352**	**5.618**	**5.522**

Insgesamt gebuchte Kursplätze, Aufschlüsselung pro gebuchten Kursplatz zu Beginn des Semesters. Nach Storno des Semesters konnten noch 37 Outdoorkurse abgehalten werden mit 388 Teilnehmer*inn*en (228 männlich / 160 weiblich).

C. Kurse am Universitäts-Sportinstitut

Angebotene Kurse					
Eine Kurs-Stunde dauert am USI 45 Min.	SJ 19/20			SJ 18/19	SJ 17/18
	SS 20	WS 19/20	Σ	Σ	Σ
Gesamtanzahl der Kurse[1]	213	202	**415**	405	390
Semesterwochenstunden	121[2]	348	**469**	734,2	749,4

[1] Anzahl aller vom USI (und in Kooperationen) angebotenen Kurse, inkl. Sportkurse, Seminare, Aus- und Weiterbildungsangebote zu Beginn des jeweilige Semesters (vor Covid Storno)

[2] Semesterstunden, die trotz Covid Storno des Semesters (SS-20) noch durchgeführt werden konnten (Outdoorkurse).

D. Durchgeführte lokale und regionale Hochschulsport-Wettkämpfe

Teilnahmen an Hochschulsport-Wettkämpfen im Wintersemester					
vom USI durchgeführte lokale und regionale Hochschulsport-Wettkämpfe	WS 19/20			WS 18/19	WS17/18
	m	w	Σ	Σ	Σ
Hallenfußball	130	1	**131**	96	130
Fechten	57	33	**90**	41	44
Volleyball Mix	53	25	**78**	83	94
Skibergsteigen	41	9	**50**	0	105
Rennrodeln	24	3	**27**	26	0
Basketball (3x3)	15	0	**15**	24	0
Gewichtheben	5	3	**8**	3	0
Gesamt	**325**	**74**	**399**	**273**	**373**

Diese Indikatoren dienen dem Datenbedarf für BMBWF-Unisport Austria.

Teilnahmen an Hochschulsport-Wettkämpfen im Sommersemester					
vom USI durchgeführte lokale und regionale Hochschulsport-Wettkämpfe	SS 20[1]			SS 19	SS 18
	m	w	Σ	Σ	Σ
Fußball	0	0	**0**	94	116
Innebandy	0	0	**0**	0	24
Beachvolleyball	0	0	**0**	62	64
Ultimate Frisbee	0	0	**0**	12	27
Fechten	0	0	**0**	35	21
Basketball 3x3	0	0	**0**	19	14
Run2Hero (Hindernislauf)	0	0	**0**	26	0
Gesamt	**0**	**0**	**0**	**248**	**266**

[1] Aufgrund der Covid-Pandemie war das Durchführen von Wettkämpfen nicht möglich

E. Budget des Universitäts-Sportinstituts

Erlöse des Universitäts-Sportinstituts Je Berichtsjahr; in Euro			
	2020	2019	2018
Umsatzerlöse (Kurseinnahmen und Sponsoren)[1]	**375.293,92**	739 546,46	698 003,51
Globalbudget[2]			
Lehre	**432.711,00**	401 255,10	394 859,00
Administration/Investition	**33.153,00**	46 085,00	49 751,00
Planstellen	**387.721,60**	362 997,39	364 934,56
Gesamt	**1 228 879,50**	**1 549 883,95**	**1 507 548,07**

[1] Gesamterlöse des USI
(nicht berücksichtigt sind Rückzahlungen der Kursgebühren aufgrund Storno des WS 20/21 - Anfang 2021: € 93.433,55)
[2] Dem Universitäts-Sportinstitut zugeflossene Mittel aus dem Globalbudget

Aufwendungen des Universitäts-Sportinstituts Je Berichtsjahr; in Euro			
	2020	2019	2018
Personalaufwand	**844 539,17**	1 110 299,81	1 092 379,90
davon Planstellen (Global)	**387.721,60**	362 997,39	364 934,56
davon Drittmittelstellen	**115.103,44**	107 851,79	109 726,34
davon Ausgabe Lehre (Kursleiter*innen) (Global)	**341.714,13**	639 450,63	617 719,00
Sonstige Ausgaben (Miete, Material, etc.)	**390 015,92**	491 769,73	462 413,91
Aufwendungen gesamt	**1 234 555,09**	**1 602 069,54**	**1 554 793,81**

Nicht abgebildet im Bericht sind die Kosten für die USI-Büroräumlichkeiten im ULSZ-Rif sowie die Benutzung der Sportstätten im ULSZ-Rif. diese Kosten obliegen einem anderen Finanzkreis (Finanzierung USLZ-Rif).

II. QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN)

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital

1.A.1 Personal

Die Universität Salzburg zählt zu den größten Arbeitgebern im Bundesland und beschäftigt in Forschung, Lehre und Administration mit Stichtag 31.12.2020 **insgesamt** 2.822 Personen (Kopfzählung) bzw. 1.723 Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ). Im Vergleich zum Vorjahr ging die Anzahl der Mitarbeiter*innen um 4,5% Köpfe bzw. 0,7% JVZÄ zurück. Der Anteil des wissenschaftlichen Personals am Personal insgesamt bleibt in den vergangenen Jahren konstant bei drei Fünftel der JVZÄ bzw. rund 68% der Kopfzahlen.

Das **wissenschaftliche Personal** ging gegenüber dem Vorjahr um 6,2 JVZÄ (0,6%) bzw. 77 Personen (3,8%) zurück. Der hohe Rückgang bei den Köpfen ist auf die vorübergehende Reduktion der Stellen für teilzeitbeschäftigte Studentische Mitarbeiter*innen zurückzuführen. Die Anzahl der Professor*inn*en nahm im letzten Jahr um 3,1 JVZÄ (sieben Köpfe) zu, was sich mit mehreren unterjährigen Berufungen erklären lässt (vgl. Kennzahl 1.A.2). Die auslaufende Personalkategorie der Universitätsdozent*inn*en ist weiterhin rückläufig (-3,6 JVZÄ) wohingegen die Zahl der Assoziierten Professor*inn*en (KV) zunimmt (+3,9 JVZÄ): Die Assistenzprofessor*inn*en schließen laufend ihre Qualifizierungsvereinbarungen ab und erlangen damit ein Dienstverhältnis als Assoziierte Professor*inn*en. Die Universität Salzburg hat in den vergangenen Jahren weniger neue Planstellen für Assistenzprofessor*inn*en (-10,9 JVZÄ), sondern stattdessen mehr Post-Doc-Stellen geschaffen.

Drittfinanzierte Mitarbeiter*innen über F&E-Projekte konnten um 3,1 JVZÄ gesteigert werden, was sich jedoch auf weniger Personen verteilt (-16 Köpfe), hier konnte das durchschnittliche Stundenausmaß erhöht werden. Diese Personalkategorie unterliegt jedoch in besonderem Maße Schwankungen aufgrund der Befristung von Projekten.

Das **allgemeine Personal** ist im Vergleich mit 2019 rückgängig (-4,9 JVZÄ bzw. -59 Köpfe). Der hohe Rückgang bei den Köpfen ist auf die Reduzierung von geringfügigen Dienstverhältnissen bzw. auf Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes von bestehendem Personal zurückzuführen. Rund drei Fünftel des allgemeinen Personals sind weiblich.

Rund die Hälfte des gesamten Personals ist weiblich (52,7 % der Personen bzw. 49,6 % der JVZÄ). Im wissenschaftlichen Personal sind etwas weniger als die Hälfte Frauen (48,3% der Personen), die 42,9% der JVZÄ ergeben: Der Unterschied zwischen Personen und JVZÄ kann auf vermehrte Teilzeitbeschäftigungen von Frauen im wissenschaftlichen Bereich hinweisen.

	2020						2019						2018					
	Köpfe			JVZÄ			Köpfe			JVZÄ			Köpfe			JVZÄ		
Personalkategorie	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
Wissenschaftliches Personal gesamt[1]	**933**	**999**	**1 932**	**453,5**	**602,8**	**1 056,3**	965	1 044	2 009	**457,0**	**605,5**	**1 062,6**	953	1 066	2 019	**436,2**	**588,2**	**1 024,5**
Professor*inn*en[2]	45	111	**156**	43,8	106,9	**150,8**	43	106	**149**	42,0	105,8	**147,7**	44	105	**149**	40,4	104,9	**145,3**
Äquivalente[3]	35	102	**137**	33,6	99,8	**133,4**	38	101	**139**	35,8	97,3	**133,1**	35	97	**132**	33,1	92,3	**125,3**
darunter Dozent*inn*en[4]	10	48	**58**	9,5	48,1	**57,6**	10	50	**60**	11,1	50,1	**61,2**	12	53	**65**	13,0	55,1	**68,0**
darunter Assoziierte Professor*inn*en[5]	25	54	**79**	24,1	51,7	**75,8**	28	51	**79**	24,7	47,2	**71,9**	23	44	**67**	20,1	37,2	**57,3**
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[6]	853	786	**1 639**	376,1	396,1	**772,1**	884	837	**1 721**	379,2	402,5	**781,7**	874	864	**1 738**	362,7	391,1	**753,8**
darunter Assistenzprofessor*inn*en [7]	7	17	**24**	8,4	17,3	**25,7**	10	19	**29**	13,4	23,2	**36,6**	17	31	**48**	18,7	32,4	**51,1**
darunter Universitätsassistent*inn*en auf Laufbahnstellen[8]	0	1	**1**	0,0	1,8	**1,8**	1	1	**2**	0,8	1,3	**2,2**	0	2	**2**	1,7	1,7	**3,3**
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen [9]	200	209	**409**	120,6	141,2	**261,8**	201	224	**425**	113,8	144,9	**258,7**	175	206	**381**	107,4	135,1	**242,5**
Allgemeines Personal gesamt[10]	**554**	**338**	892	**400,8**	**266,2**	667,0	588	363	951	**400,6**	**271,2**	671,8	568	355	923	**401,3**	**267,3**	668,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[11]	45	18	**63**	27,8	10,4	**38,2**	49	14	**63**	28,5	8,5	**37,0**	44	14	**58**	28,7	9,6	**38,3**
Insgesamt[12]	**1 486**	**1 336**	**2 822**	**854,3**	**869,0**	**1 723,3**	1 551	1 406	2 957	**857,7**	**876,8**	**1 734,4**	1 519	1 419	2 938	**837,5**	**855,6**	**1 693,1**

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

[1] Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[2] Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[3] Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[4] Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5] Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[6] Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[7] Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[8] Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[9] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[10] Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[11] Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[12] Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2020		Berufungen gemäß UG																		
		§ 98			§ 99 Abs. 1			§ 99 Abs. 3			§ 99 Abs. 4			§ 99a			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
1 NATURWISSENSCHAFTEN			1	**1**		1	**1**					2	**2**					4	**4**
101	Mathematik											1	**1**					1	**1**
102	Informatik					1	**1**					1	**1**					2	**2**
105	Geowissenschaften		1	**1**														1	**1**
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN		2	1	**3**							2		**2**				4	1	**5**
501	Psychologie										1		**1**				1		**1**
502	Wirtschaftswissenschaften	1		**1**													1		**1**
506	Politikwissenschaften	1		**1**							1		**1**				2		**2**
508	Medien- und Kommunikationswiss.		1	**1**														1	**1**
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN		1	1	**2**													1	1	**2**
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	1		**1**													1		**1**
604	Kunstwissenschaften		1	**1**														1	**1**
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
Insgesamt	eigene Universität	3		**3**							2	2	**4**				5	2	**7**
	andere national		1	**1**		1	**1**											2	**2**
	Deutschland		1	**1**														1	**1**
	übrige EU		1	**1**														1	**1**
	Schweiz																		
	Drittstaat																		
Gesamt		**3**	**3**	**6**		**1**	**1**				**2**	**2**	**4**				**5**	**6**	**11**

[1] auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Jahr 2020 gab es insgesamt elf Berufungen, davon sechs gemäß § 98 UG, eine gemäß § 99 Abs. 1 UG und vier gemäß § 99 Abs. 4 UG. Es wurden fünf Frauen und sechs Männer berufen.

Fast die Hälfte der Berufungen fand in der Wissenschaftsdisziplin Sozialwissenschaften statt: In dieser Disziplin waren 80 % der Berufenen weiblich. Mit der Besetzung der sozialwissenschaftlichen Professur für „Politik und Geschlecht, Diversität und Gleichheit“ im März 2020 konnte ein Meilenstein für die Verbesserung der Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit von Inklusion, Diversität und Gender an der PLUS, besonders der Gender Studies, erreicht werden. Weiters wurden in den Sozialwissenschaften die Professuren „Neuroendokrinologie“, „Marketing und Innovation“, „Methoden der Politikwissenschaften“ und „Organisationskommunikation“ besetzt.

In den Naturwissenschaften wurden vier Professoren berufen. Mit den Professuren „Statistik/Stochastik“, „Human-Computer-Interaction“ und „Machine Learning“ konnte für die Organisationsreform und die Einführung der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften Schritte gesetzt werden. Ebenfalls besetzt wurde die Professur für Geologie.

In den Geisteswissenschaften gab es zwei Berufungen nach § 98: die Professuren „Germanistische Linguistik mit einem Schwerpunkt Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ und „Kunstgeschichte mit einem Schwerpunkt Moderne“ wurden hier besetzt.

Insgesamt sieben der elf Berufungen wurden von der eigenen Universität berufen, zwei von anderen nationalen Arbeitgebern und je eine aus Deutschland und der übrigen EU.

Die Universität Salzburg ist mit vielerlei Maßnahmen bemüht, den Frauenanteil bei den Berufungen zu erhöhen. Dazu gehören unter anderem der Frauenförderplan der Universität und speziell das darin vorgelegte Vorgehen bei Berufungen.

Die in den Zahlen sichtbare Geschlechterverteilung nach Wissenschaftsdisziplin (Naturwissenschaften: nur männliche, Sozialwissenschaften: fast ausschließlich weiblich) ist auch bereits in den eingelangten Bewerbungen ersichtlich und führt zu dem hier dargestellten Geschlechterverhältnis. Im Rahmen des Berufungsverfahrens zählt vorrangig die fachliche Qualifikation und Exzellenz.

Im Vergleich zu den Vorjahren fanden 2020 mehr Berufungen statt: Dabei kam es im Vergleich zum Vorjahr zu doppelt so vielen Berufungen nach § 98 UG.

2019		Berufungen gemäß UG																
		§ 98			§ 99 Abs. 1			§ 99 Abs. 3			§ 99 Abs. 4			§ 99a			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig1		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
1 NATURWISSENSCHAFTEN			1	**1**														1	**1**
106	Biologie		1	**1**														1	**1**
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISS.											1	**1**						1	**1**
303	Gesundheitswissenschaften										1	**1**						1	**1**
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN			1	**1**	1		**1**				3	**3**					1	4	**5**
502	Wirtschaftswissenschaften		1	**1**														1	**1**
503	Erziehungswissenschaften				1		**1**				2	**2**					1	2	**3**
506	Politikwissenschaften										1	**1**						1	**1**
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN		1		**1**		1	**1**										1	1	**2**
601	Geschichte, Archäologie	1		**1**		1	**1**										1	1	**2**
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
Insgesamt	eigene Universität		1	**1**	1		**1**				4	**4**					1	5	**6**
	andere national	1		**1**		1	**1**										1	1	**2**
	Deutschland		1	**1**														1	**1**
	übrige EU																		
	Schweiz																		
	Drittstaat																		
Gesamt		**1**	**2**	**3**	**1**	**1**	**2**				**4**	**4**					**2**	**7**	**9**

2018		Berufungen gemäß											
		§ 98 UG			§ 99 Abs. 1 UG			§ 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig1		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
1 NATURWISSENSCHAFTEN		**1**	**0**	**1**							**1**	**0**	**1**
104	Chemie	1	0	**1**							1	0	**1**
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN		**2**	**2**	**4**	**0**	**2**	**2**				**2**	**4**	**6**
502	Wirtschaftswissenschaften				0	1	**1**				0	1	**1**
503	Erziehungswissenschaften	1	0	**1**							1	0	**1**
505	Rechtswissenschaften	0	2	**2**	0	1	**1**				0	3	**3**
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	1	0	**1**							1	0	**1**
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN		**1**	**0**	**1**							**1**	**0**	**1**
601	Geschichte, Archäologie	1	0	**1**							1	0	**1**
Herkunftsland Universität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber													
Insgesamt	eigene Universität	0	1	**1**	0	1	**1**				0	2	**2**
	andere national	1	1	**2**	0	1	**1**				1	2	**3**
	Deutschland	2	0	**2**							2	0	**2**
	übrige EU												
	Schweiz	1	0	**1**							1	0	**1**
	Drittstaat												
Gesamt		**4**	**2**	**6**	**0**	**2**	**2**				**4**	**4**	**8**

[1] auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Monitoring-Kategorie	2020						2019						2018					
	Kopfzahlen			Anteile in %[1]		Frauenquoten-Erfüllungsgrad[2]	Kopfzahlen			Anteile in %[1]		Frauenquoten-Erfüllungsgrad[2]	Kopfzahlen			Anteile in %[1]		Frauenquoten-Erfüllungsgrad[2]
	w	m	∑	w	m		w	m	∑	w	m		w	m	∑	w	m	
Rektorat	2	2	4	50,0	50,0	**1/1**	3	2	5	60,0	40,0	**1/1**	2	3	5	40,0	60,0	**1/1**
Rektor*in	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---
Vizerektor*inn*en	2	1	3	66,7	33,3	---	3	1	4	75,0	25,0	---	2	2	4	50,0	50,0	---
Universitätsrat	3	4	7	42,9	57,1	**1/1**	3	4	7	42,9	57,1	**1/1**	3	4	7	42,9	57,1	**1/1**
Vorsitzende*r	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---
sonstige Mitglieder	3	3	6	50,0	50,0	---	3	3	6	50,0	50,0	---	3	3	6	50,0	50,0	---
Senat	11	15	26	42,3	57,7	**0/1**	12	14	26	46,2	53,8	**0/1**	14	12	26	53,8	46,2	**1/1**
Vorsitzende*r	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---
sonstige Mitglieder	11	14	25	44,0	56,0	---	12	13	25	48,0	52,0	---	14	11	25	56,0	44,0	---
Habilitationskommissionen	67	67	134	50,0	50,0	**16/19**	85	91	176	48,3	51,7	**20/24**	68	65	133	51,1	48,9	**19/19**
Berufungskommissionen	14	19	33	42,4	57,6	**5/5**	12	17	29	41,4	58,6	**2/3**	36	32	68	52,7	47,3	**5/6**
Curricularkommissionen	196	229	425	46,1	53,9	**35/47**	189	189	378	50,0	50,0	**35/42**	193	193	386	50,0	50,0	**34/43**
Sonstige Kollegialorgane[3]	21	10	31	67,7	32,3	**1/2**	18	4	22	81,8	18,2	**1/1**	20	7	27	74,1	25,9	**1/1**

Ohne Karenzierungen.
[1] Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.
[2] Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt. Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.
[3] Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Ethikkommission

Rektorat, Universitätsrat und Senat: Das Rektorat und der Universitätsrat erfüllen wie in den Vorjahren die Frauenquote. Der Senat hingegen erfüllt die Frauenquote nicht und weist 2020 einen Frauenanteil von 42,3 % auf. Im Vergleich zum Vorjahr (46,2 %) ist dieser um 3,9 Prozentpunkte gesunken. Von Seiten des AKG wurde dies in mehreren Gesprächen mit Senatsvorsitzenden und betroffenen Kurien eingemahnt, außerdem wurden auch Beratungen dazu durchgeführt. In Folge wurden aktiv Frauen angesprochen und motiviert, sich der Wahl zu stellen: Leider war dem wenig Erfolg beschieden, es unterstützte jedoch nachhaltig die Bewusstseinsbildung. Durch das Ausscheiden einer Frau und der Nachrückung eines männlichen Ersatzmitgliedes kam es im letzten Jahr zum Rückgang des Frauenanteils. Den Vorsitz des Rektorats, Universitätsrats und Senats haben durchwegs Männer inne. In allen drei Organen sind in der Stellvertretung Frauen vertreten. Zwei von drei Stellvertretungen weisen einen mehrheitlichen Frauenanteil auf (Vizerektorat 66,7 %, Universitätsrat 100,0 %), im Senat ist eine der drei stellvertretenden Vorsitzenden weiblich (33,3%). Das Rektorat besteht derzeit aus einem Mitglied weniger als in den Vorjahren, dies führt zu einem Rückgang des Frauenanteils. Der Frauenanteil im Universitätsrat bleibt unverändert bei 42,9 %.

Habilitationskommissionen (HK): 16 von 19 2020 tätigen HK (84,2%) erfüllen die Frauenquote von 50%, 2019 waren es 20 von 24 (83,3%). Es konnte somit eine leichte Erhöhung um etwas über einen Prozentpunkt erreicht werden. Von den drei HK, die die Quote nicht erfüllt haben, sind eine der RW-Fakultät und zwei der KGW-Fakultät (aus einem Fachbereich) zuzurechnen. Alle drei HK waren zu einem Drittel weiblich besetzt. Grund für das Nichterreichen ist vor allem der geringe Anteil an potentiellen weiblichen Kandidatinnen in dem in Frage kommenden Personenkreis. Eine der betroffenen HK wählte eine weibliche Vorsitzende und eine andere konnte zwei weibliche Gutachterinnen gewinnen.

Berufungskommissionen (BK) (§ 98-Prof.): Erstmals seit Einführung der 50,0%-Quotenregelung haben an der PLUS alle BK diese erfüllt: Alle fünf der 2020 tätigen BK (100%) erreichen die Frauenquote. Vermutlich liegt das auch daran, dass vier der BK der KGW-Fakultät mit einem traditionell hohen Frauenanteil zuzurechnen sind. Im Jahr 2019 waren es zwei von drei BK (66,7%). Der Anteil an weiblichen Mitgliedern in den BK insgesamt liegt 2020 bei 42,4%, das ist ein leichter Anstieg um ein Prozentpunkt gegenüber 2019 (41,4 %).

Curricularkommissionen (CK): 35 von 47 CK (74,5%) erfüllen die Frauenquote von 50,0%. 2019 waren es 35 von 42 CK (83,3%). Das entspricht einem Rückgang von 8,8 Prozentpunkten, was sich mit der höheren Gesamtzahl der CK erklären lässt. Von den fünf CK, die sich 2020 konstituiert haben, erfüllen vier die Frauenquote nicht: Diese stammen aus Fachbereichen mit traditionell geringem Frauenanteil. Eine CK, die 2019 sowie in den Jahren davor die Frauenquoten stets erfüllt hat, war von der Pensionierung einer weiblichen Vorsitzenden und dessen männlicher Nachbesetzung sowie durch eine Neunominierung eines Mitglieds der Studierenden-Kurie (nunmehr männlich statt weiblich) betroffen. Die CK, die die Frauenquote 2019 bei der Konstituierung nicht erfüllen konnten, konnten sie auch 2020 nicht erfüllen. Von jenen CK, die die Frauenquote nicht erfüllen, sind drei der KGW-, zwei der NW-, je eine der KTH- und der RW- und fünf keiner Fakultät zugehörig. Es handelt sich bei zehn der betroffenen CK um Fächer mit einem traditionell sehr niedrigen Frauenanteil, die anderen beiden haben ebenfalls potentiell weniger Frauen im in Frage kommenden Personenkreis.

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG): Der AKG konstituierte sich im November 2019 neu und weist 2020 ebenso wie 2019 einen Frauenanteil von 81,8% auf. Wird die Vorsitzende nicht mitgerechnet, sind – ebenso wie 2019 - 81,0 % des Gremiums weiblich besetzt (17 von 21). Die Vorsitzende sowie die zwei stellvertretenden Vorsitzenden sind weiblich.

Ethikkommission: Die Ethikkommission ist zu einem Drittel weiblich und zu zwei Dritteln männlich besetzt. Von den neun Mitgliedern sind drei weiblich. Der Vorsitzende ist männlich, die stellvertretende Vorsitzende weiblich. Die Nichterfüllung der Frauenquote resultiert aus der Pensionierung des weiblichen Mitglieds aus der Theologischen Fakultät Anfang des Wintersemesters 2020/21, dem das männliche Ersatzmitglied nachfolgte. Art und Zusammensetzung der Ethikkommission sind in der Satzung der PLUS, §143 - §150 festgelegt. Der potentiell dafür in Frage kommende Personenkreis ist dadurch eingeschränkt, was dazu beigetragen haben dürfte, dass die Frauenquote nicht erreicht werden konnte.

Allgemeine Anmerkung des AKG: Zur Erfüllung der Maßnahmen werden an der PLUS vielfältige Maßnahmen gesetzt: Allen voran werden die Kommissionen individuell durch den AKG beraten. Anhand verschiedener Medien wie z.B. Homepage, Handbücher für Kommissionen und Fachbereiche, aber auch Veranstaltungen wie Welcome Days wird Bewusstseinsbildung forciert, darüber hinaus werden Informationen bereitgestellt. Gezielt wird versucht, Frauen für die Tätigkeit zu gewinnen und weibliche Vorsitzende sowie Gutachterinnen einzusetzen.

Fazit: Die angeführten Maßnahmen tragen insofern Früchte, als ein Problembewusstsein sowie ein Bemühen der Kollegialorgan-Vorsitzenden um eine Erhöhung des Frauenanteils deutlich erkennbar und die Begründungen bei Nichterfüllung der Frauenquoten sämtlich transparent sowie nachvollziehbar sind. Die Ursachen für eine Nichterfüllung sind zumeist struktureller Natur, eine diesbezügliche Verbesserung ist, wenn, dann nur langsam (aufgrund unbefristeter Professuren, die männlich besetzt sind) zu erreichen. Gremienarbeit ist überdies eine zeitintensive und wenig wertgeschätzte Tätigkeit, die, insbesondere für befristete Qualifizierungsstellen, als wenig attraktiv und teilweise karrierebremsend empfunden wird.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopfzahlen 2020			Gender Pay Gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne		
	w	m	∑	2020	2019	2018
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)[1]	5	19	24	n.a.	84,23	81,18
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, KV)[2]	34	74	108	91,32	93,11	93,29
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in)[3]	4	11	15	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[4]	2	4	6	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)[5]	3	4	7	n.a.	n.a.	99,00
Universitätsdozent*in[6]	11	51	62	96,74	97,81	100,48
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/ § 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*inn*en[7]	2	2	4	n.a.	n.a.	n.a.
Assoziierte*r Professor*in (KV)[8]	30	56	86	101,01	100,24	99,50
Assistenzprofessor*in (KV)[9]	12	24	36	100,04	100,00	100,00
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)[10]	0	3	3	n.a.	n.a.	n.a.
Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs.4 UG)[11]	41	93	134	93,09	94,87	93,75

[1] Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[2] Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[3] Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[4] Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5] Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[6] Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[7] Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[8] Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[9] Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[10] Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[11] kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, und 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

Der Gender Pay Gap ist bei den Universitätsprofessor*inn*en (§ 98 UG; KV) am größten: Frauen verdienen fast 9 % weniger als Männer. Dieser Unterschied erklärt sich durch höhere Gehälter in den naturwissenschaftlichen Disziplinen, deren Professuren vermehrt von Männern besetzt sind. Gegenüber dem Vorjahr ist der GPG in dieser Personalkategorie etwas größer geworden: Neue Berufungen und damit einhergehendes kurzes Dienstalter und geringes Einstiegsgehalt sind Ursachen hierfür.

In der Gruppe der Universitätsdozent*inn*en stieg die Gehaltsungleichheit leicht an: 2019 betragen die Frauenlöhne der Universitätsdozentinnen rund 3 % weniger als jener ihrer männlichen Äquivalente.

Wie auch in den letzten Jahren gibt es in den Personalkategorien der Assoziierten und Assistenz-Professuren keine Gehaltsunterschiede.

Die Summe der in der aggregierten Menge der kollektivvertraglichen Professor*inn*en ausgewiesenen Professor*inn*en (134 Personen) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien (136 Personen) überein. Dies ist auf einen unterjährigen Verwendungswechsel von zwei Professorinnen von § 99/1 auf § 98 UG zurückzuführen (Fächer: Germanistische Linguistik, Marketing und Innovation). In der Summe der kollektivvertraglichen

Professor*inn*en (§ 98 UG, § 99 Abs. 1 UG, § 99 Abs. 3 UG, § 99 Abs. 4 UG) wird für jene Fälle nur eine Person ausgewiesen.

Die Abweichung der Anzahl der Personen (Kopfzählung) zur Kennzahl 1.A.1 erklärt sich durch unterjährige Austritte oder Wechsel der Verwendungsgruppe, die in 1.A.1 nicht miteinberechnet werden (Stichtag), in der Kennzahl 1.A.4 jedoch auf Ebene der einzelnen Verwendungsgruppe berücksichtigt werden (Kalenderjahr).

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

	2020 Anzahl				2019 Anzahl				2018 Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt eine*s*r Professor*in geführt haben	6				3				6			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	∑		w	m	∑		w	m	∑
Berufungskommission	**50,43**	36	33	**69**	**48,62**	21	22	**43**	**52,66**	36	32	**68**
Gutachter*innen	**33,33**	4	8	**12**	**0**	0	6	**6**	**41,66**	5	7	**12**
Bewerber*innen	**39,71**	77	119	**196**	**21,81**	41	110	**151**	**35,00**	56	110	**166**
Hearing	**59,21**	18	15	**33**	**31,94**	7	14	**21**	**41,50**	15	21	**36**
Berufungsvorschlag	**61,11**	11	7	**18**	**11,11**	1	8	**9**	**39,00**	7	11	**18**
Berufung	**50**	3	3	**6**	**33,33**	1	2	**3**	**66,66**	4	2	**6**

Chancenindikator (1= Chancengleichheit)

Selektionschance für Frauen – Hearing	**1,49**	**1,46**	**1,18**
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	**1,54**	**0,51**	**1,11**
Berufungschance für Frauen	**1,26**	**1,53**	**1,90**

Im Jahr 2020 gab es insgesamt sechs Berufungsverfahren gemäß § 98 UG. In der Hälfte der Fälle, also in drei Verfahren, wurde eine Frau berufen. Die Berufungen an den Fachbereichen Geographie und Geologie, Kommunikationswissenschaft und Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft wurden mit Männern besetzt (vgl. hierzu auch die Kennzahl 1.A.2. Anzahl der Berufungen an die Universität).

Knapp 40 % der Bewerbungen kamen von Frauen, das sind um etwa 18 Prozentpunkte mehr als noch im Vorjahr. Laut Chancenindikator liegt die Selektionschance für Bewerberinnen in einem Hearing bei 1,49, also geringfügig höher als im Jahr 2019. Dies bedeutet, dass die Chance; zu einem Hearing eingeladen zu werden, für Frauen höher ist als jene von Männern. Die Chance für Frauen, in einen Bewerbungsvorschlag aufgenommen zu werden, liegt bei 1,54 – eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr (0,51). Dafür hat sich die Berufungschance im Jahr 2020 verschlechtert (von 1,53 auf 1,26). Die Ursache für die Veränderung der beiden letztgenannten Indikatoren liegt in der höheren Anzahl an Berufungsverfahren – 2019 gab es drei, 2020 doppelt so viele abgeschlossene Verfahren. Somit werden für 2020 ebenso viele Berufungen ausgewiesen wie für das Jahr 2018 und es zeigt sich, dass sich auch die Kennzahlen wieder annähern. Während die Selektionschancen für Frauen in Hearings wie auch in Berufungsvorschläge höher als vor zwei Jahren sind, liegt die Berufungschance mit 1,26 doch unter der Zahl von 2018 (1,90).

Die Universität Salzburg ist mit vielerlei Maßnahmen bemüht, den Frauenanteil bei den Berufungen zu erhöhen. Dazu gehören unter anderem der Frauenförderplan der Universität und speziell das darin vorgelegte Vorgehen bei Berufungen. Zudem wurde im Jahr 2020 die Abteilung Family, Gender, Disability & Diversity (FGDD) gegründet, deren Fokus unter anderem die universitätsweite Gleichstellung von Männern und Frauen ist.

1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthalts-dauer	Gastlandkategorie	2020			2019			2018		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
weniger als 5 Tage	EU	57	85	**142**	79	109	**188**	71	110	**181**
	Drittstaaten[1]	7	13	**20**	6	7	**13**	4	15	**19**
	Gesamt	**64**	**98**	**162**	**85**	**116**	**201**	**75**	**125**	**200**
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	45	49	**94**	83	135	**218**	82	111	**193**
	Drittstaaten[1]	25	44	**69**	47	72	**119**	47	66	**113**
	Gesamt	**70**	**93**	**163**	**130**	**207**	**337**	**129**	**177**	**306**
länger als 3 Monate	EU	9	7	**16**	8	6	**14**	12	9	**21**
	Drittstaaten[1]	7	11	**18**	5	9	**14**	6	10	**16**
	Gesamt	**16**	**18**	**34**	**13**	**15**	**28**	**18**	**19**	**37**
Insgesamt	EU	111	141	**252**	170	250	**420**	165	230	**395**
	Drittstaaten[1]	39	68	**107**	58	88	**146**	57	91	**148**
	Gesamt	**150**	**209**	**359**	**228**	**338**	**566**	**222**	**321**	**543**

[1] Mit dem Austritts Großbritanniens aus der EU geht GB 2020 in Drittstaaten ein, in den vorherigen Jahren geht es in die Kategorie EU-Staaten ein.

Die Auslandsaufenthalte der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sind **insgesamt** stark rückläufig: Im Jahr 2020 fanden im Vergleich zum Vorjahr 36,6 % weniger Auslandsaufenthalte statt. Der Rückgang ist bedingt durch die COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden Reisebeschränkungen. Die Top-Destination bleibt weiterhin Deutschland, wohin ein Drittel aller Auslandsaufenthalte gehen. Italien ist die zweithäufigste Destination (knapp 11 % aller Aufenthalte) und je knapp 6% der Aufenthalte gehen in die Schweiz bzw. in die USA. Knapp 30 % der Aufenthalte gingen in Drittstaaten. Auslandsaufenthalte in Drittstaaten sind insgesamt weniger rückläufig als jene in der EU: Dies könnte sich vor allem durch den Austritt Großbritanniens aus der EU erklären. Wie in den Vorjahren werden rund drei Fünftel aller Auslandsaufenthalte von Männern getätigt, obwohl 48 % des gesamten wissenschaftlichen Personals weiblich sind (vgl. Kennzahl 1.A.1. Personal-Köpfe). Der Grund für die Geschlechterdiskrepanz könnte in folgenden Zusammenhängen liegen: Je höher die wissenschaftliche Anstellung ist, desto höher ist der Anteil der Männer und je höher die wissenschaftliche Position ist, desto mehr Auslandsaufenthalte werden getätigt.

Kurze Aufenthalte im Ausland mit **weniger als fünf Tagen** sind im Vergleich zum Vorjahr zwar in absoluten Zahlen rückläufig, jedoch anteilsmäßig gestiegen (2020: 45 %, 2019: 36 %). Dies könnte damit zusammenhängen, dass kürzere Reisen in geographisch nähere Staaten erfolgen und diese trotz den Reiseeinschränkungen noch vermehrt durchgeführt wurden. In dieser Kategorie haben sich die Drittstaaten im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des EU-Austritts Großbritanniens erhöht.

Auslandsaufenthalte im Ausmaß von **fünf Tagen bis zu drei Monaten** sind am stärksten rückläufig: Im Vorjahr waren drei Fünftel aller getätigten Auslandsaufenthalte in dieser Zeitspanne, 2020 sind es 45 %. Die meisten Stornierungen aufgrund der Pandemie fanden hier statt.

Auslandsaufenthalte, die länger als drei Monate dauern, sind die am geringste genutzte Zeitspanne an allen Aufenthalten: 9 % aller Reisen dauern länger als drei Monate. Im Vergleich zum Vorjahr fand hier jedoch eine Steigerung um mehr als 21 % statt. Länger dauernde Forschungs- und Lehraufenthalte wurden trotz der Pandemie durchgeführt, es fanden weniger Stornierungen statt.

Nach den durch die Pandemie bedingten Reisebeschränkungen wurde nach Anregung durch das BMBWF an der Universität Salzburg versucht, virtuelle Aufenthalte des wissenschaftlichen Personals zu erheben. Die dafür implementierte Befragung zu virtuellen Forschungsaufenthalten (Lehraufenthalte wurden vollständig storniert) ergab, trotz mehrerer Reminder, eine Rückmeldung von insgesamt sieben virtuellen Aufenthalten (je im Ausmaß von weniger als fünf Tagen und innerhalb der EU). Dies liegt wohl sehr stark auch daran, dass virtuelle Treffen oder Konferenzteilnahmen nicht als Auslandsaufenthalt empfunden werden und/oder von den Befragten eine solche Erhebung als nicht sinnvoll erachtet wird. Die virtuellen Auslandsaufenthalte wurden nicht in die Kennzahl 1.B.1 eingerechnet, die Befragungsergebnisse folglich auch nicht um Mehrfachaufenthalte reduziert (bei Mehrfachaufenthalten ist in der Kennzahl nur jener mit der längeren Dauer zu zählen). Vor diesem Hintergrund möchten wir insgesamt dafür plädieren, zukünftig von einer Erhebung virtueller Auslandsaufenthalte abzusehen.

1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekte der EEK in Euro

	2020				2019	2018
	Sitz der Auftrag-/Fördergeberorganisation					
Wissenschaftszweig[1]	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
1 NATURWISSENSCHAFTEN	7 624 063	1 883 982	691 238	10 199 284	10 238 474	10 800 245
101 Mathematik	806 291	51 850		858 141	468 888	553 875
102 Informatik	1 553 629	681 189		2 234 818	1 870 026	1 217 689
103 Physik, Astronomie	153 766	109 487		263 253	357 833	1 045 672
104 Chemie	160 042	113 956		273 998	357 833	
105 Geowissenschaften	657 843	363 937	44 591	1 066 372	2 348 840	3 666 504
106 Biologie	4 292 491	563 564	646 647	5 502 702	4 835 054	4 316 505
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	897 658	112 626	16 449	1 026 733		
207 Umweltingenieur-wesen, Angewandte Geowissenschaften	897 658	112 626	16 449	1 026 733		
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISS.	1 207 733	220 248		1 427 981	2 508 373	2 787 166
301 Medizinisch-theoretische Wiss., Pharmazie					1 379 055	1 818 201
303 Gesundheits-wiss.	947 333	220 248		1 167 581	868 918	708 565
305 Sonstige Human-medizin, Gesundheitswiss.	260 400			260 400	260 400	260 400
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	4 439 058	1 694 706	151 402	6 285 165	2 878 549	2 222 873
501 Psychologie	1 862 634	826 484	7 032	2 696 150	369 237	449 985
502 Wirtschafts-wissenschaften	194 876			194 876	44 882	57 060
503 Erziehungs-wissenschaften	635 096	128 452		763 548	593 651	460 705
504 Soziologie	79 964	256 139	51 312	387 416	434 994	21 667
505 Rechtswiss.	835 041	3 200		838 241	592 567	613 498
506 Politikwiss.	152 327	342 208	76 969	571 504	434 994	21 667
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	117 057	135 287	16 089	268 433		
508 Medien- und Kommunikationswiss.	419 962	2 936		422 898	351 945	147 728
509 Andere Sozialwiss.	142 100			142 100	56 280	450 562
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	2 337 173	112 500	291 879	2 741 551	2 843 632	3 216 229
601 Geschichte, Archäologie	528 452			528 452	479 831	979 710
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	858 743	500		859 243	862 323	812 921
603 Philosophie, Ethik, Religion	593 713	112 000	275 000	980 713	995 346	942 059
604 Kunstwissenschaften	356 264		16 879	373 143	366 091	368 312
605 Andere Geisteswiss.					140 041	113 226
Gesamtergebnis	16 505 685	4 024 062	1 150 969	21 680 715	18 469 028	19 026 512

	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	2020 National	2020 EU	2020 Drittstaaten	2020 Σ	2019 Σ	2018 Σ
Insgesamt	EU		2 624 560		2 624 560	1 892 858	3 069 169
	andere internationale Organisationen		227 881	269 149	497 030	478 076	
	Bund	1 076 347			1 076 347	716 963	1 246 120
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3 678 639			3 678 639	1 671 802	1 447 448
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	152 900			152 900	73 425	346 006
	FWF	7 460 813			7 460 813	7 857 516	7 666 635
	FFG	1 249 926			1 249 926	1 626 048	846 206
	ÖAW	490 977			490 977	551 028	88 333
	Jubiläumsfonds der OeNB	110 016			110 016	95 956	82 000
	Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	141 649	214 760		356 409	394 194	1 840 426
	Unternehmen	910 192	605 003	456 431	1 971 626	1 490 278	1 174 205
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	953 514	303 931	412 633	1 670 077	954 609	
	Sonstige	280 712	47 927	12 756	341 395	666 274	1 219 964
Gesamtergebnis		**16 505 685**	**4 024 062**	**1 150 969**	**21 680 715**	**18 469 028**	**19 026 512**

Die Erlöse aus F&E-Projekten betrugen 2020 über 21,5 Millionen Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 17,4 % und absolut um etwas mehr als 3,2 Millionen Euro gestiegen. Die Steigerung insgesamt ist auf die verstärkten Projekteinreichungen und Genehmigungen von 2020 zurückzuführen. Die PLUS wird versuchen, in den nächsten Jahren die Erlöse auf diesem Wert zu bleiben bzw. weiter zu erhöhen.

Rund 16,5 Millionen (76,1 %) der Erlöse stammen von Fördergebern mit Sitz innerhalb Österreichs, 4,0 Millionen (18,6 %) von Fördergebern aus der EU und 1,2 Millionen (5,3 %) aus Drittstaaten.

Hinsichtlich Fördergeberstruktur zeigt sich, dass der FWF in den letzten drei Jahren mit großem Abstand zu den wichtigsten Fördergebern der Universität Salzburg zählt und mehr als ein Drittel der Erlöse erzielt. Auch jene zwei Projekte, die 2019 die höchsten Erlöse erzielt haben, sind vom FWF gefördert (Projektverlängerungen: Doktoratskolleg *Imaging the Mind* der Wissenschaftsdisziplin 501 und das Doktoratskolleg *Die Rolle des Immunsystems in Krebserkrankungen und Allergie* in der Wissenschaftsdisziplin 106). Der zweitgrößte Fördergeber ist das Land Salzburg (und mit geringen Anteilen andere Bundesländer), hier konnten die Erlöse im Vergleich zum letzten Jahr sogar verdoppelt werden. Einerseits erhöhte sich die Gesamtzahl an Projekten von 38 (2019) auf 46 (2020) und andererseits wurden in einzelnen Projekten hohe Erlöse gemacht (z.B. die biowissenschaftlichen Projekte *Biomed Center Salzburg* und *Immunonkologische Strategien*).

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde fast die Hälfte der Erlöse in den naturwissenschaftlichen Disziplinen erzielt: Die Wissenschaftsdisziplin Biologie alleine machte 2019 mehr als ein Viertel (25,4 %) der Gesamterlöse aus und konnte um rund 0,7 Millionen mehr Drittmittelerlöse erzielen als im Vorjahr. Die Steigerungen in den Wissenschaftsdisziplinen

Umweltingenieurwesen, Psychologie, Humangeographie bzw. der Rückgang in den Disziplinen Geowissenschaften, Medizinisch-theoretische Wissenschaften sind vor allem auf eine Neuzuordnung der Wissenschaftsdisziplinen zurückzuführen. Die Erlöse, die den Umweltingenieurwesen (Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik) als auch jene die der Humangeographie zugeordnet werden, waren vorher in den Geowissenschaften verortet. Erlöse der Medizinisch-Theoretischen Wissenschaften werden jetzt in der Psychologie klassifiziert. In den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften konnten u.a. aufgrund eines FWF-Projekts die Erlöse erhöht werden. Dass Projekte mit der Einführung des Forschungsdokumentationssystems Pure nicht mehr den interdisziplinären Schwerpunkten sondern Fachbereichen zugeordnet werden, führt ebenfalls zu einer Erhöhung in den angeführten Disziplinen.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich EEK in Euro

2020		Investitionsbereich					
Wissenschafts-/Kunstzweig1		Großgeräte	Core Facilties	Elektr. DB	Räuml. FI	Sonstige FI	Gesamt
1	**NATURWISSENSCHAFTEN**	**552.558**	**375.671**	**-**	**-**	**-**	**928.229**
101	Mathematik	-	719	-	-	-	719
102	Informatik	-	33.238	-	-	-	33 238
103	Physik,.Astronomie	-	53.573	-	-	-	53 573
104	Chemie	218.437	22.691	-	-	-	241 128
105	Geowissenschaften	56.296	14.544	-	-	-	70 840
106	Biologie	261.741	194.954	-	-	-	456 695
107	Andere.Naturwiss.	16.084	55.952	-	-	-	72 036
2	**TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN**	**41.440**	**53.760**	**-**	**-**	**-**	**95 200**
202	Elektrotechnik,.Elektronik,.Informationstechnik	-	719	-	-	-	719
207	Umweltingenieurwesen,.Angewandte.Geowissenschaften	1.080	9.317	-	-	-	10 397
210	Nanotechnologie	6.376	1.363	-	-	-	7 739
211	Andere.Technische.Wiss.	33.984	42.361	-	-	-	76 345
3	**HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISS.**	**163.176**	**36.189**	**-**	**-**	**-**	**199.365**
301	Medizinisch-theoretische.Wissenschaften,.Pharmazie	77.914	-	-	-	-	77 914
302	Klinische.Medizin	73.262	7.884	-	-	-	81 146
303	Gesundheitswissenschaften	-	4.304	-	-	-	4 304
304	Medizinische.Biotechnologie	-	565	-	-	-	565
305	Andere.Humanmedizin,.Gesundheitswissenschaften	12.000	23.436	-	-	-	35 436
4	**AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN**	**-**	**726**	**-**	**-**	**-**	**726**
402	Tierzucht,.Tierproduktion	-	726	-	-	-	726
5	**SOZIALWISSENSCHAFTEN**	**20.188**	**13.658**	**-**	**-**	**-**	**33 846**
501	Psychologie	20.188	13.505				33 693
509	Andere.Sozialwiss.	-	153	-	-	-	153
6	**GEISTESWISSENSCHAFTEN**	**-**	**52.425**	**-**	**-**	**-**	**52 425**
601	Geschichte,.Archäologie	-	1.553	-	-	-	1 553
602	Sprach-.und.Literaturwissenschaften	-	35.503	-	-	-	35 503
605	Andere.Geisteswiss.	-	15.369	-	-	-	15 369
Insgesamt		**777.360**	**532.428**	**-**	**-**	**-**	**1.309.788**

Die im Jahr 2020 durchgeführten Neu- und Ersatzbeschaffungen in Höhe von 1.309.788 Euro verteilen sich auf die Infrastrukturkategorien Core Facilities (CF) und Großgeräte (GG). Die Neuaufnahmen in der Kategorie „Elektronische Datenbanken inkl. Sammlungen“- insgesamt fünf - wurden nur public erfasst und scheinen daher in dieser Tabelle nicht auf.

Großgeräte: 777.360 Euro (2020 Beschaffungen für 6 bestehende GG und 3 neue GG)
Rund 111.712 Euro wurden für Erweiterungen und Updates bestehender GG verwendet. Zur Festigung und dem Ausbau der Life Science am Standort lief der weitaus größere Anteil in die Beschaffung drei neuer Großgeräte: Das Diffraktometer System BRUKER A25X1 (276.079 Euro, ÖFOS %: 70% 104, 20% 105 und 10% 211) am Fachbereich Chemie und Physik der Materialien/Diffraktion und die Großgeräte, GeoMx DSP Analysis Instrument (279.600 Euro;

ÖFOS%: 60% 106, 20% 301, 20% 302) und Kristallisationsroboter mosquito Xtal3 (109 969 Euro; ÖFOS%: 60% 106, 20% 104, 20% 301) am Fachbereich Biowissenschaften.

Core Facilities: 532.428 Euro (2020 Beschaffungen für 26 bestehende CF und 1 neue CF)
Rund 50.000 Euro wurden in die Erweiterung des Literaturarchives Salzburg (LAS*) investiert (ÖFOS%: 70% 602, 30% 605).
Ein nicht unbeträchtlicher Anteil der Gelder – ca. 200.000 Euro – gingen in den Ausbau großer Core Facilities vor allem im Bereich der Modernen Bildgebung und Mikroskopie, der Genomik, der Diffraktion, der Cognitiven Neuroscience, der Sportwissenschaft, der Computerwissenschaften, der Geoinformatik und Geodatenerfassung.
Investiert wurde auch in die Erweiterung der Core Facility Biophysik (ca. 135.000 Euro; ÖFOS%: 40% 106, 30% 103, 30% 211) und in den Aufbau einer neuen Core Facility: dem Zoologischen Molekularlabor (rd. 100.000 Euro; ÖFOS%: 100% 106).

2019		Investitionsbereich					
Wissenschafts-/Kunstzweig1		Großgeräte	Core Facilties	Elektr. DB	Räuml. FI	Sonstige FI	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	450.570	905.715	-	-	-	1.356.283
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	123.778	79.002	-	-	-	202.780
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISS.	79.238	75.343	-	-	-	154.580
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	1.189	753	-	-	-	1.941
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	15.859	60.056	-	-	-	75.915
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	3.395	279.481	-	-	-	282.876
Insgesamt		**674.027**	**1.400.348**	**0**	**0**	**0**	**2.074.375**

2019		Investitionsbereich					
Wissenschafts-/Kunstzweig1		Großgeräte	Core Facilties	Elektr. DB	Räuml. FI	Sonstige FI	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	1073635	678.495	-	-	-	**1.752.130**
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	110082	150.238	-	-	-	**260.320**
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISS.	844123	114.377	-	-	-	**958.500**
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	6.217	0	-	-	-	**6.217**
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	348.452	31.953	-	-	-	**380.405**
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	27.102	76.659	-	-	-	**103.759**
Insgesamt		**2.409.610**	**1.054.936**	**0**	**0**	**0**	**3.464.546**

2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor*inn*en und Äquivalente

Stichtag: 31.12.d.J.		Vollzeitäquivalente 2020				2019	2018
Curriculum1		Prof.[2]	Dozent*inn*en[3]	Assoz. Prof.4	Σ[5]	Σ[5]	Σ[5]
01	PÄDAGOGIK	9,15	2,62	1,28	13,06	18,60	13,35
011	Pädagogik	9,15	2,62	1,28	13,06	18,60	13,35
0111	Erziehungswissenschaft	9,15	2,62	1,28	13,06	18,60	13,35
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	47,65	15,01	18,41	81,08	70,13	69,78
020	Geisteswiss. und Künste nicht näher definiert	0,10	0,04	0,00	0,14		
0200	Geisteswiss. und Künste nicht näher definiert	0,10	0,04		0,14		
021	Künste	4,06	0,27	1,38	5,73	5,44	6,15
0213	Bildende Kunst	1,48	0,22	1,23	2,94	2,54	3,3
0215	Musik und darstellende Kunst	2,58	0,05	0,15	2,79	2,90	2,85
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	17,02	7,22	3,27	27,50	25,61	28,68
0221	Religion und Theologie	7,00	3,17	0,87	11,04	11,96	12,09
0222	Geschichte und Archäologie	7,07	3,91	0,75	11,72	10,59	14,15
0223	Philosophie und Ethik	2,95	0,14	1,65	4,74	3,06	2,44
023	Sprachen	23,69	6,40	12,78	42,86	35,24	33,13
0231	Spracherwerb	13,25	3,40	6,78	23,42	19,35	17,95
0232	Literatur und Linguistik	10,44	3,00	6,00	19,44	15,89	15,18
028	Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	2,78	1,08	0,98	4,85	3,84	
0288	Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	2,78	1,08	0,98	4,85	3,84	
03	SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	19,66	5,26	10,56	35,49	36,69	32,99
031	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	13,05	3,59	5,95	22,60	24,08	22,02
0312	Politikwissenschaft und politische Bildung	2,94	0,27	1,84	5,06	5,20	4,63
0313	Psychologie	7,32	2,66	3,14	13,11	14,13	12,68
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	2,79	0,66	0,97	4,43	4,75	4,71
032	Journalismus und Informationswesen	4,44	1,27	3,43	9,14	9,87	8,65
0321	Journalismus und Berichterstattung	4,44	1,27	3,43	9,14	9,87	8,65
038	Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	2,17	0,40	1,18	3,75	2,21	2,32
0388	Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	2,17	0,40	1,18	3,75	2,21	2,32

Stichtag: 31.12.d.J.		Vollzeitäquivalente					
		2020				2019	2018
Curriculum[1]		Prof.[2]	Dozent*inn*en[3]	Assoz. Prof.[4]	Σ[5]	Σ[5]	Σ[5]
04	WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	26,99	9,64	6,70	43,32	44,96	43,93
041	Wirtschaft und Verwaltung	0,60	0,03	0,37	0,99	0,00	
0413	Management und Verwaltung	0,60	0,03	0,37	0,99	0,00	
042	Recht	17,67	8,29	3,16	29,12	28,52	28,05
0421	Recht	17,67	8,29	3,16	29,12	28,52	28,05
048	Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	8,72	1,32	3,17	13,21	16,44	15,88
0488	Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	8,72	1,32	3,17	13,21	16,44	15,88
05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	27,88	19,79	26,13	73,80	74,99	75,98
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	17,85	15,18	15,51	48,53	48,99	49,56
0511	Biologie	17,70	15,08	15,44	48,21	48,83	49,56
0512	Biochemie	0,15	0,10	0,07	0,32	0,16	
053	Exakte Naturwissenschaften	4,53	1,98	6,32	12,84	14,91	15,86
0531	Chemie	0,54	0,12	0,42	1,09	0,85	
0532	Geowissenschaften	3,96	1,84	5,82	11,62	13,36	15,37
0533	Physik	0,03	0,02	0,08	0,13	0,70	0,49
054	Mathematik und Statistik	3,56	1,82	3,30	8,68	7,74	8,98
0541	Mathematik	3,56	1,82	3,30	8,68	7,74	8,98
058	Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	1,94	0,81	1,00	3,75	3,35	1,58
0588	Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	1,94	0,81	1,00	3,75	3,35	1,58
06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	6,14	3,67	5,36	15,16	11,91	12,88
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	4,96	3,54	3,67	12,17	11,40	11,77
0610	Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,44	0,36	0,16	0,95	0,85	
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	4,52	3,18	3,51	11,22	10,55	11,77
068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	1,18	0,13	1,69	2,99	0,51	1,11
0688	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	1,18	0,13	1,69	2,99	0,51	1,11
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	3,67	1,59	1,67	6,93	6,69	5,5
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	0,85	0,69	0,48	2,02	1,93	1,64
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	0,85	0,69	0,48	2,02	1,93	1,64
078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	2,82	0,90	1,19	4,91	4,76	3,86

Stichtag: 31.12.d.J.		Vollzeitäquivalente					
		2020				2019	2018
Curriculum1		Prof.[2]	Dozent*inn*en[3]	Assoz. Prof.4	Σ[5]	Σ[5]	Σ[5]
0788	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	2,82	0,90	1,19	**4,91**	**4,76**	**3,86**
10	DIENSTLEISTUNGEN	5,42	0,92	7,27	**13,61**	**10,41**	**8,89**
101	Persönliche Dienstleistungen	5,19	0,92	6,90	**13,01**	**9,63**	**8,06**
1014	Sport	5,19	0,92	6,90	**13,01**	**9,63**	**8,06**
108	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0,23	0,00	0,37	**0,60**	**0,78**	**0,83**
1088	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0,23	0,00	0,37	**0,60**	**0,78**	**0,83**
Insgesamt		146,56	58,50	77,38	**282,45**	**274,38**	**263,30**
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien[6]		*27,45*	*10,01*	*18,81*	***56,27***	***57,88***	***50,96***

[1] auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik
[2] Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[3] Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[4] Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5] Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[6] ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Die Professor*inn*en, Dozent*inn*en und Assoziierten Professor*inn*en machen 2019 insgesamt 282,45 Vollzeitäquivalente (VZÄ) aus, das sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt 8,1 VZÄ mehr. Davon entfallen 56,27 auf die Lehramtsausbildung, hier fand ein Rückgang von 1,6 VZÄ statt.

Nach der letztjährigen Erhöhung im ISCED-Feld Pädagogik (Pädagogikstudien und bildungswissenschaftliche Lehramtsprüfungen, Schulforschung und Schulpraxis) aufgrund einer erhöhten Anzahl an Abschlüssen ist der Wert nun wieder auf das Niveau des Vorjahres gesunken.

Aufgrund des neuen Studiums Antike Kulturen und Archäologien ist das ISCED-Feld 0200 Geisteswissenschaften und Künste (nicht näher definiert) heuer erstmals in der Kennzahl aufgenommen. Die Erhöhung des ISCED-Felds 0688 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie ist u.a. auf die Einführung des Studiums Digitalisierung-Innovation-Gesellschaft zurückzuführen.

Prüfungen in Modulsystemen wurden für das Berichtsjahr 2020 in dieser Kennzahl nicht berücksichtigt, weil es bei den zu berücksichtigenden Prüfungsantritten von Bachelor-, Master- und Diplomstudien keine gab.

Ziel der Kennzahl 2.A.1 ist es, als Basis für die Berechnung von Betreuungsrelationen herangezogen zu werden. Die Berechnung folgt der Logik der Lehre, nicht der Forschung: Auf Basis der Studienkennzahlen der Prüfungsantritte werden die Prüfer*innen den ISCED-Feldern zugeordnet. Die Forschungsdisziplin der Prüferin bzw. des Prüfers ist für die Berechnung nicht relevant.

Lehramtsstudien (ISCED 0114) werden nach ihren Unterrichtsfächern dem jeweiligen ISCED-Fach zugeordnet (Stammfachzuordnung). Ein Vergleich mit Kennzahlen ohne diese Zuordnung ist nur mit Vorbehalt zu empfehlen (z.B. mit 2.A.6).

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2020	Studienform							Programmbeteiligung					Gesamt	
Studienart	Präsenz studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	Fern-studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	Gesamt	Int. Joint/ Double / Multiple Degree-Programme	nationale Studien-kooperationen	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Koopera-tionen	2019	2018
Diplomstudien	2						**2**						**2**	**2**
Bachelorstudien	32						**32**	1	2		2		**30**	**29**
Masterstudien	40	12					**40**	4	4	2	2		**41**	**39**
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	12						**12**		1		1		**12**	**12**
davon PhD-Doktoratsstudien	*1*						***1***		*1*		*1*		***1***	***1***
∑ Ordentliche Studien	**86**	**12**					**86**	**5**	**7**	**2**	**5**		**85**	**82**
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	26						**26**				26		**26**	**26**
Universitätslehrgänge für Graduierte	21	1	20	1		1	**22**						**23**	**24**
andere Universitätslehrgänge	22		22	1		1	**23**						**21**	**11**
∑ Universitätslehrgänge	**43**	**1**	**42**	**2**	**0**	**2**	**45**						**44**	**35**

Das Studienangebot der Universität Salzburg umfasst 2020 insgesamt 86 ordentliche Studien, knapp die Hälfte davon stellen die Masterstudien (40) und mehr als ein Drittel die Bachelorstudien (32) dar. Wie im vergangenen Jahr werden zwei Diplomstudien, zwölf Doktoratsstudien und 26 Unterrichtsfächer angeboten. Mit Wintersemester 2020 wurden die Bachelorstudien Materialen und Nachhaltigkeit und Medizinische Biologie eingerichtet. Der Masterstudiengang JDS Materialwissenschaften wurde aufgelassen.

Neu eingerichtet wurde der Universitätslehrgang Fachspezifikum Personenzentrierte Psychotherapie.

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienart	Studienjahr 2019/20			Studienjahr 2018/19			Studienjahr 2017/18		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Bachelor-/Diplomstudien	**50,7%**	**45,0%**	**48,7%**	**56,0%**	**45,7%**	**52,3%**	**50,5%**	**37,7%**	**45,5%**
beendet mit Abschluss *	769	381	**1 150**	994	460	**1 454**	865	412	**1 276**
beendet ohne Abschluss	748	465	**1 213**	780	545	**1 325**	847	681	**1 528**
Summe	1 517	845	**2 362**	1 774	1 005	**2 779**	1 712	1 093	**2 805**
Masterstudium	**65,8%**	**55,8%**	**62,2%**	**57,6%**	**55,5%**	**56,9%**	**57,6%**	**57,9%**	**57,7%**
beendet mit Abschluss *	364	173	**537**	291	154	**445**	386	188	**573**
beendet ohne Abschluss	189	137	**326**	215	123	**338**	284	137	**421**
Summe	554	310	**864**	506	277	**783**	670	324	**994**
Gesamt	**54,7%**	**47,9%**	**52,3%**	**56,4%**	**47,9%**	**53,3%**	**52,5%**	**42,3%**	**48,7%**
beendet mit Abschluss *	1 133	554	**1 687**	1 285	614	**1 899**	1 251	599	**1 850**
beendet ohne Abschluss	937	602	**1 539**	994	669	**1 663**	1 131	818	**1 949**
Summe	2 071	1 155	**3 226**	2 280	1 283	**3 562**	2 382	1 417	**3 799**

*Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die gesamtuniversitäre Studienabschlussquote ist im Studienjahr 2019/20 gegenüber dem Vorjahr relativ konstant und lag bei 52,3%.

Die Abschlussquote von Bachelor-und Diplomstudien ging, nach einem Peak im Vorjahr, um 3,7 Prozentpunkte zurück. Bei den Masterstudien konnte die Abschlussquote um 5,4 Prozentpunkte gesteigert werden: Insbesondere die Masterstudien Literatur- und Kulturwissenschaften, Politikwissenschaften, Erziehungswissenschaften und European Union Studies beeinflussten die positive Steigerung.

In den letzten Jahren wiesen Frauen durchgängig eine höhere Abschlussquote (gesamt) auf als Männer, der Unterschied wurde aber in den letzten zwei Jahren geringer. Bisher waren in den Masterstudien die Abschlussquote von Frauen und Männern etwa gleich auf, im Studienjahr 2019/20 ändert sich dies stark: Die Abschlussquote von Frauen ist um 10 Prozentpunkte höher als jene der Männer.

Details zu Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien, die in weiterer Folge Auswirkungen auf die Abschlussquote haben, finden sich in Kapitel 1.3 Lehre und Weiterbildung.

2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2020		Verfahrensschritte								
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		angemeldet			angetreten			zulassungs-berechtigt		
		w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG	**Künstlerische Eignung**	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Sportliche Eignung	**225**	**301**	**526**	**192**	**262**	**454**	**64**	**80**	**144**
§ 63 Abs. 1 Z 5 UG	1014[1] Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft	89	122	**211**	75	107	**182**	24	34	**58**
	0114[1] Bachelor Lehramt Sport- und Bewegungswissenschaft	136	179	**315**	117	155	**272**	40	46	**86**
§ 63 Abs. 1a Z4 UG	**Eignung Lehramt bzw. Elementarpädagogik**	-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 63a Abs. 1 u. 7 UG	**Qualitative Zulassungsbeschränkungen für Master- und Doktoratsstudien**	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	**61**	**70**	**131**	**60**	**61**	**121**	**57**	**31**	**88**
§ 63a Abs. 8 UG	0388[1] Master European Union Studies	51	28	**79**	51	28	**79**	50	17	**67**
	0223[1] Master Philosophy	8	21	**29**	7	20	**27**	5	5	**10**
	0711[1] Master Chemistry and Physics of Materials	2	21	**23**	2	13	**15**	2	9	**11**
§ 71b UG	**Besonders nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien**	-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 71c UG	**Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien**	**724**	**228**	**952**	**524**	**175**	**699**	**169**	**56**	**225**
	0313[1] Bachelor Psychologie	667	218	**885**	498	167	**665**	152	53	**205**
	0313[1] Master Psychologie	57	10	**67**	26	8	**34**	17	3	**20**
§ 71d UG	**An der Universität bes. stark nachgefragte BA- und Dipl.-Studien**	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		**1.010**	**599**	**1.609**	**776**	**498**	**1.274**	**290**	**167**	**457**

[1]geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller

Von den insgesamt 1.609 Anmeldungen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren sind 1.274 – knapp 80 % der Anmeldungen – zur Prüfung angetreten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Anmeldungen (+27 %) und die Angetretenen (+46 %) stark erhöht, wohingegen die Zahl der Zugelassenen nur um 6 % zugenommen hat. Mit Abstand die meisten Anmeldungen gab es im Bachelorstudium Psychologie mit 885 Anmeldungen. Hier wurden aufgrund der vorgegebenen Zulassungszahl inkl. Nachrückungen 205 Studierende aufgenommen.

In der vom deutschen Numerus Clausus betroffenen Studienrichtung Psychologie wurden wie in den Vorjahren ein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung zum Bachelor- und Masterstudium mit vorgegebenen Zulassungszahlen durchgeführt.

Im Bachelor Psychologie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um über 200 Bewerber*innen mehr gültig angemeldet und der Anteil derjenigen, die dann tatsächlich zur Prüfung erschienen, war zusätzlich höher als in den Vorjahren (2019 sind 64 % der Angemeldeten zur Prüfung angetreten, 2020 konnte dies auf 75 % erhöht werden). Es gab rund 50% mehr Prüfungsteilnehmer*innen als 2019.

Die deutlich höheren Zahlen lassen sich lt. informellen Gesprächen mit Prüfungsteilnehmer*inne*n vermutlich dadurch erklären, dass viele ihre Pläne für das Jahr 2021 Corona-bedingt nicht umsetzen konnten und dadurch das Studium früher als geplant beginnen wollten. Die Prüfung zum Bachelorstudium bestand aus einem Test über verschiedene Teilgebiete der Psychologie und zusätzlich gab es ein Bonuspunktesystem für Matura- bzw. Schulleistungen.

Im Masterstudium Psychologie durften nach wie vor alle Studierenden, die den Bachelorabschluss Psychologie der Universität Salzburg haben, ohne Teilnahme an einem Aufnahmeverfahren ins Masterstudium übertreten. Alle anderen Bewerber*innen mussten am Aufnahmeverfahren teilnehmen. Die Zulassungszahl für externe Bewerber*innen ist mit 20 festgelegt. Die Aufnahmeprüfung bestand wie bisher aus zwei Teilen: Einmal aus der Abfrage von Inhalten von drei zuvor bekanntgegebenen Fachtexten aus der Psychologie, und einem Teil, der Prüfungsfragen aus dem Bereich der Methoden, Statistik und Diagnostikausbildung des Bachelorstudiums Psychologie beinhaltet.

Die Herausforderung des Verfahrens für das Studienjahr 2020/21 war die Corona-Situation und die damit einhergehende Unsicherheit der Durchführung. Aufgrund eines gründlichen Hygiene- und Präventionskonzeptes konnte die Prüfung letztendlich in Präsenz durchgeführt werden.

Die sportliche Eignung wurde für das Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaft und das Unterrichtsfach Sport- und Bewegungswissenschaft an drei Terminen mittels Ergänzungsprüfung überprüft. Aufgrund der CoVid-19 Vorgaben musste die Ergänzungsprüfung adaptiert werden: Beim ersten Termin wurden nur vier von sechs Sportarten durchgeführt, was mit einem Extratermin ausgeglichen wurde. Die sportlichen Anforderungen sind geschlechterspezifisch angepasst.

In den drei englischsprachigen Masterstudien bewerben sich interessierte Studierende in einem dreistufigen Verfahren: Motivationsschreiben inkl. Vorlage von relevanten Zeugnissen. Vollständige Anmeldungen gelten zugleich als angetreten (ausgenommen jener, die aufgrund des Vorstudiums ohne Aufnahmeverfahren zugelassen wurden: das betrifft zwei Personen im Master Philosophy). Anhand der Unterlagen wird ein Auswahlprozess durch eine interne Jury durchlaufen. Im Master Chemistry and Physics of Materials wird zusätzlich mit den Bewerber*inne*n ein Gespräch geführt.

Im Master European Union Studies konnte in allen Verfahrensschritten die Zahl gegenüber dem Vorjahr erhöht werden bzw. die Anzahl der Zugelassenen sogar verdoppelt werden. Dies könnte daran liegen, dass aufgrund der Erfahrungen des letzten Jahres die Bewerbung des Studiums verbessert wurde und damit fachlich qualifiziertere Studierende mehr angesprochen wurden.

Bei allen Aufnahmeverfahren kam es zu keinen besonderen Auffälligkeiten. Bei allen Verfahrensschritten wird ausschließlich die fachliche Eignung beurteilt, unabhängig des Geschlechts, der kulturellen oder sozialen Herkunft. Im Vorfeld zum Aufnahmeverfahren der Psychologie erhalten alle Bewerber*innen ein E-Mail mit diversen Informationen zur Prüfung mit dem zusätzlichen Hinweis, dass man sich unabhängig von Vermutungen zu eigenen Stärken und Schwächen in allen Prüfungsteilen gleich engagieren und vorbereiten soll. Damit sollen eventuelle Effekte, die durch subjektive Fehleinschätzungen oder Stereotype vorhanden sein könnten, vermieden werden.

2019		Verfahrensschritte								
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		angemeldet			angetreten			zulassungs-berechtigt		
		w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG	Künstlerische Eignung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 63 Abs. 1 Z 5 UG	Sportliche Eignung	188	226	414	138	173	311	71	69	140
	1014[1] Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft	65	125	190	42	94	136	24	38	62
	0114[1] Bachelor Lehramt Sport- und Bewegungswissenschaft	123	101	224	96	79	175	47	31	78
§ 63 Abs. 1a Z4 UG	Eignung Lehramt bzw. Elementarpädagogik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 63a Abs. 1 u. 7 UG	Qualitative Zulassungsbeschränkungen für Master- und Doktorats-studien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 63a Abs. 8 UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	41	63	104	39	47	86	27	36	63
	0388[1] Master European Union Studies	31	21	52	31	21	52	21	11	32
	0223[1] Master Philosophy	4	16	20	4	10	14	4	10	14
	0711[1] Master Chemistry and Physics of Materials	6	26	32	4	16	20	2	15	17
§ 71b UG	Besonders nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	576	170	746	367	108	475	168	59	227
	0313[1] Bachelor Psychologie	513	167	680	331	107	438	149	58	207
	0313[1] Master Psychologie	63	3	66	36	1	37	19	1	20
§ 71d UG	An der Universität bes. stark nachgefragte BA- und Dipl.-Studien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		805	459	1.264	544	328	872	266	164	430

[1]geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller

2018		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungs-berechtigt		
Curriculum[1]		w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
Gesamt		1.077	566	1.643	683	358	1.041	329	172	501
01	PÄDAGOGIK	108	157	265	88	113	201	39	60	99
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	108	157	265	88	113	201	39	60	99
03	SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	893	297	1.170	531	168	699	267	81	348
0313	Psychologie	618	204	822	427	144	571	163	57	220
0321	Journalismus und Berichterstattung	275	93	368	104	24	128	104	24	128
10	DIENSTLEISTUNGEN	76	112	188	64	77	141	23	31	54
1014	Sport	76	112	188	64	77	141	23	31	54

[1] Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie: ordentliche Studierende w	ordentliche Studierende m	ordentliche Studierende Σ	Außerordentl. Studierende w	Außerordentl. Studierende m	Außerordentl. Studierende Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ
Wintersemester 2020 (Stichtag: 08.01.2021)	Neuzugelassene Studierende[1]	Österreich	1 298	659	1 957	92	84	176	1 390	743	2 133
		EU	589	286	875	44	83	127	633	369	1 002
		Drittstaaten	99	60	159	36	64	100	135	124	259
		Gesamt	**1 986**	**1 005**	**2 991**	**172**	**231**	**403**	**2 158**	**1 236**	**3 394**
	Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	Österreich	5 709	3 337	9 046	504	418	922	6 213	3 755	9 968
		EU	1 843	1 094	2 937	179	278	457	2 022	1 372	3 394
		Drittstaaten	439	239	678	188	339	527	627	578	1 205
		Gesamt	**7 991**	**4 670**	**12 661**	**871**	**1 035**	**1 906**	**8 862**	**5 705**	**14 567**
	Gesamt	Österreich	7 007	3 996	11 003	596	502	1 098	7 603	4 498	12 101
		EU	2 432	1 380	3 812	223	361	584	2 655	1 741	4 396
		Drittstaaten	538	299	837	224	403	627	762	702	1 464
		Gesamt	**9 977**	**5 675**	**15 652**	**1 043**	**1 266**	**2 309**	**11 020**	**6 941**	**17 961**
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)	Neuzugelassene Studierende[1]	Österreich	1 117	569	1 686	151	108	259	1 268	677	1 945
		EU	513	296	809	73	78	151	586	374	960
		Drittstaaten	162	83	245	99	91	190	261	174	435
		Gesamt	**1 792**	**948**	**2 740**	**323**	**277**	**600**	**2 115**	**1 225**	**3 340**
	Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	Österreich	5 485	3 266	8 751	590	492	1 082	6 075	3 758	9 833
		EU	1 779	1 080	2 859	161	264	425	1 940	1 344	3 284
		Drittstaaten	410	225	635	220	393	613	630	618	1 248
		Gesamt	**7 674**	**4 571**	**12 245**	**971**	**1 149**	**2 120**	**8 645**	**5 720**	**14 365**
	Gesamt	Österreich	6 602	3 835	10 437	741	600	1 341	7 343	4 435	11 778
		EU	2 292	1 376	3 668	234	342	576	2 526	1 718	4 244
		Drittstaaten	572	308	880	319	484	803	891	792	1 683
		Gesamt	**9 466**	**5 519**	**14 985**	**1 294**	**1 426**	**2 720**	**10 760**	**6 945**	**17 705**
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)	Neuzugelassene Studierende[1]	Österreich	1 225	630	1 855	114	123	237	1 339	753	2 092
		EU	552	266	818	58	64	122	610	330	940
		Drittstaaten	141	84	225	112	148	260	253	232	485
		Gesamt	**1 918**	**980**	**2 898**	**284**	**335**	**619**	**2 202**	**1 315**	**3 517**
	Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	Österreich	5 323	3 188	8 511	559	482	1 041	5 882	3 670	9 552
		EU	1 784	1 134	2 918	163	245	408	1 947	1 379	3 326
		Drittstaaten	429	240	669	270	427	697	699	667	1 366
		Gesamt	**7 536**	**4 562**	**12 098**	**992**	**1 154**	**2 146**	**8 528**	**5 716**	**14 244**
	Gesamt	Österreich	6 548	3 818	10 366	673	605	1 278	7 221	4 423	11 644
		EU	2 336	1 400	3 736	221	309	530	2 557	1 709	4 266
		Drittstaaten	570	324	894	382	575	957	952	899	1 851
		Gesamt	**9 454**	**5 542**	**14 996**	**1 276**	**1 489**	**2 765**	**10 730**	**7 031**	**17 761**

[1]im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV)
bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

Im Wintersemester 2020 sind insgesamt 17.961 ordentliche und außerordentliche Studierende gemeldet, im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung um 1,5%. Rund zwei Drittel aller Studierenden sind Österreicher*innen, knapp ein Viertel sind EU-Bürger*innen und mehr als drei Fünftel aller Studierenden sind Frauen.

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden nahm zum Vorjahr um 4,5 % zu, außerordentliche Studierende hingegen sind um 15,1 % zurückgegangen.

Die Ursache für die Entwicklung dürfte im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie liegen: Viele einem Studium vorgelagerte Pläne konnten aufgrund der Pandemie nicht umgesetzt werden. So wurden insb. ordentliche Studien früher als geplant begonnen (vgl. Kennzahl 2.A.4) und die Zahl der neuzugelassenen ordentlichen Studierenden hat zugenommen, entgegen der abnehmenden Entwicklungen der vergangenen Jahre.

Der Rückgang der außerordentlichen Studierenden ist in den Angeboten der Uni 55-PLUS, dem Bildungsangebot für Personen ab 55 Jahren, und dem Deutschkursangebot für außerordentliche Hörer*innen zu finden: Die Distanzlehre als auch die Einreisehindernisse aufgrund von Covid-19 dürften weitere Ursachen für den Rückgang sein.

Die Zahl der ordentlichen Studierenden im zweiten und höheren Semester ist um 3,4 % gestiegen und steigt damit stärker als im Vorjahr (1,2 %). Dies könnte mit den gesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit zusammenhängen. Die Covid-19-bedingten Umstände spielen dabei sicherlich auch eine Rolle.

Im Berichtsjahr 2020 ist in dieser Kennzahl Großbritannien als Drittstaat zu zählen. In der Zeitreihe wird Großbritannien abweichend zur letztjährigen Wissensbilanz rückwirkend als Drittstaat geführt. Dies entspricht der gängigen Darstellungspraxis in der Hochschulstatistik des BMBWF.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Curriculum[1]	Studienjahr 2019/20 Staatsangehörigkeit: Österreich w	Österreich m	Österreich Σ	EU w	EU m	EU Σ	Drittstaaten w	Drittstaaten m	Drittstaaten Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ	STJ 18/19 Σ	STJ 17/18 Σ
01 Pädagogik	**1 599**	**648**	**2 247**	**223**	**78**	**301**	**56**	**13**	**69**	**1 878**	**739**	**2 617**	**2 589**	**2 545**
011 Pädagogik	1 599	648	**2 247**	223	78	**301**	56	13	**69**	1 878	739	**2 617**	**2 589**	**2 545**
02 Geisteswissenschaften und Künste	**590**	**206**	**796**	**226**	**65**	**291**	**94**	**22**	**116**	**910**	**293**	**1 203**	**1 213**	**1 227**
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	2	0	**2**	0	0	**0**	0	0	**0**	2	0	**2**		
021 Künste	95	16	**111**	33	4	**37**	8	0	**8**	136	20	**156**	**153**	**174**
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	164	142	**306**	40	41	**81**	15	12	**27**	219	195	**414**	**406**	**407**
023 Sprachen	246	40	**286**	117	15	**132**	54	9	**63**	417	64	**481**	**526**	**574**
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	83	8	**91**	36	5	**41**	17	1	**18**	136	14	**150**	**128**	**72**
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	**597**	**264**	**861**	**767**	**302**	**1 069**	**106**	**55**	**161**	**1 470**	**621**	**2 091**	**1 949**	**2 006**
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	300	144	**444**	575	205	**780**	57	44	**101**	932	393	**1 325**	**1 294**	**1 338**
032 Journalismus und Informationswesen	257	82	**339**	151	61	**212**	30	5	**35**	438	148	**586**	**507**	**545**
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	40	38	**78**	41	36	**77**	19	6	**25**	100	80	**180**	**148**	**123**
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	**930**	**531**	**1 461**	**207**	**121**	**328**	**69**	**31**	**100**	**1 206**	**683**	**1 889**	**1 800**	**1 834**
041 Wirtschaft und Verwaltung	9	8	**17**	10	9	**19**	1	0	**1**	20	17	**37**		
042 Recht	606	348	**954**	119	61	**180**	36	8	**44**	761	417	**1 178**	**1 122**	**1 172**
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	315	175	**490**	78	51	**129**	32	23	**55**	425	249	**674**	**678**	**662**

Curriculum[1]	Studienjahr 2019/20 Staatsangehörigkeit Österreich w	Österreich m	Österreich Σ	EU w	EU m	EU Σ	Drittstaaten w	Drittstaaten m	Drittstaaten Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ	STJ 18/19 Σ	STJ 17/18 Σ
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	**396**	**236**	**632**	**180**	**144**	**324**	**51**	**28**	**79**	**627**	**408**	**1 035**	**1 044**	**1 107**
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	332	129	**461**	125	61	**186**	29	6	**35**	486	196	**682**	**661**	**733**
053 Exakte Naturwissenschaften	31	65	**96**	38	50	**88**	19	18	**37**	88	133	**221**	**233**	**256**
054 Mathematik und Statistik	23	19	**42**	7	14	**21**	3	3	**6**	33	36	**69**	**93**	**84**
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	10	23	**33**	10	19	**29**	0	1	**1**	20	43	**63**	**57**	**34**
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	**55**	**139**	**194**	**10**	**43**	**53**	**12**	**28**	**40**	**77**	**210**	**287**	**203**	**218**
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	36	103	**139**	5	33	**38**	8	24	**32**	49	160	**209**	**189**	**204**
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	19	36	**55**	5	10	**15**	4	4	**8**	28	50	**78**	**14**	**14**
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	**3**	**17**	**20**	**22**	**44**	**66**	**2**	**7**	**9**	**27**	**68**	**95**	**85**	**77**
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	0	2	**2**	7	10	**17**	1	2	**3**	8	14	**22**	**17**	**13**
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	3	15	**18**	15	34	**49**	1	5	**6**	19	54	**73**	**68**	**64**
10 Dienstleistungen	**83**	**108**	**191**	**38**	**38**	**76**	**2**	**1**	**3**	**123**	**147**	**270**	**293**	**291**
101 Persönliche Dienstleistungen	77	97	**174**	27	22	**49**	2	1	**3**	106	120	**226**	**224**	**225**
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	6	11	**17**	11	16	**27**	0	0	**0**	17	27	**44**	**69**	**66**
Gesamt Studienjahr 2019/20	**4 253**	**2 149**	**6 401**	**1 673**	**834**	**2 508**	**392**	**185**	**577**	**6 319**	**3 168**	**9 487**	**9 176**	**9 305**

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Studienart	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2019/20	Diplomstudium	660	382	**1 042**	123	71	**194**	38	10	**48**	821	463	**1 284**
	Bachelorstudium	2 808	1 349	**4 158**	1 032	480	**1 512**	225	94	**319**	4 064	1 924	**5 988**
	Masterstudium	784	418	**1 202**	519	283	**802**	130	81	**211**	1 433	781	**2 214**
	Insgesamt	**4 253**	**2 149**	**6 401**	**1 673**	**834**	**2 508**	**392**	**185**	**577**	**6 319**	**3 168**	**9 487**
Studienjahr 2018/19	Diplomstudium	671	438	**1 109**	104	65	**169**	36	15	**51**	811	518	**1 329**
	Bachelorstudium	2 760	1 330	**4 090**	1 030	485	**1 514**	211	82	**293**	4 001	1 896	**5 898**
	Masterstudium	665	348	**1 013**	464	259	**723**	139	75	**214**	1 267	681	**1 949**
	Insgesamt	**4 097**	**2 115**	**6 212**	**1 597**	**809**	**2 406**	**386**	**172**	**558**	**6 080**	**3 096**	**9 176**
Studienjahr 2017/18	Diplomstudium	778	488	**1 266**	127	80	**207**	45	13	**58**	950	581	**1 531**
	Bachelorstudium	2 683	1 311	**3 994**	1 006	522	**1 528**	226	77	**303**	3 916	1 909	**5 825**
	Masterstudium	647	304	**952**	514	256	**770**	150	77	**227**	1 312	637	**1 949**
	Insgesamt	**4 108**	**2 103**	**6 211**	**1 647**	**858**	**2 505**	**422**	**167**	**589**	**6 178**	**3 127**	**9 305**

Als prüfungsaktiv gelten Studien, in denen in einem Studienjahr mindestens 16 ECTS-Credits erworben oder 8 Semesterwochenstunden positiv absolviert werden. Hierbei zählen nur originäre Prüfungsleistungen, keine Anrechnungen. Handelt es sich um gemeinsam eingerichtete Studien mit anderen Bildungseinrichtungen, werden die Prüfungsleistungen anteilsmäßig zugerechnet.

Im Studienjahr 2019/20 gab es insgesamt 9.487 prüfungsaktive Studien, das sind um 3,4 % mehr als im Vorjahr. Zur Steigerung beigetragen haben dürfte die intensive Auseinandersetzung der Universität Salzburg mit den Themen Studierbarkeit und Prüfungsaktivität: Unter anderem wurde hierzu Anfang 2019 eine eigene Arbeitsgruppe einberufen, die Maßnahmen zur Erhöhung prüfungsaktiver Studien und damit zusammenhängend zur Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium, sowie den damit zusammenhängenden Rahmenbedingungen eruiert und dem Rektorat zum Umsetzung vorgeschlagen hat. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die evidenzbasierte Weiterentwicklung der Studienangebote. Hierzu werden den Verantwortlichen in den Fächern umfangreiche Unterlagen zur Verfügung gestellt. Ausführliche weiterführende Informationen hierzu finden sich im narrativen Teil dieser Wissensbilanz.

Zwei Drittel der prüfungsaktiven Studierenden haben die österreichische Staatsbürgerschaft, etwas mehr als ein Viertel sind EU-Bürger*innen und 6,1 % sind Drittstaatenangehörige. Wie in den vergangenen Jahren auch werden deutlich mehr - konkret zwei Drittel - der prüfungsaktiven Studien von Frauen betrieben. Da der Frauenanteil bei der Gesamtzahl der belegten Studien (2.A.7) etwas darunterliegt, lässt sich daraus schließen, dass Frauen tendenziell prüfungsaktiver studieren.

Das Ausbildungsfeld Pädagogik führt wie in den vergangenen Jahren die prüfungsaktiven Studien an: 27,6 % aller prüfungsaktiven Studien sind hier angesiedelt. Dies ist auf die relativ hohe Prüfungsaktivität bei den Lehramtsstudien zurückzuführen. Lehramtsstudien werden bei dieser Kennzahl der ISCED-Klasse Pädagogik zugeordnet (im Gegensatz zu den Fächergruppen im Rahmen der Universitätsfinanzierung: Dort wird eine Stammfachzuordnung durchgeführt). Jeweils rund ein Fünftel der prüfungsaktiven Studien sind der ISCED-Klasse Sozialwissenschaften und Wirtschaft zugeordnet. Im Vergleich zum Vorjahr sind auf ISCED-Ebene nur geringe Schwankungen vorhanden.

Im Berichtsjahr 2020 ist in dieser Kennzahl Großbritannien als Drittstaat zu zählen. In der Zeitreihe wird Großbritannien abweichend zur letztjährigen Wissensbilanz rückwirkend als Drittstaat geführt. Dies entspricht der gängigen Darstellungspraxis in der Hochschulstatistik des BMBWF.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Curriculum[1]	Wintersemester 2020 Staatsangehörigkeit Österreich w	Österreich m	Österreich Σ	EU w	EU m	EU Σ	Drittstaaten w	Drittstaaten m	Drittstaaten Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ	WS 19 Σ	WS 18 Σ
01 Pädagogik	**1 655**	**712**	**2 367**	**316**	**92**	**408**	**66**	**14**	**80**	**2 037**	**818**	**2 854**	**2 758**	**3 220**
011 Pädagogik	1 655	712	**2 367**	316	92	**408**	66	14	**80**	2 037	818	**2 854**	**2 758**	**3 220**
02 Geisteswissenschaften und Künste	**1 194**	**536**	**1 730**	**378**	**174**	**552**	**129**	**52**	**181**	**1 701**	**762**	**2 463**	**2 637**	**2 742**
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	2	3	**5**	1	0	**1**	0	0	**0**	3	3	**6**	**4**	
021 Künste	185	61	**246**	68	23	**91**	12	2	**14**	265	86	**351**	**360**	**379**
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	376	333	**709**	98	103	**201**	18	33	**51**	492	469	**961**	**1 005**	**1 053**
023 Sprachen	495	114	**609**	166	40	**206**	73	10	**83**	734	164	**898**	**1 034**	**1 113**
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	136	25	**161**	45	8	**53**	26	7	**33**	207	40	**247**	**234**	**197**
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	**967**	**494**	**1 461**	**990**	**467**	**1 457**	**119**	**72**	**191**	**2 076**	**1 033**	**3 109**	**2 975**	**2 927**
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	464	262	**726**	710	312	**1 022**	72	52	**124**	1 246	626	**1 872**	**1 864**	**1 918**
032 Journalismus und Informationswesen	414	140	**554**	201	89	**290**	24	6	**30**	639	235	**874**	**815**	**728**
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	89	92	**181**	79	66	**145**	23	14	**37**	191	172	**363**	**296**	**281**
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	**1 578**	**1 057**	**2 635**	**301**	**230**	**531**	**105**	**40**	**145**	**1 984**	**1 327**	**3 311**	**3 445**	**3 425**
041 Wirtschaft und Verwaltung	40	30	**70**	22	38	**60**	3	2	**5**	65	70	**135**	**78**	
042 Recht	980	643	**1 623**	168	100	**268**	51	13	**64**	1 199	756	**1 955**	**2 066**	**2 059**
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	558	384	**942**	111	92	**203**	51	25	**76**	720	501	**1 221**	**1 301**	**1 366**
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	**738**	**515**	**1 252**	**400**	**269**	**669**	**102**	**48**	**150**	**1 239**	**831**	**2 070**	**1 737**	**1 804**
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	393	202	**594**	188	95	**283**	48	9	**57**	628	305	**933**	**993**	**1 060**
053 Exakte Naturwissenschaften	73	133	**206**	86	81	**167**	35	26	**61**	194	240	**434**	**437**	**457**

Curriculum[1]	Wintersemester 2020 Staatsangehörigkeit Österreich w	Österreich m	Österreich Σ	EU w	EU m	EU Σ	Drittstaaten w	Drittstaaten m	Drittstaaten Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ	WS 19 Σ	WS 18 Σ
054 Mathematik und Statistik	44	64	108	21	33	54	5	5	10	70	102	172	190	193
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	228	116	344	105	60	165	14	8	22	347	184	531	117	94
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	**105**	**305**	**410**	**35**	**104**	**139**	**28**	**58**	**86**	**168**	**467**	**635**	**563**	**453**
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	63	242	305	23	83	106	15	45	60	101	370	471	453	430
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	42	63	105	12	21	33	13	13	26	67	97	164	110	23
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	**7**	**43**	**50**	**26**	**59**	**85**	**4**	**10**	**14**	**37**	**112**	**149**	**164**	**171**
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	0	5	5	8	8	16	2	3	5	10	16	26	30	26
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	7	38	45	18	51	69	2	7	9	27	96	123	134	145
10 Dienstleistungen	**118**	**165**	**283**	**60**	**54**	**114**	**1**	**4**	**5**	**179**	**223**	**402**	**390**	**390**
101 Persönliche Dienstleistungen	97	144	241	41	33	74	1	3	4	139	180	319	308	295
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	21	21	42	19	21	40	0	1	1	40	43	83	82	95
99 Feld unbekannt	**10**	**12**	**22**	**7**	**7**	**14**	**2**	**1**	**3**	**19**	**20**	**38**	**34**	**63**
999 Feld unbekannt	10	12	22	7	7	14	2	1	3	19	20	38	34	63

[1] auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

	Studienart	Staatsangehörigkeit: Österreich w	Österreich m	Österreich Σ	EU w	EU m	EU Σ	Drittstaaten w	Drittstaaten m	Drittstaaten Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ
Wintersemester 2020 (Stichtag: 08.01.2021)	Diplomstudium	1 043	657	1 699	174	104	278	54	16	70	1 271	777	2 047
	Bachelorstudium	3 931	2 257	6 188	1 516	829	2 345	301	135	437	5 749	3 221	8 970
	Masterstudium	1 068	607	1 675	653	384	1 037	150	99	248	1 871	1 090	2 961
	Doktoratsstudium	330	317	647	169	139	308	51	49	100	550	505	1 054
	davon PhD-Doktoratsstudium	*2*	*1*	*3*	*2*	*2*	*4*	*1*	*0*	*1*	*5*	*3*	*7*
	Insgesamt	**6 371**	**3 838**	**10 209**	**2 513**	**1 455**	**3 968**	**556**	**299**	**855**	**9 439**	**5 592**	**15 031**
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)	Diplomstudium	1 101	731	1 832	194	107	301	65	15	80	1 360	853	2 213
	Bachelorstudium	3 735	2 151	5 887	1 405	829	2 234	318	143	461	5 458	3 123	8 582
	Masterstudium	979	582	1 561	594	375	969	170	105	275	1 743	1 062	2 805
	Doktoratsstudium	354	347	701	179	137	315	42	46	88	574	530	1 104
	davon PhD-Doktoratsstudium	*3*	*1*	*4*	*2*	*1*	*2*	*1*	*0*	*1*	*5*	*2*	*7*
	Insgesamt	**6 169**	**3 811**	**9 980**	**2 372**	**1 447**	**3 819**	**594**	**309**	**903**	**9 135**	**5 568**	**14 703**
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)	Diplomstudium	1 150	771	1 921	191	114	305	69	25	94	1 409	910	2 319
	Bachelorstudium	3 991	2 278	6 268	1 478	867	2 345	334	159	492	5 802	3 303	9 105
	Masterstudium	897	518	1 415	573	353	926	167	110	276	1 637	981	2 617
	Doktoratsstudium	369	363	731	193	156	349	37	37	74	599	555	1 154
	davon PhD-Doktoratsstudium	*3*	*1*	*3*	*0*	*1*	*1*	*0*	*0*	*0*	*3*	*1*	*4*
	Insgesamt	**6 406**	**3 929**	**10 335**	**2 434**	**1 490**	**3 924**	**606**	**330**	**936**	**9 446**	**5 749**	**15 195**

An der Universität Salzburg wurden im Wintersemester 2020 insgesamt 15.031 ordentliche Studien belegt, um 2,2 % (+329) mehr als im Vorjahr. Während die Masterstudien um 5,5 % (+156) und Bachelorstudien um 4,5 % (+388) zugenommen haben, gingen Diplomstudien um 7,5 % (-166) und Doktoratsstudien um 4,5 % (-50) zurück.

So wie die Gesamtzahl der ordentlichen Studierenden im letzten Jahr gestiegen ist, ist auch die Zahl der belegten ordentlichen Studien gestiegen. Die Werte der Kennzahl 2.A.7 zeigen im Vergleich mit den Werten der Kennzahl 2.A.5, dass die meisten Studierenden nur in ein Studium eingeschrieben sind (aufgrund unterschiedlicher Berücksichtigung von Kategorien von Studien sind die Zahlen nicht direkt zu vergleichen; bspw. Erweiterungsstudien oder Mitbelegungen).

Der Rückgang bei den **Diplomstudien** ist wie in den Vorjahren auf das Auslaufen derselben zurückzuführen. Hier kommt vor allem die Umstellung der Lehramtsstudien zum Tragen. Der Zuwachs in den **Bachelorstudien** findet vorwiegend in den Studien Kommunikationswissenschaft (ISCED 032) statt, in welchem das Zulassungsverfahren nicht mehr durchgeführt wurde, und in den erst kürzlich eingeführten Studien Philosophie, Politik und Ökonomie (ISCED 038) und Digitalisierung-Innovation-Gesellschaft (ISCED 068). Die kürzlich eingeführten **Masterstudien** Wirtschaftswissenschaften (ISCED 041), JMDP in Human-Computer Interaction (ISCED 068) und Copernicus Master in Digital Earth (ISCED 053) tragen vorwiegend zur Steigerung in diesen ISCED-Feldern bei.

Der Rückgang bei den **Doktoratsstudien** könnte mit den gestiegenen Anforderungen in Zusammenhang mit der strukturierten Doktoratsausbildung zusammenhängen.

Mehr als zwei Drittel der belegten Studien werden von Österreicher*inne*n belegt, etwas mehr als ein Viertel von EU-Bürger*inne*n und knapp 6 % von Drittstaatenangehörigen. Der Anteil der Drittstaatenangehörigen steigt mit dem Studienzyklus (Bachelor: 4,9 %; Master: 8,4 %).

Über drei Fünftel der Studien werden von **Frauen** belegt (62,8 %). Nach Fächern getrennt liegt er im ISCED-Feld Pädagogik mit 71,4 % am höchsten, gefolgt von den Geisteswissenschaften mit 69,1 % und den Sozialwissenschaften mit 66,8 %. Am geringsten ist der Frauenanteil in den Ingenieurwissenschaften mit 24,8 % und im Feld Informatik und Kommunikationstechnologie mit 26,5 % - bei letzterem konnte der Anteil der Frauen um über 1,5 Prozentpunkte gesteigert werden.

Im Berichtsjahr 2020 ist in dieser Kennzahl **Großbritannien als Drittstaat** zu zählen. In der Zeitreihe wird Großbritannien abweichend zur letztjährigen Wissensbilanz rückwirkend als Drittstaat geführt. Dies entspricht der gängigen Darstellungspraxis in der Hochschulstatistik des BMBWF.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Outgoing		Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Mobilitätsprogramme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2019/20	**Gesamt**	**159**	**41**	**200**	**65**	**22**	**87**	**224**	**63**	**287**
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	129	35	**164**	21	9	**30**	150	44	**194**
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	26	5	**31**	4	0	**4**	30	5	**35**
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	4	1	**5**	40	13	**53**	44	14	**58**
	Sonstige	0	0	**0**	0	0	**0**	0	0	**0**
Studienjahr 2018/19	**Gesamt**	**131**	**40**	**171**	**110**	**32**	**142**	**241**	**72**	**313**
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	112	33	**145**	57	12	**69**	169	45	**214**
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	13	4	**17**	5	1	**6**	18	5	**23**
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	5	3	**8**	40	17	**57**	45	20	**65**
	Sonstige	1	0	**1**	8	2	**10**	9	2	**11**
Studienjahr 2017/18	**Gesamt**	**145**	**38**	**183**	**107**	**40**	**147**	**252**	**78**	**330**
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	110	29	**139**	52	7	**59**	162	36	**198**
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	20	6	**26**	8	2	**10**	28	8	**36**
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	13	3	**16**	45	30	**75**	58	33	**91**
	Sonstige	2	0	**2**	2	1	**3**	4	1	**5**

Die Zahl der Studierenden mit Outgoing-Mobilität ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken (-8,3 %). Der Rückgang ist ausschließlich in Mobilitäten in Drittstaaten der Fall: Hier verzeichnet die Universität Salzburg ein Minus von 38,7 %. Mobilitäten in andere EU-Staaten sind dagegen deutlich gestiegen (17,0 %). Die Gründe dafür dürften sowohl im Ausbruch der COVID-19--Pandemie liegen als auch in der Unsicherheit, wie sich der Brexit auf universitäre Mobilitätsprogramme auswirken wird.

Auffallend hoch ist der Frauenanteil an den Mobilitätsprogrammen, im Studienjahr 2019/20 lag er bei 78,0 % und erhöhte sich damit um einen Prozentpunkt zum Vorjahr. Der Anteil der Frauen an den ordentlichen Studierenden lag im WS 2019 bei 63 %.

Der Vergleich der Unidata-Zahlen von 2018/19 zeigt auch an anderen Universitäten (Wien, Linz, Graz, Innsbruck, Klagenfurt) eine überproportional hohe Teilnahme von Studentinnen an den Mobilitätsprogrammen. Obwohl der Anteil der Studentinnen an den ordentlichen Studierenden zwischen 52,0 % und 64,0 % liegt (Kennzahl 2.A.5), beträgt ihr Anteil an den Mobilitäten zwischen 56,2 % und 78,1 %.

Einen Zuwachs konnten die Erasmus+ - Studierendenpraktika verzeichnen: Mit 35 Praktika konnte der Rückgang des Vorjahres jetzt wieder das Niveau des STJ 2017/18 erreicht werden. Studierenden wurden laufend über mehrere Kanäle informiert, u.a. auch in STEOP-Lehrveranstaltungen, am gut besuchten Erasmustag und an einer Informations-Veranstaltung der School of Education zur Absolvierung von Lehramtspraktika/Studienassistenz im Ausland. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie, wurde verstärkt auf kürzere Praktika-Aufenthalte (v. a. in Deutschland) ausgewichen.

Die Möglichkeiten der **virtuellen Mobilität**, die durch die stark eingeschränkte Reisefreiheit entstanden sind, wurden vielfach in Anspruch genommen. Studierende konnten online an

Lehrveranstaltungen der Gasthochschulen teilnehmen und dafür ECTS-Credits absolvieren. Ein deutlicherer Rückgang der Mobilitätsteilnahmen konnte so wahrscheinlich verhindert werden.

Im Berichtsjahr 2020 ist in dieser Kennzahl Großbritannien als Drittstaat zu zählen. In der Zeitreihe wird Großbritannien abweichend zur letztjährigen Wissensbilanz rückwirkend als Drittstaat geführt. Dies entspricht der gängigen Darstellungspraxis in der Hochschulstatistik des BMBWF.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Incoming		Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Mobilitätsprogramme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2019/20	**Gesamt**	**212**	**88**	**300**	**158**	**68**	**226**	**370**	**156**	**526**
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	194	80	**274**	61	28	**89**	255	108	**363**
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	9	4	**13**	4	1	**5**	13	5	**18**
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	2	**4**	72	29	**101**	74	31	**105**
	Sonstige	7	2	**9**	21	10	**31**	28	12	**40**
Studienjahr 2018/19	**Gesamt**	**225**	**63**	**288**	**211**	**116**	**327**	**436**	**179**	**615**
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	208	56	**264**	90	47	**137**	298	103	**401**
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	5	0	**5**	2	2	**4**	7	2	**9**
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	5	1	**6**	76	47	**123**	81	48	**129**
	Sonstige	7	6	**13**	43	20	**63**	50	26	**76**
Studienjahr 2017/18	**Gesamt**	**175**	**90**	**265**	**227**	**127**	**354**	**402**	**217**	**619**
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	164	82	**246**	101	45	**146**	265	127	**392**
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	4	4	**8**	2	0	**2**	6	4	**10**
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	0	**2**	70	55	**125**	72	55	**127**
	Sonstige	5	4	**9**	54	27	**81**	59	31	**90**

Insgesamt kommt es nach einem sprunghaften Anstieg der Incoming-Studierenden von 2016/17 auf 2017/18 und 2018/19 (von 491 auf 619 bzw. 615) heuer wieder zu einem größeren Rückgang (auf 526). Trotz der durch die COVID-19-Pandemie und den Brexit verursachten Schwierigkeiten und Unsicherheiten, die das Studienjahr 2019/20 geprägt haben, stiegen die Zahlen der aus anderen EU-Staaten an die PLUS kommenden Studierenden leicht an. Deutlich fiel hingegen der Rückgang der Studierenden aus Drittstaaten aus (-30,9 %).

Die eingeschränkte Reisefreiheit und die Umstellung auf online-Lehre bereiteten Studierenden aus der EU anscheinend weniger Probleme als Studierenden aus Drittstaaten. Erschwerend kommt hinzu, dass im Fall der ERASMUS+ KA107 Studienaufenthalte (die sich an Studierende aus dem Balkan und dem Kaukasus richten) die Auszahlung der Stipendien an die physische Anwesenheit in Salzburg geknüpft ist. Rein virtuelle Mobilitäten gibt es deshalb bislang nicht.

Ebenso wie bei den Outgoing-Mobilitäten kam es auch bei den Incoming-Mobilitäten zu einem Anstieg der ERASMUS+-Praktika. Diese konnten sich, allerdings auf einem niedrigen Niveau (von neun auf 18), verdoppeln. Die Tatsache, dass keine bilateralen Erasmusverträge abgeschlossen werden müssen und die Finanzierung über die entsendende Hochschule läuft, erleichtert die Aufnahme und ermöglicht eine autonome Abwicklung durch die Fachbereiche.

Im Berichtsjahr 2020 ist in dieser Kennzahl Großbritannien als Drittstaat zu zählen. In der Zeitreihe wird Großbritannien abweichend zur letztjährigen Wissensbilanz rückwirkend als Drittstaat geführt. Dies entspricht der gängigen Darstellungspraxis in der Hochschulstatistik des BMBWF.

2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2020	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß.[1]	68	71	**139**	48	49	**97**	15	9	**24**	131	129	**260**
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[2]	21	33	**54**	26	25	**51**	11	7	**18**	58	65	**123**
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[3]	42	37	**79**	22	24	**46**	4	2	**6**	68	63	**131**
davon sonstige Verwendung[4]	5	1	**6**	0	0	**0**	0	0	**0**	5	1	**6**
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß.[5]	26	23	**49**	15	13	**28**	3	0	**3**	44	36	**80**
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[2]	12	6	**18**	6	7	**13**	0	0	**0**	18	13	**31**
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[3]	12	13	**25**	7	5	**12**	2	0	**2**	21	18	**39**
davon sonstige Verwendung[4]	2	4	**6**	2	1	**3**	1	0	**1**	5	5	**10**
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	4	13	**17**	2	3	**5**	0	0	**0**	6	16	**22**
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[2]	1	7	**8**	1	0	**1**	0	0	**0**	2	7	**9**
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[3]	3	4	**7**	0	2	**2**	0	0	**0**	3	6	**9**
davon sonstige Verwendung[4]	0	2	**2**	1	1	**2**	0	0	**0**	1	3	**4**
Insgesamt[6]	**98**	**107**	**205**	**65**	**65**	**130**	**18**	**9**	**27**	**181**	**181**	**362**

[1]Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV
[2]Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[3]Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[4]Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5]nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV
[6]alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

Im Jahr 2020 gibt es 362 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität, davon befinden sich 260 Personen (71,8 %) in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß. 80 Personen (22,1 %) sind in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Stunden Beschäftigungsausmaß und 22 Doktorand*inn*en (6,1 %) mit Beschäftigungsverhältnis befinden sich in „nicht-strukturierter" Doktoratsausbildung. Der Rückgang der Doktorand*inn*en in nicht-strukturierter Doktoratsausbildung ist auf das Auslaufen alter Doktoratscurricula zurückzuführen. Die Studierenden wurden in neue Studienpläne überführt.

56,6 % aller Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis kommen aus Österreich, 35,9 % aus der EU und 7,5 % aus Drittstaaten. Bei den Personen aus Österreich ist das Geschlechterverhältnis nur ganz gering ungleich mit 98 Frauen zu 107 Männern. Das Verhältnis bei Personen aus der EU (66 Frauen, 65 Männer) ist ausgeglichen. Bei den Drittstaatenangehörigen überwiegt der Frauenanteil (17 Frauen, 9 Männer). Insgesamt gesehen ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichen.

Die personelle Trennung von Betreuung und Beurteilung der Dissertation, die Betreuung im Team sowie die Vorlage eines Arbeitsvorhabens in Form einer Disposition sind in der Satzung der Universität Salzburg geregelt. Das Einreichen einer Disposition innerhalb des ersten Jahres nach Zulassung sowie die öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens sind zudem fixer Bestandteil des 2015 erlassenen Rahmencurriculums für Doktoratsstudien. Sämtliche Doktoratscurricula wurden bis spätestens Oktober 2017 (Inkrafttreten) auf das Rahmencurriculum umgestellt. Basis für das Rahmencurriculum sind die im Studienjahr 2014/15 gemeinsam von Senat und Rektorat beschlossenen und verlautbarten Standards und Empfehlungen für das Doktoratsstudium. Sämtliche mit Agenden des Doktorats betrauten Personen (Doktorand*inn*en, Haupt- und Nebenbetreuer*innen, Dekan*innen, Fachbereichsleitenden, Gutachter*innen) und Einrichtungen (Promotionskommission, Curricularkommission, Fakultätsbüros etc.) sind seit deren Verlautbarung aufgefordert, diese einzuhalten und konsequent anzuwenden. Zudem wurden seit 2016 interne Doctorate School PLUS (DSP)-Kollegs eingerichtet und fachbereichsübergreifend Doktoratsstudierende zu den DSP-Kollegs assoziiert. Damit konnte die strukturierte Doktoratsausbildung adaptiv ausgebaut und entlang der geltenden Regelungen sichergestellt werden.

2019	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß.[1]	70	73	**143**	50	41	**91**	12	6	**18**	132	120	**252**
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[2]	22	34	**56**	29	20	**49**	7	4	**11**	58	58	**116**
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[3]	45	37	**82**	21	20	**41**	5	2	**7**	71	59	**130**
davon sonstige Verwendung[4]	3	2	**5**	0	1	**1**				3	3	**6**

strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß.[5]	31	21	**52**	8	16	**24**	2	3	**5**	41	40	**81**
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[2]	16	5	**21**	4	7	**11**	0	1	**1**	20	13	**33**
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[3]	12	14	**26**	3	9	**12**	2	2	**4**	17	25	**42**
davon sonstige Verwendung[4]	3	2	**5**	1	0	**1**				4	2	**6**
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	6	15	**21**	3	4	**7**				9	19	**28**
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[2]	0	9	**9**	1	1	**2**				1	10	**11**
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[3]	5	3	**8**	1	2	**3**				6	5	**11**
davon sonstige Verwendung[4]	1	3	**4**	1	1	**2**				2	4	**6**
Insgesamt[6]	**107**	**109**	**216**	**61**	**61**	**122**	**14**	**9**	**23**	**182**	**179**	**361**

2018	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[1]	68	68	**136**	48	44	**92**	9	5	**14**	125	117	**242**
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[2]	19	33	**52**	30	24	**54**	2	3	**5**	51	60	**111**
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[3]	46	34	**80**	17	19	**36**	6	2	**8**	69	55	**124**
davon sonstige Verwendung[4]	3	1	**4**	1	1	**2**	1	0	**1**	5	2	**7**
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[5]	26	23	**49**	11	9	**20**	5	2	**7**	42	34	**76**
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[2]	12	5	**17**	5	5	**10**	2	2	**4**	19	12	**31**
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[3]	13	16	**29**	4	4	**8**	2	0	**2**	19	20	**39**
davon sonstige Verwendung[4]	1	2	**3**	2	0	**2**	1	0	**1**	4	2	**6**

nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	17	16	**33**	4	5	**9**	1	0	**1**	22	21	**43**
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[2]	5	9	**14**	0	1	**1**	0	0	**0**	5	10	**15**
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen[3]	8	4	**12**	3	3	**6**	1	0	**1**	12	7	**19**
davon sonstige Verwendung[4]	4	3	**7**	1	1	**2**	0	0	**0**	5	4	**9**
Gesamt[6]	**111**	**107**	**218**	**63**	**58**	**121**	**15**	**7**	**22**	**189**	**172**	**361**

[1]Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV
[2]Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[3]Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[4]Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5]nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV
[6]alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

3.A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

		Studienjahr 2019/20 Staatsangehörigkeit												STJ 18/19	STJ 17/18
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
Curriculum[1]	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Σ	Σ
01 Pädagogik	**Gesamt**	**263**	**96**	**359**	**38**	**10**	**48**	**7**	**-**	**7**	**308**	**106**	**414**	**531**	**519**
	Erstabschluss	196	76	**272**	33	5	**38**	7	-	**7**	235	82	**317**	475	454
	weiterer Abschluss	67	20	**87**	5	5	**10**	1	-	**1**	72	24	**97**	56	65
011 Pädagogik	**Gesamt**	**263**	**96**	**359**	**38**	**10**	**48**	**7**	**-**	**7**	**308**	**106**	**414**	**531**	**519**
	Erstabschluss	196	76	**272**	33	5	**38**	7	-	**7**	235	82	**317**	475	454
	weiterer Abschluss	67	20	**87**	5	5	**10**	1	-	**1**	72	24	**97**	56	65
02 Geisteswissenschaften und Künste	**Gesamt**	**103**	**48**	**151**	**43**	**9**	**52**	**13**	**4**	**17**	**159**	**61**	**220**	**203**	**232**
	Erstabschluss	63	27	**90**	20	5	**25**	5	1	**6**	88	33	**121**	135	131
	weiterer Abschluss	40	21	**61**	23	4	**27**	8	3	**11**	71	28	**99**	68	101
021 Künste	**Gesamt**	**23**	**5**	**28**	**8**	**1**	**9**	**3**	**-**	**3**	**34**	**6**	**40**	**39**	**35**
	Erstabschluss	15	4	**19**	4	-	**4**	1	-	**1**	20	4	**24**	28	13
	weiterer Abschluss	8	1	**9**	4	1	**5**	2	-	**2**	14	2	**16**	11	22
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	**Gesamt**	**36**	**32**	**68**	**14**	**6**	**20**	**1**	**3**	**4**	**51**	**41**	**92**	**78**	**85**
	Erstabschluss	19	16	**35**	7	3	**10**	-	-	**-**	26	19	**45**	44	56
	weiterer Abschluss	17	16	**33**	7	3	**10**	1	3	**4**	25	22	**47**	34	29
023 Sprachen	**Gesamt**	**41**	**11**	**52**	**21**	**2**	**23**	**9**	**1**	**10**	**71**	**14**	**85**	**86**	**111**
	Erstabschluss	26	7	**33**	9	2	**11**	4	1	**5**	39	10	**49**	63	62
	weiterer Abschluss	15	4	**19**	12	-	**12**	5	-	**5**	32	4	**36**	23	49
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	**Gesamt**	**3**	**-**	**3**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**3**	**-**	**3**		**1**
	Erstabschluss	3	-	**3**	-	-	**-**	-	-	**-**	3	-	**3**		
	weiterer Abschluss														1
	Gesamt	**140**	**45**	**185**	**237**	**84**	**321**	**8**	**9**	**17**	**385**	**138**	**523**	**571**	**519**

Curriculum[1]	Art des Abschlusses	Studienjahr 2019/20 Staatsangehörigkeit Österreich w	Österreich m	Österreich Σ	EU w	EU m	EU Σ	Drittstaaten w	Drittstaaten m	Drittstaaten Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ	STJ 18/19 Σ	STJ 17/18 Σ
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	85	38	**123**	119	40	**159**	1	5	**6**	205	83	**288**	376	293
	weiterer Abschluss	55	7	**62**	118	44	**162**	7	4	**11**	180	55	**235**	195	226
031 Sozial- und Verhaltens-wissenschaften	**Gesamt**	**74**	**27**	**101**	**189**	**61**	**250**	**3**	**7**	**10**	**266**	**95**	**361**	**377**	**369**
	Erstabschluss	40	21	**61**	98	32	**130**	-	4	**4**	138	57	**195**	245	188
	weiterer Abschluss	34	6	**40**	91	29	**120**	3	3	**6**	128	38	**166**	132	181
032 Journalismus und Informationswesen	**Gesamt**	**63**	**16**	**79**	**38**	**18**	**56**	**1**	**2**	**3**	**102**	**36**	**138**	**172**	**129**
	Erstabschluss	44	16	**60**	21	7	**28**	1	1	**2**	66	24	**90**	131	105
	weiterer Abschluss	19	-	**19**	17	11	**28**	-	1	**1**	36	12	**48**	41	24
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	**Gesamt**	**3**	**2**	**5**	**10**	**5**	**15**	**4**	**-**	**4**	**17**	**7**	**24**	**22**	**21**
	Erstabschluss	1	1	**2**	-	1	**1**	-	-	**-**	1	2	**3**		
	weiterer Abschluss	2	1	**3**	10	4	**14**	4	-	**4**	16	5	**21**	22	21
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	**Gesamt**	**149**	**104**	**253**	**31**	**16**	**47**	**12**	**3**	**15**	**192**	**123**	**315**	**267**	**281**
	Erstabschluss	127	86	**213**	18	10	**28**	5	1	**6**	150	97	**247**	203	209
	weiterer Abschluss	22	18	**40**	13	6	**19**	7	2	**9**	42	26	**68**	64	72
041 Wirtschaft und Verwaltung	**Gesamt**	**2**	**2**	**4**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**2**	**2**	**4**	**6**	
	weiterer Abschluss	2	2	**4**	-	-	**-**	-	-	**-**	2	2	**4**	6	
042 Recht	**Gesamt**	**80**	**58**	**138**	**16**	**4**	**20**	**3**	**-**	**3**	**99**	**62**	**161**	**142**	**142**
	Erstabschluss	73	51	**124**	12	3	**15**	3	-	**3**	88	54	**142**	125	122
	weiterer Abschluss	7	7	**14**	4	1	**5**	-	-	**-**	11	8	**19**	17	20
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	**Gesamt**	**67**	**44**	**111**	**15**	**12**	**27**	**9**	**3**	**12**	**91**	**59**	**150**	**119**	**139**
	Erstabschluss	54	35	**89**	6	7	**13**	2	1	**3**	62	43	**105**	78	87
	weiterer Abschluss	13	9	**22**	9	5	**14**	7	2	**9**	29	16	**45**	41	52
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	**Gesamt**	**69**	**41**	**110**	**38**	**43**	**80**	**5**	**5**	**10**	**111**	**89**	**200**	**314**	**286**
	Erstabschluss	36	15	**51**	20	13	**32**	2	1	**3**	58	28	**86**	174	117
	weiterer Abschluss	33	27	**60**	18	30	**48**	3	4	**7**	54	61	**114**	140	169
	Gesamt	**55**	**24**	**79**	**26**	**13**	**38**	**4**	**2**	**6**	**84**	**39**	**123**	**199**	**188**

Curriculum[1]	Art des Abschlusses	Studienjahr 2019/20 Staatsangehörigkeit: Österreich w	Österreich m	Österreich Σ	EU w	EU m	EU Σ	Drittstaaten w	Drittstaaten m	Drittstaaten Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ	STJ 18/19 Σ	STJ 17/18 Σ
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	31	7	**38**	13	6	**18**	1	-	**1**	45	12	**57**	125	79
	weiterer Abschluss	24	18	**42**	13	7	**20**	3	2	**5**	40	27	**66**	74	109
	Gesamt	**4**	**10**	**14**	**8**	**22**	**30**	**1**	**-**	**1**	**13**	**32**	**45**	**78**	**73**
053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	2	4	**6**	4	5	**9**	1	-	**1**	7	9	**16**	30	27
	weiterer Abschluss	2	6	**8**	4	17	**21**	-	-	**-**	6	23	**29**	48	46
	Gesamt	**8**	**6**	**14**	**3**	**4**	**7**	**-**	**2**	**2**	**11**	**12**	**23**	**27**	**23**
054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	3	4	**7**	3	2	**5**	-	1	**1**	6	7	**13**	19	11
	weiterer Abschluss	5	2	**7**	-	2	**2**	-	1	**1**	5	5	**10**	8	12
058 Int. Pr. mit SP Naturwiss., Mathematik und Statistik	**Gesamt**	**2**	**1**	**3**	**1**	**4**	**5**	**-**	**1**	**1**	**3**	**6**	**9**	**10**	**2**
	weiterer Abschluss	2	1	**3**	1	4	**5**	-	1	**1**	3	6	**9**	10	2
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	**Gesamt**	**3**	**21**	**24**	**-**	**4**	**4**	**2**	**-**	**2**	**5**	**25**	**30**	**42**	**37**
	Erstabschluss	3	13	**16**	-	3	**3**	2	-	**2**	5	16	**21**	21	15
	weiterer Abschluss	-	8	**8**	-	1	**1**	-	-	**-**	-	9	**9**	21	22
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	**Gesamt**	**3**	**20**	**23**	**-**	**4**	**4**	**2**	**-**	**2**	**5**	**24**	**29**	**39**	**34**
	Erstabschluss	3	13	**16**	-	3	**3**	2	-	**2**	5	16	**21**	21	15
	weiterer Abschluss	-	7	**7**	-	1	**1**	-	-	**-**	-	8	**8**	18	19
068 Int. Pr. mit SP Informatik und Kommunikationstechnologie	**Gesamt**	**-**	**1**	**1**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**1**	**1**	**3**	**3**
	weiterer Abschluss	-	1	**1**	-	-	**-**	-	-	**-**	-	1	**1**	3	3
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	**Gesamt**	**3**	**3**	**6**	**3**	**23**	**26**	**-**	**2**	**2**	**6**	**28**	**34**	**19**	**23**
	Erstabschluss	3	2	**5**	3	20	**23**	-	1	**1**	6	23	**29**	13	21
	weiterer Abschluss	-	1	**1**	-	3	**3**	-	1	**1**	-	5	**5**	6	2
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	**Gesamt**	**-**	**1**	**1**	**-**	**3**	**3**	**-**	**1**	**1**	**-**	**5**	**5**	**6**	**2**
	weiterer Abschluss	-	1	**1**	-	3	**3**	-	1	**1**	-	5	**5**	6	2
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	**Gesamt**	**3**	**2**	**5**	**3**	**20**	**23**	**-**	**1**	**1**	**6**	**23**	**29**	**13**	**21**
	Erstabschluss	3	2	**5**	3	20	**23**	-	1	**1**	6	23	**29**	13	21
10 Dienstleistungen	**Gesamt**	**23**	**22**	**45**	**10**	**10**	**20**	**-**	**-**	**-**	**33**	**32**	**65**	**68**	**65**

Curriculum[1]	Art des Abschlusses	Studienjahr 2019/20 Staatsangehörigkeit: Österreich w	Österreich m	Österreich Σ	EU w	EU m	EU Σ	Drittstaaten w	Drittstaaten m	Drittstaaten Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ	STJ 18/19 Σ	STJ 17/18 Σ
	Erstabschluss	18	17	**35**	4	1	**5**	-	-	**-**	22	18	**40**	32	38
	weiterer Abschluss	5	5	**10**	6	9	**15**	-	-	**-**	11	14	**25**	36	27
	Gesamt	**22**	**20**	**42**	**5**	**5**	**10**	**-**	**-**	**-**	**27**	**25**	**52**	**47**	**54**
101 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	18	17	**35**	4	1	**5**	-	-	**-**	22	18	**40**	32	38
	weiterer Abschluss	4	3	**7**	1	4	**5**	-	-	**-**	5	7	**12**	15	16
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	**Gesamt**	**1**	**2**	**3**	**5**	**5**	**10**	**-**	**-**	**-**	**6**	**7**	**13**	**21**	**11**
	weiterer Abschluss	1	2	**3**	5	5	**10**	-	-	**-**	6	7	**13**	21	11
99 Feld unbekannt	**Gesamt**	**-**	**-**	**-**	**1**	**1**	**2**	**-**	**-**	**-**	**1**	**1**	**2**	**4**	**5**
	weiterer Abschluss	-	-	**-**	1	1	**2**	-	-	**-**	1	1	**2**	4	5
999 Feld unbekannt	**Gesamt**	**-**	**-**	**-**	**1**	**1**	**2**	**-**	**-**	**-**	**1**	**1**	**2**	**4**	**5**
	weiterer Abschluss	-	-	**-**	1	1	**2**	-	-	**-**	1	1	**2**	4	5
Gesamt	**Gesamt**	**753**	**380**	**1 133**	**400**	**199**	**600**	**47**	**23**	**70**	**1 200**	**602**	**1 802**	**2 019**	**1 966**

[1] auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Art des Abschlusses	Studienart	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2019/20	**Gesamt**	**Gesamt**	**753**	**380**	**1 133**	**400**	**199**	**600**	**47**	**23**	**70**	**1 200**	**602**	**1 802**
	Erstabschluss	Gesamt	531	274	**805**	216	97	**313**	22	9	**31**	769	380	**1 149**
		Diplomstudium	92	66	**157**	14	3	**17**	3	0	**3**	109	69	**177**
		Bachelorstudium	440	208	**648**	202	94	**296**	19	9	**28**	660	311	**972**
	weiterer Abschluss	Gesamt	222	106	**328**	184	103	**287**	25	14	**39**	431	223	**654**
		Masterstudium	189	81	**271**	154	85	**239**	21	7	**28**	364	173	**537**
		Doktoratsstudium	33	25	**58**	30	18	**48**	4	7	**11**	67	50	**117**
		davon PhD-Doktoratsstudium	*1*	*0*	***1***	*0*	*0*	***0***	*0*	*0*	***0***	*1*	*0*	***1***
Studienjahr 2018/19	**Gesamt**	**Gesamt**	**869**	**440**	**1 309**	**425**	**199**	**624**	**56**	**30**	**86**	**1 350**	**668**	**2 019**
	Erstabschluss	**Gesamt**	701	327	**1 028**	248	119	**366**	26	10	**36**	974	455	**1 429**
		Diplomstudium	122	72	**194**	11	6	**17**	4	3	**7**	137	81	**218**
		Bachelorstudium	579	255	**834**	237	113	**349**	22	7	**29**	838	374	**1 212**
	weiterer Abschluss	**Gesamt**	168	113	**281**	178	80	**258**	31	20	**51**	376	213	**589**
		Masterstudium	137	79	**216**	150	63	**213**	25	17	**42**	312	159	**471**
		Doktoratsstudium	31	34	**65**	28	17	**45**	6	3	**9**	65	54	**119**
		davon PhD-Doktoratsstudium	*2*	*0*	***2***	*0*	*0*	***0***	*0*	*0*	***0***	*2*	*0*	***2***
Studienjahr 2017/18	**Gesamt**	**Gesamt**	**860**	**416**	**1 275**	**396**	**229**	**625**	**46**	**20**	**66**	**1 302**	**665**	**1 966**
	Erstabschluss	Gesamt	630	290	**920**	216	118	**334**	19	5	**24**	865	413	**1 278**
		Diplomstudium	190	97	**287**	9	7	**16**	1	0	**1**	200	104	**304**
		Bachelorstudium	440	193	**633**	208	111	**319**	18	5	**23**	665	309	**974**
	weiterer Abschluss	Gesamt	229	126	**355**	180	111	**291**	27	15	**42**	437	252	**688**
		Masterstudium	200	94	**294**	160	85	**245**	25	9	**34**	386	188	**573**
		Doktoratsstudium	29	32	**61**	20	26	**46**	2	6	**8**	51	64	**115**

Die Anzahl der Studienabschlüsse ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,7 % zurückgegangen. Der Rückgang könnte durch die Covid-19-Pandemie verursacht worden sein: Vergleicht man die Anzahl der Abschlüsse nach Monaten mit dem Vorjahr, so ist ein stärkerer Rückgang ab März ersichtlich.

Die meisten Abschlüsse (29,0 %) werden im ISCED-Feld Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen erlangt. Nach einem Peak im Vorjahr, vermutlich bedingt durch einen Studienplanwechsel in den Kommunikationswissenschaften und in der Psychologie, ging die Zahl der Abschlüsse in diesem Feld heuer zurück. Das vom deutschen Numerus Clausus betroffene und daher mit Zulassungsverfahren versehene Studium der Psychologie hebt sich universitätsintern regelmäßig von anderen Studien positiv ab. Die zugrundeliegenden Umstände zeigen auch in den Abschlüssen ihren Einfluss.

Der Rückgang im ISCED-Feld Pädagogik steht im Zusammenhang mit den rückläufigen Einschreibungen in den Lehramtsstudien in den vorausgehenden Jahren.

Mehr als die Hälfte aller Abschlüsse sind Bachelorstudien und knapp ein Drittel Masterstudien. Die Zahl der Erstabschlüsse ist – nach dem letztjährigen Hoch – wieder gesunken, und zwar unter den Wert von 2017/18. Dabei sind die Diplomstudien weiterhin rückläufig. Der Rückgang erklärt sich durch das geringer werdende Angebot an Diplomstudien: Aktuell können nur mehr zwei Diplomstudien eingeschrieben werden, außerdem läuft im Februar 2021 das Diplom Lehramt aus (vgl. II/2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien).

Im Berichtsjahr 2020 ist in dieser Kennzahl Großbritannien als Drittstaat zu zählen. In der Zeitreihe wird Großbritannien abweichend zur letztjährigen Wissensbilanz rückwirkend als Drittstaat geführt. Dies entspricht der gängigen Darstellungspraxis in der Hochschulstatistik des BMBWF.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer

		Studienjahr 2019/20 Staatsangehörigkeit												STJ 18/19	STJ 17/18
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
Curriculum[1]	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Σ	Σ
01 Pädagogik	**Gesamt**	**129**	**38**	**167**	**17**	**3**	**19**	**4**	**-**	**4**	**149**	**41**	**190**	**204**	**155**
	Erstabschluss	93	26	119	15	2	17	3	-	3	111	28	**139**	**174**	**151**
	weiterer Abschluss	36	12	48	2	1	3	1	-	1	38	13	**51**	**30**	**5**
011 Pädagogik	**Gesamt**	**129**	**38**	**167**	**17**	**3**	**19**	**4**	**-**	**4**	**149**	**41**	**190**	**204**	**155**
	Erstabschluss	93	26	119	15	2	17	3	-	3	111	28	**139**	**174**	**151**
	weiterer Abschluss	36	12	48	2	1	3	1	-	1	38	13	**51**	**30**	**5**
02 Geisteswissenschaften und Künste	**Gesamt**	**22**	**8**	**30**	**10**	**3**	**13**	**0**	**0**	**0**	**32**	**11**	**43**	**40**	**39**
	Erstabschluss	15	4	19	4	2	6	0	0	0	19	6	**25**	**26**	**21**
	weiterer Abschluss	7	4	11	6	1	7	0	0	0	13	5	**18**	**14**	**18**
021 Künste	**Gesamt**	**9**	**2**	**11**	**1**	**0**	**1**	**0**	**-**	**0**	**10**	**2**	**12**	**5**	**14**
	Erstabschluss	6	2	8	1	-	1	0	-	0	7	2	**9**	**4**	**7**
	weiterer Abschluss	3	0	3	0	0	0	0	-	0	3	0	**3**	**1**	**7**
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	**Gesamt**	**3**	**6**	**9**	**4**	**1**	**5**	**0**	**0**	**0**	**7**	**7**	**14**	**18**	**12**
	Erstabschluss	1	2	3	1	0	1	-	-	-	2	2	**4**	**12**	**9**
	weiterer Abschluss	2	4	6	3	1	4	0	0	0	5	5	**10**	**6**	**3**
023 Sprachen	**Gesamt**	**7**	**0**	**7**	**5**	**2**	**7**	**0**	**0**	**0**	**12**	**2**	**14**	**17**	**13**
	Erstabschluss	5	0	5	2	2	4	0	0	0	7	2	**9**	**10**	**5**
	weiterer Abschluss	2	0	2	3	-	3	0	-	0	5	0	**5**	**7**	**8**
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	**Gesamt**	**3**	**-**	**3**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**3**	**-**	**3**		**0**
	Erstabschluss	3	-	3	-	-	-	-	-	-	3	-	**3**		
	weiterer Abschluss														**0**
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	**Gesamt**	**67**	**26**	**93**	**122**	**42**	**164**	**0**	**3**	**3**	**189**	**71**	**260**	**304**	**278**
	Erstabschluss	47	21	68	78	24	102	0	3	3	125	48	**173**	**204**	**175**
	weiterer Abschluss	20	5	25	44	18	62	0	0	0	64	23	**87**	**100**	**103**

Curriculum[1]	Art des Abschlusses	Studienjahr 2019/20 Staatsangehörigkeit Österreich w	Österreich m	Österreich Σ	EU w	EU m	EU Σ	Drittstaaten w	Drittstaaten m	Drittstaaten Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ	STJ 18/19 Σ	STJ 17/18 Σ
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	**Gesamt**	**42**	**14**	**56**	**109**	**34**	**143**	**0**	**3**	**3**	**151**	**51**	**202**	**225**	**201**
	Erstabschluss	24	9	33	70	21	91	-	3	3	94	33	**127**	**144**	**114**
	weiterer Abschluss	18	5	23	39	13	52	0	0	0	57	18	**75**	**81**	**87**
032 Journalismus und Informationswesen	**Gesamt**	**24**	**11**	**35**	**8**	**4**	**12**	**0**	**0**	**0**	**32**	**15**	**47**	**63**	**66**
	Erstabschluss	22	11	33	8	2	10	0	0	0	30	13	**43**	**60**	**61**
	weiterer Abschluss	2	-	2	0	2	2	-	0	0	2	2	**4**	**3**	**5**
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	**Gesamt**	**1**	**1**	**2**	**5**	**4**	**9**	**0**	**-**	**0**	**6**	**5**	**11**	**16**	**11**
	Erstabschluss	1	1	2	-	1	1	-	-	-	1	2	**3**		
	weiterer Abschluss	0	0	0	5	3	8	0	-	0	5	3	**8**	**16**	**11**
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	**Gesamt**	**51**	**22**	**73**	**11**	**5**	**16**	**7**	**2**	**9**	**69**	**29**	**98**	**87**	**88**
	Erstabschluss	44	20	64	4	2	6	0	0	0	48	22	**70**	**62**	**60**
	weiterer Abschluss	7	2	9	7	3	10	7	2	9	21	7	**28**	**25**	**28**
041 Wirtschaft und Verwaltung	**Gesamt**	**0**	**0**	**0**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**0**	**0**	**0**	**1**	
	weiterer Abschluss	0	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0	**0**	**1**	
042 Recht	**Gesamt**	**28**	**13**	**41**	**4**	**1**	**5**	**0**	**-**	**0**	**32**	**14**	**46**	**49**	**30**
	Erstabschluss	26	12	38	4	1	5	0	-	0	30	13	**43**	**45**	**26**
	weiterer Abschluss	2	1	3	0	0	0	-	-	-	2	1	**3**	**4**	**4**
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	**Gesamt**	**23**	**9**	**32**	**7**	**4**	**11**	**7**	**2**	**9**	**37**	**15**	**52**	**37**	**58**
	Erstabschluss	18	8	26	0	1	1	0	0	0	18	9	**27**	**17**	**34**
	weiterer Abschluss	5	1	6	7	3	10	7	2	9	19	6	**25**	**20**	**24**
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	**Gesamt**	**26**	**16**	**42**	**13**	**13**	**25**	**1**	**0**	**1**	**39**	**29**	**68**	**99**	**91**
	Erstabschluss	13	5	18	10	6	16	0	0	0	23	11	**34**	**62**	**52**
	weiterer Abschluss	13	11	24	3	7	10	1	0	1	16	18	**34**	**37**	**39**
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	**Gesamt**	**20**	**10**	**30**	**9**	**5**	**13**	**1**	**0**	**1**	**29**	**15**	**44**	**68**	**64**
	Erstabschluss	12	2	14	6	4	10	0	-	0	18	6	**24**	**48**	**40**
	weiterer Abschluss	8	8	16	3	1	4	1	0	1	11	9	**20**	**20**	**24**

Curriculum[1]	Art des Abschlusses	Studienjahr 2019/20 Staatsangehörigkeit Österreich w	Österreich m	Österreich Σ	EU w	EU m	EU Σ	Drittstaaten w	Drittstaaten m	Drittstaaten Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ	STJ 18/19 Σ	STJ 17/18 Σ
053 Exakte Naturwissenschaften	**Gesamt**	**1**	**3**	**4**	**1**	**5**	**6**	**0**	**-**	**0**	**2**	**8**	**10**	**16**	**19**
	Erstabschluss	0	2	2	1	2	3	0	-	0	1	4	**5**	**6**	**7**
	weiterer Abschluss	1	1	2	0	3	3	-	-	-	1	4	**5**	**10**	**12**
054 Mathematik und Statistik	**Gesamt**	**4**	**3**	**7**	**3**	**1**	**4**	**-**	**0**	**0**	**7**	**4**	**11**	**11**	**6**
	Erstabschluss	1	1	2	3	0	3	-	0	0	4	1	**5**	**8**	**5**
	weiterer Abschluss	3	2	5	-	1	1	-	0	0	3	3	**6**	**3**	**1**
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	**Gesamt**	**1**	**0**	**1**	**0**	**2**	**2**	**-**	**0**	**0**	**1**	**2**	**3**	**4**	**2**
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	2	2	-	0	0	1	2	**3**	**4**	**2**
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	**Gesamt**	**0**	**4**	**4**	**-**	**0**	**0**	**0**	**-**	**0**	**0**	**4**	**4**	**5**	**9**
	Erstabschluss	0	3	3	-	0	0	0	-	0	0	3	**3**	**1**	**3**
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	0	0	-	-	-	-	1	**1**	**4**	**6**
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	**Gesamt**	**0**	**4**	**4**	**-**	**0**	**0**	**0**	**-**	**0**	**0**	**4**	**4**	**4**	**8**
	Erstabschluss	0	3	3	-	0	0	0	-	0	0	3	**3**	**1**	**3**
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	0	0	-	-	-	-	1	**1**	**3**	**5**
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	**Gesamt**	**-**	**0**	**0**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**0**	**0**	**1**	**1**
	weiterer Abschluss	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	**0**	**1**	**1**
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	**Gesamt**	**0**	**2**	**2**	**2**	**4**	**6**	**-**	**0**	**0**	**2**	**6**	**8**	**10**	**8**
	Erstabschluss	0	1	1	2	3	5	-	0	0	2	4	**6**	**7**	**7**
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	1	1	-	0	0	-	2	**2**	**3**	**1**
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	**Gesamt**	**-**	**1**	**1**	**-**	**1**	**1**	**-**	**0**	**0**	**-**	**2**	**2**	**3**	**1**
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	1	1	-	0	0	-	2	**2**	**3**	**1**
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	**Gesamt**	**0**	**1**	**1**	**2**	**3**	**5**	**-**	**0**	**0**	**2**	**4**	**6**	**7**	**7**
	Erstabschluss	0	1	1	2	3	5	-	0	0	2	4	**6**	**7**	**7**
10 Dienstleistungen	**Gesamt**	**10**	**11**	**21**	**4**	**0**	**4**	**-**	**-**	**-**	**14**	**11**	**25**	**18**	**24**
	Erstabschluss	8	8	16	4	0	4	-	-	-	12	8	**20**	**9**	**16**
	weiterer Abschluss	2	3	5	0	0	0	-	-	-	2	3	**5**	**9**	**8**

Curriculum[1]	Art des Abschlusses	Studienjahr 2019/20 Staatsangehörigkeit Österreich w	Österreich m	Österreich Σ	EU w	EU m	EU Σ	Drittstaaten w	Drittstaaten m	Drittstaaten Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ	STJ 18/19 Σ	STJ 17/18 Σ
101 Persönliche Dienstleistungen	**Gesamt**	**9**	**10**	**19**	**4**	**0**	**4**	**-**	**-**	**-**	**13**	**10**	**23**	**15**	**23**
	Erstabschluss	8	8	16	4	0	4	-	-	-	12	8	**20**	**9**	**16**
	weiterer Abschluss	1	2	3	0	0	0	-	-	-	1	2	**3**	**6**	**7**
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	**Gesamt**	**1**	**1**	**2**	**0**	**0**	**0**	**-**	**-**	**-**	**1**	**1**	**2**	**3**	**1**
	weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	-	-	-	1	1	**2**	**3**	**1**
99 Feld unbekannt	**Gesamt**	**-**	**-**	**-**	**0**	**0**	**0**	**-**	**-**	**-**	**0**	**0**	**0**	**2**	**2**
	weiterer Abschluss	-	-	-	0	0	0	-	-	-	0	0	**0**	**2**	**2**
999 Feld unbekannt	**Gesamt**	**-**	**-**	**-**	**0**	**0**	**0**	**-**	**-**	**-**	**0**	**0**	**0**	**2**	**2**
Gesamt	weiterer Abschluss	-	-	-	0	0	0	-	-	-	0	0	**0**	**2**	**2**
Gesamt Studienjahr 2019/20		**304**	**127**	**431**	**178**	**69**	**247**	**12**	**5**	**17**	**494**	**201**	**696**	768	694

	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit: Österreich w	Österreich m	Österreich Σ	EU w	EU m	EU Σ	Drittstaaten w	Drittstaaten m	Drittstaaten Σ	Gesamt w	Gesamt m	Gesamt Σ
Studienjahr 2019/20	**Gesamt**	**Gesamt**	**304**	**127**	**431**	**178**	**69**	**247**	**12**	**5**	**17**	**494**	**201**	**696**
	Erstabschluss	Gesamt	220	88	**308**	117	39	**155**	3	3	**6**	340	130	**470**
		Diplomstudium	26	13	**39**	4	1	**5**	0		**0**	30	14	**44**
		Bachelorstudium	194	75	**269**	113	38	**150**	3	3	**6**	310	116	**426**
	weiterer Abschluss	Gesamt	**84**	**39**	**124**	**62**	**31**	**92**	**9**	**2**	**11**	**154**	**72**	**226**
		Masterstudium	81	35	**117**	58	31	**88**	8	2	**10**	146	68	**214**
		Doktoratsstudium	3	4	**7**	4	0	**4**	1	0	**1**	8	4	**12**
		davon PhD-Doktoratsstudium	0		**0**							0		**0**
Studienjahr 2018/19	**Gesamt**	**Gesamt**	**314**	**123**	**436**	**215**	**81**	**296**	**21**	**15**	**36**	**549**	**218**	**768**
	Erstabschluss	Gesamt	249	96	**345**	140	51	**190**	5	5	**10**	393	151	**544**
		Diplomstudium	17	23	**40**	5	5	**10**	0	2	**2**	22	30	**52**
		Bachelorstudium	232	73	**305**	135	46	**180**	5	3	**8**	371	121	**492**
	weiterer Abschluss	Gesamt	65	27	**92**	75	31	**106**	16	10	**26**	156	68	**224**
		Masterstudium	62	20	**82**	74	29	**103**	16	8	**24**	152	57	**209**
		Doktoratsstudium	3	7	**10**	1	2	**3**	0	2	**2**	4	11	**15**
		davon PhD-Doktoratsstudium	2		**2**							2		**2**
Studienjahr 2017/18	**Gesamt**	**Gesamt**	**262**	**98**	**360**	**210**	**88**	**298**	**25**	**11**	**36**	**497**	**197**	**694**
	Erstabschluss	Gesamt	216	80	**296**	134	47	**181**	7	1	**8**	356	128	**484**
		Diplomstudium	26	11	**37**	2	3	**5**	0		**0**	28	14	**42**
		Bachelorstudium	190	69	**259**	132	44	**176**	7	1	**8**	328	114	**442**
	weiterer Abschluss	Gesamt	**47**	**18**	**65**	**76**	**41**	**117**	**18**	**10**	**28**	**141**	**69**	**210**
		Masterstudium	44	13	**57**	71	35	**106**	16	7	**23**	131	55	**186**
		Doktoratsstudium	3	5	**8**	5	6	**11**	2	3	**5**	10	14	**24**

Von insgesamt 1.802 Abschlüssen (Kennzahl 3.A.1) im Studienjahr 2019/20 wurden 696 (38,6 %) innerhalb der Toleranzstudiendauer absolviert. Der Anteil an Abschlüssen in Toleranzstudiendauer konnte nach einer Steigerung von vier Prozentpunkten vor drei Jahren konstant hoch gehalten werden (STJ 2017/18: 34,4 %; STJ 2018/19: 38,0 %; STJ 2019/20: 38,6 %).

In absoluten Zahlen sind Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer im Studienjahr 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr um 72 (9,4 %) zurückgegangen, davon sind die Erstabschlüsse betroffen. Weitere Abschlüsse sind relativ konstant geblieben bzw. Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer sogar um 2,5 % gestiegen.

Der anteilsmäßig höchste Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im ISCED-Feld Naturwissenschaften zu verzeichnen (-31,5 %), insbesondere in den Erstabschlüssen der Biologie. Im ISCED-Feld Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen kam es, nach einer Erhöhung von STJ 17/18 auf STJ 18/19 bedingt durch Studienplanwechsel, jetzt wieder zu einem Rückgang. Das ISCED-Feld Pädagogik weist einen relativ geringen Rückgang auf: Interne Analysen zeigen eine konstant bessere Leistung von Lehramtsstudierenden.

Bei den Studienabschlüssen in Toleranzstudiendauer sind Frauen stärker vertreten: 71,1 % der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer werden von Frauen abgeschlossen, der Anteil ist über die letzten Jahre konstant. Der Anteil der Österreicher*innen, die in Toleranzstudiendauer abschließen, ist gegenüber jenem der EU-Bürger*innen und Drittstaatenangehörigen gestiegen: Im Studienjahr 2018/19 waren 56,9% aller Abschlüsse in Toleranzstudiendauer von Österreicher*inne*n, im Studienjahr 2019/20 ist dies auf 62,0 % gestiegen.

Im Berichtsjahr 2020 ist in dieser Kennzahl Großbritannien als Drittstaat zu zählen. In der Zeitreihe wird Großbritannien abweichend zur letztjährigen Wissensbilanz rückwirkend als Drittstaat geführt. Dies entspricht der gängigen Darstellungspraxis in der Hochschulstatistik des BMBWF.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

	Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
Studienjahr 2018/19	mit Auslandsaufenthalt in EU	143	48	**191**
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	56	36	**92**
	Insgesamt	**199**	**84**	**282**
	Ohne Auslandsaufenthalt	850	462	**1 312**
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	302	123	**425**
Studienjahr 2017/18	mit Auslandsaufenthalt in EU	146	59	**204**
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	57	40	**97**
	Insgesamt	**203**	**99**	**301**
	Ohne Auslandsaufenthalt	870	460	**1 330**
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	230	106	**336**
Studienjahr 2016/17	mit Auslandsaufenthalt in EU	160	75	**235**
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	78	33	**111**
	Insgesamt	**237**	**108**	**345**
	Ohne Auslandsaufenthalt	900	482	**1 381**
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	205	94	**299**

Mit dem Berichtsjahr 2018 (Kennzahlen zum Studienjahr 2016/17) erfolgte eine Umstellung auf eine neue Kennzahlen-Systematik: Die Daten der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandaufenthalt werden via UStat-2-Erhebung von der Bundesanstalt für Statistik Österreich mittels Online-Befragungsformular erhoben. Dadurch werden nicht nur internationale Mobilitätsprogramme, sondern **auch selbstorganisierte Mobilitäten berücksichtigt** (abweichend zur Kennzahl 2.A.8 Outgoing-Studierende).

Die Kennzahl wird jeweils für das Vorjahr des Berichtsjahres berechnet. Eine Vergleichbarkeit mit der Kennzahl 3.A.1 ist aufgrund der unterschiedlichen Studienabschlusszählung von Statistik Austria und jener iRd Wissensbilanz nicht möglich.

Insgesamt gab es 2018/19 282 Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt, das sind 14,0 % aller Befragten (inkl. „ohne Angabe“) bzw. 17,7 % aller Angaben. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang unter einem Prozentpunkt (exkl. ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt).

Der Großteil der Auslandsaufenthalte (70,6 %) wird von **Frauen** absolviert. Ihr Anteil ist im Vergleich zu den Vorjahren zudem steigend. Es überwiegen die Studienabschlüsse mit **Auslandsaufenthalten in die EU** gegenüber solchen in Drittstaaten: Rund zwei Drittel der Auslandsaufenthalte finden in den letzten drei Jahren in EU-Staaten statt.

3.B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	2020	2019	2018
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**547,73**	**491,90**	**467,69**
101 Mathematik	60,86	53,33	45,06
102 Informatik	120,39	87,01	75,82
103 Physik, Astronomie	26,40	18,74	13,32
104 Chemie	29,18	32,42	37,16
105 Geowissenschaften	102,69	106,94	166,34
106 Biologie	141,79	141,48	121,88
107 Andere Naturwissenschaften	66,42	51,98	8,11
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**57,54**	**35,17**	**32,70**
201 Bauwesen	0,00	0,00	1,83
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	10,63	0,00	0,20
203 Maschinenbau	0,00	0,00	0,50
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,00	0,00	0,00
205 Werkstofftechnik	1,75	3,50	0,00
206 Medizintechnik	0,75	0,00	0,00
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	9,30	13,25	24,68
208 Umweltbiotechnologie	0,00	0,50	0,00
209 Industrielle Biotechnologie	0,58	0,66	1,83
210 Nanotechnologie	9,53	2,92	1,66
211 Andere Technische Wissenschaften	25,00	14,34	2,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**107,80**	**57,09**	**185,21**
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	23,00	6,17	88,56
302 Klinische Medizin	17,66	3,67	67,49
303 Gesundheitswissenschaften	30,98	6,33	20,00
304 Medizinische Biotechnologie	2,83	8,00	0,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	33,33	32,92	9,16
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**0,33**	**1,64**	**0,00**
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,00	0,00	0,00
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,00	0,00	0,00
403 Veterinärmedizin	0,33	0,50	0,00
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,00	1,00	0,00
405 Andere Agrarwissenschaften	0,00	0,14	0,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	**1.064,36**	**1.073,12**	**1.151,58**
501 Psychologie	157,84	176,99	115,15
502 Wirtschaftswissenschaften	75,66	65,86	53,86
503 Erziehungswissenschaften	98,18	77,41	136,82
504 Soziologie	33,49	39,54	43,29
505 Rechtswissenschaften	540,17	551,87	637,90
506 Politikwissenschaften	58,81	59,22	52,58
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	26,73	25,79	40,27
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	57,40	59,93	62,30
509 Andere Sozialwissenschaften	16,08	16,51	9,41
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	**634,16**	**564,04**	**533,82**

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	2020	2019	2018
601 Geschichte, Archäologie	145,31	148,03	92,78
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	209,24	184,00	216,77
603 Philosophie, Ethik, Religion	197,11	139,12	140,76
604 Kunstwissenschaften	43,05	58,43	46,92
605 Andere Geisteswissenschaften	39,45	34,46	36,59

Typus von Publikation		2020	2019	2018
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	146	116	96
	Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	540	470	479
	darunter internationale Ko-Publikationen[2]	362	296	304
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	663	554	377
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	782	699	726
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	281	384	690
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0	0	1
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0	0	0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0	0	2
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstl. Druckwerken	0	0	0
Insgesamt		**2.412**	**2.223**	**2.371**

[1] Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV
[2] Ab Berichtsjahr 2017

Die Zahl der Publikationen ist im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 189 gestiegen. Einen Zuwachs gab es bei den Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern (+30 bzw. +25,9 %), den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften (+70 bzw. +14.9 %), den erstveröffentlichten Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften (+109 bzw. +19,7 %) und den erstveröffentlichten Beiträgen in Sammelwerken (+86 bzw. +11,9 %). Auch der Anteil der internationalen Ko-Publikationen in den Beiträgen in SCI-, SSCI- und AHCI Fachzeitschriften ist gestiegen (+66 bzw. +22,3 %). Knapp 67 % der Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI Fachzeitschriften sind internationale Ko-Publikationen. Einen Rückgang gibt es bei den sonstigen wissenschaftlichen Publikationen (-103 bzw. -26.8 %).

Eine Steigerung gibt es für die folgenden Wissenschaftszweige: Naturwissenschaften (+55,8 bzw. +11,3 %), Technischen Wissenschaften (+22,4 bzw. +63,6 %), Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften (+50,7 bzw. +88,8 %) sowie den Geisteswissenschaften (+70,1 bzw. +12,4 %). Einen leichten Rückgang gibt es in den Sozialwissenschaften (-8.8 bzw. 0,82 %).

Eine, ausgehend von einer niedrigen Publikationszahl, besonders stark prozentuelle Steigerung um weit mehr als 100 % gibt es in den Wissenschaftszweigen 301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie (+16,8) sowie 302 Klinische Medizin (+14) und 303 Gesundheitswissenschaften (+24.7). Starke Zuwächse gibt es u.a. auch in 603 Philosophie Ethik und Religion (+58 bzw. +41,7 %) sowie 101 Informatik (+33, 4 bzw. + 28, 4%).

Vor allem die Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften konnten ihren Anteil an der Gesamtzahl der Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI Fachzeitschriften im Vergleich zu 2019 (8.5 %) für 2020 (13,9 %) steigern.

Im Jahr 2019 wurde an der PLUS ein neues Forschungsinformationssystem (FIS) eingeführt. Das neue System bietet Möglichkeiten zum Import von bibliographischen Metadaten aus externen bibliographischen Datenbanken und erleichtert damit den Forscher*inne*n die Datenerfassung.

Darüber hinaus nutzen Forscher*innen das FIS verstärkt, um den eigenen Lebenslauf und das eigene ORCiD Profil mit bibliographischen Metadaten via Pure zu aktualisieren. Seitens der Forscher*innen gibt es auch ein Mehr an Bewusstsein zur Pflege des eigenen Profils im FIS. Die Daten im Forschungsinformationssystem sollen auch verstärkt für weitere universitätsinterne Zwecke genutzt werden (z.B. Zielvereinbarungen und Evaluationen sowie Audits).

Seitens der Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer wurden im Rahmen der Personalentwicklung mehrere Kurse zur Nutzung des neuen FIS angeboten. Hier wird auch ganz explizit auf die Bedeutung der Wissensbilanz verwiesen.

In Summe dürfte es durch die angeführten Maßnahmen der Erfassungsgrad der Publikationen im FIS erhöht haben.

Aufgrund eines Systemwechsels im Jahr 2019 sind die Zugänge zum Abruf der bibliographischen Nachweise nach Berichtsjahren unterschiedlich:

Übersicht der bibliografischen Nachweise:
https://www.plus.ac.at/forschung/serviceleistungen/pure/wissensbilanz/

2020: https://www.plus.ac.at/wp-content/uploads/2021/03/plus_bibliographischer_nachweis_2020.xls
2019: https://www.plus.ac.at/wp-content/uploads/2021/02/plus_bibliographischer_nachweis_2019.xlsx
Vorjahre: https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbBib.ini

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2020	Veranstaltungstypus					
	science to science			science to public		
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	w	m	Σ	w	m	Σ
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**42,19**	**74,85**	**117,04**	**7,89**	**20,06**	**27,95**
101 Mathematik	7,50	18,33	**25,83**	1,28	4,22	**5,50**
102 Informatik	5,20	19,46	**24,66**	1,78	3,22	**5,00**
103 Physik, Astronomie	1,00	2,58	**3,58**	0,00	3,00	**3,00**
104 Chemie	3,62	2,54	**6,16**	0,00	0,50	**0,50**
105 Geowissenschaften	6,08	15,16	**21,24**	2,00	3,00	**5,00**
106 Biologie	10,79	10,45	**21,24**	0,33	4,12	**4,45**
107 Andere Naturwissenschaften	8,00	6,33	**14,33**	2,50	2,00	**4,50**
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**4,21**	**15,94**	**20,15**	**6,50**	**7,84**	**14,34**
201 Bauwesen	0,00	0,00	**0,00**	0,00	0,00	**0,00**
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,25	0,00	**0,25**	0,00	0,00	**0,00**
203 Maschinenbau	0,00	0,00	**0,00**	0,00	0,00	**0,00**
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,00	0,00	**0,00**	0,00	0,00	**0,00**
205 Werkstofftechnik	0,00	1,00	**1,00**	0,00	0,00	**0,00**
206 Medizintechnik	0,00	0,00	**0,00**	0,00	0,00	**0,00**
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowi.	1,33	1,58	**2,91**	0,00	0,00	**0,00**
208 Umweltbiotechnologie	0,00	0,33	**0,33**	0,00	0,00	**0,00**
209 Industrielle Biotechnologie	0,00	0,00	**0,00**	0,00	0,00	**0,00**
210 Nanotechnologie	0,80	1,62	**2,42**	0,17	0,17	**0,34**
211 Andere Technische Wissenschaften	1,83	11,41	**13,24**	6,33	7,67	**14,00**
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**4,76**	**10,32**	**15,08**	**3,15**	**2,41**	**5,56**
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,00	1,00	**1,00**	0,00	0,00	**0,00**
302 Klinische Medizin	0,50	0,00	**0,50**	0,45	0,00	**0,45**
303 Gesundheitswissenschaften	1,77	3,23	**5,00**	0,88	0,29	**1,17**
304 Medizinische Biotechnologie	0,24	1,59	**1,83**	0,00	0,00	**0,00**
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2,25	4,50	**6,75**	1,82	2,12	**3,94**
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,00	0,00	**0,00**	0,00	0,00	**0,00**
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,00	0,00	**0,00**	0,00	0,00	**0,00**
403 Veterinärmedizin	0,00	0,00	**0,00**	0,00	0,00	**0,00**
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,00	0,00	**0,00**	0,00	0,00	**0,00**
405 Andere Agrarwissenschaften	0,00	0,00	**0,00**	0,00	0,00	**0,00**
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	**140,16**	**143,82**	**283,98**	**62,45**	**54,67**	**117,12**
501 Psychologie	23,17	17,00	**40,17**	7,45	4,00	**11,45**
502 Wirtschaftswissenschaften	8,58	3,00	**11,58**	5,50	0,50	**6,00**
503 Erziehungswissenschaften	28,95	15,21	**44,16**	5,67	3,67	**9,34**
504 Soziologie	25,50	10,83	**36,33**	5,17	5,00	**10,17**
505 Rechtswissenschaften	18,50	55,00	**73,50**	26,00	21,00	**47,00**
506 Politikwissenschaften	11,25	24,33	**35,58**	4,83	17,50	**22,33**

2020	Veranstaltungstypus					
	science to science			science to public		
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	w	m	Σ	w	m	Σ
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	5,00	2,00	**7,00**	1,00	1,00	**2,00**
508 Medien- und Komm.-wissenschaften	17,04	13,12	**30,16**	5,33	1,50	**6,83**
509 Andere Sozialwissenschaften	2,17	3,33	**5,50**	1,50	0,50	**2,00**
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	**117,78**	**128,88**	**246,66**	**33,99**	**56,05**	**90,04**
601 Geschichte, Archäologie	31,21	28,79	**60,00**	4,33	15,00	**19,33**
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	45,62	37,63	**83,25**	20,80	10,20	**31,00**
603 Philosophie, Ethik, Religion	13,25	48,00	**61,25**	2,67	28,50	**31,17**
604 Kunstwissenschaften	21,20	13,13	**34,33**	4,99	2,35	**7,34**
605 Andere Geisteswissenschaften	6,50	1,33	**7,83**	1,20	0,00	**1,20**
Vortragsort						
Inland	223	245	**468**	101	124	**225**
Ausland	86	129	**215**	13	17	**30**
Gesamt	309	374	**683**	114	141	**255**
Insgesamt			**938**			

[1] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Von den wissenschaftlichen Mitarbeiter*inne*n der Universität Salzburg wurden im Jahr 2020 insgesamt 938 Vorträge bzw. Präsentationen gehalten. Hiervon entfallen knapp 73 % (683) in die Kategorie „science to science / art to art“. Von diesen wurden knapp 31 % (215) im Ausland abgehalten. Etwas mehr als 45 % (309) der Vorträge und Präsentationen der Kategorie „science to science / art to art“ wurden von Frauen gehalten. 256 Vorträge und Präsentationen sind vom Typ „Online“.

Vom starken Rückgang waren vor allem die Vorträge bzw. Präsentationen in der Kategorie „science to science / art to art“ betroffen (-613 bzw. -47,3 %). Weniger stark fällt der Rückgang für die Vorträge und Präsentationen in der Kategorie „science to public / art to public“ (-50 bzw. -16,4%) aus. Am geringsten ist das Minus im Wissenschaftszweig Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften (-2,35 bzw. -10,2 %). Besonders stark ist der Rückgang in den Naturwissenschaften (-238,16 bzw. -62,15 %). Einen Rückgang gibt es auch für die folgenden Wissenschaftszweige: Technische Wissenschaften (-17,92 bzw. -34,19 %), Sozialwissenschaften (-236,06 bzw. -37 %) und Geisteswissenschaften (-168,04 bzw. 33,3 %).

Der starke Rückgang im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr (-663 bzw. -41,4 %) ist auf Covid-19-bedingte Maßnahmen (z.B. Reisebeschränkungen) zurückzuführen. Mitunter wurde in vielen Fällen auch gar nicht versucht die Veranstaltung online abzuhalten, sondern darauf gewartet bis sich die Gesamtlage in Sachen Covid-19 verbessert, um die Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen. Vor allem die Anzahl der im Ausland gehaltenen Präsenzvorträge im Vergleich zum Vorjahr stark reduziert (ca. minus 69 %). Zwischen den Semestern, Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21 gibt es keine nennenswerten Unterschiede.

Wissenschafts-/Kunstzweig	Veranstaltungstypus			
	2019		2018	
	science to science	science to public	science to science	science to public
1 NATURWISSENSCHAFTEN	340,15	43,00	198,87	4,32
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	48,24	4,17	21,63	1,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	19,49	3,50	40,11	1,00
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	0,50	0,00	1,16	0,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	478,82	158,34	467,40	24,83
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	408,74	96,00	325,17	15,66
Vortragsort				
Inland	566	257	427	44
Ausland	730	48	627	3
Gesamt	**1 296**	**305**	**1 054**	**47**

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2020	2019	2018
Patentanmeldungen	**0**	**4**	**3**
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	2	3
davon Drittstaaten	0	2	0
Patenterteilungen	**1**	**2**	**0**
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	1	0	0
davon Drittstaaten	0	2	0
Verwertungs-Spin-offs	**0**	**0**	**0**
Lizenzverträge	**0**	**0**	**1**
Optionsverträge	**0**	**0**	**0**
Verkaufsverträge	**2**	**1**	**1**
Verwertungspartnerinnen und -partner	**2**	**1**	**3**
davon Unternehmen	2	1	3
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	0	0

Es gab im Jahr 2020 keine Patentanmeldungen und eine Patenterteilung. Die Verwertungen (zwei Verkäufe) erfolgten für Diensterfindungen aus dem Jahr 2013 und 2016, wo sich die Patenterteilung verzögert hatte.

Optionale Kennzahlen

Die Research Studios iSPACE leisten einen professionellen und AQ Austria zertifizierten Wissens- und Innovationstransfer ganz im Einklang mit den Zielen der PLUS, wissenschaftliche Erkenntnisse zu veredeln. Sie fokussieren die Bereiche Geoinformatik, Spatial Analytics und Industrie 4.0 und transformieren anwendungsorientierte F&E-Arbeiten in verwertbare Ergebnisse, die im Rahmen von kofinanzierter Forschung und Auftragsforschung in Form von Anwendungen in Unternehmen einfließen und den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort der PLUS stärken.
Dabei beschäftigen sich die Research Studios iSPACE mit Methoden und Anwendungen der Geowissenschaften und angewandten Informatik zur Lösung angewandter Probleme in mehreren, für Österreich besonders relevanten Zielbereichen. Um den Wissenstransfer noch besser und vor allem effizienter und konzentrierter managen zu können, wurden 2016 zwei separate Research Studios mit zwei Leitungen, sowie einer zusätzlichen Arbeitsgruppe im Research Studio iSPACE eingerichtet:

- Smart Settlement Systems (Studioleitung Dr. Thomas Prinz)
- mit Arbeitsgruppe Smart Energy Balances (Dr. Markus Biberacher)
- Smart 4D Environments (Studioleitung Dr. Manfred Mittlböck)

Insbesondere in nationalen und internationalen Forschungsprojekten mit Partner*innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Forschung haben sich die Research Studios als Partner*innen der Universität Salzburg als Center of Excellence für Applied GIScience etabliert.
Als primäre Synergiepartner*innen fungieren gegenwärtig die zwei Research Studios und der interfakultäre Fachbereich für Geoinformatik – Z_GIS, aber auch die Fachbereiche Geographie, Computerwissenschaften und Politikwissenschaften. Eine innovative, wechselseitige und vertrauensvolle Zusammenarbeit besteht seit 2003 und wurde über die Leistungsvereinbarungen mit der Universität Salzburg formalisiert.
Die Research Studios grenzen sich inhaltlich einerseits von der universitären Grundlagenforschung und andererseits von der reinen Softwareentwicklung in Unternehmen durch ihren Fokus auf die Translation von Forschungserkenntnissen in den Markt (Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen) ab.
Damit ergänzen die Research Studios iSPACE universitäre Forschungsgruppen und positionieren sich gezielt als anwendungsnahe Forschungspartner*innen mit Fokus auf den Wissenschaftstransfer in Unternehmen, Startups Verwaltungseinrichtungen und Organisationen.

NN1 Personal der RSA

	2020						2019						2018					
	Köpfe			VZÄ			Köpfe			VZÄ			Köpfe			VZÄ		
Personalkategorie	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
Wissenschaftliches Personal gesamt	**8**	**15**	23	**6,53**	**12,9**	**19,43**	7	15	**22**	5,67	12,65	**18,32**	11	15	**26**	8,31	11,26	**19,57**
Senior Researcher*	5	5	**10**	3,89	3,65	**7,54**	4	5	**9**	3,03	3,80	**6,83**	3	6	**9**	1,83	4,80	**6,63**
Junior Researcher*	1	7	**8**	1,00	6,25	**7,25**	1	8	**9**	1,00	6,85	**7,85**	2	7	**9**	2,00	4,96	**6,96**
Dissertant*innen*	1	0	**1**	0,64	0,00	**0,64**	1	0	**1**	0,64	0,00	**0,64**	2	0	**2**	1,48	0,00	**1,48**
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	1	3	**4**	1,00	3,00	**4,00**	1	2	**3**	1,00	2,00	**3,00**	4	2	**6**	3,00	1,50	**4,50**
Allgemeines Personal	**4**	**4**	8	**0,93**	**0,80**	**1,73**	**4**	**6**	**10**	**0,69**	**0,93**	**1,61**	**4**	**3**	**7**	**0,91**	**0,75**	**1,66**
Insgesamt	**12**	**19**	**31**	**7,46**	**13,70**	**21,16**	**11**	**21**	**32**	**6,36**	**13,58**	**19,93**	**15**	**18**	**33**	**9,22**	**12,01**	**21,23**

* keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung

Mit Stichtag 31.12.2020 sind insgesamt 31 Personen beschäftigt, davon sind 23 im wissenschaftlicher Tätigkeit im Research Studio ispace tätig. Das Wachstum um eine Person ist auf die konstante Entwicklung der Forschungsprojekte im Bereich Smart 4D Environments und Smart Settlement Systems zurückzuführen. Das allgemeine Personal umfasst die acht Mitarbeiter*innen im RSA FG Team, welche im Overhead anteilig auf jedes der Research Studios umgelegt werden.

NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro

	2020				2019	2018
	Sitz der Auftrag-/Fördergeberorganisation					
Wissenschaftszweig	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.024.265	177.794		1.202.058	1.373.340	955.283
105 Geowissenschaften	1.024.265	177.794		1.202.058	1.373.340	955.283

		2020				2019	2018
	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
Insgesamt	EU		108.023		**108.023**	**337.902**	**326.438**
	Bund						
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	268.039			**268.039**	**126.328**	**45.702**
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)					**3.268**	**29.547**
	FWF						
	Unternehmen	202.135	20.770		**222.905**	**227.130**	**53.686**
	Sonstige	28.628	15.550		**44.178**	**52.300**	**68.242**
	andere internationale Organisationen		28.191		**28.191**		
	FFG	521.463			**521.463**	**605.724**	**429.938**
	ÖAW	4.000	5.260		**9.260**	**20.688**	**1.730**
	Jubiläumsfonds der OeNB						
	Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen						
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)						
Gesamtergebnis		**1.024.265**	**177.794**		**1.202.058**	**1.373.340**	**955.283**

Im Berichtsjahr 2020 beliefen sich die Drittmittel aus F&E-Projekten in den Studios iSPACE auf 1.202.058 Euro. Der leichte Rückgang ist auf Zahlungsfristigkeiten außerhalb des Jahres 2020 zurückzuführen. Die Erlös-Eingänge sind vor allem auf FFG-Projekte, aber auch Auftragsforschungs-Projekte und Landes- und EU-Förderungen zurückzuführen.

NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA

Wissenschafts-/Kunstzweig	2020	2019	2018
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**13**	**14**	**13**
105 Geowissenschaften	13	14	13

Anzahl der Publikationen der RSA FG (iSPACE)		2020	2019	2018
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0	0	0
	Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	1	1	1
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	7	10	8
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0	0	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2	1	0
Insgesamt		**10**	**12**	**9**

Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität		2020	2019	2018
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0	0	0
	Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	0	0	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	0	0	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2	0	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1	2	0
Insgesamt		**3**	**2**	**4**

Anzahl der Publikationen Insgesamt		2020	2019	2018
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0	0	0
	Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	1	1	1
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	7	10	8
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2	0	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3	3	4
Insgesamt		**13**	**14**	**13**

Im Berichtsjahr wurden 13 Publikationen durch die Research Studios iSPACE sowie drei in Kombination mit der Universität Salzburg durchgeführt. Inhaltlich spiegeln die Publikationen die Forschungspfade und -leistungen in Bezug auf ko-finanzierte und Auftragsforschungsprojekte wider.

NN4 Anzahl der Verwertungs-Spin-offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA

Zählkategorie	2020	2019	2018
Patentanmeldungen	-	-	-
davon national	-	-	-
davon EU/EPU	-	-	-
davon Drittstaaten	-	-	-
Patenterteilungen	-	-	-
davon national	-	-	-
davon EU/EPU	-	-	-
davon Drittstaaten	-	-	-
Verwertungs-Spin-offs	-	-	-
Lizenzverträge	-	-	-
Optionsverträge	-	-	-
Verkaufsverträge	-	-	-
Verwertungspartnerinnen und -partner	7	7	-
davon Unternehmen	7	7	-
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	-	-	-

Die Research Studios iSPACE agieren auch 2020 als Partner und Inkubator für die Überführung neuer Forschungsergebnisse in Unternehmen, Startups und Verwaltung. Der Fokus der Arbeiten der Studios iSPACE liegt deshalb weiterhin in der Translation von Knowhow und Forschungsergebnissen für die weiterführende Anwendung in Unternehmen und Organisationen. Die Kooperation mit Verwertungspartner*inne*n konnte 2020 gleich zu 2019 konstant bei 7 gehalten werden.

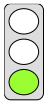
NN5 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA

Outputkategorie	Anzahl		
	2020	2019	2018
Eingeladene Fachvorträge	6	5	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	3	2	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	3	3	0
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	4	4	4
davon Zielgruppe Wissenschaft	2	1	2
davon Zielgruppe Wirtschaft	2	3	4
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	5	4	1
davon Zielgruppe Wissenschaft	1	2	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	4	2	1
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	7	3	8
davon Einsatz in KMUs	3	1	2
Anzahl der Kooperationen	48	52	32
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	10	12	12
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	5	7	6
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebenden Institutionen	16	17	5
davon mit österreichischen KMUs, EPUs und NGOs	13	12	6
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	4	4	3
Anzahl der Revenue Share Agreements	0	0	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0	0	0

Die Research Studios iSPACE setzen sich 2020 – wie auch schon 2019 – zum Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse zu veredeln und diese als Inkubator mit anwendungsorientierten (internationalen) F&E-Arbeiten in verwertbare Ergebnisse zu transformieren. Im Rahmen von ko-finanzierter und Auftragsforschung erfolgt dieser Schritt mit Partner*inne*n manifestiert mit der großen Anzahl an Kooperationen (48) und den darin entwickelten Prototypen. Der leichte Rückgang zum Vorjahr entspricht der normalen Projektzyklik auslaufender und neuer Forschungsprojekte und Partnerschaften. Mit den Kooperationen, Round Tables und Fachvorträgen positionieren sich die Studios iSPACE gezielt als Forschungspartner*innen am Markt mit Fokus auf den Wissenschaftstransfer in Unternehmen, Organisationen und Startups.

III. BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING)

A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
A2.2-1	Durchführung und Weiterentwicklung bestehender Frauenförderungsmaßnahmen (EP S. 92, GUEP Systemziel 8)	Organisation und Durchführung des Vernetzungsforums für Habilitandinnen der PLUS Karriere_Mentoring III in Kooperation mit der Universität Linz und der Donau-Universität Krems	2019: Karriere_Mentoring III Abschluss des ersten Durchganges, laufende Evaluierung und Integration der Ergebnisse in die neue Programmplanung 2019–2021: Start des zweiten Durchganges 2019–2021: zwei Mal pro Jahr Durchführung des Vernetzungsforums Habilitanda an der PLUS	

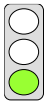
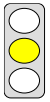
Das Programm Karriere_Mentoring III startete planmäßig 2019 und konnte trotz Covid-19 im Jahr 2020 großteils erfolgreich durchgeführt werden, die Module wurden auf online umgestellt. Es gab aber zeitliche Verschiebungen, ein Vernetzungstreffen musste abgesagt werden. Trotzdem ist das Programm inhaltlich und zeitlich im Rahmen und wird am 25.02.2021 abgeschlossen werden.

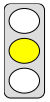
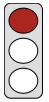
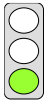
Durchgeführt wurden im Karriere_Mentoring Programm im Jahr 2020

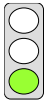
- für Dissertantinnen: die Module
  - Hochschulstrukturen
  - rechtliche Rahmenbedingungen und Forschungsförderung
  - Wissenschaft als Lebensform
  - Selbstmarketing
  - Stimmtraining
  - Gemeinsam sind wir mehr – erfolgreich netzwerken und kooperieren“
- für Habilitandinnen: die Module
  - Hochschulstrukturen
  - Rechtliche Rahmenbedingungen und Forschungsförderung
  - Informelle Habil-Infos“
  - Wissenschaftskommunikation – Forschung fesselnd kommunizieren

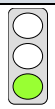
Vernetzungsforum Habilitanda: Die Vernetzungstreffen fanden 2020 corona-bedingt nicht statt. 2021 sollen die Treffen wieder planmäßig stattfinden.

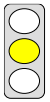
Prognose: Das Programm wird am 25.02.2021 abgeschlossen werden.

A2.2-2	IT Summer School Ditact Women‘s IT Studies (EP S. 92, GUEP Systemziel 8)	Ditact Women‘s IT Studies in Kooperation mit Fachbereich Computerwissenschaften, der Pädagogischen Hochschule (PH) und Fachhochschule Salzburg, Land Salzburg und Industriellenvereinigung – unter expliziter Einbeziehung der MINT-Kooperations-schulen (vgl. Vorhaben C1.5.1.3.4)	2019–2021: Fortsetzung und Intensivierung der Kooperationen mit der PH und School of Education zur Kompetenzstärkung der IT-Skills der Lehrer*innen sowie Ausbau der internationalen Kontakte und des englischsprachigen Kursangebotes; Einladung der Schülerinnen der MINT-Kooperationsschulen zur IT Summer School Ditact	
	Die Ditact Women’s IT Studies wurde inhaltlich und zeitlich wie vorgesehen umgesetzt. Ein Großteil der Kurse wurde online durchgeführt. **Prognose**: Auch 2021 wird die Ditact Women’s IT Studies planmäßig durchgeführt.			
A2.2-3	Fortführung und Weiterentwicklung der im Gleichstellungsplan umrissenen Diversitätsstrategie durch ein Organisationen übergreifendes Diversitätsmanagement; VielfaltPLUS (EP S. 95, GUEP Systemziel 8)	Schaffung einer Plattform an der PLUS als Anlaufstelle für Diversitätsfragen	2019: Einrichtung einer Steuerungsgruppe und einer Webseite 2020: Durchführung von Strategieworkshops und regelmäßig stattfindenden runden Tischen mit dem Ziel der Formulierung einer expliziten Diversitätsstrategie 2021: Überprüfung und Weiterentwicklung	
	Durch die Zusammenlegung der Abteilungen Kinderbüro, Gendup sowie Disability&Diversity kam es zu einer Fusionierung der Abteilungen mit dem Ziel, die Diversitätsthematik zu bündeln und damit zu stärken. Derzeit wird an einer Diversitätsstrategie gearbeitet, COVID-bedingt kam es zu Verzögerungen. **Prognose**: Folglich wird sich auch die für 2021 geplante Überprüfung und Weiterentwicklung verzögern.			

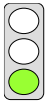
A2.2-4	Veranstaltungsreihe Panorama Uni in Kooperation mit den Salzburger Nachrichten (SN) und Stadt Salzburg (EP S. 91, GUEP Systemziel 8)	Motto der Panorama Uni: Wissenschaftliche Forschung „goes public“ – Präsentation der Forschungen von Wissenschaftler*inne*n der PLUS in einem moderierten Gespräch und Bericht in den SN	Die drei Mal pro Semester stattfindenden Veranstaltungen sollen in dieser Form gemeinsam mit den Kooperationspartnern fortgesetzt werden.	
	Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind im SS 2020 alle Panorama Unis ausgefallen. Im WS 2020/21 fand eine Panorama Uni online statt (16.11.2020). Der Arbeitsrechtsexperte Walter Pfeil erläuterte „Homeoffice. Wie ist die Rechtslage?“ im Gespräch mit der Journalistin Maria Mayer. **Prognose**: Aufgrund der Pandemie sind auch für das Studienjahr 2021/22 weitere drei bis vier Online-Termine geplant, da der Austragungsort, die Panorama:Bar Lehen, bis auf weiteres geschlossen ist.			
A2.2-5	Veranstaltungsreihe Alumni Talk in Kooperation mit SN (EP S. 91, GUEP Systemziel 8)	Beruflich erfolgreiche Absolvent*inn*en der PLUS sollen der Öffentlichkeit als Alumni der PLUS verstärkt bekannt gemacht und diese als Promotor*inn*en für die PLUS gewonnen werden.	zwei Mal jährlich stattfindende Veranstaltung gemeinsam mit dem Kooperationspartner	
	So wie viele unserer Veranstaltungen hat leider auch der Alumni Talk (Veranstaltungsreihe Kooperation mit Salzburger Nachrichten, 2 x pro Jahr vorgesehen) Corona-bedingt nicht stattgefunden. **Prognose:** Die in der Leistungsvereinbarung vorgesehene Veranstaltungsreihe „Alumni Talk“, bei der in Kooperation mit den Salzburger Nachrichten herausragende Absolvent*innen einer breiten außeruniversitären Öffentlichkeit vorgestellt werden (2 x jährlich Podiumsgespräch mit Chefredakteur Manfred Perterer und Publikumsbeteiligung) wird voraussichtlich auch im laufenden Jahr 2021 Corona-bedingt nicht oder nur einmal im Wintersemester stattfinden können. Die Wissenschaftskommunikation wird weitergeführt, konkrete Formate werden neu konzipiert.			
A2.2-6	Ausbau gesellschaftlich relevanter Forschungs- und Lehrbereiche in allen Fakultäten (EP S. 91, GUEP Systemziel 8)	Ringvorlesungen	2019–2021: Durchführung von interdisziplinären Ringvorlesungen zum Thema der Nachhaltigkeit, Mobilität und Digitalisierung und gesellschaftlichen Wandel	
	Bisher wurden folgende Lehrveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit, Mobilität und Digitalisierung und gesellschaftlicher Wandel durchgeführt: WS 2018/19: SE Gesellschaft - Recht - Moral: Philosophische Perspektiven VU Demokratie lernen in der Schule. Politische Bildung als Aufgabe für alle Unterrichtsfächer SS 2019: VO Nachhaltigkeit und Naturschutz VO Gerechtigkeit VO Globale Herausforderungen (Antworten auf den Klimawandel: green economy, Post-Wachstum oder ökosozialistische Alternativen?) SE Global Studies (Antworten auf den Klimawandel: green economy, Post-Wachstum oder ökosozialistische Alternativen?) WS 2019/20: VO Einführung in die Klima- und Energiepolitik			

	VO Gerechtigkeit VO Die Welt retten! Ein kritisch-interdisziplinärer Blick auf die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals SDGs) SE Global Studies (Antworten auf den Klimawandel: green economy, Post-Wachstum oder ökosozialistische Alternativen?) SS 2020: VO Ringvorlesung Menschenrechte VO Ringvorlesung Globale Herausforderungen VO Nachhaltigkeit und Naturschutz PS Gender, Diversität und Inklusion: Vielfalt (in) der Schule VO Gerechtigkeit (Ringvorlesung) VO Ringvorlesung Innovation macht Schule! WS 2020/21: VO Ring-VO: Ungleichheiten reduzieren – Sustainable Development Goal 10 im Fokus VO Einführung in die Klima- und Energiepolitik UV Gebundenes Wahlmodul - Bereich Ökologie/Evolution (Naturschutzbiologie/Conservation Biologie) VO Global Problems and Perspectives **Prognose**: Das Vorhaben wird auch 2021 weiter umgesetzt: SS 2021: VO Nachhaltigkeit und Naturschutz VO Aktuelle Biologie und Gesellschaft SE Die gesellschaftliche und interdisziplinäre Dimension der Biologie VO Ringvorlesung Globale Herausforderungen			
A2.2-7	SDG 1 („Armut“) und SDG 10 („Ungleichheit“) – federführende Bearbeitung und Koordination (EP S. 91; GUEP Systemziel 8c und 8d)	Die PLUS übernimmt die Koordination der österreichischen universitären Aktivitäten im Rahmen von SDG 1 und SDG 10.	2019: Konzeptionierung der Koordination, Vernetzungstreffen 2020/21: Forschungs- und Lehraktivitäten	
	Die Beiträge zum Perspektivenbericht wurden im Februar 2020 fristgerecht eingereicht. Die Arbeit am Optionenbericht wurde fristgerecht fertig (Abgabefrist 23.10.2020). Die Optionen und Maßnahmen zu SDG 1 (Wohnen, soziale Grundsicherung, Gesundheitsschutz) sowie SDG 10 (Sozial-ökologische Steuerreform, Ausbau sozial-ökologischer Infrastruktur, Sozialpolitik, Migration und Mobilität, sowie internationale Verantwortung: Entwicklungs- und Außenpolitik) wurden für den Bericht erarbeitet und zugleich in **wissenschaftlichen Artikeln veröffentlicht** (Koch: drei Artikel veröffentlicht, zwei in Begutachtung (davon einer mit Bukowski); Shinozaki und Kreissl: einen gemeinsamen Aufsatz eingereicht, Kreissl einen internationalen Zeitschriftenartikel veröffentlicht; Bukowski: zwei Artikel veröffentlicht). Bei **Tagungen** präsentiert: Koch: eine Tagung in Dresden zu Flächenmanagement und SDGs; Bukowski: eine virtuelle Tagung zu SDGs and Education Management; Kreissl einige Vorträge. Die Vorbereitungen zur Veröffentlichung des **Buches zur Ringvorlesung** aus dem WS 2019/20 laufen planmäßig (vorgesehener Erscheinungstermin: erstes Quartal 2021). Im Rahmen ihrer Tätigkeit in UniNEtZ fungiert Shinozaki als eine der zwei gewählten Lead-Autor*inn*en des SDG-Kapitels des **„Austrian Panel on Climate Change Special Report 21“ (APCC SR21)**. Sie und Koch wirken als Co-Autor*inn*en am APCC SR21 mit, da sich ein Kapitel des Reports den SDGs widmet. Beide sind zudem **Reviewer*innen des APCC Reports**. Bukowski und Kreissl arbeiten maßgeblich und kontinuierlich in der **AG Dialog** mit (u.a. werden dort die Zukunftsbilder erarbeitet). Koch arbeitet kontinuierlich in der **AG Methoden** mit (hier werden die möglichen Methoden zur Analyse und Bewertung der Optionen/Maßnahmen evaluiert und abgestimmt). Es wurde auf den Zwischenbericht von Statistik Austria zur Zielerreichung der SDGs eine kritische Stellungnahme (Koch und Bukowski für SDG 1, Shinozaki und Kreissl für SDG 10) verfasst und Statistik Austria			

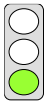
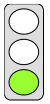
	ausgehändigt. Daraufhin fand am 20.10. eine Sitzung in Wien mit Vertreter*inne*n aus UniNEtZ-Team (Koch war dabei), der Verfasserin und dem zuständigen Generaldirektor statt, um über künftige Möglichkeiten des Austauschs zu diskutieren. **Ein Forschungsantrag**, der einen Teilaspekt des SDG 10 enthält, wurde im Juni an die **VW-Stiftung** (Programm „European Challenges“) eingereicht und wurde in der 1. Runde positiv evaluiert (Shinozaki). Zur Einreichung eines Vollantrags wird der Antrag zurzeit ausgearbeitet (Frist März), ein Interview wird im Mai 2021 stattfinden (2. Runde). In der **Lehre** werden bzw. wurden die SDGs im Rahmen eines BA-Proseminars (Koch WS 2020/21), eines forschungsorientierten BA-Seminar und zweier MA-VU (Shinozaki) sowie diverser Vorlesungen (Bukowski, Kreissl) sehr gut vertreten. Im Rahmen der Lehre haben Shinozaki und Kreissl mit den PLUS-Kolleg*inn*en interdisziplinäre Zusammenarbeit u.a. mit Biowissenschaft, Politikwissenschaft, Geographie, etc. realisieren können. Shinozaki und Kreissl haben zudem im Rahmen eines transdisziplinären Master-Studiengangs der Universität für angewandte Kunst Wien eine Gast-Lehrveranstaltung zum SDG 10 abgehalten. Kurzum: alle Vorhaben konnten fristgerecht umgesetzt werden und die interdisziplinäre Zusammenarbeit konnte über die SDG 1 und 10 hinaus gefördert werden. Shinozaki und Koch beteiligen sich zudem an der von der Universität Innsbruck organisierten Ringvorlesung „Sustainable Development Goals“, die vom Rektorat der Uni Innsbruck (und Kollegen Hans Stötter, Mitglied im Leitungsgremium von UniNEtZ) sowie Sektionschef Elmar Pichl vom BMBWF betreut werden. **Prognose**: Es zeichnen sich, trotz coronabedingten Einschränkungen, keine Verzögerungen hinsichtlich der Fristen ab, auch wenn die Datenerhebung dadurch massiv beeinträchtigt wurde. Die Treffen (SDG-Leiter*innen, AG Dialog, AG Methoden) werden hybrid durchgeführt. Der Zeitplan in UniNEtZ zum First Order Draft des Optionenberichts und darauf aufbauender nächster Schritte ist ambitioniert, angesichts der Projektlaufzeit aber auch angemessen. Aufgrund der Komplexität der Messung der Wirkungsverflechtungen zwischen den Optionen bzw. Maßnahmen wird es einen späteren Abgabetermin für den Optionenbericht geben. SDG 1 und SDG 10 arbeiten daran jedoch unter terminlicher Fristeinhaltung. Auch die Überlegungen zu UniNEtZ 2.0 (eine Weiterführung des Projekts) laufen planmäßig. Es gab während der letzten Sitzung des UniNEtZ-Ratsmitglieder eine breite Zustimmung der Rektor*inn*en bzw. Vizerektor*inn*en zur Fortführung des Projekts (in welchen Formen wird derzeit diskutiert).			
A2.2-8	Weitere SDGs – Mitwirkung im Rahmen des Universitätenverbunds (EP S. 91; GUEP Systemziel 8c und 8d)	Die PLUS wirkt an den österreichischen universitären Aktivitäten im Rahmen weiterer SDGs mit.	2019/2020/2021: Teilnahme an von anderen Universitäten koordinierten SDG-Maßnahmen	
	An den AG BNE Treffen im April und November wurde teilgenommen und u.a. das BNE-Zertifikat für Hochschullehrende weiterentwickelt, Post-Corona-Visionen erarbeitet und Nachhaltigkeitsindikatoren erhoben. **Prognose**: Das nächste Treffen ist für Ende Jänner 2021 geplant, das Vorhaben wird wie geplant abgeschlossen.			

<table>
<tr><td rowspan="2">A2.2-9</td><td>Digitalisierungsstrategie (inkl. e-infrastructure und open education) (EP S. 31)</td><td>Die PLUS wird sich im Rahmen einer Digitalisierungsstrategie mit einem ganzen Bündel an Herausforderungen und Möglichkeiten auseinander setzen, wie etwa der Verfügbarkeit von Forschungsdaten, dem Zugang zu bzw. der Dissemination von Wissen, e-Learning, Speicher- und Übertragungskapazitäten, neuen Gebieten wie „digital humanities“, Social Media-Einsatz in der Außenkommunikation u.v.m.</td><td>2019: Vorbereitung, Beschlussfassung
2020: erste Implementierungsmaßnahmen
2021: weitere Implementierungsmaßnahmen</td><td>  </td></tr>
<tr><td colspan="4">Die durchgeführte Benchmark-Studie wird als Ausgangsbasis genommen, um die offenen bzw. noch zu bearbeitenden Punkte der neu gegründeten Taskforce Digitalisierung zur weiteren Bearbeitung zu übergeben.

Prognose: Die Digitalisierungsoffensive der PLUS ist ein laufender Prozess, der in den nächsten Jahren stetig zu Implementierungen führen wird.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">A2.2-10</td><td>Auf- und Ausbau einer strategischen und effektiven Wissenschaftskommunikation im Rahmen von Drittmittelprojekten

(EP S. 31; GUEP Systemziel 8c)</td><td>• Aufbau einer internen und externen Wissenschaftskommunikation mit unterschiedlichen Adressaten
• Erhöhung der Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Forschungsaktivitäten der PLUS
• Gezielte Dissemination von Forschungsergebnissen bei Drittmittelprojekten</td><td>2019: Erstellung eines Kommunikationskonzeptes
2020: Implementierung der Maßnahmen
2021: Evaluierung</td><td>  </td></tr>
<tr><td colspan="4">Das Bewusstsein für Wissenschaftskommunikation bedarf weiterer Stärkung und Professionalisierung bzw. Modernisierung. Ziel ist daher, Kommunikationsinstrumente auf spezifische Zielgruppen wie z.B. Journalist*inn*en, Stakeholder, die interessierte Öffentlichkeit auszurichten und effizient zu gestalten, damit die Botschaft bei der gewünschten Zielgruppe ankommt und verstanden werden kann. Nach der Erstellung des Kommunikationskonzepts 2019 wurden folgende Maßnahmen 2020 umgesetzt:
• Erstellung einer Leitlinie für effektive Wissenschafts- und Projektkommunikation
• Stärkere Einbindung der Forscher*innen am Uni-Blog „commUNIty“
• Durchführung von Science-Communication-Workshops: Termine für 2020
26. 2: Quantifizierung der Wissenschaft: Bibliometrie und Altmetriken
4 & 5. 11 und 10 & 11.11: Blog your Science: https://blog.sbg.ac.at/2020/10/01/warum-forscherinnen-bloggen-sollten-7-gruende/
2 & 3. 12: Illustrate your Science: https://blog.sbg.ac.at/2020/10/22/nachvollziehbare-darstellungen-fallen-nicht-vom-himmel/

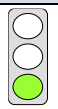
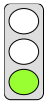
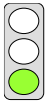
Prognose: Die für 2021 geplante Evaluierung wird durchgeführt werden und das Vorhaben planmäßig umgesetzt.</td></tr>
</table>

A2.2-11	Partizipative Forschung (EP S. 68; GUEP Systemziel 8c)	Wissenstransfer in die Gesellschaft: • Weiterführung PLUS-Hörsaal • Bürgerforum Forschung: Ziel ist es, integratives Wissen zu schaffen und nachhaltig zu vermitteln und die Interaktion zwischen Zivilgesellschaft und Universität zu fördern.	PLUS-Hörsaal: einmal jährlich Bürgerforum Forschung: zwei bis drei Termine jährlich	
	Die vorgegebenen Veranstaltungsformate wurden 2020 mit dem Schwerpunktthema MINT durchgeführt und wurden coronabedingt fast ausschließlich online umgesetzt. Der PLUS-Hörsaal **European Researchers' Night** fand am 27.11.2020 online statt. An dieser war die PLUS mit einem eigenen Kanal beteiligt. Während der „Night in Salzburg" wurden 11 Workshops aus den MINT-Fächern angeboten und es konnten 150 Teilnehmer*innen erreicht werden. Die Bürgerforen fanden in Form von Kinder- und Jugendworkshops aus dem MINT-Bereich in Präsenz mit Schulklassen am 22.1.2020, 26.2.2020 statt. Coronabedingt wurden die weiteren Veranstaltungen virtuell durchgeführt (20.5.2020, 24.6.2020, 21.10.2020, 16.12.2020). Insgesamt haben bisher über 1.000 Schüler*innen so Möglichkeit zum Mitforschen erhalten. 2021 wird das MINTwoch-Programm fortgesetzt (vorerst via virtueller Formate, sobald wieder möglich, auch wieder mit Präsenzveranstaltungen). **Prognose**: Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.			
A2.2-12	Aktive Teilnahme an einer universitätsübergreifenden „Community-Building"-Initiative zum Austausch guter Diversitätspraxis – koordiniert z.B. durch die Uniko-Task Force Gender und Diversity	Ein regelmäßig organisierter und inhaltlich gelenkter universitätsübergreifender Austausch von Beispielen guter Praxis soll die Umsetzung der institutionellen Diversitätsstrategie befördern und weiterentwickeln.	2019: Zielsetzung, Vernetzungsstrukturen und Organisation festlegen Vernetzungstreffen 2020: Teilnahme an einem Vernetzungstreffen 2021: Teilnahme an einem Vernetzungstreffen	
	Inhaltlicher Austausch fand im Rahmen der Gender Plattformtreffen (Treffen der Einrichtungen für Frauenförderung und Geschlechterforschung an den österreichischen Universitäten lt. UG 2002, § 19) statt. An den Treffen der Taskforce Gender & Diversity der uniko nahm die neu berufene Professorin Zoe Lefkofridi (Professur für Politik & Geschlecht, Diversität & Gleichheit) teil. **Prognose**: Auch für 2021 ist die Teilnahme an Vernetzungstreffen geplant.			

A2.3 Ziel(e) zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Istwert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
A2.3-1	Ausbau der Kinderbetreuungsplätze (EP S. 94)	Vertraglich unterstützte Kinderbetreuungsplätze	Ausgangswert 2017	20	-	+3	+12%
			2019	30	25		
			2020	28	25		
			2021		25		
	Aufgrund von Mehrbedarf wurde das Kontingent 2020 über den Zielwert hinaus gefördert, wobei die instabile Versorgungslage (Lockdown, temporäre Quarantänebefürchtungen, strenge Handhabung von leichten Infektionen) durch die Pandemie einen leichten Rückgang zum Ist-Wert 2019 bewirkt hat. **Prognose**: Auch 2021 wird der Zielwert (25) aller Voraussicht nach erreicht werden.						
A2.3-2	Stipendium/Preis für wissenschaftliche Abschlussarbeit im Bereich disability studies (EP S. 95)	Vergabe eines Stipendiums oder Preises	Ausgangswert 2017	0		-1	-100%
			2019	0	1		
			2020	0	1		
			2021		1		
	2020 wurde kein Preis für eine wissenschaftliche Abschlussarbeit aus dem Bereich der disability studies ausgeschrieben. **Prognose**: Aktuell ist für 2021 keine Ausschreibung geplant.						
A2.3-3	2 Dissertationsstellen für Personen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (EP S. 3 und 95; GUEP Systemziel 8b)	Ausschreibung der Dissertationsstelle	Ausgangswert 2017	0		-1	-100%
			2019	0	1		
			2020	0	1		
			2021		0		
	2020 konnten budgetär bedingt keine Dissertationsstellen ausgeschrieben werden. **Prognose**: Voraussichtlich wird 2021 ebenfalls keine Stelle ausgeschrieben werden.						

A3.2 Vorhaben zur Qualitätssicherung

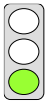
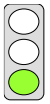
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
A3.2-1	Audit QMS (EP S. 34-36)	Nach der 2014 erfolgten Zertifizierung gemäß HS-QSG ist bis 2021 ein neuerliches Audit des QMS der PLUS abzuschließen.	2019: Vorbereitung 2020: Agenturwahl, Durchführung 2021: Abschluss	
	Das Verfahren ist gegenüber den definierten Meilensteinen minimal im Verzug: Im Herbst 2020 fand die Verfahrensvorbereitung in Form der Agenturwahl und vorbereitender Gespräche mit dem Rektorat und der – letztlich ausgewählten – AQ Austria statt. Im Februar 2021 wurde der Vertrag mit der AQ Austria unterzeichnet, der Selbstbericht wird bis Mai 2021 übermittelt werden, der Vorortbesuch der Gutachter*innen ist für September/Oktober 2021 vorgesehen, der Verfahrensabschluss bis Ende 2021. **Prognose**: Das Vorhaben wird aus heutiger Sicht wie vorgesehen durchgeführt werden können.			
A3.2-2	PLUS-Steuerung „PLUS-S“ (EP S. 34-36)	Das Implementierungsprojekt zu PLUS-S wurde nach einer Laufzeit von 3 Jahren Ende 2017 abgeschlossen. Die Herausforderung der nächsten Jahre wird der Regelbetrieb unter anderem mit einer Risikosoftware darstellen. Je nach Bedarf können weitere Richtlinien bzw. Prozesse (z.B. Repräsentations- oder Reiserichtlinie) in PLUS-S aufgenommen werden.	2019: jährliche Risikobewertung und nötige Anpassung/Aufnahme von Richtlinien; Implementierung Risikosoftware 2020: jährliche Risikobewertung und nötige Anpassung/Aufnahme von Richtlinien 2021: jährliche Risikobewertung und nötige Anpassung/Aufnahme von Richtlinien	
	Die Risikomatrix wurde 2020 vollständig überarbeitet und wird laufend aktualisiert. Die Risikobewertung wurde intensiv vom Rektorat überprüft und die Detailrisiken angepasst. Ab nun ist in der Matrix ein Zeitverlauf sichtbar, damit die Veränderungen der einzelnen Risiken und deren Einstufungen besser nachvollzogen und kontrolliert werden können. Ein Teil der PLUS-S Richtlinien wurden bereits überarbeitet und im Mitteilungsblatt veröffentlicht, weitere werden derzeit überarbeitet. **Prognose**: 2021 wird wieder eine Risikobewertung durchgeführt und nötige Anpassungen vorgenommen.			
A3.2-3	PLUS Management Reporting System (PLUS-MRS) (EP S. 34-36)	Monitoring-Prozesse finden neben der Überprüfung der Umsetzung der Zielvereinbarungen auf zahlreichen Ebenen statt. Steuerungsrelevante Monitoring-Ergebnisse werden dem Rektorat in laufenden Management-Reports zur Verfügung gestellt werden.	2019: Testbetrieb und abschließende Implementierung 2020/2021: Regelbetrieb	
	Monitoring-Prozesse finden weiterhin vor allem in der Form statt, dass die Fachabteilungen laufend das Rektorat mit Reports aus ihren Bereichen versorgen. Dabei finden immer wieder auch Weiterentwicklungen statt. So wurde etwa das Monitoring rund um das Thema Studierbarkeit massiv ausgebaut und die Fachbereiche und Curricularkommissionen werden laufend mit Auswertungen, Analysen und Befragungsergebnissen versorgt (siehe mehrfach an anderer Stelle).			

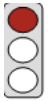
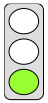
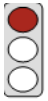
	Prognose: Darüber hinaus sind der Aufbau eines Datawarehouse sowie die Weiterentwicklung der Indikatoren und Benchmarks ein weiterhin verfolgtes Ziel. Nach internen Umstrukturierungen wird hier im Laufe des Jahres 2021 eine neue Pilotphase begonnen werden. Ziel ist es (insb. im Rahme der Digitalisierungsmaßnahmen), ein solches Datawarehouse mit den Daten aus Studium und Lehre zu beginnen, in eine zeitgemäße Analyseplattform einzubinden und dann in mehreren Schritten auch in andere Datenbereiche auszubauen.

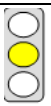
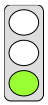
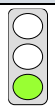
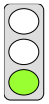
A3.3 Ziel(e) zur Qualitätssicherung

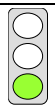
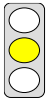
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
A3.3-1	Evaluierung von Studien/ Curricula (vgl. C1. Studien)	vgl. C1. Studien					
	Vgl. C1. Studien						

A4.2 Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
A4.2-1	Academic Leadership (EP S. 49)	Verpflichtende Führungskräfteschulung (Neuberufene sowie Wissenschaftler*innen mit Organisationsleitungsaufgaben)	2019: Evaluierung und Neuausrichtung des Academic Leadership-Programms, Start mit den im Oktober 2019 Führungsfunktionen übernehmenden Personen 2020/2021: Regelbetrieb	
	Das neu konzipierte Programm „Academic Leadership“ wurde von September 2020 bis März 2021 durchgeführt und in den Regelbetrieb übernommen. **Prognose**: Das Vorhaben wird bis Ende 2021 wie geplant umgesetzt.			
A4.2-2	Kooperation am Standort Salzburg im Rahmen der Personalentwicklungsmaßnahmen (EP S. 49 f. und 94)	Ausbau der Kooperationen mit Universität Mozarteum, Pädagogische Hochschule Stefan Zweig und Fachhochschule Salzburg im Bereich der PE- und Dual Career Angebote	2019: Prüfung der Möglichkeiten und Abschluss/Verlängerung von Kooperationsverträgen 2019/2020/2021: Umsetzung der Kooperationen	
	Aktuell sind Gespräche auf Ebene Vizerektorin, Kanzlerin sowie Expert*innen im Laufen, die in einem Letter of Intent zwischen PLUS, FH, MOZ, PMU und PH (angesiedelt in der Salzburger Hochschulkonferenz) zur vertieften Zusammenarbeit münden. Die strategische Konzeptionierung ist in Ausarbeitung. **Prognose**: Das Vorhaben wird 2021 umgesetzt.			

A4.2-3	Strategische Festlegung zur Personalstruktur („Relation“) (EP S. 45 f.; GUEP Systemziel 5a)	Relation der befristeten zu den unbefristeten Stellen für das wissenschaftliche Personal betrug im WS 2016/17 59:41. Dieses soll im Laufe der nächsten Jahre (insb. über die Fachbereich-Personalstrukturpläne/Zielvereinbarungen) auf zumindest 57:43 zugunsten der unbefristeten Beschäftigungen verschoben werden und dadurch die Karriereperspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses erhöht werden.	2019: Abschluss der Zielvereinbarungen/Personalstrukturpläne mit den Fachbereichen 2019/2020/2021: Umsetzung	
	Im Entwurf der neuen LV wird ein Vorhaben zur Entwicklung einer langfristigen Personalstruktur vorgeschlagen, dazu wurde bereits 2020 eine universitätsweite Arbeitsgruppe „Personalentwicklung“ eingerichtet. Die Definition des Vorhabens wird intensiv diskutiert. **Prognose**: Die Zielerreichung ist wie oben beschrieben derzeit fraglich, auch wenn bei den in den vergangenen Jahren geschaffenen entfristbaren Stellen auf Postdoc-Basis 2021 Entfristungen anstehen.			
A4.2-4	Karrieremodell Nachwuchs „§ 99 (4)-Professuren” (EP S. 43 f.; GUEP Systemziel 5a)	Inanspruchnahme der Möglichkeit von § 99 (4) UG unter Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten (insb. auch für Preisträger*inn*en hochkarätiger Wissenschaftspreise (vgl. Vorhaben B1.2.9)	2019–2021: Besetzung von bis zu 16 § 99 (4)-Professuren (vgl. Ziel A4.3.3)	
	Im Jahr 2020 wurden vier Professuren gemäß § 99 (4) besetzt, kumuliert mit dem Jahr 2019 sind acht Besetzungen gemäß §99 (4) erfolgt. **Prognose**: Weitere Besetzungen sind aufgrund der budgetären Situation nur in Ausnahmefällen möglich, das restliche Kontingent wird 2021 voraussichtliche nicht voll ausgeschöpft werden.			
A4.2-5	Förderung hoch qualifizierter Absolvent*inn*en des Doktoratsstudiums in den PLUS-Doktoratskollegs (EP S. 84; GUEP Systemziel 5)	Vergabe von Postdoc-Stellen an besonders qualifizierte Absolvent*inn*en der Doktoratsstudien in PLUS-Doktoratskollegs ohne Berücksichtigung des Stellenplans der Fachbereiche	2019-2021: Vergabe von bis zu 6 Postdoc-Stellen	
	Postdoc-Stellen an der Universität Salzburg werden nach Maßgaben der Finanzierbarkeit ausgeschrieben, jedoch sind die Kriterien für die Besetzung nicht an die Assoziierung in einem DSP-Kolleg gekoppelt. **Prognose**: Diese Maßnahme kann aus finanziellen Überlegungen derzeit nicht umgesetzt werden und wird auch in der kommenden LV-Periode nicht fortgeführt.			

A4.2-6	Karrieremodell Nachwuchs „DSP-Mobilitätsförderung" (EP S. 43 f.; GUEP Systemziel 5a)	„Auslandsstipendium" für DSP-Angehörige	2019–2021: vgl. B1.2.	
	Reisen zu internationalen Tagungen und Konferenzen werden im Rahmen der DSP-Budgets unterstützt. „Auslandsstipendien" werden vom Büro für Internationale Beziehungen vergeben. Die Möglichkeiten werden im DSP-Beirat diskutiert. **Prognose**: Es wird kein zusätzliches Stipendium geschaffen, aber die internationale Mobilität im Rahmen der vorhandenen Instrumente gefördert und unterstützt (siehe z.B. A4.3).			
A4.2-7	Qualitätsstandards QV-Stellen (EP S. 46)	Die PLUS hat eine 2017 aktualisierte Richtlinie (RL) zu Qualifizierungsstellen (QV) nach § 27 Uni-KV.	2019: Anwendung der QV-RL 2020: Evaluierung der Anwendung der QV-RL (Auswahlverfahren und Evaluierungen) 2021: allenfalls Adaptierung bzw. Anwendung	
	Im Herbst 2020 wurde eine Arbeitsgruppe Personalentwicklung unter Leitung des Rektors, unter Einbeziehung des Senats und mit Vertreter*inne*n aller Personalkategorien eingerichtet. In dieser Gruppe wird auch der Stellentypus der Qualifizierungsstellen eingehend besprochen und folglich die entsprechende Richtlinie und deren Anwendung evaluiert. **Prognose**: Die Arbeitsgruppe soll im Laufe des Jahres 2021 zu entsprechenden Schlussfolgerungen gelangen.			
A4.2-8	EURAXESS (GUEP Systemziel 5a)	Ausschreibung von § 98 und § 99 (1)- sowie § 99 (5)-Professuren über EURAXESS	2019/2020/2021: Umsetzung	
	Alle Professuren und Assistenzprofessuren werden laufend und weiterhin in EURAXESS ausgeschrieben. **Prognose**: Das Vorhaben wird umgesetzt.			
A4.2-9	Charter for Researchers (EP S. 35)	Die PLUS, die derzeit das von der EU-Kommission verliehene Logo verwenden darf, bemüht sich weiterhin um „Charter-Konformität".	2019: Evaluierung im Lichte der Charter-Vorgaben 2020/2021: Implementierung allfälliger weiterer Schritte bzw. Anwendung	
	Die PLUS zieht weiterhin die Standards der Charter for Researchers zur internen Überprüfung ihrer Strukturen und Prozesse heran. Eine Verlängerung der Zertifizierung (Beibehaltung des Logos) wird aber nicht mehr länger angestrebt, da das hierfür nötige Verfahren zu aufwändig erscheint und die dafür nötigen Ressourcen nicht zur Verfügung stehen. Angesichts der wenigen österreichischen bzw. deutschsprachigen Institutionen, die das Logo (weiterhin) halten, scheinen insb. Aufwand und Relevanz in keinem angemessenen Verhältnis zueinander zu stehen. **Prognose**: Die Beibehaltung der Zertifizierung wird über diese LV-Periode hinaus nicht mehr länger angestrebt.			

A4.2-10	Verstärkte Beteiligung an Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) (EP S. 65; GUEP Systemziel 5b)	Förderung der Karriereentwicklung von Forschenden und Steigerung der länder- und sektorenübergreifenden Mobilität im Rahmen der Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen	2019/2020/2021: Verstärkte Awareness-Maßnahmen: Durchführung von jährlichen Schulungen und Vorträgen zu MSCA-Programmen	
	Regelmäßige Beratungsgespräche und Schulungen wurden durchgeführt. 2020 wurden zwei Marie Sklodowska-Curie ITN genehmigt: DIRNANO (Biowissenschaften) & SellSTEM (Mathematik). **Prognose**: Die Awareness-Maßnahmen werden 2021 fortgesetzt.			
A4.2-11	Karrierebegleitungsprogramm	Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wieweit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind. In die Informationsaktivitäten und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung werden auch Leiter*inne*n von Forschungsgruppen einbezogen. Die Universität entwickelt ein Konzept inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und unterstützt in dessen Rahmen wissenschaftliche Mitarbeiter*inne*n, insbesondere Postdocs (mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei der internen Karriereentwicklung und bei der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität. Dabei werden bestehende und ggf. neu zu entwickelnde Weiterbildungs- und Personalentwicklungsangebote oder Anreizsysteme, insbesondere Angebote zur beruflichen Orientierung, Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring, Coaching u.ä. genutzt. Für Postdocs werden spezifische Angebote sowie Möglichkeiten zur Vernetzung bereitgestellt.	2019 Entwicklung eines Konzepts zur Karrierebegleitung ab 2020 Umsetzung	
	Im Entwicklungsplan 2022-2027 wurden Vorhaben angeführt, die konkrete Durchführung der Umsetzungsschritte erfolgt ab SS 2021. **Prognose**: Erste Umsetzungsschritte beginnen 2021.			

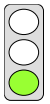
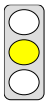
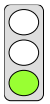
A4.3 Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
A4.3-1	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („Professor*inn*en und Äquivalente“) und damit verbunden Verbesserung der Betreuungsrelation in einzelnen Fächergruppen (EP S. 42 f.)	Erhöhung der Teilmenge „Professor*inn*en und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um +19 Vollzeitäquivalente Jedenfalls zu besetzen sind: 2-3 VZÄ Erziehungs-/ Bildungswissenschaften 2-3 VZÄ Geowissenschaften und Computerwissenschaften 3 VZÄ Rechtwissenschaften und SCEUS 2 VZÄ Psychologie 2 VZÄ Kommunikationswissenschaften 1 VZÄ Fremdsprachen 1 VZÄ Sportwissenschaften	Ausgangswert 2017 (Basis 31.12.2016)	FG1: 133,2			
				FG2: 59,8			
				FG3: 63,5			
				FG4: 7,0			
			2019 (Basis 31.12.2019)	FG1: 135,2			
				FG2: 76,0			
				FG3: 66,3			
				FG4: 5,0			
			2020	FG1: 139,8	143,2	-3,4	-2,4%
				FG2: 78,0	64,8	13,2	20,4%
				FG3: 65,3	67,5	-2,2	-3,3%
				FG4: 5,0	7,0	-2,0	-28,6%
			2021				
	Das Gesamtziel, die Erhöhung der Professor*inn*en und Äquivalente um +19 VZÄ, konnte erreicht und sogar überfüllt werden (+24,6 VZÄ). Die Zielerreichung in den einzelnen FG ist unterschiedlich. **Prognose**: Hier ist der finale Stichtag bereits mit 31.12.2020 erreicht. Bis zum Ende der LV-Periode sollten sich die Werte nicht wesentlich ändern und könnten sich am ehesten aus der Umsetzung laufender Berufungsverfahren bzw. dem Ausscheiden von Stelleninhaber*inne*n ergeben.						

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
A4.3-2	Laufbahnstellen (Ausschreibung von Laufbahnstellen in der LV-Periode) – in Zusammenhang mit A4.3.1	ausgeschriebene Laufbahnstellen in den Verwendungen 28, 82, 83 und 87 gemäß BidokV-Uni	Ausgangswert 2017 (besetzt)	115	Zielwert 2019-2021 gesamt: 6-11		
			2019	3			
			2020	6 (kumuliert 9)			
			2021				
	Das Ziel ist per 31.12.2020 bereits erreicht. Eine weitere Stelle kommt 2021 noch hinzu. **Prognose**: Die Zielwerte konnten bereits erreicht werden.						
A4.3-3	§ 99(4)-Professuren (EP S. 43 f.) (Ausschreibung von max. 16 Stellen in der LV-Periode)	ausgeschriebene Stellen	Ausgangswert 2017	3	Zielwert 2019-2021 gesamt: 12-16		
			2019	4			
			2020	4 (kumuliert 8)			
			2021				
	Im Jahr 2019 und 2020 wurden insgesamt acht Professuren gemäß § 99 (4) besetzt. Weitere Besetzungen werden in Abhängigkeit von Bedarf, LV-Vorgaben und finanzieller Realisierbarkeit abgewogen. **Prognose**: Der Zielwert für die LV-Periode (12-16) wird nicht erreicht werden.						
A4.3-4	Vergabe von Auslandsstipendien für angestellte Dissertant*inn*en (EP S. 83; GUEP Systemziele 5 und 2)	Zahl der vergebenen Stipendien	Ausgangswert 2017	0		-1	-16,7%
			2019	7	6		
			2020	5	6		
			2021		6		
	Die Covid-19 Lage im Jahr 2020 hat die Zahl und Art der Auslandsaufenthalte stark beeinflusst. Es war ein leichter Rückgang bei den Anträgen auf Auslandsstipendien zu bemerken, dennoch wurden von beschäftigten Dissertant*inn*en Auslandsaufenthalte durchgeführt und der Zielwert nur um 1 Person unterschritten. **Prognose**: Sobald sich die Reisesituation wieder gebessert hat, wird auch dieses Ziel wie geplant weiterverfolgt.						

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
A4.3-5	Erhöhung der Zahl angestellter Dissertant*inn*en (EP S. 83; GUEP Systemziele 5 und 2)	Zahl der wiss. Mitarbeiter*innen und drittfinanzierten wiss. Mitarbeiter*innen in strukturierter Doktoratsausbildung mit mind. 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß (WBK 2.B.1)	Ausgangswert 2017	224		+19	+8,1%
			2019	246	230		
			2020	254	235		
			2021		240		
	In den letzten Jahren wurden systematisch Stellen geschaffen. Die Erreichung der Zielwerte 2020 und 2021 erscheinen realistisch. **Prognose**: Der Zielwert wurde bereits erreicht.						
A4.3-6	Förderung hoch qualifizierter Absolvent*inn*en von Doktoratsstudien (EP S. 84; GUEP Systemziel 5)	Zahl zusätzlicher Postdoc-Stellen für Absolvent*inn*en von Doktoratskollegs	Ausgangswert 2017	0	Insgesamt: bis zu 6		
			2019	0			
			2020	1			
			2021				
	Postdoc-Stellen an der Universität Salzburg werden nach Maßgabe der Finanzierbarkeit ausgeschrieben, jedoch sind die Kriterien für die Besetzung nicht an die Assoziierung in einem DSP-Kolleg gekoppelt. **Prognose**: Es sind keine zusätzlichen Stellen geplant.						

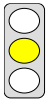
A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen

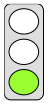
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
A5.1.2-1	Standortabkommen Land Salzburg – PLUS (EP S. 7, 20; GUEP Systemziel 6d)	Weiterentwicklung und Ergänzung des Abkommens im Sinne der Schwerpunktsetzung der PLUS und der Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025	2019–2021: jährliche Aktualisierung und Umsetzung	
	Das Kooperationsabkommen der PLUS mit dem Land bzgl. der *Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050* wurde finalisiert. Die Universität erklärt sich bereit, sich den Themenbereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz auch verstärkt in Lehre und Forschung zu widmen. **Prognose**: Das Abkommen wird auch 2021 weiter umgesetzt.			
A5.1.2-2	Salzburger Hochschulkonferenz (EP S. 14, 22, 49, 66, 94-95; GUEP Systemziel 6d)	Mitwirkung am strukturierten Dialogprozess und strategische Abstimmung der gemeinsamen Aktivitäten in Forschung und Lehre	2019: Erweiterung der BMBWF-Infrastrukturdatenbank unter Einbeziehung der Netzwerkpartner 2020: Erstellung eines gemeinsamen Marketingkonzepts 2021: Konzeptumsetzung	
	Die Kooperation im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz wird weitergeführt. **Prognose:** Das Vorhaben wird umgesetzt, das Marketingkonzept verzögert sich.			
A5.1.2-3	Abstimmungsdialoge mit Stadt und Land Salzburg, Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH und regionalen Stakeholdern aus Wirtschaft und Industrie sowie der Fachhochschule Salzburg und der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (EP S. 7, 14-15, 67, 69; GUEP Systemziel 6d)	Abstimmung mit Politik, Wirtschaft und regionalen Forschungseinrichtungen zur regionalen Profilbildung	2019–2021: zweimal jährliche Kooperationstreffen	
	Zwei jährliche Kooperationstreffen wurden durchgeführt. **Prognose**: Auch für 2021 sind wieder zwei Treffen vorgesehen.			

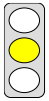
A5.1.3 Ziel(e) zu Standortwirkungen (fakultativ)

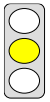
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
A5.1.3-1	Verstärkte Kooperation mit nationalen Wirtschaftsunternehmen und Forschungseinrichtungen (EP S. 65-68; GUEP Systemziel 6)	1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten mit nationalen Unternehmen	2017	931.894,- €		€ 135.348,--	17,5%
			2019	774.844,- €	+ 3 %		
			2020	910.192,-- €	+ 0 % (2019)		
			2021		+ 0 % (2019)		
	Der Istwert von 2019 konnte erreicht werden, eine Zunahme der Unternehmenserlöse im Vergleich zum Vorjahres-Ist-Wert um 17,5% bzw. € 135.348 konnte verzeichnet werden. **Prognose**: Für 2021 ist mit einer Stagnierung bzw. nur leichten Zunahme der Werte von 2020 zu rechnen.						

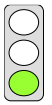
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

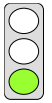
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
B1.2-1	Weiterentwicklung des universitären Schwerpunktsystems und Etablierung universitärer Innovationsnetzwerke (EP S. 12-13, 63-64; GUEP Systemziel 2)	Evaluierung und gegebenenfalls Adaptierung des vorhandenen Schwerpunktsystems. Bislang liegen keine formalen Richtlinien für die Schaffung von Innovationsnetzwerken vor; eine Institutionalisierung wird daher angestrebt	2019: Evaluierung des Schwerpunktsystems und Ausarbeitung der Richtlinien für Innovationsnetzwerke 2021: Mögliche Adaptierungen der Schwerpunkte, basierend auf den Evaluierungsergebnissen	
	Der Neustrukturierungsprozess der PLUS ist noch im Gange, erst nach Etablierung der neuen Organisationseinheiten wird diskutiert werden, wie und ob Innovationsnetze eingebunden werden können. Die Richtlinien zur Einrichtung, Führung und Evaluation eines Schwerpunktes sind im aktuellen Organisationsplan niedergelegt; aufgrund der Größe und der Bedeutung von Schwerpunkten ist ihre Zahl nicht beliebig erweiterbar. Aktuell bestehen die folgenden drei Schwerpunkte: • Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (ACBN) • Centre für Cognitive Neurosciences (CCNS) • Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)			

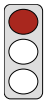
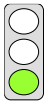
	Prognose: Für alle drei Schwerpunkte stehen in der nächsten Zeit Evaluierungen an. Vorbehaltlich eines positiven Ergebnisses sollen die Schwerpunkte – gegebenenfalls mit einer Schärfung des Profils – weitergeführt werden. Die Schaffung eines neuen Schwerpunktes ist für die unmittelbare Zukunft nicht vorgesehen, je nach Entwicklung der PLUS in den kommenden Jahren aber nicht ausgeschlossen.			
B1.2-2	Allergy-Cancer-BioNano Research Center (EP S. 12, 26, 58-59)	• Ausbildung und Förderung von Doktorand/inn/en auf internationalem Niveau: Beteiligung an thematisch strukturierten Doktoratsprogrammen und Förderung der Internationalisierung im Rahmen von Initial Training Networks, Mitwirkung am internen Doktoratsprogramm DSP • Verstärkte Einwerbung kompetitiver Drittmittelprojekte mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft • Beteiligung an Exzellenzprogrammen, wie zum Beispiel SFB, START oder ERC Grants	2019: Antragstellung für FWF Netzwerkprogramme (Forschungsgruppen, SFB, doc.funds, etc.) 2019–2020: Anträge Horizon 2020 Projekte mit PLUS als Koordinator 2020–2021: Antragstellung für eine FWF „Zukunftsprofessur“ 2021: Organisatorische Weiterentwicklung des Schwerpunktes unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse von Vorhaben B1.2.1 2019–2021: jährliche Erstellung eines Zielvereinbarungsberichts	
	Am Forschungsschwerpunkt ACBN wurde 2020 folgendes durchgeführt: • Insgesamt 5 Mitglieder von ACBN (F. Aberger, J. Horejs-Hoeck, C. Huber, A. Risch und S. Wessler) sind am Smart Spezialisation Center Cancer Cluster Salzburg (Periode 2, 2020-2023) beteiligt. Das mit in Summe mehr als 2 Mio. EUR geförderte Projekt steht unter Leitung von R. Greil (SALK/SCRI). • Ebenfalls 2020 begann der Aufbau des translationalen R&D Zentrums Biomed Center Salzburg zur immun-onkologischen Wirkstoffforschung, unter der wissenschaftlichen Leitung von F. Aberger. Die Aufbauphase wird mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2.2 Mio. EUR gefördert. • Zwei **DocFunds Anträge** wurden eingereicht: o a) von 5 ACBN PI (Koordinatorin A. Risch) zum Thema „PathogeNIC Microenvironments“ o b) ein Antrag unter Beteiligung von C. Huber und G. Gadermaier zum Thema Effects of biotic and abiotic stress on plant reproductive traits. • Folgende Anträge mit Beteiligung von ACBN Mitgliedern wurden 2020 im Rahmen von **Horizon 2020** gestellt: o Imagine-Aire (Microparticles and Human Health), A. Duschl; RObust and flexible BIoREfinery (ROBIRE), C. Huber. • Ein **FWF Forschungsgruppen-Antrag** wurde eingereicht: o The HelicObacTer Pylori micrOenvironmenT (Hotpot); Koordinatorin: S. Wessler mit. G. Posselt, J. Horejs-Hoeck, F. Aberger. • Ein **FFG Infrastrukturantrag** wurde gemeinsam mit klinischen Partnern (PMU und SCRI/SALK) zur Förderung eingereicht (Koordinatorin: J Horejs-Hoeck, Stv. Koordinator: F. Aberger. ACBN Mit-Antragsteller: A. Risch, F. Aberger, S. Wessler, C. Huber) • Ein **ERC Advanced Grant** „AllergenicPollen“ wurde im August 2020 von F. Ferreira eingereicht. • Ein **FWF Forschungsgruppen-Antrag** wurde eingereicht: Integrated Digitalized Production of Protein Therapeutics: Linking Molecular Attributes to Process Optimization via Digital Twins, C. Huber (Koordinator), T. Wohlschlager, C. Herwig (TU Wien) • Das **Horizon 2020** ETN DIRNANO, zum Thema Neue Nanomaterialien für die Krebstherapie wurde 2020 bewilligt und ist 2021 gestartet (J. Horejs-Höck). **Prognose**: Für 2021 ist am Schwerpunkt folgendes geplant: Der Schwerpunkt ACBN befindet sich seit 2019 in einem Prozess zu Entwicklung einer Zukunftsstrategie für die Zeit bei 2027. Dieser interne Prozess ist weit gediehen und wird die Grundlage für die Vorschläge zur geplanten Weiterentwicklung bilden, die ACBN bei der bis Ende 2021 durchzuführenden Evaluierung vorlegen wird.			

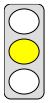
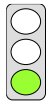
	Anträge für FWF Netzwerkprogramme Horizon 2020 /Horizon Europe und weitere relevante Förderschienen werden weiterhin wie geplant erstellt. Eine FWF Zukunftsprofessur kann nicht beantragt werden, da das Programm nicht durchgeführt wird. Wir werden uns falls möglich bei anderen Förderprogrammen um eine entsprechende Professur bemühen. Laut aktuellem Stand wird es 2021 leider keine Ausschreibung für doc.funds geben.			
B1.2-3	Centre for Cognitive Neuroscience (EP S. 12, 27, 32, 59)	• Beteiligung an Leuchtturmprogrammen (z.B. ERC, SFB, Forschungsgruppen, Doktoratskollegs) • Fortsetzung der Beteiligung im Rahmen des internen Doktorats Programm DSP • Verstärkte Einwerbung kompetitiver Drittmittelprojekte • Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit und Durchführung des Salzburg Mind Brain Annual Meeting (SAMBA) • Ausbau der regionalen Vernetzung: Sondierungsgespräche mit den Universitätskliniken für Psychiatrie und Neurochirurgie sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie	2019–2021: Antragstellung für ein FWF SFB Projekt 2019–2021: jährliche Erstellung eines Zielvereinbarungsberichts 2019–2021: Jährliche Abhaltung des SAMBA-Meetings 2020–2021: Antragstellung für eine FWF „Zukunftsprofessur“ 2020-2021: Etablierung eines regionalen Kooperationsnetzwerks 2021: Organisatorische Weiterentwicklung des Schwerpunktes unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse von Vorhaben B1.2.1	
	Für das Jahr 2020 waren folgende Meilensteine geplant: • Antragstellung für ein FWF SFB Projekt: Aufgrund einer hohen Erfolgsquote in den Vorjahren und der daraus resultierenden hohen Anzahl von Exzellenzprojekten (siehe B1.3) sind die meisten Antragsteller*innen im Drittmittelbereich ausgelastet und es wurde daher 2020 auf die Einreichung eines SFB-Antrags verzichtet. 2019 wurde im Bereich der SFB-Projekte seitens des CCNS ein Teilprojekt in der Rolle eines Konsortialmitglieds eingereicht. • Das in den Vorjahren abgehaltene SAMBA-Meeting musste 2020 COVID-19 bedingt entfallen. • Die avisierten Zukunftsprofessuren sind durch den FWF bisher noch nicht zur Ausschreibung gelangt. • Die Etablierung eines regionalen Kooperationsnetzwerks wurde initiiert und diesbezügliche Gespräche auf Rektoratsebene geführt. **Prognose**: • Der Entwicklungsplan der PLUS 2022-27 skizziert die vorbereitenden Maßnahmen zur Einrichtung eines überregionalen neurokognitiven Forschungsverbunds der österreichischen Wissenschaftsstandorte. • Die Evaluierung des Schwerpunktes läuft und sollte bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Grundlage für die und Gegenstand der Evaluierung ist das hierfür vorzulegende Zukunftskonzept des Schwerpunktes.			

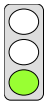
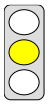
B1.2-4	Salzburg Centre of European Union Studies (EP S. 12, 27, 32, 59-60)	• Verstärkte Einwerbung kompetitiver Drittmittelprojekte fokussiert auf vier Forschungsprojekte/-themen: ○ "Comparing models of fiscal federalism: are there lessons to be learned for the EU?" ○ "Rebalancing the Single Market" (RESIM) ○ "Challenges of European Integration" ○ Interdisziplinäres Kolleg in Bereich "Intractable Conflicts, Fragile States and the Role of Russia in the European Union Neighbourhood " • Ausbau der strukturierten PhD-Ausbildung im Rahmen des Doktoratskollegs der Doctorate School PLUS	2019: Ausbau der strukturierten PhD-Ausbildung und Reform des Masterstudiums 2020: Durchführung einer internationalen Konferenz zum Thema Russland/EU/ Nachbarschaft 2019–2021: jährliche Erstellung eines Zielvereinbarungsberichts 2021: Organisatorische Weiterentwicklung des Schwerpunktes unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse von Vorhaben B1.2.1	
	Die in der Leistungsvereinbarung angeführten Projekte **"Comparing models of fiscal federalism: are there lessons to be learned for the EU?"** und **„Rebalancing the Single Market (RESIM)"** wurden im Jahr 2020 weitergeführt. Im Rahmen des Fiscal Federalism Projektes fanden zwei Workshops mit allen Projektteilnehmer*inne*n über Zoom statt. Das **RESIM Projekt** befindet sich in der empirischen Phase, mit Veröffentlichungen wurde begonnen. Auch die weiteren in der Leistungsbilanz 2019 angeführten Projekte, wurden vollinhaltlich weitergeführt. ("The Impact of Fiscal Policy on the Term Structure of Interest Rates within the Eurozone", "Between Fostering and Limiting Central bank Independence: The Impact of Constitutional Court Decisions" und "High-dimensional statistical Learning: New Methods to Advance Economic and Sustainability Policies"). Zwei weitere OeNB Projekte wurden eingereicht ("Real time data flow and revisions: Implications for macroeconomic forecasting and structural inference" und "Analysis of central bank communication using advanced text modelling methods") sowie ein FWF Joint Project „Unchaining Innovation: A Comparative Approach towards Blockchain regulation in the European Union and the Russian Federation"). Im Frühsommer 2020 wurde der Antrag für ein Dokkolleg des FWF erneut eingebracht. Insgesamt war gerade für den Bereich der „Politik der EU" das Jahr durch das Fehlen der entsprechenden Professur (Nachfolge Sonja Puntscher Riekmann) geprägt, wodurch die Kapazitäten des SCEUS in Forschung und Lehre stark eingeschränkt waren. Doktorandenausbildung am SCEUS – **Challenges of European Integration** Bereits im Jahr 2019 wurde die Finanzierung einer Kohorte von 6 Doktorand*inn*en durch die Schweizer Humerstiftung bis ins Jahr 2023 sichergestellt. Mit 1. Oktober haben diese Doktorand*inn*en am Dokoratskolleg des SCEUS ihre Tätigkeit aufgenommen. Der DokKolleg-Antrag beim FWF wurde eingereicht. Sollte dieser genehmigt werden, würden aus dem Bereich „Politik der EU" weitere Doktorand*inn*en hinzukommen. Die Ausbildung der Doktorand*inn*en am SCEUS fokussiert sich dabei stark auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Mit der zusätzlichen Einbeziehung von drei aus Globalmitteln finanzierten Doktorand*inn*enstellen arbeiten nun insgesamt 9 Doktorand*inn*en am SCEUS, wodurch einerseits die drei Kerndisziplinen gestärkt werden, andererseits aber auch die interdisziplinäre Breite der Europaforschung besser abgebildet ist. Insgesamt wird damit die Doktoratsausbildung am SCEUS – auch durch die Einbindung der Fachbereiche – wesentlich stärker strukturiert, wodurch auch die Umsetzung des letzten Evaluierungsberichts gelungen ist. **Intractable Conflicts, fragile states and the role of Russia in the European Neighbourhood** Aufgrund der COVID Situation und den Einschränkungen im Reiseverkehr, die sich daraus ergaben, konnte die Russische Sommerschule im Jahr 2020 nicht im gewohnten Format abgehalten werden. Die Arbeit mit den russischen Partnern wurde jedoch fortgesetzt, auch der Kontakt zu den russischen Studierenden blieb bestehen, da gemeinsam mit den Partneruniversitäten unterschiedliche Online-Veranstaltungen durchgeführt wurden, zu denen auch Studierende Zugang hatten. Es haben drei Online-Konferenzen stattgefunden (Juni: Staatliche Universität Moskau; Oktober: Staatliche Universität Piatygorsk; Dezember: RUDN Moskau). Die Themenfelder dieser Konferenzen und Workshops streichen auch die Kooperationsbereiche mit diesen Universitäten hervor: Potential der zukünftigen EU-Russland-Beziehungen im Meistern			

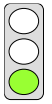
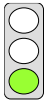
	globaler Herausforderungen (Blockchain-Governance – Moskauer Staatliche Universität), Herausforderungen der gemeinsamen Nachbarschaft und Fragen der Demokratisierung und der Rechtsstaatlichkeit (Universität Pyatygorsk), und Fragen der „Contestation of Liberalism“ (wiederum ausgerichtet auf die gemeinsame Nachbarschaft) (RUDN-Völkerfreundschaftsuniversität). Für den April 2021 ist eine Konferenz in Zusammenarbeit mit der RUDN zum Thema „Post-COVID Ukraine“ geplant. In Kooperation mit der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Staatlichen Universität Moskau wurde ein Joint Project bei FWF und dem Russischen Fond für Grundlagenforschung zu Fragen der Blockchain-Governance eingereicht (wodurch auch den neuen Leitbildern der Universität Salzburg Rechnung getragen wird). Im Rahmen einer Online-Konferenz in Kooperation mit der Universität Tirana wurde ein Panel zum „geopolitical approach“ der Europäischen Union im Westbalkan abgehalten, in der zudem die Rolle der Russischen Föderation im Westbalkan (auch unter dem Eindruck der Covid-Krise) behandelt wurde. Eine Publikation zu dieser Konferenz ist in Ausarbeitung. Auch mit den russischen Partnern wurde im Jahr 2020 die Arbeit fortgesetzt bzw. intensiviert. Im Anschluss daran wurde nun ein Joint Project mit der Universität Tirana zur Finanzierung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit für zwei Jahre beim OEAD eingebracht (Jänner 2021). **Reform des Masterstudiums EUS** Um den Studierenden einen leichteren Einstieg in das Masterstudium zu ermöglichen wurde nun ein Intensiv-Einstiegskurs über alle drei Disziplinen hinweg eingeführt und online durchgeführt (Fundamentals of European Union Studies). Es zeigt sich die erfreuliche Entwicklung, dass nun eine wesentlich geringere Anzahl von Studierenden an Lehrveranstaltungen des ersten Semesters scheitert und damit Verzögerungen im Studienverlauf in Kauf nehmen muss. Damit ist es auch gelungen, die Prüfungsaktivität der Studierenden zu erhöhen. Mit dem Studienjahr 2020/21 gibt es nun auch die neue Studienergänzung EUS. **Prognose**: Die Evaluierung des SCEUS startet Ende 2021.			
B1.2-5	Innovationsnetzwerk und neuer Universitätsstandort Science and Technology Hub Salzburg Itzling: Weiterentwicklung des Interdisziplinären Forschungs- und Kompetenzclusters zur Stärkung und Entwicklung von Synergien in speziellen Potenzialbereichen (Geoinformatik, Computerwissenschaften, Center for Human-Computer Interaction, Chemie und Physik der Materialien bzw. Angewandte Mathematik) (EP S. 27, 32, 63, 108)	• Fokussierte Stärkung am Universitätsstandort Salzburg-Itzling in Richtung spezieller „Technological Science“ • Schaffung einer innovativen und interdisziplinären Forschungs- und Lehrumgebung zur Begegnung und Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen sowie mit Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft. • Spezielle Ausrichtung auf die Brückenthemen Interactive Materials, Big Earth Data und Computation and Materials	2019: Pilotprojekte im Rahmen der definierten Leitthemen werden initiiert. Konzeptentwicklung für Incoming Researchers Fellowships und für SciTecHub Research College PhD Programm. Besetzung einer Brückenprofessur am Standort. 2020: Konzeptentwicklung SciTecHub Interdisciplinary Labs (i-Labs) unter Berücksichtigung der Richtlinien für Innovationsnetzwerke. 2021: Interne Zwischenevaluierung der (Projekt)-Fortschritte und Entwicklung von Implikationen (Überarbeitung Forschungsstrategie).	
	Die Universität hat am Universitätsstandort Science and Technology Hub Salzburg Itzling ihre Kompetenzen im Bereich von Informatik, Data Science, Human-Computer Interaction und Geoinformatik zusammengeführt und um eine materialwissenschaftliche Komponente verstärkt. Die synergetische Verbindung der vorhandenen Stärkefelder und deren Erweiterung durch Zukunftsthemen im Bereich „Digitale Wissenschaften und interdisziplinäre Technologien“ fördert die Umsetzung der WISS2025 (Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025), in dem sie die regionalen Stärken bündelt; dies mit dem Ziel ein interdisziplinäres Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk mit kritischer Masse und internationaler Sichtbarkeit aufzubauen.			

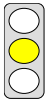
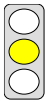
	Mit der Berufung von zwei AI Professuren und einer Leuchtturmprofessur „Artificial Intelligence“ durch die PLUS sollen auf Basis identifizierter Zukunftsthemen am Standort Itzling Kompetenzen synergetisch weiter etabliert werden; einerseits durch ein verbindendes Research College für Dissertationsstudierende und Post-Docs, andererseits durch disziplinenübergreifende Brückenprofessuren (Stiftungsprofessuren des Landes Salzburg) in interdisziplinären Themenfeldern mit besonderer Innovationskraft als verbindende Erweiterung von wissenschaftlichen Kernkompetenzen im Bereich AI. Das Besondere an der Struktur ist die enge im Projekt verankerte interinstitutionelle Kooperation mit Salzburg Research und weiteren Partnern, wie z.B. der Fachhochschule Salzburg oder der PMU. Entsprechende Projekte zur Umsetzung wurden 2020 eingereicht. Eine neue Professur (Christopher Frauenberger) für den Bereich Human-Computer-Interaction wurde mit 1. 10. 2020 besetzt. **Prognose**: Im Zuge der Umstrukturierung wird der SciTecHub 2022 mit der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften fusioniert.			
B1.2-6	Innovationsnetzwerk „Statistik und Data Science“ (EP S. 27, 63, 66-67; IKT-Innovations- und Forschungsmasterplan Salzburg)	• Integration von Data Science in die universitäre Forschungslandschaft • Intensivierung und Erweiterung bereits existenter Kooperationen im regionalen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Ökosystem • Grundlagenforschung in Statistik und Data Science ausgehend von angewandten Big-Data Fragestellungen innovationsgetriebener, österreichischer Unternehmen (Industrie 4.0. und mehr)	2019: Etablierung einer Triage- und Koordinierungsstelle für die systematische Erhebung der regionalen Data Science Expertise sowie des aktuellen und des mittelfristig prognostizierten Bedarfs 2020: Aufbau einer regionalen Data Science Smart Specialization Plattform unter der Berücksichtigung der Richtlinien für Innovationsnetzwerke 2021: Inbetriebnahme der Plattform	
	Das Vorhaben wurde zum 1. September 2020 umgesetzt. Die finalen Meilensteine des Aufbaus und der Inbetriebnahme einer regionalen Data Science Smart Specialization Plattform wurden in Form der Einrichtung des Intelligent Data Analytics Labs (IDA) Salzburg bereits umgesetzt [https://ida-lab.sbg.ac.at/]. Das Personal für IDA ist mit 1.9.2020 rekrutiert und arbeitet am Standort Science City Itzling. Es wurden auf Basis dieser Plattform bereits weitergehende universitätsinterne sowie interinstitutionelle Projekte und internationale Förderanträge gestartet und hochkarätige internationale Konferenzen für den Standort Salzburg eingeworben. Eine offizielle Eröffnung (Pressekonferenz) des IDA Labs musste coronabedingt verschoben werden. **Prognose**: Die oben genannten Meilensteine werden 2021 erfüllt sein und die in der Kurzbeschreibung genannten Punkte sind bereits jetzt in Umsetzung.			

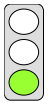
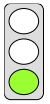
B1.2-7	Innovationsnetzwerk „PLUS Geronto_Netzwerk“ (EP 63)	Lehrplattform-Interdisciplinary Gerosciences: „Gesund Altern“; Öffentliche Kommunikationsplattform „Gesund Altern“; Ausbau des Doktoratskollegs „Gesund Altern“; Forschungs-aktivitäten im Netzwerk und Doktoratskolleg „Gesund Altern“ und Internationale Präsentation	2019: Erarbeitung eines fächerübergreifenden Lehrkonzeptes; Aufbau eines Newsletters für interessierte Laien und Stakeholder in Politik und Wirtschaft; öffentliche Ringvorlesung 2020: Testphase Transfer vom Hörsaal zum online Kurs; Tag des „Gesunden Alterns“ – Infoveranstaltung zu Prävention und Regeneration; „Altern, eine Frage des Geschlechts“ öffentliches Symposium; Internationaler Kongress: “Aging Biology” zusammen mit US National Institutes of Health und University of North Dakota 2021: Evaluierung und Ausbau der online Kurse in Kooperation mit nationalen öffentlichen und europäischen Partnerinstitutionen; Themenschwerpunkt „Alternsrelevante Stoffwechselphysiologie“	
	Aufgrund der Corona Pandemie waren Treffen zwischen Lehrenden und Studierenden nur eingeschränkt möglich; insbesondere musste der internationale Kongress „“Aging Biology” zusammen mit US National Institutes of Health und University of North Dakota auf Sommer 2021 verschoben werden. Die Übertragung des Lehrkonzeptes „Gesundes Altern“ musste ebenfalls verschoben werden und ist nun als Lehrveranstaltung zusammen mit der Universität-55 PLUS im nächsten Semester bzw. Studienjahr geplant. **Prognose**: Nach derzeitigen Stand kann das Vorhaben nicht umgesetzt werden, es ist nicht relevant für die LV 2022-24.			
B1.2-8	Experimentierräume: Unterstützungsmaßnahmen für innovative und interdisziplinäre und visionäre Forschungsvorhaben am Standort Salzburg (EP S. 63; GUEP Systemziel 2b)	Förderung und finanzielle Unterstützung von neuen und noch nicht erschlossenen Forschungsfeldern durch Universität und Land Salzburg	2020: Rahmenbedingungen und Auswahlkriterien festlegen 2021: Veröffentlichung der Ausschreibung und Projektauswahl	
	Gemeinsam mit dem Land Salzburg wurde eine Ausschreibung im Bereich der Digital Humanities vorbereitet und im Dezember 2020 veröffentlicht. Ziel des Programmes ist es, die GSK in ihrer Vielschichtigkeit zu einer Erweiterung des Methodeninventars anzuregen, auf zukunftsorientierte Themen zu fokussieren und technische Innovationen für die Erhaltung und Interpretation des kulturellen Erbes zu intensivieren. Das betrifft Fragen von rechtlichen Rahmenbedingungen, ökonomischen Zusammenhängen oder Ethik ebenso wie experimentelle Ansätze für neue Kommunikations- und Interaktionsformen im Web und in den sozialen Medien. Die Ausschreibung wurde im Dezember veröffentlicht. **Prognose:** Die Projektauswahl findet im Februar 2021 statt, das Vorhaben wird bis Ende 2021 umgesetzt.			

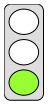
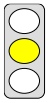
B1.2-9	Bereitstellung von Incentives für erfolgreiche Drittmitteleinwerbung (EP S. 28, 32, 62; GUEP Systemziel 2c)	Einführung eines Anerkennungs- bzw. Anreizsystems für herausragende Forschungsleistungen, manifestiert durch Akquise von Drittmittelprojekten aus nationalen oder internationalen Exzellenzprogrammen wie jene des FWF und des ERC	2019: Vorlage des Konzeptes ab 2020: Implementierung	
	Die Task Force Leistungsorientierte Mittelvergabe wurde 2020 mit mehreren Mitgliedern aus den verschiedenen Fakultäten und Kurien gestartet. **Prognose:** Eine Umsetzung der erarbeiteten Ergebnisse ist aber nicht vor Ende 2021 oder Beginn 2022 zu erwarten.			
B1.2-10	Digitaler Ausbau der Unterstützungsmöglichkeiten bei der Einreichung und Abwicklung von Drittmittelprojekten (EP S. 36, 89; GUEP Systemziel 2c)	Die nationale und internationale Förderlandschaft hat in den letzten Jahren an Komplexität gewonnen und ist ständigen Änderungen unterworfen. Dies stellt nicht nur die Forschenden vor neue Herausforderungen, sondern auch die Mitarbeiter*innen des Forschungsservice. Die zentrale administrative Unterstützung soll daher – auch im Sinne der Qualitätssicherung – in den kommenden Jahren vor allem im Bereich der Pre-Award-Beratung und im Bereich Projektmanagement weiter ausgebaut werden. So sollen zukünftig beispielsweise alle Projektvorhaben lückenlos im Forschungsinformationssystem angelegt werden und vom Forschungsservice eingesehen werden können, um bei Bedarf Unterstützung anzubieten.	2019: Vorbereitung und Aufbau eines digitalisierten Drittmittelmanagements: Definition von Drittmittelworkflows und Taxonomien 2020: Synchronisation mit externen Datenbanken (z.B. CORDIS); Erstellung eines digitalen Berichtswesens; Implementierung in das aktuelle Forschungsinformationssystem	
	Die Weiterentwicklung wurde 2020 fortgesetzt. So ist beispielsweise eine Synchronisation mit ORCID erfolgt. Das Forschungsinformationssystem Pure steht nun als Quelle zum Import von Publikationen und für die automatisierte Suche via ORCID zur Verfügung. Weitere Anbindungen an externe Schnittstellen sind im Rahmen des Kooperationsprojektes RIS.Synergy (Projekt iRv "Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung") vorgesehen: Im Teilprojekt "Schnittstellen und Standards“ werden offene Zugangs- bzw. Austauschmöglichkeiten für Systeme von Fördergeber*inne*n, Forschungsstätten und der öffentlichen Verwaltung geschaffen. Im Fokus stehen die Datenerfassung nach dem Once-Only-Prinzip sowie der Austausch von Informationen zu Förderprogrammen, Organisationsstrukturen, Daten aus e-Call-Systemen, Datenmanagementplänen und Metadaten zu Forschungsoutputs. Das Teilprojekt "Konzeptstudie Forschungsportal" befasst sich mit Rahmenbedingungen und Anforderungen eines international anschlussfähigen Forschungsportals mit dem Ziel, In- und Outputs der Forschungslandschaft darzustellen und innovative Vernetzungsmöglichkeiten für Forschung, Politik, Wirtschaft und die interessierte Öffentlichkeit zu schaffen. Die Ergebnisse des Projekts „RIS.Synergy“ reduzieren Zusatzaufwand und Fehleranfälligkeit im Zuge von Doppeleingaben für Wissenschaft und Administration. **Prognose:** Die Schnittstellen zu Fördergebern sollen 2021 weiterentwickelt werden.			

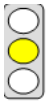
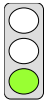
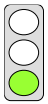
B1.2-11	Sondierung einer Beteiligung am Disaster Competence Network Austria (DCNA) (GUEP Systemziel 8d)	Das Disaster Competence Network Austria ist eine Kooperationsplattform von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Sicherheits- und Katastrophenforschung. Die PLUS ist derzeit kein Mitglied im DCNA, kann jedoch national und international anerkannte Expertise im Bereich der Katastrophenrisikovorsorge, Notfallhilfe in Verbindung mit entsprechenden Technologien (Geoinformation, Fernerkundung, Crowd Sourcing etc.) vorweisen. Eine Mitgliedschaft wird sondiert und Kontakt mit dem Netzwerk aufgenommen.	2019: Binnenvernetzung an der PLUS zu diesem Thema und Identifikation von Kompetenzen (Organisationseinheiten, Personen). Synergien mit CSRN+ und CCCA wünschenswert 2019–2020: Identifizierung einer möglichen Mitgliedschaft und Rolle der PLUS innerhalb des DCNA	
	Die PLUS ist seit 2018 Mitglied im DCNA. Am 13. November 2018 fand eine erste Innenvernetzung mit interessierten PLUS-Wissenschaftler*inne*n und DCNA-Vertreter*inne*n statt. Im Weiteren haben PLUS-Mitarbeiter*innen an den Disaster Network Days 2018, 2019 und 2020 mit Vorträgen (11.-12.Oktober 2018, Universität für Bodenkultur, Wien), an den Austrian Disaster Research Days 2019 (14. – 15. Oktober 2019, TU Graz) und an weiteren Arbeitsgruppen/Netzwerktreffen teilgenommen. Erste Kooperationen und gemeinsame Forschungsanträge (z.B. FFG KIRAS, FFG ASAP, etc.) wurden umgesetzt und weiterentwickelt. Assoz.-Prof. Mag. Dr. Jörg ROBL (FB Geographie und Geologie) und Mag. Dr. Stefan KIENBERGER (IFFB Geoinformatik – Z_GIS) sind PLUS-Vertreter und haben an den Vorstandssitzungen 2018, 2019 und 2020 abwechselnd teilgenommen. **Prognose:** Das Vorhaben ist mit 2020 bereits umgesetzt.			
B1.2-12	Weiterentwicklung des Stefan Zweig Zentrums (EP S. 32; GuEP Systemziele 6 und 7)	Aufbauend auf den bestehenden Aktivitäten des Stefan Zweig Zentrums soll die Einrichtung eines Center for Advanced Studies mit einem ganzjährigen Fellowbetrieb für Forscher/inne/n auf unterschiedlichen Qualifikationsstufen geprüft werden.	2019-2020: Finalisierung des Konzepts, Klärung der organisatorischen Umsetzung (Prüfung der Einrichtung eines Internationalen Boards, Auswahl Fellows) und allenfalls Beginn Implementierung 2021: allenfalls Beginn mit Fellowbetrieb	
	Das Stefan-Zweig-Zentrum ist intensiv in die Vorbereitungen der 400-Jahre-Feier eingebunden, zahlreiche Aktivitäten sind geplant. Eine Einrichtung als Center for Advanced Studies ist und wird nicht möglich sein. **Prognose:** Das Vorhaben kann nicht vollständig umgesetzt werden.			

B1.2-13	Fortführung des HRSM-Projekts „Aufbau von universitären DNA-Barcoding-Pipelines für ABOL (Austrian Barcode of Life)“ (GUEP Systemziel 6a)	Aufbau einer DNA-Bank von österreichischen Gefäßpflanzen und Moosen auf Basis vorhandener (Herbarium der PLUS) und neuer Aufsammlungen (Schwerpunkt alpine Biodiversität), referenzierte Barcodes von 500 alpinen Arten, Integration der Barcoding-Technologie in der Lehre (Bachelor- und Masterkurse, Abschlussarbeiten), sowie entsprechende Medienarbeit und Aufbau bzw. Intensivierung von lokaler (mit Haus der Natur) sowie internationalen Forschungskooperation (z.B. ECOGEN)	2019: Etablierung der DNA-Barcoding-Methodik, des BOLD/ABOL-AUSTRIA-Referenz-Standards für Samenpflanzen an der PLUS 2020: Etablierung des ABOL-AUSTRIA-Referenzstandards für Farne und Moose an der PLUS 2021: Etablierung der Methodik und Bioinformatik für Metabarcoding von Pflanzen-DNA aus Mischproben (sedDNA und eDNA-Proben)	
	Ziel des Vorhabens ist die Erstellung von Referenzbarcodes und die Weiterentwicklung der Standards. Focus wurde 2020 auf die Referenzstandards von Moosen und Farnen gelegt. Die Aufsammlung von Referenzmaterial im Freiland verzögerte sich aufgrund der COVID-19-Beschränkungen, was aber voraussichtlich 2021 kompensiert werden kann (sofern keine wesentlichen Einschränkungen nach Ostern 2021 die Arbeiten erschweren). **Prognose:** Das Projektziel (Anzahl Referenzbarcodes) sollte 2021 erreicht werden, wobei die nachhaltige Etablierung über der Metabarcoding-Technologie von zusätzlichen, langfristigen Ressourcen (auch Personalressourcen) abhängt. Eine Fortführung des ABOL-Projekts und damit der vollständige Aufbau der DNA-Barcode-Referenzdatenbank in Kooperation mit anderen beteiligten österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen ist für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode im Sinne des Entwicklungsplans (2022-2027) vorgesehen.			
B1.2-14	Stärkung der nationalen Zusammenarbeit im Themenbereich Migrationsforschung (EP S. 91; GUEP Systemziel 8d)	Etablierung eines Verbundes im Bereich der Migrationsforschung zwischen den Universitäten Innsbruck, Salzburg, Graz, Mozarteum Salzburg und der Donau Universität Krems	2019: Ausarbeitung eines Memorandum of Understanding 2020: Beginn der Etablierung und Vernetzungsaktivitäten	
	Im Februar 2020 hat Univ-Prof. Kyoko Shinozaki aufgrund ihrer fachlichen Expertise und Forschungsschwerpunkt das Vorhaben federführend an der PLUS übernommen, unterstützt durch die Board Members des Salzburg Migration and Mobility Research Labs („MML“, Univ.-Prof. Nils Grosch, Univ.-Prof. Andreas Koch sowie Dr.-in Dženeta Karabegović). Nach einem persönlichen und Online-Treffen mit den Kolleg*inn*en an den beteiligten Universitäten konnten folgende wichtige Aktivitäten rasch realisiert werden: • Unterzeichnung des „Memorandum of Understanding“ durch Rektor Lehnert am 28.04.2020 • Planung der ersten Ph.D. Conference „Migration research in Austria – current trends and challenges” in Krems, 9.-10.12.20. PLUS ist mit Beiträgen von sechs Doktorand*inn*en und mit einer Teilnehmerin ohne Beitrag sehr gut vertreten (Soziologie, Kommunikationswissenschaft, Musik- und Tanzwissenschaft sowie Theologie). Als Chairs und Discussants haben Grosch, Karabegović und Shinozaki die Tagung mitgestaltet. • Vor- und Nachbereitung der Conference im Rahmen des Interdisciplinary Doctoral Workshop (LV-Leiterin Shinozaki, WiSe) • Beteiligung einer PLUS-Doktorandin am Planungskomitee der Ph.D. Conference, die das studentische bottom-up Networking fördert. • Erfolgreiche Durchführung der 6. Jahrestagung zur Migrations- und Integrationsforschung in Österreich an der PLUS („KMI-PLUS Tagung“, 1. Wiss. Tagung unter den Corona-Bedingungen an der PLUS). MML als Co-Organisator*in gemeinsam mit dem Komitee der Migrations- und Integrationsforschung sowie dem ISR der ÖAW. Shinozaki hat für die PLUS als Diskutantin teilgenommen • Einreichung und Abhaltung des Panels „Braucht es eine stärkere Vernetzung der österreichischen Migrations- und Integrationsforschung?“ auf der KMI-PLUS Tagung		

	• Kooperation mit Land und Stadt: Gespräch mit dem Referat 2/06 – Jugend, Generationen, Integration (Land SBG), in dem dessen Bereitschaft für die Unterstützung der Profilierung des Themas an der PLUS festgestellt wurde (Ende September 2020). Trotz der Corona-Bedingungen konnte das Vorhaben durch verschiedene Meetings und Veranstaltungen effektiv und erfolgreich begonnen werden. Angesichts der raschen und erfolgreichen Umsetzung 2020, die auf die Vorarbeiten des MML zurückzuführen ist, ist zu erwarten, die nächsten Meilensteine gesetzt werden können. Dazu zählen u.a. • standortübergreifende, transdisziplinäre Ph.D.-Ausbildung auf dem Themengebiet Migrations- und Mobilitätsforschung, und PLUS-interne Vorbereitung darauf • Mitgestaltung des englischsprachigen interdisziplinären European Masterprogramms „Migration Studies“ (EuMIGS) durch forschungsorientierte Lehre, sowohl vom wissenschaftlichen Personal als auch von den Studierenden — 2021 als ERASMUS-Austausch; administrative Unterstützung durch das Büro für Internationale Beziehungen • Vorbereitung auf die Teilnahme am Double-Degree Programm „EuMIGS“, anvisiert ab 2022, • Erweiterung der forschungsorientierten, englischsprachigen Lehre auf dem Master-Niveau, die als Grundlage für einen innovativen, internationalen, transdisziplinären Masterstudiengang dienen soll (wesentliche Erweiterung der Studienergänzung „Migration Studies“), sowie • Entwicklung von transdisziplinären Forschungsperspektiven, sowohl PLUS-intern, als auch gemeinsam mit lokalen Stakeholdern **Prognose:** Das Vorhaben ist 2020 bereits umgesetzt.			
B1.2-15	Nachhaltigkeitsforschung und -lehre (EP S. 91 f.; GUEP Systemziel 8d)	Verfestigung der Personalkapazitäten im Bereich Nachhaltigkeitsforschung und -lehre	2019-2021: gegebenenfalls Ausschreibung/Besetzung von Stellen	
	Bisher kam es noch zu keiner Ausschreibung von Stellen. Mit der Neustrukturierung der Fachbereiche kommt es durch die Einführung des Fachbereichs Umweltwissenschaft und Biodiversität zu einer verstärkten Widmung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS. **Prognose:** Es wird ein positiver Effekt im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung und Lehre für die Personalkapazitäten durch die Neustrukturierung entstehen.			
B1.2-16	Forschungsnetzwerk „Mensch und Digitalisierung“ (GUEP Systemziel 8e)	Die PLUS wird sich noch intensiver als bisher mit der digitalen Transformation auseinandersetzen und daher die Personalkapazitäten verfestigen.	2019-2021: Besetzung einer § 98-Professur für Innovationsmanagement (BWL) 2019-2021: gegebenenfalls Ausschreibung/Besetzung von Stellen	
	Die Besetzung einer Professur Marketing und Innovation wurde mit April 2020 finalisiert. Allerdings schied die Stelleninhaberin per 30.9.2020 wieder aus. Daher kommt es zu einer Neuausschreibung. Seitens der PLUS wurden jedenfalls alle organisatorischen Schritte für die ursprüngliche Besetzung bzw. Wiederbesetzung gesetzt. Die Zielerreichung wird angestrebt. Aufgrund des Abgangs der Stelleninhaberin und der Notwendigkeit einer Neuausschreibung samt dem üblichen umfangreichen Berufungsverfahren, ist der Zeithorizont 31.12.2021 jedoch knapp bemessen. Ein Teilaspekt des Vorhabend ist jedenfalls durch die Stiftungsprofessur Verhaltensökonomie und Digitalisierung abgedeckt. **Prognose:** Eine Umsetzung wird erst 2022 möglich sein.			

B1.2-17	Beteiligung am Climate Change Centre Austria (CCCA) (GUEP Systemziel 8d)	Die PLUS ist als Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) an dessen Aufbau und Aktivitäten zur Stärkung der Klimawandelforschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Unterstützung des Wissenstransfers und der Bereitstellung von praxisorientiertem Wissen für Politik und Gesellschaft beteiligt. Zusätzlich ergeben sich Synergieeffekte zur Verstärkung der Partnerschaft Salzburg 2050, Einwerbung von Projekten und Dialogveranstaltungen mit der Öffentlichkeit zum Thema Klimawandel.	mind. zweimal jährlich: Beteiligung an Vernetzungsaktivitäten (intern und extern) in Form von Workshops und thematischen Arbeitsgruppen 2019–2021: Aktive Mitgestaltung der CCCA-Strategie unter Einbeziehung interdisziplinärer und auch insbesondere geistes- und sozialwissenschaftlicher Aspekte in der Analyse und Bewertung der zu erwartenden gesellschaftlichen Klimawandelfolgen 2019–2021: Identifizierung vertiefender, interdisziplinärer Forschungsthemen und Erarbeitung gemeinsamer Projekte	
	Die PLUS nahm und nimmt regelmäßig an Austauschformaten des CCCA teil: zum einem durch Vorstandsaktivitäten (PLUS Forscherin Isabella Uhl-Hädicke ist Vorstandsmitglied des CCCA), aber auch durch das Anbieten der Formate an den Standorten der PLUS. **Prognose:** Die gesetzten Ziele sind bzw. werden bis Ende 2021 erreicht. Die Expertise der PLUS wird dem CCCA zur Verfügung gestellt wird, es besteht ein beidseitiger Austausch und Unterstützung bei interdisziplinären Projekten (z.B. in Form von Vorträgen bei dem Schulprojekt "Making a change").			
B1.2-18	Neuausrichtung des Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst (EP S. 22)	Nach erfolgter externer Evaluierung durch die AQ Austria im Frühjahr 2018 soll der gemeinsam von PLUS und der Universität MOZ eingerichtete Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst entlang des aus der Evaluierung resultierenden Gutachtens neu ausgerichtet werden. Die Neuausrichtung des Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst hat darüber hinaus zum Ziel, den Bereich der Responsible University sowie ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK zu intensivieren.	2019: Abschluss Neuausrichtung; neue Zielvereinbarungen 2020: Umsetzung; Start der neuen Programmbereiche 2021: Umsetzung	
	Die Evaluierung wurde im Frühjahr 2018 abgeschlossen. Aufgrund der positiven Gutachten erfolgte die Neuausrichtung des Schwerpunkts und die Ausschreibung der neuen Programmbereiche mit dem Rahmenthema „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“. Am 1.10.2019 nahmen drei neuen Programmbereiche ihre Arbeit auf: „(Inter)Mediation-Musik-Vermittlung-Kontext“, „Figurationen des Übergangs“ und „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“. Die drei Programmbereiche haben ihre Arbeit in den Bereichen Forschung, Lehre und öffentliche Veranstaltungen (Vermittlung) gemäß der Leistungsvereinbarung fortgesetzt. Die Lehre wurde ab März 2020 erfolgreich auf Distanzlehre umgestellt; mit erfreulich vielen internationalen Teilnehmer*inne*n. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten Tagungen und Symposien neu konzeptioniert, adaptiert oder verschoben werden.			

	Prognose: Die weitere Umsetzung findet statt: Das Lehrprogramm für Sommersemester 2021 ist eingetragen (sowohl als online Lehre, als auch möglicherweise wieder als Präsenzlehre). Die Planung der Symposien und Tagungen wurde an die Situation angepasst.			
B1.2-19	Aufbau der Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPIKGF), Potsdam (EP S. 63)	Die Zusammenarbeit zwischen der PLUS und dem MPIKGF auf dem Gebiet biomimetischer und biologischer Materialien soll gefördert und ausgebaut werden. Der Charakterisierung biologischer und anderer natürlicher Materialien für (bio)mimetische Konzepte in Syntheseverfahren zur Entwicklung neuer Materialien wird durch gemeinsame Forschungsprojekte und gegenseitigen Austausch von Mitarbeiter/inne/n verwirklicht.	2019: Definition von gemeinsamen Zielen, Zeitplan und Umsetzung der Forschungsvorhaben 2020: gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltung 2021:Evaluierung der Zusammenarbeit zur Optimierung der Kooperationsmodelle	
	Der Austausch von Wissenschaftler*inne*n wurde wie bereits im Jahr 2019 fortgeführt. Kooperative Vorhaben wurden z.B. in einer gemeinsamen Messzeit am Synchrotron in Hamburg gelebt. Eine gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltung in größerem Rahmen konnte 2020 COVID-19 bedingt leider nicht stattfinden; stattdessen hat es interne Treffen zwischen Wissenschaftler*inne*n der PLUS und MPIKGF gegeben. Geplant ist für September 2021 eine Konferenz zum Themengebiet „Smart Materials“ in Salzburg abzuhalten, bei denen auch die Forscher*innen des MPIKGF eingeladen sind. Es wird mit Jahresende 2021 eine interne Evaluierung stattfinden. **Prognose:** Das Vorhaben wird umgesetzt.			
B1.2-20	Anhebung der Qualitätskriterien bei der Ausschreibung von Doktoratskollegs (EP 2019-2024, S. 83).	Richtlinien für die Einrichtung von PLUS-Doktoratskollegs sollen überarbeitet werden.	2019: Entwicklung der Richtlinien in Kooperation mit dem Beirat der DSP 2020: Verlautbarung der neuen Richtlinien	
	Die Zwischenevaluierungen der DSP-Kollegs wurden abgeschlossen und grundlegende Überlegungen des DSP-Beirats und der Kollegleitenden wurden erhoben. Die Richtlinien werden gerade finalisiert, die Verlautbarung ist für 2021 geplant. Aufgrund der Covid-19-Pandemie kam es hier zu einer leichten Verzögerung. **Prognose:** Im Jahr 2021 sollen die DSP-Kollegs gemäß der zu verlautbarenden Richtlinie eingerichtet werden (Laufzeit ab 2022). Mit Ende 2021 ist das Vorhaben umgesetzt.			

B1.2-21	Ausbau der Doctorate School PLUS und Weiterentwicklung der strukturierten Doktoratskollegs (EP S. 83; GUEP Systemziele 5 und 2)	Finanzielle Unterstützung von Auslandsaufenthalten im Rahmen des Doktoratsstudiums für angestellte Doktorand*inn*en von Doktoratskollegs	2019: 6 Stipendien für jeweils 6 Monate Auslandsaufenthalt 2020: 6 Stipendien für jeweils 6 Monate Auslandsaufenthalt 2021: 6 Stipendien für jeweils 6 Monate Auslandsaufenthalt	
	Die Doktorand*inn*en der DSP-Kollegs erhalten über die Assoziierung zu einem Kolleg zusätzliche finanzielle Unterstützung für Reisen zu internationalen Konferenzen und Tagungen. Die dezidierte Vergabe von „Auslandsstipendien“ über DSP-Kollegs wurde 2020 nicht umgesetzt, jedoch werden die Möglichkeiten nach wie vor vom DSP-Beirat diskutiert. **Prognose:** Bis auf Weiteres wird das Vergeben von Auslandstipendien von der Abteilung für Internationale Beziehungen umgesetzt, davon wurden im Jahr 2020 5 angestellte Doktorand*inn*en der Kollegs vergeben (vgl. A4.3.4). Sofern die Covid-19-bedingten Reisebeschränkungen es zulassen, werden 2021 auch Stipendien vergeben.			
B1.2-22	Monitoring der Dissertationsprojekte in den strukturierten Doktoratskollegs (EP S. 83; GUEP Systemziele 5 und 2)	Für alle an der PLUS eingerichteten Doktoratskollegs sollen die Dissertationsprojekte systematisch begleitet und der jeweilige Status systematisch erhoben werden (genehmigte Dispositionen; internationale Präsentationen der Forschungsleistungen; Gestaltung der internationalen Netzwerke; Abschlüsse; Karrieremodelle der Absolventinnen und Absolventen; etc.).	2019: Erstellung und Prüfung des Monitoringkonzepts 2020–2021: Systematische Umsetzung des Monitorings	
	Das Monitoring der DSP-Kollegs wird derzeit bereits umgesetzt. Die Dissertationsprojekte werden innerhalb der DSP-Kollegs regelmäßig mit dem Betreuungsteam besprochen und deren Fortschritt geprüft. Von der Koordinationsstelle werden die gesamten Daten der assoziierten Doktorand*inn*en erhoben, aufbereitet und regelmäßig mit den zuständigen Rektoratsmitgliedern sowie dem DSP-Beirat besprochen. Ein entsprechendes Format, wie die Leiterinnen und Leiter von DSP-Kollegs bzw. Fachbereichsleitungen und Dekane regelmäßig informiert werden können und welche Maßnahmen noch gesetzt werden können, ist derzeit in Ausarbeitung. **Prognose:** Bis zum Ende der LV-Periode wird das Monitoring bezogen auf die strukturierten DSP-Kollegs fortgesetzt und die erste Phase der DSP-Kollegs damit abgeschlossen sein. Ein zukünftiges Monitoring-Konzept wird in Abgleich mit der Weiterentwicklung und den zu entwickelnden Richtlinien adaptiert.			
B1.2-23	Stärkung der Zusammenarbeit im Themenbereich Digital Humanities (EP, S. 16 und S. 40f.) (GUEP 6b und 8e) (ERA-Priorität 2b und 6)	Teilnahme an der österreichischen Forschungsinfrastrukturinitiative CLARIAH-AT (Teil der europäischen Forschungsverbünde CLARIN und DARIAH) und Vertiefung der österreichweiten Kooperation im Bereich der Digital Humanties	2019: Ausarbeitung eines Memorandum of Understanding auf Basis der jeweiligen Bedürfnisse und Vorarbeiten der beteiligten Institutionen und Forscher/inne/n ab 2019: Umsetzung erster Projekte	
	Seit 22.3.2019 läuft das Projekt „CLARIAH-AT finanzierte Hilfskraft für Digital Humanities Repository der PLUS (dhPLUS)“, dessen Laufzeit bis verlängert 30.3.2021 wurde. Durchgeführt wurden und werden diverse Arbeiten an den Metadaten der Pilotprojekte von dhPLUS. **Prognose:** Die geplanten Arbeiten können aus heutiger Sicht bis zum Ende der LV-Periode abgeschlossen werden.			

B1.3 Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert absolut	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert in %
B1.3-1	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen im Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (EP S. 64; GUEP Systemziel 2c)	Anzahl der jährlichen Einreichungen (ERC, FWF START, SFB, Wittgenstein-Preis)	Ausgangswert 2017	3		-3	-75%
			2019	1	4		
			2020	1	4		
			2021		4		
	Es wurde ein ERC Antrag eingereicht. Die Möglichkeit, den mit 3 recht hohen Wert des Basisjahrs 2017 für diese sehr begrenzte Liste von Förderung noch zu überbieten, muss als zu optimistisch eingeschätzt werden. Die Mitglieder von ACBN fokussierten sich auf die Antragstellung in hochkarätigen, aber anderen als den genannten Bereichen, wie etwa den in B1.2 genannten großen translationalen Projekten. **Prognose**: Für 2021 ist ein Wert von 1 realistisch.						
B1.3-2	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen im Centre for Cognitive Neuroscience (EP S. 12, 27, 32, 59)	Anzahl der jährlichen Einreichungen (ERC, FWF START, SFB, Wittgenstein-Preis)	Ausgangswert 2017	5		-4	-66,7%
			2019	5	6		
			2020	2	6		
			2021		6		
	Die in der Maßnahme beschriebene Erhöhung der Einreichungen in Exzellenzprogrammen zielt auf eine Steigerung der Einwerbungen ab. Durch die hohe Erfolgsquote und der daraus resultierenden hohen Anzahl von Exzellenzprojekten sind die meisten potentiellen Antragsteller*innen des CCNS im Drittmittelbereich ausgelastet. So waren am CCNS 2020 drei ERC Grants (PLUS-weit: 6 ERC Grants), ein ERC Proof of Concept (PLUS: 1), ein FWF Start (PLUS: 2) 1 FWF-Doktoratskolleg (PLUS: 2) sowie 2 laufende Hochschulraumstrukturmittelprojekte und somit ein substantieller Prozentsatz der Grants im Bereich der Exzellenzprogramme der PLUS verortet. Im Jahre 2020 wurden daher lediglich ein FWF Start und ein ERC Antrag eingereicht. **Prognose**: Für 2021 kann der Zielwert mit großer Wahrscheinlichkeit nicht erreicht werden.						
B1.3-3	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen im Salzburg Centre of European Union Studies (EP S. 12, 27, 32, 59-60)	Anzahl der jährlichen Einreichungen (ERC, FWF START, SFB, Wittgenstein-Preis)	Ausgangswert 2017	2		-3	-100%
			2019	0	3		
			2020	0	3		
			2021		3		
	Im Jahr 2020 wurden am SCEUS zahlreiche Projekte durchgeführt, ebenso wurden neue Drittmittelprojekte eingereicht. • Rebalancing the Enlarged Single Market (RESiM); Laufzeit 1.2.2019 – 31.01.2022; Gesamtsumme: € 252.246; Status: bewilligt (FWF) • High-dimensional Statistical Learning: New Methods to Advance Economic and Sustainability Policies; Laufzeit 2019 – 2023; Gesamtsumme: € 1.953.000; Status: bewilligt (FWF)						

<table>
<tr><th>Nr.</th><th>Ziel (Kurzbezeichnung)</th><th>Messgröße</th><th>Jahr</th><th>Ist-Wert</th><th>Zielwert</th><th colspan="2">Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
absolut | in %</th></tr>
<tr><td></td><td colspan="7">

Comparative Fiscal Federalism – Lessons to be Learned for the EU; Laufzeit 2019 – 2022; Gesamtsumme: € 378.577; Status: bewilligt (FWF)
The Impact of Fiscal Policy on the Term Structure of Interest Rates Within the Eurozone; Laufzeit 2019 – 2022; Gesamtsumme € 200.000; Status: bewilligt (Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank)
Between Fostering and Limiting Central Bank Independence: The Impact of Constitutional Court Decisions; Laufzeit 2020-2023; Gesamtsumme: € 120.000; Status: bewilligt (Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank)
Doktorandenkolleg „Challenges of European Integration“; Laufzeit 2020-2023; Gesamtsumme € 750.000; Status: bewilligt (Humer-Stiftung) dazu Zusage einer Teilfinanzierung bis 2025
Doc.funds „Challenges of European Integration“; Laufzeit 4 Jahre ab Genehmigung; Gesamtsumme € 1.500.000; Status: im Frühsommer 2020 eingereicht; Einladung zu den hearings beim FWF am 25.2.2021.
Joint Project FWF (Russland – Österreich) „Unchaining Innovation. A Comparative Approach toward Blockchain regulation in the European Union and the Russian Federation”; beantragte Summer € 643.396,00 Euro; Status: Einreichung Ende September 2020;
Elise-Richter FWF “CONLIB: Contesting (Il)liberalism: the European Union as Contested Liberal Actor in the Neighbourhood”, beantragte Summe € 445.620,00; Status: Einreichung Mitte Dezember 2020;
“Analysis of central bank communication using advanced text modelling methods”, beantragte Summe €243.950,51 (OENB), Status: Einreichung Herbst 2020
“Real time data flow and revisions: Implications for macroeconomics, forecasting and structural inference, beantrage Summe €240.728,83 (OENB); Status Einreichung Herbst 2020

Beteiligt ist das SCEUS zudem am ENLIVEN Antrag (Enhanced learning and teaching in International Virtual Environments (ERASMUS), Gesamtsumme € 300.000); Status: Einreichung Oktober 2020.
Das SCEUS hat 2020 zahlreiche, hochwertige Projekte eingeworben bzw. implementiert. Das Erreichen der Zielwerte in den angeführten Programmen war leider nicht möglich wie dem BMBWF bereits dargelegt sind die Zielwerte nicht realistisch.

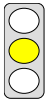
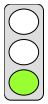
Prognose: Mit der Besetzung der Professur durch Ariadna Ripoll-Servent ab 1. März 2021 können ab 2021 wieder neue Projekte in Angriff genommen werden, die Vorbereitung für einen Horizon-Antrag haben bereits im November 2020 begonnen. Der Zielwert an Einreichungen in den angeführten Programmen wird aber auch 2021 nicht erreicht werden können.
</td></tr>
<tr><td rowspan="2">B1.3-4</td><td rowspan="2">Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen Universität ges. (ohne Schwerpunkte)
(EP S. 64; GUEP Systemziel 2c)</td><td rowspan="2">Anzahl der jährlichen Einreichungen (ERC, FWF START, SFB, Wittgenstein-Preis)</td><td>Ausgangswert 2017</td><td>5</td><td></td><td rowspan="2">-1</td><td rowspan="2">-14,3%</td></tr>
<tr><td>2019
2020
2021</td><td>15
6</td><td>7
7
7</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="7">Im Jahr 2020 wurden gesamtuniversitär inkl. Schwerpunkte 9 Projekte bei den genannten Programmen eingereicht, drei davon können einem Schwerpunkt zugeordnet werden. Konkret wurden 3 ERC Advanced Grants eingereicht. Für ERC Starting Grants und Synergy Grants gab es 2020 keine offenen Calls. Es wurde kein Consolidator Grant eingereicht.
Im Rahmen der FWF-Exzellenzinitiativen wurden insgesamt 1 Spezialforschungsbereich, 4 Start-Stipendien und 1 Wittgenstein-Preis eingereicht.

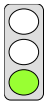
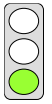
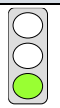
Prognose: 2021 wird die angestrebte Zahl an Projekteinreichungen voraussichtlich erreicht werden.</td></tr>
</table>

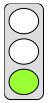
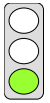
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert absolut	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert in %
B1.3-5	Fortsetzung des Doktoratskolleg mit der Universität Mozarteum (EP S. 22; vgl. Vorhaben B1.2.3)	akquirierte Drittmittel	Ausgangswert 2017	0 €		0	0%
			2019	200.000 €	200.000 €		
			2020	-	-		
			2021	-	-		
	Die neuen Programmbereiche sind im Herbst 2019 gestartet und das Doktoratskolleg hat zu diesem Zeitpunkt begonnen. Vom Land Salzburg konnte für die gesamte Dreijahresperiode des Doktoratskollegs eine Drittmittelsumme von € 200.000 akquiriert werden, die in drei Tranchen verteilt von 2019 bis 2021 ausbezahlt werden wird. **Prognose:** Das Ziel wurde bereits erreicht.						
B1.3-6	Besetzung einer Gender-Professur (EP S. 42, 92f; GUEP Systemziel 8)	Ausschreibung § 99/4-Professur	Ausgangswert 2017	0		0	0%
			2019	1	0		
			2020	1	1		
			2021		0		
	Die Professur war bereits unter GZ B 0013/1-2018 (Teildenomination Gender Studies) ausgeschrieben, die Besetzung und damit die Zielumsetzung fand Anfang 2020 durch Mag. Dr. Zoe Lefkofridi, MA MAIS statt. **Prognose:** Das Ziel wurde 2020 erreicht.						
B1.3-7	Personalbedarf zu den vorher genannten Vorhaben 15 (Nachhaltigkeitsforschung), 14 (Migration) und 16 (Digitalisierung) (GUEP Systemziel 8d und 8e)	Schaffung von neuen Stellen auf Postdoc- oder Professuren-Ebene	Ausgangswert 2017	0	2019-2021 insgesamt: Mind. 3		
			2019	0			
			2020	0			
			2021				
	Bei den Vorhaben 14 (Migration) und 15 (Nachhaltigkeitsforschung) gibt es konkrete Überlegungen in den Zielvereinbarungsdokumenten mit den Fachbereichen, aber die konkrete Umsetzung steht noch an. Bei Vorhaben 16 (Digitalisierung) kam es per 15.4.2020 zur Besetzung einer Professur (GZ B 0008/1-2019), allerdings schied die Stelleninhaberin per 30.9.2020 wieder aus, weshalb die Professur erneut ausgeschrieben und besetzt werden muss. Mit der Neustrukturierung der Fachbereiche kommt es durch die Einführung des Fachbereichs Umweltwissenschaft und Biodiversität zu einer verstärkten Widmung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS. Die Stiftungsprofessur „Verhaltensökonomie und Digitalisierung“ (Besetzung 2021) deckt wichtige Teilbereiche der Digitalisierung ab. **Prognose:** Neuen Stellen sind 2021 aus finanziellen Gründen nicht möglich.						

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert absolut	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert in %
B1.3-8	ABOL (Austrian Barcode of Life) (GUEP Systemziel 6a)	Anzahl DNA-Barcodes (inkl. Beleg im Herbarium der PLUS und Digital)	Ausgangswert 2017	0		-150	-100%
			2019	0	75		
			2020	0	150		
			2021		300		
	Es wurden mehr als 150 „Barcodes“ generiert, allerdings nicht nach dem noch ausstehenden Standard (siehe B1.2-13.). Die ABOL-Datenbank ist noch nicht vollständig implementiert, ein stabiles Sammlungs-Managementsystem im Herbarium SZU der PLUS ist in Arbeit, aufgrund dessen ergibt sich der Ist-Wert Null. Die Digitalisierung aller Referenzbelege soll 2021 in Abstimmung mit der Europäischen DiSSCo-Initiative implementiert werden. **Prognose:** Es ist mit keiner Verzögerung bis Ende 2021 zu rechnen, die bereits generierten Codes werden 2021 eingetragen, entsprechend hoch wird der IST-Wert 2021 sein.						

B2.2 Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
B2.2-1	Beibehaltung der Konkurrenzfähigkeit in der Forschung durch laufende Investitionen in drei große und geräteintensive Bereiche (EP S. 26-27, 62, 66, 68; GUEP Systemziel 6b)	• Life Sciences (Biowissenschaften, Gerichtsmedizin, Sport/Bewegung, Cognitive Neuroscience) • Informatik/HCI/HPC/Geowissenschaften • Chemie und Physik der Materialien/Ingenieurwissenschaft	2019–2020: Investitionen in Core Facilities im Bereich Life Sciences und Chemie und Physik der Materialen 2019–2021: Investitionen in Core Facilities im Bereich Informatik/HPC/HCI	
	Im Jahr 2020 wurde sowohl im Bereich Chemie und Physik der Materialien als auch im Bereich der Life Sciences investiert. Besonders zu erwähnen ist, neben dem Ausbau der bestehenden Core Facilities in diesen Bereichen, die neue Core Facility „Zoologisches Molekularlabor“ und die drei neuen Großgeräte: „Diffraktometer System BRUKER A25X1“,„GeoMx DSP Analysis Instrument“,„Kristallisationsroboter mosquito Xtal3“. **Prognose:** Es wird weiter in die Bereiche Life Sciences und Chemie und Physik der Materialen investiert. Die Investitionen im Bereich Informatik, HPC, HIC werden voraussichtlich mit Gründung der neuen Fakultät für Data Science einhergehen und sich auf 2022 verschieben			
B2.2- 2	Infrastrukturausstattung im Rahmen von Neuberufungen (EP S. 38-44, 69; GUEP Systemziel 6b)	In der kommenden LV-Periode werden in den drei großen geräteintensiven Bereichen (Life Sciences, Informatik/Geowissenschaften, Sportwissenschaft) 4 Professuren (EP 2019–2024) in Umsetzung des EP neu ausgeschrieben.	2019–2021: Infrastrukturinvestitionen im Bereich Geowissenschaft 2021: Infrastrukturinvestitionen im Bereich Sportwissenschaft	

	Infrastrukturausstattungen in Rahmen von Neuberufungen im Bereich der Life Sciences und Geowissenschaften konnten mit zusätzlicher Unterstützung vom Land Salzburg stattfinden. **Prognose**: Die Besetzung in der Sportwissenschaft wird erst 2022 erfolgen.			
B2.2-3	Weiterentwicklung der High Performance-Computing (HPC) - Infrastruktur für die sichere Archivierung, Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten (EP S. 31-33, 69)	HPC ermöglicht Zugang zu Hochleistungsrechnern für Forschung in den Bereichen Computerwissenschaft, Chemie und Physik der Materialien, Cognitive Neuroscience, Biowissenschaften, und Geowissenschaften. Für die Archivierung von Forschungsdaten wird eine technische Infrastruktur eingerichtet und ein Datenmanagement-Plan in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt e-infrastructures und in Kooperation mit Expert*inn*en aus dem Innovationsnetzwerk Data Science entwickelt.	2019-2021: Fortführung der technischen Infrastruktur und Weiterentwicklung eines Datenmanagement-Planes incl. der Archivierung von Forschungsdaten	
	Die technische Infrastruktur wird fortgeführt. Nach dem Review wurde hier Bedarf einer Nachjustierung festgestellt. Um HPC weiterhin (auch im Hinblick auf die Neuausrichtung der PLUS) professionell zu betreiben, wurde in einer Projektgruppe eine neue Strategie entworfen, die Anfang 2021 dem Rektorat vorgelegt wird. **Prognose:** Das Vorhaben wird umgesetzt, die technische Weiterentwicklung fortgeführt.			
B2.2-4	Zusammenlegung Facilities und Großgeräte aus dem Bereich Biowissenschaften (EP S. 26, 32)der Core	Als Folge der Fusion der drei biologischen Fachbereiche zum Fachbereich Biowissenschaften werden die bestehenden Core Facilities neu strukturiert. Ziel ist es, Redundanzen zu vermeiden, die Nutzung zu optimieren und Investitionen effizient zu gestalten.	2019: Abschluss der Zusammenlegung	
	Die Zusammenlegung wurde 2019 plangemäß abgeschlossen **Prognose:** Die Zusammenlegung wurde bereits 2019 plangemäß abgeschlossen			
B2.2-5	S2-Ausstattung der Bio-wissenschaften (EP S. 62 ff.)	Geänderte Forschungsthemen und -standards erfordern eine Erneuerung bzw. einen Ausbau der S2-Laborausstattung in den Biowissenschaften	2019-2021: Umbaumaßnahmen 2021: Anschaffung und Inbetriebnahme	
	Die baulichen Umbaumaßnahmen und Rohinstallationen in den Räumen sind größtenteils fertiggestellt. Aktuell finden die Ausbauarbeiten und die Montage der Labormöbel im 3. OG statt. Die sogenannten Ausweichquartiere im KG sind bereits in Betrieb. Die Laboreinrichtung im EG, 1.OG und 2.OG ist montiert, im 2.OG sind noch geringfügige Mängel zu beheben. **Prognose:** Das geplante Leistungsergebnis (Inbetriebnahme der S2 Labore) wird bis zum Ende der LV-Periode erreicht.			

B2.2-6	ESRF-Aktivitäten der PLUS (EP S. 29, 62, 66; GUEP Systemziel 6b)	Biowissenschaftler*innen an der Universität Salzburg nutzen die hochintensive Synchrotronstrahlungsquelle am ESRF zur Untersuchung der Struktur und biochemischer Reaktionsmechanismen verschiedener Proteine, vornehmlich im Bereich Immunonkologie.	2020: Analyse von genetisch modifizierten Proteinen 2021: Analyse der Struktur von Proteinkomplexen	
	Nach einer grundlegenden Überarbeitung und Aufrüstung ist das ESRF Synchrotron in Grenoble seit November 2020 wieder im Benutzerbetrieb. Aufgrund der Corona Pandemie wird das Synchrotron derzeit remote betrieben, d.h. die in flüssig-Stickstoff Dewar tiefgekühlten Kristalle per Kurier ans ESRF geschickt, die Befüllung der Kristalllager erfolgt lokal über einen ESRF Wissenschaftler, der Betrieb erfolgt Roboter-gestützt online, d.h. von Salzburg aus. Dieser Betriebsmodus wird kontinuierlich weiterentwickelt und funktioniert - mit einigen Einschränkungen, insbesondere vermehrte Ausfallzeiten - gut. Erste Proteinkristalle konnten für Furin, Collagenase und Legumain in Komplex mit mehreren Inhibitoren durchgeführt werden. **Prognose:** Vorbehaltlich der weiter bestehenden Unwägbarkeiten durch Covid-19 sollte es möglich sein, wichtige Komplexstrukturen für die genannten Projekte zu bestimmen und das Vorhaben umzusetzen.			
B2.2-7	Digital Humanities – dhPLUS (EP 31, 54, 89; GUEP Systemziel 6b)	Die Digitalen Geisteswissenschaften an der PLUS bekommen mit dhPLUS eine Plattform für den nachhaltigen und sicheren Betrieb ihrer Projekte (http://dhplus.sbg.ac.at/). Gestartet wird mit drei Pilotprojekten, danach ist eine Erweiterung um weitere DH Projekte geplant. Eine diesbezügliche Vernetzung erfolgt u. a. durch das HRSM-Projekt „DH Kompetenznetzwerk Digitale Edition“ sowie die Organisation und Abhaltung der digital humanities austria Konferenz 2018 in Salzburg. Zudem strebt die PLUS die Mitgliedschaft beim österreichischen Konsortium CLARIAH - AT an, wodurch auch eine Mitgliedschaft bei CLARIN und DARIAH zustande kommt. Die PLUS möchte am Aufbau gemeinschaftlich nutzbarer digitaler Infrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften mitwirken.	2019: Fertigstellung des Aufbaus bzw. technische Umsetzung der Plattform dhPLUS; Beitritt und aktive Mitgliedschaft bei CLARIAH - AT (und somit CLARIN/DARIAH) 2020: Relaunch der MHDBDB (Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank) Beginn der Mitwirkung am Aufbau gemeinschaftlich nutzbarer digitaler Infrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften (CLARIN und DARIAH) (oder wenn Beitritt noch 2018 erfolgt: „2019: Beginn der Mitwirkung am Aufbau gemeinschaftlich nutzbarer digitaler Infrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften (CLARIN und DARIAH)“) 2021: Hosting von drei Pilotprojekten (EbnerOnline, Stefan Zweig Digital, MHDBDB) auf der Plattform dhPLUS	
	Folgenden Punkte des Vorhabens wurden bereits durchgeführt: • Technische Fertigstellung von dhPLUS zur Aufnahme der Pilotprojekte • Migration von EbnerOnline in Version 1 abgeschlossen			

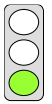
	• Relaunch von MHDBDB in Arbeit (1.1.2021: teilweise abgeschlossen) • Migration von Stefan Zweig Digital von GAMS auf dhPLUS: Beginn am 1.11.20, voraussichtliches Ende im Laufe 2021. **Prognose:** Alle Ergebnisse sollten 2021 umgesetzt sein.			
B2.2-8	Salzburg Long-Term Observatory (EP S. 29, 62, 66; GUEP Systemziel 6b)	Zusammenführung von Einzelinitiativen in einen integrierenden Rahmen: Salzburg Long-Term Observatory, u.a. Forschungsalmen (Tennengebirge, Hohe Tauern), limnologisches Monitoring National Park Hohe Tauern, sowie vielzählige Installationen zur Messung von Klimaparametern, hydrologischen Kennwerten, Erosion und ökologischen Parametern die im Rahmen von einzelnen Forschungsprojekten (ÖAW, H2020, START) betrieben werden. Dies soll in enger Kooperation mit bestehenden LTER Initiativen sowie Institutionen des Landes und des Bundes zur Erforschung von Geo-Ökosystemen im Land Salzburg stattfinden.	2020: Etablierung des integrierenden Rahmenprogrammes mit gemeinschaftlicher Webplattform und Datenaustausch 2021: Offizielle Anerkennung als LTER Site	
	Bedingt durch Personalengpässe und Covid-Beschränkungen konnte keine Umsetzung erfolgen. Das Projekt wird in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode aufgenommen. **Prognose**: Bis Ende 2021 kann keine Umsetzung erfolgen.			

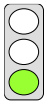
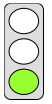
B2.3 Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur

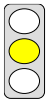
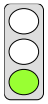
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
B2.3-1	Erweiterung der Abbildung der Elektronischen Datenbanken und Sammlungen in der Forschungsinfrastrukturdatenbank (EP S. 69, 89; GUEP Systemziel 6b)	Anzahl der jährlich hinzugefügten Sammlungen	Ausgangswert 2017	0		+4	+400%
			2019	5	1		
			2020	5	1		
			2021		1		
	Die Erweiterung der FI-Datenbank/Public Website um Sammlungen/elektronische Datenbank der Universitätsbibliothek war umfangreicher, als geplant. **Prognose:** 2021 werden die Sammlungen der Universitätsbibliothek um voraussichtlich 3 Stück erweitert.						

B2.3-2	Angabe des Publikationsoutputs, der Referenzprojekte, Art der Nutzung und des Auslastungsgrads für die Core Facilities bzw. Großgeräte (EP S. 69; GUEP Systemziel 6b)	Anzahl der neuen Datenerhebungen (Die Anzahl der neuen Datenerhebungen geht vom Ist-Stand der publizierten Einträge in der Infrastrukturdatenbank aus. Da es jedes Jahr auch immer wieder Zusammenlegungen bzw. Umstrukturierungen von Core Facilities (z.B. werden dieses Jahr aufgrund des Umbaus der Life Sciences zum Fachbereich Biowissenschaften die diesbzgl. CFs von 18 auf sieben zusammengelegt) und Ausscheidungen von GG gibt, erhöht sich der Gesamtwert nicht um die Neuzugänge, sondern nur um einen geringeren Wert.)	Ausgangswert 2017	94		+2	+2,1%
			2019	93	95		
			2020	98	96		
			2021		97		
	Core Facilties: Erweiterung um zwei neue Core Facility, zwei alte Core Facilities mussten deaktiviert werden (43) Großgeräte: Erweiterung um 3 neue Großgeräte, Deaktivierung von einem GG (55) **Prognose:** Es sind größere Änderungen u.a. Zusammenlegungen von Core Facilites geplant – dadurch kann es eventuell zu eine Verringerung der Anzahl der Core Facilities kommen.						

B3.2 Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
B3.2-1	Umsetzung und Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (IP-Strategie) (EP S. 67-68; GUEP Systemziel 6c)	Anpassung der IP-Strategie auf Grundlage bisheriger Erfahrungen der letzten LV-Periode bzw. aus Projektergebnissen des Wissenstransferprojektes „WTZ-West“. Die Universität wird sich soweit wie möglich an Programmen des European Innovation Council beteiligen und Projektergebnisse ebenfalls in die IP-Strategie aufnehmen.	Jährlicher Statusbericht über die Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie	
	Der jährliche digitale Statusbericht für das Jahr 2020 wurde im System finalisiert und eingereicht. **Prognose:** 2021 wird es wieder einen digitalen Bericht geben.			

B3.2-2	Kontinuierliche Weiterführung von IPR-Awareness- und Begleitmaßnahmen (EP S. 67-68; GUEP Systemziel 6c)	Die im Rahmen des Wissenstransferzentrums West (WTZ-West) initiierten Schulungs- und Fortbildungsformate für Forschende und Studierende werden weitergeführt und das Programm „Spin-off Fellowships“ durch konkrete Maßnahmen begleitet.	2019: Koordination der weiterführenden WTZ-Aktivitäten mit dem Partner des WTZ West; 2019–2021: zweimal jährlich WTZ Training Days und Durchführung von Weiterbildungs-veranstaltungen im Bereich IPR für wissenschaftliche Mitarbeiter/inne/n	
	Die WTZ-Training Days (Thema: Quantifizierung der Wissenschaft: Bibliometrie und Altmetriken) wurden im Februar durchgeführt; im November und Dezember wurden zwei weitere Veranstaltungen abgehalten (Thema: „Blog your Science“ und „Illustrate your Science“). **Prognose:** Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe wird 2021 weitergeführt. Das Spin-off Fellowship Programm wurde von der FFG eingestellt.			
B3.2-3	PLUS Startup School (EP S. 67, 79; GUEP Systemziel 6c)	Die in der letzten LV-Periode begonnenen Awareness-Aktivitäten im Bereich Entrepreneurship werden in den Bereichen Lehre, Forschung und Wissens- und Technologietransfer weitergeführt und ausgebaut.	2020: Evaluierung der gesetzten Maßnahmen 2021: Adaptierung des Angebots, Konzepterweiterung	
	Die PLUS-Startup School wird als integrativer Teil der Studienergänzung „Initiative Karriereentwicklung“ geführt, neben einem umfangreichen Weiterqualifizierungs- und Vernetzungsangebot im Rahmen des neu initialisierten PLUS Career & Startup Center für die Themenfelder Karriere, Gründung und Verwertung. Zusätzlich wurden neben dem aktuellen Workshop- und Lehrveranstaltungsangeboten folgende Veranstaltungen durchgeführt: 13.-15. Mai 2020 Innovation Days (online) 26. Mai 2020 Demo Day der WKS (online) 22. Okt. 2020: Abschlussveranstaltung zur LV „Creating Impact – Stadtteile neu denken“ 15. Okt. 2020 Fair&Creative Stiegl (live) 15. Dez. 2020 Fair&Creative (online) 2020 wurde ein Strategieprozess zur Zusammenführung der Agenden *Career* und *Startup* durchgeführt. **Prognose**: Die PLUS-Startup School wird durch die systematische Vernetzung der Angebote des PLUS Career & Startup Center an den Fachbereichen im Sinne der Entrepreneurial Agenda an Österreichs Hochschulen verankert. Durch die gezielte Öffnung bestehender Lehrveranstaltungen wird ein breiter nutzbares Angebot aus den Bereiche Psychologie, Management und Recht für die Studierenden geschaffen. Die PLUS-Startup School wird im Wintersemester mit 5 Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Marketing, Unternehmensführung, BWL und HR Management fortgeführt. 2021 wird die geplante Adaptierung des Angebotes und Erweiterung des Konzeptes durchgeführt.			

B3.2-4	Responsible Research and Innovation, RRI (EP S. 68-69; GUEP Systemziel 8c)	• Netzwerkausbau: Bestehendes ausbauen und betreuen. Die Positionierung der PLUS im Bereich Open Innovation stärken und Forscher/inne/n unterstützen. • Kooperationsaufbau: mit nationalen/internationalen Partner/inne/n (z.B. Wissensstadt Salzburg, OEAD, Ludwig Boltzmann Gesellschaft, etc.) aus den Bereichen Citizen Science • Ein methodenorientiertes Forschungs-, Koordinations- und Kompetenzzentrum mit der BOKU ist beabsichtigt. • Masterarbeiten: Vergabe/ Förderung von studentischen Abschlussarbeiten zur Erforschung von Fragestellungen wie im Bereich RRI sowie Citizen Science Relevantes	Netzwerkausbau: jährliche Treffen und Workshops mit Partnern Kooperationsaufbau: jährliche Treffen und Workshops mit Partnern (Kompetenzzentrum BOKU, Wissensstadt Salzburg, OEAD, LBG, etc.) Masterarbeiten: 1 Abschlussarbeit pro Jahr	
	Der Aus- und Aufbau von Netzwerken- und Kooperationen konnten planmäßig virtuell durchgeführt. Mehrere Treffen der Young Science / Citizen Science fanden koordiniert vom OeAD statt. Netzwerktreffen fanden im Vorfeld der 6. Österreichischen Citizen Science Konferenz virtuell statt. Im Bereich MINT wurde 2020 zusätzlich das Interreg-Projekt AB307 „Aufbau eines Netzwerks“ von MINT Learning Centern begonnen. Zusammen mit den Projektpartnern JKU Linz, Universität Passau und Salzburg Research wird am Auf- und Ausbau von lokalen MINT Learning Centern gearbeitet. Über die MINTwoch-Veranstaltungen wird bereits grenzüberschreitend zusammengearbeitet. Kooperationen in Form von Beteiligungen an Arbeitsgruppen der Plattform Österreich forscht bestehen nach wie vor und werden weiterverfolgt. Die AG Qualitätskriterien, koordiniert von den Initiatoren der Plattform Österreich forscht, hat damit begonnen ein Mentorenprogramm für Citizen Science Projekte ins Leben rufen. Die Arbeitsgruppe zur Zusammenarbeit mit Schulen (koordiniert vom Zentrum für Citizen Science des OeAD) ist in der finalen Phase der Erstellung einer Broschüre für die Kooperation zwischen Wissenschaft und Schule. Zusätzlich gab es eine Beteiligung seitens der PLUS an der Entwicklung des Citizen Science spezifischen Förderprogramms Public and Patient Involvement and Engagement in Research (PPIE) der Ludwig Boltzmann Gesellschaft. Die Kooperationen und Netzwerkaktivitäten laufen gut und werden fortgeführt **Prognose**: 2021 werden Vernetzungen und Kooperationstreffen weiterhin stattfinden. Als stabiler Partner in der RRI-Community ist die PLUS eingeladen an der Strategieentwicklung „Österreich forscht“ mitzuwirken (Start Feb. 2021).			
B3.2-5	Einbindung der PLUS Citizen Science-Aktivitäten an das wissensgeleitete Regionalentwicklung Konzept des Landes Salzburg (EP S. 7, 57, 63, 68; GUEP Systemziel 6, 8c; Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025)	Etablierung von Citizen Science Labs und/oder Projekten in den fünf Themenfeldern (Life Sciences, Smart Data and Services, Smart Materials, Intelligentes Bauen und Siedlungssysteme, Creative Industries und Dienstleistungsinnovationen) der Spezialisierung des Salzburger Innovationssystems. Die Initiative soll zur Entwicklung des Quadruple Helix-Modells (Wissenschaft, Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft) in Salzburg beitragen.	2019: Konzeptentwicklung: PLUS-Arbeitsgruppe Citizen Science gemeinsam mit Land und Stadt Salzburg 2020–2021: Konzeptumsetzung	
	Die MINT-Initiative in der Science City Itzling ist bereits etabliert und wird stetig ausgebaut. Unterstützt durch die Stadt Salzburg ebenso wie das Land Salzburg und eine Interreg-Förderung werden in enger Zusammenarbeit mit Salzburg Research verschiedene Vorhaben zur Sicherung des wirtschaftlichen wie wissenschaftlichen Nachwuchses verfolgt. So soll u. a. dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. Über das FFG geförderte Talente-Programm wurde zudem das interdisziplinäre Projekt „CO2BS - Coole Bäume und Sensoren“ ins Leben gerufen, in dem Klima, Umwelt und Digitalisierung als zentrale Themen behandelt werde.			

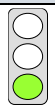
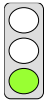
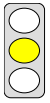
	Die Konzept-Entwicklung des Quadruple Helix-Modells (Wissenschaft, Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft) konnte in eine Basiskonzeption „WIFF – Wissenschaft, Innovation, Forschung im Fokus“ vereinen und die Anwendungen und Methoden aus den Bereichen Citizen Science, Responsible Science, Open Innovation sowie Crowdfunding/Crowdsourcing synergetisch nutzbar machen. Pioniergarage: Die PLUS hat sich an der FFG-Ausschreibung zu Innovationsstätten mit dem Projekt „Pioniergarage“ unter der Koordination der ITG beteiligt. Das Projekt „Pioniergarage“ welches als „Unternehmung“ eingereicht wurde, ist seitens des Fördergebers für Salzburg bewilligt worden. Diese Unternehmung befindet sich in Gründung als eine Gesellschaft des Landes Salzburg. Die MINT:labs Science City Itzling werden zukünftig inhaltlich durch die Beteiligung weitere Projekte und Fachbereiche der PLUS ergänzt und insgesamt durch den Ausbau des Angebots (VWAs etc.) erweitert. Das grenzüberschreitende Interreg-Projekt AB307 Aufbau eines Netzwerks von MINT Learning Centern trägt ebenso dazu bei. Der Maßnahmenkatalog des Basiskonzeptes „WIFF“ ist vorgelegt zielt auf eine Umsetzung planmäßig 2021. **Prognose:** Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.			
B3.2-6	Umsetzung der Wissens- und Technologietransferstrategie der PLUS sowie Fortführung der Kooperation mit RSA-iSpace	Die Universität führt die Kooperation mit den bestehenden iSpace-Studios fort und verbreitert die universitäre Strategie im Bereich Wissens- und Technologietransfer.	2019: Vorlage eines Konzepts ab 2020: Umsetzung	
	Die Kooperation mit der RSA-iSpace wurde fortgesetzt, das Konzept konnte derzeit noch nicht erarbeitet werden, ein Technologietransferkonzept wird im Rahmen der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode erarbeitet und umgesetzt. **Prognose:** Bis zum Ende 2021 kann das Vorhaben nicht umgesetzt werden.			

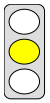
B3.3 Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
B3.3-1	Steigerung der Awareness-Veranstaltungen im Bereich Technologietransfer (IP-Strategie PLUS) (EP S. 67; GUEP Systemziel 6c)	Abhaltung von bedarfsorientierten Veranstaltungen	2017	2		0	0%
			2019	4	3		
			2020	3	3		
			2021		3		
	Corona-bedingt wurden 3 Veranstaltungen im Bereich Technologietransfer im November und Dezember online abgehalten. **Prognose:** Statt der für 2021 geplanten 3 Veranstaltungen werden nur zwei abgehalten.						

B3.3-2	Ausbau der Awareness-Aktivitäten im Bereich Entrepreneurship (EP S. 67; GUEP Systemziel 6c)	Abhaltung von bedarfs-orientierten Veranstaltungen	2017	3		+1	+25,0%
			2019	8	4		
			2020	5	4		
			2021		6		
	Die Vorgaben wurden übererfüllt; folgende Veranstaltungen wurden bzw. werden durchgeführt: 13.-15. Mai 2020 Innovation Days (online) 26. Mai 2020 Demo Day der WKS (online) 22. Okt. 2020: Abschlussveranstaltung zur LV „Creating Impact – Stadtteile neu denken“ 15. Okt. 2020 Fair&Creative Stiegl (live) 15. Dez. 2020 Fair&Creative (online) **Prognose:** Für 2021 sind 4 Veranstaltungen geplant, der geplante Zielwert von 6 Veranstaltungen wird umständehalber nicht erreicht werden.						
B3.3-3	Mindestens zwei Einreichungen im Programm „Spin-off Fellowships“/Jahr (sofern das Programm nach 2019 weitergeführt wird) (EP S. 67; GUEP Systemziel 6c)	Anzahl der Einreichungen	2017	0		-2	-100%
			2019	0	2		
			2020	0	2		
			2021		2		
	Da das Programm nicht weitergeführt wurde, gibt es weder 2020 Einreichungen noch wird es 2021 Einreichungen geben. **Prognose:** Es wird aufgrund der Programmeinstellung keine Einreichung geben.						
B3.3-4	Ausschreibung für Abschlussarbeiten im Bereich Citizen Science (EP S. 68; GUEP Systemziel 8e)	Anzahl der ausgeschriebenen Abschlussarbeiten	2017	0		-4	-100%
			2019	1	4		
			2020	0	4		
			2021		4		
	Die Ausschreibung studentischer Abschlussarbeiten ist derzeit nicht möglich. **Prognose**: 2021 wird keine Abschlussarbeit ausgeschrieben werden.						
B3.3-5	Vergabe von Anschubfinanzierungen für Citizen Science Projekte (EP S. 68, GUEP Systemziel 8c)	Anzahl der geförderten Projekte	2017	0		-6	-100%
			2019	0	6		
			2020	0	6		
			2021		6		
	Die Konzeption liegt vor, aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel kann nicht ausgeschrieben werden. Finanzielle Mittel für 2021 sind nicht budgetiert. **Prognose:** 2021 können Anschubfinanzierungen nicht finanziert werden.						

B4.2 Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
B4.2-1	Fortsetzung des ERA-Dialogs (EP S. 69-70; ERA Priority 1)	Der ERA-Dialog wird auch in der LV-Periode 2019-2021 unter dem Vorsitz des Vizerektorats für Forschung weitergeführt.	Mind. einmal jährlich: ERA-Abstimmungsgespräche und Umsetzung/Implementierung der Ergebnisse	
	Der ERA-Dialog wurde 2020 fortgesetzt und ist für 2021 in Vorbereitung. Von Seiten der FFG wurde ein ausführliches Beteiligungsprofil der PLUS in Horizon 2020 und FFG Programmen erstellt. Darauf aufbauend wurden strategische Vorbereitungen für das neue Rahmenprogramm Horizon Europe und neue Entwicklungen auf EU-Ebene mit Relevanz für die Universität diskutiert. **Prognose:** Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.			
B4.2-2	Aktive Beteiligung an europäischen Forschungsprogrammen Horizon 2020/Horizon Europe und EU-Projektsupport (EP S. 69-70; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1 & 2a)	• Verstärkte Informationskampagnen • Aktive Einreichung und Einwerbung von Horizon-2020 (Säule 1 & 3)/Horizon Europe (Säule 1 & 2) – und Interreg-Projekten • Antragsförderung bei kompetitiven Koordinationsprojekten • Betreuung der Antragsteller/inne/n und Projektleiter/inne/n über den gesamten Projektzyklus (Einreichung, Umsetzung, Abschluss)	Jährlich: Bericht und Analyse über die Entwicklung der Beteiligung in Horizon 2020/Horizon Europe	
	Der jährliche Bericht wurde Ende Dezember vorbereitet; Zwischenevaluation im Rahmen des ERA Dialoges wurde gemeinsam mit der FFG durchgeführt. **Prognose:** 2021 wird ebenso ein Bericht über die Beteiligung an den europäischen Forschungsprogrammen erstellt.			
B4.2-3	Interne Weiterbildung (EP S. 62, ERA Priority 1)	Erstellung von Informations- und Schulungsmaßnahmen für das 9. Forschungsrahmenprogramm	2019: Ausarbeitung der neuen Schulungsmaßnahmen im Rahmen des internen Personalentwicklungsprogrammes	
	Mit der Ausarbeitung von Schulungsmaßnahmen wird 2021 begonnen, sobald konkrete Rahmenbedingungen für das neue Horizon-Europe-Programm vorliegen. **Prognose:** Sobald konkrete Rahmenbedingungen für das Horizon-Europe vorliegen, wird das Vorhaben umgesetzt.			

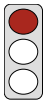
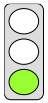
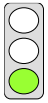
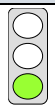
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
B4.2-4	Stärkung des wissenschaftlichen Potenzials (EP S. 63-64; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1)	Unterstützung von Einreichungen von Forschungsvorhaben im Rahmen des ERC-Programms	2019: Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Förderung und Unterstützung von ERC-Einreichungen (z.B. durch internes Mentoring; Coaching) basierend auf einer Potenzialanalyse 2020: Implementierung der Maßnahmen 2021: Evaluierung der Maßnahmen und gegebenenfalls Adaptierung	
	Die Potenzialanalyse wurde abgeschlossen. Aufgrund der Ergebnisse wird eine Alternative zum geplanten Coaching überlegt. Grundlage für die weitere Vorgehensweise sind die neuen ERC-Arbeitsprogramme, die aktuell noch nicht vorliegen. **Prognose:** 2021 ist ein neues Konzept in Planung.			

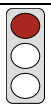
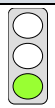
B4.3 Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
B4.3-1	Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Drittmitteleinwerbung und Drittmittelmanagement (EP S. 64, ERA Priority 1)	Durchgeführte Veranstaltungen	2017	5		-3	-60,0%
			2019	6	5		
			2020	2	5		
			2021		5		
	Corona-bedingt wurden nur zwei Präsenzveranstaltung abgehalten. Da viele Fördergeber online-Formate angeboten haben und die Forschenden der PLUS darüber informiert wurden, wurde bis auf weiteres von hausinternen Veranstaltungen abgesehen. **Prognose:** Für 2021 sind nur zwei Veranstaltungen geplant, da die großen Fördergeber wie FWF und FFG viele themenspezifische Online-Veranstaltungen anbieten. Besteht darüber hinaus zusätzlicher Bedarf, werden kurzfristig Veranstaltungen angeboten.						
B4.3-2	Steigerung der Anzahl an eingereichten Horizon-2020-Projekten (EP S. 69-70; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1)	Zahl der eingereichten Projektanträge	2017	41		-14	-32,6%
			2019	32	43		
			2020	29	43		
			2021		43		
	2020 kam es leider zu einem Einbruch der Horizon-2020 Einreichungen, im 2. Halbjahr wurden nur 6 Einreichungen verzeichnet. **Prognose:** Für 2021 werden 30 Einreichungen erwartet, da Horizon Europe mit zeitlicher Verzögerung starten wird.						

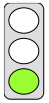
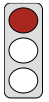
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
B4.3-3	Annäherung der Erfolgsquote bei Einreichungen in den EU-Rahmenprogrammen an den österr. Universitätsdurchschnitt (Horizon-2020 bzw. Horizon Europe) (EP S. 69-70; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1)	Anteil der erfolgreich evaluierten Beteiligungen gemessen an den Einreichungen	2017	August 2018: 9,2 %		-5,6 %-Punkte	-43,1 %
			2019	18,75 %			
			2020	7,4%	13 %		
			2021		-		
	2020 wurden 29 Projektanträge in Horizon 2020 eingereicht. Zwei Projekte wurden bewilligt, zwei Evaluierungen sind noch ausständig, die Erfolgsquote liegt bei 7,4 %. **Prognose:** Die Erfolgsquote 2021 soll wieder dem österreichischen Durchschnitt angepasst sein.						
B4.3-4	Beibehaltung der Anzahl eingereichter ERC-Projekte (EP S. 69-70; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1)	Zahl der eingereichten Projektanträge	2017	10		-7	-70%
			2019	12	10		
			2020	3	10		
			2021		10		
	2020 wurden 3 ERC-Advanced Grants eingereicht. Starting-Grants und Synergy Grants wurden 2020 nicht ausgeschrieben. **Prognose:** Für 2021 erwarten wir 6 Einreichungen, da es weniger Ausschreibungen geben wird.						
B4.3-5	Anzahl der finanzierten ERC-Consolidator Grants	Anzahl	2017	1	Zielwert 2019-2021: +1		
			2019	0			
			2020	0			
			2021				
	Das Ziel konnte 2020 noch nicht erreicht werden, da keine Consolidator Grants eingereicht wurden. **Prognose:** Für 2021 erwarten wir eine Einreichung.						

C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

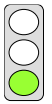
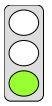
Nr.	Bezeichnung des Studiums	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
C1.3.1-1	(Joint) Master Musikwissenschaft	Universität Mozarteum und in weiterer Folge mit der Universität Innsbruck angestrebt	2019: Einrichtungsbeschluss der beiden Rektorate, Einrichtung einer gemeinsamen Curricularkommission durch beide Senate 2019/20: Ausarbeitung des Curriculums WS 2020/21:Beginn des Studiums	
	Expert*innen beider Universitäten sind übereingekommen, dass eine inhaltliche Profilierung mit der Implementierung eines gemeinsamen Studiums notwendig ist, auch im Hinblick auf Exzellenz, internationale Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit. Geplant ist die Einrichtung eines "Internationalen Masterstudiums Performance-Studies", das für Absolvent*inn*en aus künstlerischen Studiengängen aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz genauso attraktiv ist wie für Absolvent*inn*en eines wissenschaftlichen Studiengangs bspw. aus dem Bereich Musik- und Tanzwissenschaft. Voraussetzung für die Profilierung und erfolgreiche Implementierung des gemeinsamen Studiums ist die Einrichtung einer Professur Theaterwissenschaft an beiden Universitäten. **Prognose:** Das Vorhaben kann bis Ende 2021 nicht umgesetzt werden und ist für die LV 2022-24 relevant.			
C1.3.1-2	Joint Master Materials Development, Characterization and Application“	TU München	Studienjahr 2019/20	
	Das neue Studium wurde unter dem Namen „Science and Technology of Materials“ mit Beginn WS 2019/20 eingeführt. **Prognose:** Das Vorhaben ist bereits vollständig umgesetzt.			
C1.3.1-3	Joint Master Human-Computer Interaction	Fachhochschule Salzburg	Studienjahr 2019/20	
	Das betreffende Studium wurde mit Beginn WS 2019/20 eingeführt. **Prognose:** Das Vorhaben ist bereits vollständig umgesetzt.			
C1.3.1-4	Interdisziplinäres Bachelorstudium „Digitalisierung –Information – Gesellschaft“	---	Studienjahr 2019/20	
	Das betreffende Studium wurde mit Beginn WS 2019/20 eingeführt. **Prognose:** Das Vorhaben ist bereits vollständig umgesetzt.			

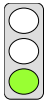
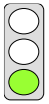
C1.3.1-5	BA „Rechtshilfe“	---	Studienjahr 2019/20	
	Die Einführung dieses Studiums wurde gestrichen. **Prognose:** Das Studium kann nicht eingeführt werden. Es ist nicht relevant für die LV 2022-24.			
C1.3.1-6	Copernicus Master in Digital Earth „EM CDE“		Studienjahr 2019/20	
	Das betreffende Studium wurde mit Beginn WS 2019/20 eingeführt. **Prognose:** Das Vorhaben ist bereits vollständig umgesetzt.			

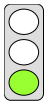
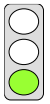
C1.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Studien

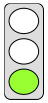
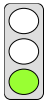
Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
C1.3.2-1	Joint Master Materialwissenschaften (in Kooperation mit TU München)	Studienjahr 2019/20	
	Das Studium wurde mit Wirkung des Mitteilungsblattes Nr. 236 vom 01.07.2020 eingestellt. **Prognose:** Das Vorhaben ist bereits vollständig umgesetzt.		
C1.3.2-2	Masterstudium Musik und Tanzwissenschaften	Vorbehaltlich der Realisierung des geplanten Joint Master-Studiums mit der Universität Mozarteum (Vorhaben C1.3.1)	
	Das Masterstudium Musik und Tanzwissenschaften wird aufgelassen werden sobald es zu einer Realisierung des Joint-Master-Studiums mit der Universität Mozarteum kommt (siehe C1.3.1-1). **Prognose:** Das Vorhaben kann bis Ende 2021 nicht umgesetzt werden und ist für die LV 2022-24 relevant.		

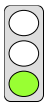
C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
C1.3.4-1	Verbesserung der Studienorientierung (EP S. 79)	In einem speziell auf die Erstsemestrigen zugeschnittenen Social-Media-Konzept sollen die Kompetenzen bzw. Learningoutcomes der einzelnen Studien dargestellt und intensiv dafür geworben werden. Besonderes Augenmerk soll dabei dem Studium der Informatik gewidmet werden.	2019: Entwicklung und Erprobung des Konzepts und erste Umsetzung im Bereich Informatik 2020: Systematische Umsetzung für alle Bachelor- und Diplomstudien	
	Nach der erfolgreichen Umsetzung für das Informatikstudium 2019 wurden im letzten Jahr Inhalte bezogen auf Studienangebot und ergänzende Formate, Service und Information für Social Media umfangreich erarbeitet und verbreitet. **Prognose:** Die Umsetzung erfolgte bereits 2020 und wird 2021 fortgeführt. Hinzu kommen weiterführende Online-Informationsangebote sowie weitere Kampagnen im Bereich Studium.			
C1.3.4-2	Weiterentwicklung des Angebotes an Studienergänzungen (EP S. 75)	Das Angebot an Studienergänzungen soll weiter ausgebaut werden. Schwerpunkt sollen dabei der Erwerb generischer und digitaler Kompetenzen (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 4c und 8e) sein.	2019: Entwicklung von Konzepten von 2 neuen Studienergänzungen sowie Anpassung der bereits bestehenden Studienergänzung „Medienpass“ in Richtung digitale Grundkompetenzen. 2020: Einführung der neuen Studienergänzungen	
	Die Studienergänzung „Informatikkompetenz für alle“ und die Studienergänzung bzw. der Studienschwerpunkt „European Union Studies“ wurden planmäßig mit WS 20/21 neu eingeführt. Ebenso konnte die Adaptierung des Medienpasses mit der Umbenennung in Studienergänzung/Studienschwerpunkt „Digitale Medien“ sowie kleinere Umstellungen im Lehrangebot im August 2020 finalisiert werden. **Prognose:** Das Vorhaben ist bereits vollständig umgesetzt.			

C1.3.4-3	Mediengestützte Lehr- und Lernangebote: Aktualisierung der Lernplattformen (Blackboard, etc.) und der IT-Medien in allen Lehrveranstaltungsräumen (Hörsäle: Seminarräume; Labors; etc.) (EP S. 80; GUEP Systemziel 3)	In der LV-Periode 2016–2018 wurden die AV-Medien in den Lehrveranstaltungsräumen der PLUS optimiert. Im Zeitraum 2019–2021 sollen ergänzend dazu Lernplattformen für blended learning etc. aktualisiert und in allen LV-Räumen bereitgestellt werden.	2019-2021: Umsetzung der für diesen Zeitraum geplanten Aktualisierung der Lernplattformen	
	Anfang Juni 2020 wurde die Lernplattform Blackboard auf SaaS umgestellt. Dies sichert nicht nur die nötige Leistung für die durch den Lockdown um das Dreifache gesteigerte Nutzung der Lernplattform, sondern ermöglicht auch eine stabile Umgebung für Online-Prüfungen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Blackboard Ultra Oberfläche implementiert, damit steht der Universität eine modernde und zeitgemäße Lernplattform zur Verfügung. Seit dem Wintersemester 2020/21 ist zusätzlich eine direkte Anbindung von Blackboard an WebEx implementiert. WebEx ist das Online-Kommunikationstool der Universität, das für Online- und Hybrid-LV eingesetzt wird. Im Sommer 2020 wurden durch die ITServices sämtliche Hörsäle und ein sehr großer Teil der Seminarräume mit Mikrofonen zur WebEx-Aufzeichnung aufgerüstet. Um die Servicequalität durch die erhöhten Anfragen am ZFL Helpdesk für die Lernplattform sicherzustellen wurde ein Ticketsystem für Nutzer*innenanfragen eingeführt. **Prognose:** Das Vorhaben wird umgesetzt.			
C1.3.4-4	Evaluierung von Studien/Curricula (EP S. 79, GUEP Systemziel 1, 3)	Jährlich systematische Evaluierung von mind. 5 Studienangeboten auf Basis diverser vorhandener Evaluierungsdaten (Abschlussbefragung, Absol-vent*inn*enbefragung, Monitoringdaten (unter Berücksichtigung des Aspekts der Studierbarkeit), LV-Evaluation, HRSM-Projekte STUDMON und ATRACK)	2019: Evaluierung von mind. 5 Studien 2020: Evaluierung von mind. 5 Studien 2021: Evaluierung von mind. 5 Studien	
	Seit einigen Jahren und intensiviert seit der Umstellung auf die UniFinV werden allen Fakultäten, Fachbereichen und Curricularkommissionen vielfältige Auswertungen zur Verfügung gestellt. Insofern werden seither alle Studien unserer Universität regelmäßig und systematisch evaluiert. Die Dynamik der Auseinandersetzung mit diesen Analysen ist aber nach Ablauf des für die Prüfungsaktivität entscheidenden Studienjahres 2019/20 etwas abflachend. Im Frühjahr 2020 wurden die Auswertungen in allen vier Fakultätsräten vom QM präsentiert und mit den Teilnehmer*inne*n mögliche Maßnahmen diskutiert. Im Herbst 2020 fand eine intensive Auseinandersetzung mit den Ergebnissen in einer Reformgruppe der RW-Fakultät statt. In diesem Zusammenhang ist zusätzlich zu erwähnen, dass seit Herbst 2020 eine Arbeitsgruppe des Senats unter Einbindung des Rektorats (VR Lehre und Studium, QM, Bologna-Beauftragter) an einer Evaluierung und Überarbeitung der Rahmencurricula unserer Universität arbeitet (Bachelor, Master, Doktorat). In diese Überarbeitung werden auch Ergebnisse der externen Evaluierung der Studierbarkeit einfließen. **Prognose:** Beratungsgespräche zur Erläuterung der Ergebnisse werden weiterhin angeboten (und fanden zuletzt im Jänner 2021 am FB Anglistik statt).			

C1.3.4-5	Anerkennungsmöglichkeiten für das rechtswissenschaftliche Studium (GUEP Systemziel 1, 3)	Transparenz bei der Ermöglichung des Studienstandortwechsels	2019: Veröffentlichung einer Anerkennungsliste sowie Mitarbeit in der interfakultären Arbeitsgruppe „Mobilität“ 2020-2021: Mitarbeit in der interfakultären Arbeitsgruppe „Mobilität“	
	Die Anerkennungsliste wird laufend an sich ändernde Studienpläne angepasst und steht allen Interessierten zur Verfügung. Es wird in der interfakultären Arbeitsgruppe mitgearbeitet. **Prognose:** Das Vorhaben wird zum Ende der LV-Periode wie geplant umgesetzt werden.			
C1.3.4-6	Konsolidierung und allenfalls Ergänzung von Maßnahmen zur Berücksichtigung der Sozialen Dimension des Studierens im Zuge der Entwicklung und Umsetzung einer entsprechenden Strategie (EP S. 79, GUEP Systemziel 8)	An der PLUS sind im Rahmen der Studien- und Lehrorganisation bzw. der Qualitätssicherung eine Reihe von Maßnahmen implementiert, die auch hinsichtlich der Berücksichtigung und Förderung der sozialen Dimension des Studierens (gemäß nationaler Strategie) von Relevanz sind; bspw. Maßnahmen der Studienberatung, Mechanismen der Anerkennung, die STEOP, die bedarfsorientierte Lehrbudgetierung, vielfältige Maßnahmen im Bereich des Chancenausgleichs (diversity& disability), im Bereich LLL, des Monitorings u. a. m. In einer Arbeitsgruppe sollen die Grundgegebenheiten sowie diese Maßnahmen Analysiert und – auch in Hinblick auf die Förderung der Prüfungsaktivität – im Rahmen einer Strategie konsolidiert werden. Bezug zu weiteren Vorhaben und Zielen: A2.2.1, A2.2.2, A2.2.3, A2.3.1, A2.3.2, B1.2.22, C1.3.1.4, C1.3.4.1, C1.3.4.3, C1.3.4.5, C1.4.1, D2.2.6, D2.2.7, D.2.2.8. In die Analyse sollen nach Möglichkeit auch Auswertungen der HRSM-Projekte STUDMON und ATRACK einbezogen werden.	2019: Gründung einer Arbeitsgruppe, besteht aus Rektorat, QM, diversity& disability Studienabteilung, ÖH-Beratungszentrum, Psychologische Studierendenberatung (und je nach Thema weiterer DLE) sowie relevanter wissenschaftlicher Fachbereiche (Soziologie, Erziehungswissenschaft, Psychologie, School of Education): Grundsätzliche Aufarbeitung der Thematik, Datenanalysen, Sichtung bestehender Maßnahmen, Prüfung und allenfalls Entwicklung weiterer Maßnahmen, Bündelung der Maßnahmen zu einer „Strategie“ (die insb. auch die Förderung von Prüfungsaktivität berücksichtigt) 2020: Verabschiedung der Strategie, Konsolidierung der Maßnahmen, ggf. Implementierung weiterer Maßnahmen	
	Die Strategie zur sozialen Dimension des Studierens wurde 2020 (als Teil des Maßnahmenkatalogs zur Studierbarkeit) fertig gestellt, vom Rektorat verabschiedet und dem BMBWF übermittelt. **Prognose:** Die Strategie bzw. der Maßnahmenkatalog ist weiterhin umzusetzen und Basis für verschiedene Analysen (so zuletzt bspw. auch im Rahmen der externen Evaluierung der Studierbarkeit). Das Vorhaben ist bereits umgesetzt.			

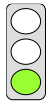
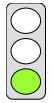
C1.3.4-7	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen (EP S. 77f, GUEP Systemziel 3)	Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B. e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Lehrpreise	Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) als Teil des Qualitätskreislaufs: → Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Beurteilung der Lehre durch die Studierenden auf allfälligen Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt. 1. BG 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten	
	Die Evaluierung von Lehrveranstaltungen, die über mehr als 20 Jahre kontinuierlich und gleichförmig (mit minimalen Adaptierungen und Ergänzungen) umgesetzt wurde, musste im „Coronasemester“ in der bestehenden, nämlich papierbasierten Form ausgesetzt werden. Auch inhaltlich wäre eine Fortführung nicht sinnvoll gewesen. Aus diesem Grund wurde während des ersten Lockdown-Semesters unter Einbezug der ÖH ein speziell auf die kurzfristig umgesetzte Distanzlehre abzielender Fragebogen entwickelt und für eine online-Befragung implementiert. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden den einzelnen Lehrenden und den Fachbereichsleitungen übermittelt. Darüber hinaus fanden im Corona-Semester sowohl eine allg. Studierendenbefragung (ÖH) sowie eine Lehrendenbefragung statt (letzte durchgeführt vom FB Psychologie mit einer Nachbefragung im Jänner 2021). Die Ergebnisse dieser Befragungen wurden in einem internen Workshop gesichtet. Die Ergebnisse der Lehrendenbefragung wurden zusätzlich in einem uniweit zugänglichen online-Vortrag präsentiert. Für die LV-Evaluation im Wintersemester 2020/21 wurde der Fragebogen des Vorsemesters noch einmal adaptiert und wieder für die online-Befragung umgesetzt. Erneut wurden alle Lehrveranstaltungen des Semesters evaluiert. Die Ergebnisse der LV-Evaluation im Sommersemester 2020 sowie jener im Wintersemester 2020/21 waren bzw. sind außerdem eine der Grundlagen für die Auswahl der Siegerprojekte durch eine Jury zur Vergabe des internen Lehrpreises (aktuell als Distance Teaching Award). Eine Ergänzung betreffend e-Didaktik: Hier wurden von der die Lernplattform betreuenden Abteilung (ZFL) im September 2020 zwei online-Vorträge mit einer Hochschuldidaktikerin organisiert. An beiden Terminen haben jeweils über 100 Lehrende teilgenommen. Zuletzt wurden außerdem eine Reihe von Selbstlernvideos zur eDidaktik bereitgestellt. **Prognose:** Aufgrund der Erfahrungen mit der online-Evaluierung ist nunmehr langfristig eine Umstellung der allgemeinen, bisher auf Papier stattfindenden Befragung auf ein online-System vorgesehen, eine Rückkehr zu Papierbefragungen wird aus heutiger Sicht nicht stattfinden. Auch die LV-Evaluierung im Sommersemester 2021 wird noch einmal auf die Distanzlehre abzielen.			
C1.3.4-8	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene	Ziel: Verbesserung der Studierbarkeit Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit → Ableitung von Maßnahmen	1. Begleitgespräch 2019: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uni-eigener Kennzahlen),	

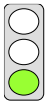
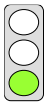
		zur Sicherung/ Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) → Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen <u>Indikatoren</u> zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von - durchschnittlicher Studiendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer - Studienabschlussquote	Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung 2. Begleitgespräch 2019: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung 3. Begleitgespräch 2020: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität	
	Seit Beginn der intensiven Auseinandersetzung mit der Prüfungsaktivität der Studierenden im Zuge der UniFinV-Indikatoren werden die Fachbereiche und Curricularkommissionen wiederholt mit Auswertungen über die Prüfungsaktivität in ihrem Bereich versorgt (Monitoring Prüfungsaktivität bzw. Studierbarkeit; auch Potentialanalysen genannt, weil sie fachspezifisch das Potential zur Steigerung von Prüfungsaktivität aufzeigen). Diese Analysen auf Einzelstudienebene wurden im vergangenen Jahr zusätzlich um weitere Indikatoren der Studierbarkeit ergänzt: absolvierte Studien (davon in Toleranzstudienzeit, davon in Regelstudienzeit, davon in mind. doppelte Regelstudiendauer), durchschnittl. Studiendauer in Semestern, Studienabschlussquote. Bzgl. der zahlreichen Maßnahmen zur Förderung von Prüfungsaktivität siehe I. Qualitativer Leistungsbericht dieser Wissensbilanz. **Prognose:** Das Vorhaben wurde bereits erfüllt und abgeschlossen.			
C1.3.4-9	Externe Evaluierung der Studierbarkeit (gem. § 14 (5) Z 1 UG 2002 auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF)	<u>Ziel:</u> Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen	Siehe auch Vorhaben 8 2019: Entwicklungsdiskussion und organisatorische Vorbereitung für ausgewählte Studien 2020: Beauftragung der Evaluierung	
	Zur externen Evaluierung der Studierbarkeit wurde (nach Abstimmung darüber mit dem BMBWF) ein Beratungsbesuch des Teams der nationalen Expert*inn*en für den Europäischen Hochschulraum beim OeAD in Auftrag gegeben. Der Termin fand am 4. Februar 2021 statt. Beteiligt waren neben den beiden externen Expertinnen 19 Vertreter*inne*n der PLUS aus Studierendenvertretung, der Senats-Arbeitsgruppe Rahmencurriculum, Vorsitzenden der Curricularkommission, Mitarbeiter*inne*n der Verwaltung und dem Vizerektor für Lehre. Dabei wurden bspw. in den folgenden Bereichen Reformpotentiale und Entwicklungsideen identifiziert: Zuweisung von ECTS Credits, Voraussetzungsketten, Freiheitsgrade in den Curricula. **Prognose:** Die bei diesem Termin identifizierten Themen sollen insb. von der oben erwähnten Arbeitsgruppe Rahmencurriculum weiter aufgegriffen und in nach Möglichkeit in den Rahmencurricula umgesetzt werden. Das Vorhaben ist umgesetzt.			

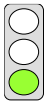
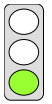
C1.4 Ziel(e) im Studienbereich

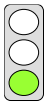
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
C1.4-1	Erhöhung der Zahl von Studienergänzungen (EP S. 75; GUEP Systemziele 4c und 8e)	Zahl der Studienergänzungen	2017	18		+2	+10%
			2019	20	19		
			2020	22	20		
			2021		21		
	Die Studienergänzung „Informatikkompetenz für alle“ und die Studienergänzung bzw. der Studienschwerpunkt „European Union Studies“ wurden mit WS 20/21 neu eingeführt. **Prognose:** Da der Zielwert für die Anzahl der Studienergänzungen 2020 bereits 2019 erreicht wurde, führt die planmäßige Neueinrichtung von 2 Studienergänzungen dementsprechend dazu, dass der Zielwert 2021 schon 2020 erreicht wurde.						
C1.4-2	Evaluierung von Studien/ Curricula	Systematisch evaluierte Studien: Zusammenschau diverser Befragungsergebnisse und Monitoringdaten die bisher nur lose den Fächern übermittelt werden; Stellungnahme; Schlussfolgerungen	2017	0		+2 (0)	+40% (0)
			2019	3 (3)	5 (5)		
			2020	7 (10)	5 (10)		
			2021		5 (15)		
	Die in Zusammenhang mit Vorhaben C1.3.4-4 dargestellten umfangreichen Analysen werden allen Fachbereichen und Curricularkommissionen (im Falle der CK: wenn nicht personenbezogen) übermittelt. Es liegen also mittlerweile zu allen Studien entsprechende Analysen bzw. Evaluierungen vor. Dieses Angebot an Analysen ist mit einem Beratungsangebot versehen. Dieses wurde 2020 sieben Mal in Anspruch genommen: 2 x im Rahmen von Fachbereichsräten, in allen 4 Fakultätsräten, 1 x von einer Reformgruppe der RW-Fakultät. **Prognose:** Die Analysen werden auch 2021 fortgeführt und den Fachbereichen zur Verfügung gestellt werden; eine spezifische Nutzung ist insb. iRd anstehenden Fakultätenevaluierungen vorgesehen.						

C1.5.1 Vorhaben zur Pädagog*inn*enbildung NEU – Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
C1.5.1-1	Fortführung bzw. Optimierung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte (EP 79ff, GUEP Systemziel 3)	Standortübergreifende Umsetzung der sowie Studienangebote Verbesserung der Organisation und Studierbarkeit des Lehramtsstudiums Sekundarstufe im Cluster Mitte. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Optimierung der Prüfungs- und Lehrveranstaltungsorganisation unter Einbeziehung vorhandener Personal- und Sachressourcen der Verbundhochschulen gelegt werden. Die standortübergreifende Umsetzung wird durch eine dafür gewidmete administrative Unterstützung weiter professionalisiert.	1. Begleitgespräch 2019: Vorstellung eines im Cluster Mitte abgestimmten Maßnahmenkatalogs unter Berücksichtigung der administrativen Unterstützung (Beschreibung von Maßnahmen und intendierten Wirkungen) 2019: Einrichtung von Studiengangsleitungen in den besonders stark nachgefragten Unterrichtsfächern 2020–2021: Einrichtung einer Onlineplattform zur Optimierung des Prüfungs- und Lehrveranstaltungsaustausches im Cluster Mitte.	
	Ein Maßnahmenkatalog zur Unterstützung der Administration wurde umgesetzt und vier Studiengangsleitungen wurden eingerichtet. Die Onlineplattform zur Optimierung des Prüfungs- und Lehrveranstaltungsaustausches im Cluster Mitte ist eingerichtet. **Prognose:** Die Meilensteine für 2021 sind im Zeitplan, der Lehrveranstaltungsaustausch funktioniert bereits.			
C1.5.1-2	Aufbau eines Habilitationsnetzwerkes Fachdidaktik (EP S. 81)	Ziel des Habilitationsnetzwerkes ist es, alle im Habilitationsverfahren befindlichen Fachdidaktiker*inne*n der PLUS im Bereich der Lehrer*innenbildung zu vernetzen und somit den Ausbau der forschungsbasierten Fachdidaktiken zu forcieren. Am Ende dieser Entwicklungsplanperiode sollen für alle an der PLUS angebotenen Unterrichts-fächer wissenschaftlich qualifizierte Arbeitsgruppen in den Fachdidaktiken zur Verfügung stehen. Im Rahmen dieses Habilitationsnetzwerkes soll es auch zu engem Austausch mit den im Cluster Mitte eingebundenen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten kommen.	2019: Erhebung der Zielgruppe und Erstellung des Netzwerkkonzeptes 2020–2021: Systematische Entwicklung des Netzwerks	
	Die Erhebung der Zielgruppe und die Erstellung des Netzwerkkonzeptes sind fertiggestellt, die systematische Entwicklung des Netzwerks ist abgeschlossen. Mittlerweile haben alle Inhaber*innen von FD-QV-Stellen aus der ersten Anstellungsperiode (2014-2020) mit einer Ausnahme erfolgreich habilitiert. Diese Stelle konnte inzwischen mit einer § 99 (1) Professur besetzt werden. **Prognose:** Das Vorhaben ist abgeschlossen.			

C1.5.1-3	Ausbau der Promotionskollegs „Kompetenzforschung in der Lehrer*innenbildung“ und „Förderung forschenden Lernens im Naturwissenschaftlichen Unterricht“ (EP S. 81/82)	Durch den Ausbau der beiden Promotionskollegs sollen vor allem im Bereich der Fachdidaktiken eine entsprechende wissenschaftliche Profilierung ermöglicht und der wissenschaftliche Nachwuchs in diesem Bereich besonders gefördert werden. Inhaltlich sollen die beiden Kollegs die Zielgruppen Elementarpädagogik – Primarpädagogik – Sekundarstufenpädagogik abdecken. Im Rahmen dieses Promotionskollegs soll es eine enge regionale Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen in Linz und Salzburg geben.	2019: Erstellung des Ausbaukonzepts für die Zielgruppen Elementar- und Primarpädagogik 2019–2021: Ausschreibung und Besetzung von je 3 zusätzlichen Dissertant*inn*enstellen bei den beiden Doktoratskollegs	
	Das Ausbaukonzept für die Zielgruppen Elementar- und Primarpädagogik ist erstellt. Dissertant*inn*en aus diesen Zielgruppen werden betreut. Die Kooperationen mit den PHs in OÖ und SBG (PHDL und PH Salzburg) sind erfolgreich (Austausch, Betreuung, gemeinsame Projekte). Das Ziel der Ausschreibung und Besetzung von je 3 zusätzlichen Dissertant*inn*enstellen bei den beiden Doktoratskollegs wurde noch nicht zur Gänze erreicht: Der DACH-Antrag, der nicht genehmigt wurde, ist in neuer Bearbeitung. Über die SQTE und die EXBOX-Stelle hinaus konnte noch die Biologiedidaktik-Dissertationsstelle (Globalbudget) und die PRÄDOC-Stelle Karenzvertretung Kleiss (Globalbudget) besetzt werden. An beiden Stellen wird dissertiert. Im Bereich der DSP-Kollegs gibt es eine enge Kooperation mit der PHDL, PH Salzburg und PH St.Gallen. Dissertant*inn*en aus den genannten Hochschulen sind dort angestellt und werden in den DSP-Kollegs der PLUS betreut. Insgesamt betrifft das 4 Personen. **Prognose:** Die vollständige Erfüllung des Ziels ist weiterhin relevant und es wird versucht, diese noch fehlenden Stellen via Drittmittel 2021 zu besetzen.			
C1.5.1-4	Ausbau der Kooperationen am Standort Salzburg: Der Bildungsstandort Salzburg bietet ein umfassendes Angebot im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog*inn*en, in denen die am Standort bestehenden Institutionen PLUS, PH, MOZ und Kirchlich-Pädagogische Hochschule Edith Stein bereits jetzt sehr erfolgreich zusammenarbeiten. (EP S. 82)	A: Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Elementarpädagogik, Primarpädagogik und Sekundarstufenpädagogik sollen am Standort Salzburg ausgebaut werden. B: Intensive Kooperation im Bereich der „Pädagogisch Praktischen Studien“. Weiterentwicklung des im November 2017 gemeinsam mit der PH und dem MOZ eingerichteten „Interinstitutionellen Schulpraxiszentrums Salzburg“ C: Weiterentwicklung des bereits sehr erfolgreich betriebenen Modells „Kooperationsschulen“ mit Schwerpunktsetzung auf MINT-Fächer und Informatik. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Motivierung von Mädchen zur Aufnahme von Studien in den MINT-Fächern gelegt werden. D: Entwicklung eines Netzwerkes „Internationalisierung im Lehramtsstudium“ in enger Kooperation mit der PH. Den Studierenden werden zahlreiche Anreize für Auslandsaufenthalte während des Studiums angeboten, vor allem auch Schulpraktika	2019–2021: Systematische Umsetzung der Aufgabenbereiche A/B/C/D	

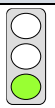
	Die systematische Umsetzung der Aufgabenbereiche A/B/C/D ist laufend erfolgt. Ad C: Das Drittmittelprojekt Bildungslabore (gefördert vom Land Salzburg) wird aktuell mit dem Kooperationspartner PH Salzburg umgesetzt. Ad D: Es wird aktuell eine Strategische Partnerschaft beantragt. **Prognose:** Das Vorhaben ist erfüllt.			
C1.5.1-5	QMS Lehramt (EP S. 82; GUEP Systemziel 3)	Systematisierung der Maßnahmen, Instrumente, Prozesse zur QS im Bereich des Lehramtsstudiums; Integration ins allgemeine QMS der PLUS	2019/2020: Systematisierung und ggf. Auf-/Ausbau der Maßnahmen, Instrumente, Prozesse 2021: Auditierung im Rahmen des allgemeinen QMS Quality Audits	
	Die QS im Bereich des Lehramtsstudiums wird im Zuge des allgemeinen, derzeit laufenden Quality Audits dargestellt und überprüft. **Prognose:** Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.			
C1.5.1-6	Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens	Mitwirkung an der eingerichteten Arbeitsgruppe zur Entwicklung von österreichweiten Standards und deren Anwendung. Damit in Zusammenhang wird das im Verbund Mitte eingesetzte Auswahl- und Aufnahmeverfahren unter Berücksichtigung der Ergebnisse eigener Evaluierungen sowie österreichweit einheitlicher Standards für Auswahl- und Aufnahmeverfahren (als Ergebnis der AG Rechtsfragen) weiterentwickelt werden.	2. Begleitgespräch 2019: Vorstellung eines Konzepts (inhaltlich-methodisch, zeitlich) für die Weiterentwicklung des Auswahl- und Aufnahmeverfahrens Begleitgespräche: Fortschrittsberichte	
	Das Aufnahmeverfahren wurde bereits entwickelt, umgesetzt, evaluiert und für das STJ 2020 evaluationsbasiert adaptiert. **Prognose:** Das Vorhaben ist bereits umgesetzt.			

C1.5.1-7	Entwicklung von Mobilitätsfenstern in den LA-Studien (Bereich Fremdsprachen)	Pilotvorhaben zur Entwicklung von Mobilitätsfenstern in den Kooperationsstudien des Verbund Mitte in den Unterrichtsfächern der Fremdsprachenausbildung	2019/20: Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten in den Unterrichtsfächern der Fremdsprachenausbildung und ggf. Überarbeitung der Curricula für ausgewählte Unterrichtsfächer (akkordiert im gesamten Verbund Mitte) 2020/21: ggf. Genehmigungsverfahren und In-Kraft-Treten der geänderten Curricula 2021: ggf. verbundweite Informationsoffensive für die Mobilitätsfenster und Sicherstellung einer im Verbund akkordierten Anerkennung der Mobilitätsfenster	
	Das Vorhaben ist umgesetzt. Aufgrund der Corona-Situation wird die virtuelle Mobilität forciert. Siehe C1.5.1-4: Antrag zur Strategischen Partnerschaft. **Prognose:** Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.			

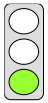
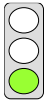
C1.5.2 Ziel(e) zu Pädagog*inn*enbildung NEU

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
C1.5.2-1	Ausbau des Modells Kooperationsschulen mit Schwerpunktsetzung auf MINT-Fächer (EP S. 82)	Zahl der Kooperationsschulen	2017	11		+3	+23,1%
			2019	16	12		
			2020	16	13		
			2021		14		
	Der Zielwert wurde schon 2019 überschritten, es konnten mehr Kooperationsschulen gewonnen werden als geplant. **Prognose:** Der Zielwert ist bereits erfüllt.						
C1.5.2-2	Erhöhung der Anzahl an angestellten Dissertant*inn*en in den Doktoratskollegs an der School of Education (EP S. 81/82)	Zahl der angestellten Dissertant*inn*en in den beiden Kollegs	2017	10		-1	-6,25%
			2019	12	13		
			2020	15	16		
			2021		16		
	Im Jahr 2020 waren in den beiden DSP-Kollegs insgesamt 15 angestellte Dissertant*inn*en assoziiert. **Prognose:** Eine weitere Stelle wird im Frühjahr 2021 besetzt und damit das geplante Leistungsergebnis zum Ende der LV-Periode (Dezember 2021) erreicht.						

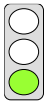
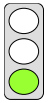
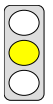
C3.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
C3.3.1-1	Neueinrichtung von ULGs unter Berücksichtigung des Entwicklungsplans und des Bedarfs am Arbeitsmarkt. Diese Lehrgänge sind kostendeckend durch Lehrgangsbeiträge finanziert und bedürfen keiner Ressourcen aus der Leistungsvereinbarung.	Bei Bedarf	
	Im Jahr 2020 wurde folgendes Curriculum neu eingerichtet: • Universitätslehrgang „Psychotherapie: Fachspezifikum Personzentrierte Psychotherapie (PZ)“ Folgende Curricula für Universitätslehrgänge wurden neu erlassen: • Universitätslehrgang „Gastrosophische Wissenschaften. Ernährung – Kultur – Gesellschaft“ • Universitätslehrgang „Executive MBA (EMBA)“ • Universitätslehrgang „Kuratieren in den Szenischen Künsten“ • Universitätslehrgang „Interpersonelle Kommunikation“ **Prognose:** Bei Bedarf werden weitere Ideen und Konzepte geprüft und ggf. neue Curricula eingerichtet bzw. überarbeitet Curricula neu erlassen. Das Vorhaben ist bzw. wird erfüllt.		

C3.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
C3.3.2-1	Organisationsentwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen	SS 2019	
	Der Lehrgang wurde aufgelassen. **Prognose:** Das Vorhaben ist bereits umgesetzt.		
C3.3.2-2	Laufende Konsolidierung des Angebotes, das nicht von Finanzierung durch die LV abhängig ist	Bei Bedarf	
	Kann ein Lehrgang aufgrund zu niedriger Teilnehmer*innen*zahl nicht gestartet werden, wird dieser ausgesetzt (pausiert) oder aufgelassen. Dies erfolgt laufend. **Prognose:** Das Vorhaben wird umgesetzt.		

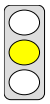
C3.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung

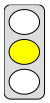
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
C3.3.3-1	Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung im Audit (EP S. 87)	Verpflichtende Berücksichtigung eines künftig neuen Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung bei Audits.	2019: Analyse der Anforderungen des Ministeriums; Vorbereitung Audit 2020: analog zu A3. Qualitätssicherung: Agenturwahl, Audit-Durchführung 2021: Evaluierung der Audit-Ergebnisse und evtl. Maßnahmen zur weiteren Qualitätsentwicklung	
	Der Prüfbereich „Qualitätssicherung in der Weiterbildung“ wurde seitens der PLUS bereits im Audit 2013/14 dargestellt. Die in diesem Bereich implementierten Qualitätssicherungsprozesse sind gut dokumentiert und entsprechend für das bis Ende 2021 abzuschließende Audit vorbereitet. Sie werden im Zuge des allgemeinen, derzeit laufenden Quality Audits dargestellt und überprüft. **Prognose:** Das Vorhaben wird umgesetzt.			
C3.3.3-2	Erstellung eines Handbuchs für Lehrgangsleiter*innen und Administrator*inn*en (EP S. 87)	In einem Handbuch sollen Prozesse in den Bereichen Administration und Qualitätsentwicklung abgebildet werden.	2019: Themenfindung 2020: Textformulierung 2021: Veröffentlichung	
	Ursprünglich waren Druckversionen von zwei Handbüchern angedacht (eines für Lehrgangsleiter*innen und eines für Lehrgangsadministrator*inn*en). Im Zuge der Digitalisierung wurde die Entscheidung für eine Online-Version der Handbücher im Intranet getroffen. Die Inhalte können somit laufend aktualisiert werden und sind auf beide Zielgruppen (Lehrgangsleiter*inne*n und Administrator*inn*en) abgestimmt. **Prognose:** Das Vorhaben wird umgesetzt.			
C3.3.3-3	Qualitätsentwicklung im Bereich der ULG, die mit Mastergraden abschließen (MSc., MA.) (EP S. 87)	Alle Masterarbeiten in Universitätslehrgängen, die mit MSc. oder MA. abschließen, sollen einer automatisierten Plagiatsüberprüfung unterzogen werden.	2019: Entwicklung eines Konzepts 2020: Implementierung, Evaluierung	
	Ein Konzept zur Implementierung wurde 2019 erstellt. Aufgrund zahlreicher laufender Projekte im IT-Bereich musste die Implementierung auf 2021 verschoben werden. **Prognose:** Bis Ende 2021 wird die automatisierte Plagiatsüberprüfung umgesetzt sein.			

C3.4 Ziel(e) zur Weiterbildung

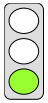
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
C3.4-1	Erstellung eines Handbuchs für a) Lehrgangsleiter/innen und b) Administrator/inn/en (EP S. 87)	Anzahl der Handbücher	2017	0		+1	+100%
			2019	1	0		
			2020	2	1		
			2021		2		
	Da das Handbuch als Online-Version im Intranet der Universität erstellt wird, wird es nicht zwei physische Handbücher geben, sondern unterschiedliche Bereiche, die für die jeweilige Zielgruppe relevant sind. Somit wird der Digitalisierung auch in diesem Bereich Rechnung getragen. Die Inhalte des Onlinehandbuchs konnten 2020 für beide Zielgruppen adäquat aufbereitet werden und werden laufend aktualisiert. **Prognose:** Der Zielwert wurde bereits erreicht.						

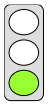
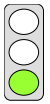
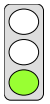
D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken

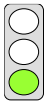
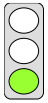
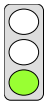
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
D2.1.2-1	Open Access, digitales Publizieren (EP 68-69; GUEP Systemziel 6a)	Ausbau und Weiterentwicklung von Open Access • besonders im Bereich der Geisteswissenschaften • Ausbau und Förderung nachhaltiger Open-Access-Publikationsmodelle (AT2OA) • Qualitätssicherung, Datenerhebung und Monitoring • OANA Mitgliedschaft	2019–2021: Einrichtung des ePLUS Moduls Retrodigitalisierung und laufende Bereitstellung digitalisierter Bibliotheksbestände; Ausbau der Publikationsservices für OA Journals der PLUS; Ausbau der Aktivitäten und Kooperationen zu alternativen Publikations- und Finanzierungsmodellen, Abschluss weiterer Verlagsverträge mit OA-Komponente; Strukturierte Erfassung und Darstellung OA-relevanter Daten zur Qualitätssicherung	
	Die Einrichtung des ePLUS Moduls Retrodigitalisierung kann derzeit nicht finanziert werden. Die bestehende Open Access Förderung kann jedoch weiterhin durchgeführt werden. Weitere Verkaufsverträge wurden abgeschlossen: • Verlag Elsevier: neuer Open Access Transformationsvertrag, für 2021 auch inklusive Gold Open Access Komponente • Royal Society für 2021 ein neuer Vertrag mit Open Access Komponente abgeschlossen Diese Verlagsverträge mit OA-Komponenten werden in Zusammenarbeit mit der KEMÖ (Zusammenschluss österreichischer Bibliotheken/Einkaufsgemeinschaft) durch einen ständigen Prozess von Verhandlungen geschlossen.			

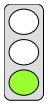
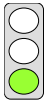
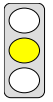
	Um eine strukturierte Erfassung und Darstellung OA-relevanter Daten zur Qualitätssicherung/Empfehlung zur Buchung von Open Access Ausgaben an der PLUS zu ermöglichen, wurde ein Konzept zur Umsetzung entsprechend der AT2OA Empfehlungen an die Universitäten/Universitätsleitungen (als ein Ergebnis eines Arbeitspaktes des HRSM Projektes AT2OA (Austrian Transition to Open Access) erarbeitet. **Prognose**: Das Retrodigitalisierungsmodul wird auch 2021 nicht beschafft werden können. Die Vorhaben werden in der LV 2022-24 weitergeführt.			
D2.1.2-2	Sammlungserfassung (EP S. 62, 67)	Sammlungen der PLUS werden zielgerichtet erfasst und für Wissenschaftler/innen und die interessierte Öffentlichkeit sichtbar gemacht.	2019: Ermittlung, Erfassung und zusammenfassende Beschreibung physischer Sammlungen der PLUS 2020: Präsentation in Form einer Überblicksseite und einer Buchpublikation und digital	
	Die Sammlungen der Bibliothek wurden weiterhin erfasst. **Prognose:** Die Erfassung wird fortgeführt, eine Print- sowie digitale Publikation wird bis Dezember 2021 nicht erfolgen.			

D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
D2.2.2-1	International Week (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Fortsetzung der einmal jährlich stattfindenden International Week mit Informationsveranstaltungen an den Fachbereichen für Studierende und Wissenschaftler*innen sowie Vorträgen von Expert*inn*en zur Internationalisierung der Universität	2019–2021: Fortsetzung der Durchführung der International Week	
	Die diesjährige International Week wurde von 12.-16. Oktober 2020 erfolgreich weitgehend online durchgeführt. Die Eröffnung stand ganz im Zeichen der Zeit nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU und der Intensivierung der bilateralen Kooperation der PLUS mit britischen Universitäten, bei der der britische Botschafter Leigh Turner und der Direktor des British Council Martin Gilbert anwesend waren. Die weiteren Veranstaltungen, die teilweise in Präsenz, teilweise online stattfanden, hatten folgende Schwerpunkte: • Sneak Preview des neuen ERASMUS+-Programms 2021-27 • Erfahrungsaustausch über Anerkennung von im Ausland absolvierten Studienleistungen • Entwicklung von gemeinsamen Studienprogrammen Joint Programmes mit internationalen Partneruniversitäten • Vorstellung von Africa Uni-Net oder des Asia-Uni-Nets • Bewerbung der aktuellen Ausschreibungen des Eurasia Pacific Uni Net und des WTZ China, eine Online International Study Fair (Auslandsstipendienmesse) in Kooperation mit dem OeAD oder die Darstellung der Angebots der Russland und China-Zentren. **Prognose:** Die International Week wird auch 2021 durchgeführt werden.			

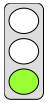
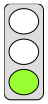
D2.2.2-2	International Award (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7; vgl. Vorhaben B4.2.3 und B4.2.4)	Besondere Leistungen und das Engagement im internationalen Bereich sollen durch einen „International Award“ ausgezeichnet werden und als Motivation für internationale Aktivitäten dienen.	2019–2021: Konzeption und Umsetzung bzw. erstmalige Verleihungen im Rahmen der International Week	
	2020 wurde vier Zertifikate *International Mobility Certificate*s für besondere Leistungen an die Studierenden verliehen. **Prognose:** Das Vorhaben wird auch 2021 weiter umgesetzt.			
D2.2.2-3	Steigerung der Qualität der Mobilität (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Verbesserung der Vor- und Nachbetreuung der outgoing Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter*inne*n in Kooperationen mit den Fachbereichen; Verbesserung des Info-Angebots auf FB-Ebene (Homepage) und Erstellung einer FB-Mobilitätsstrategie	2019: Evaluierung der Mobilitätsmaßnahmen auf Fachbereichsebene 2020: Implementierung der Vorhaben 2021: Monitoring	
	Im Jahr 2020 wurden Internationalisierungsbeauftragte (je eine Person pro Fachbereich) eingeführt. Diese ersetzen die Mobilitätsbeauftragten und erweitern die Kompetenzbereiche von Mobilität auf Lehre und Forschung. Sie sind für die Internationalisierungsagenden des jeweiligen Fachbereichs insgesamt verantwortlich und koordinieren sich mit ihren ERASMUS+-Beauftragten. **Prognose:** Das Vorhaben wird bis Ende 2021 umgesetzt.			
D2.2.2-4	Ausbau und Stärkung der interkulturellen Kompetenzen durch Veranstaltungsangebote (EP S. 105; GUEP Systemziel 7)	Fortsetzung und Ausbau von fachübergreifenden interdisziplinären englischsprachigen (Ring-)Vorlesungen	2019–2021: Fortsetzung der Ringvorlesung (Politics, History and Culture in Austria) 2019: Konzept zur Erweiterung des Veranstaltungsangebots 2019–2021: Durchführung	
	Die Ringvorlesung konnte auch im WS 2020/21 mit Erfolg durchgeführt werden und hat bei den int. Studierenden großen Anklang gefunden. Das Programm wird jedes Jahr von Studierenden der Portland University besucht, die einen Salzburg-Campus hat. Im Austausch kann die PLUS Studierende aus Salzburg nach Portland senden. Seit 2020/21 wurden zusätzlich ein Konversatorium und eine Vorlesung zum Thema *Gender & Diversity in Salzburg* den internationalen Studierenden aller Fakultäten auf Englisch angeboten werden. **Prognose:** Das Vorhaben wird 2021 weiter durchgeführt.			

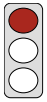
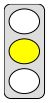
D2.2.2-5	Alumni-Club der outgoing-Studierenden (EP S. 106; GUEP Systemziel 7)	Fortführung des „Alumni-Clubs der outgoing-Studierenden“ zur Identitätsstiftung und als role models	2019–2021: Fortsetzung der regelmäßigen Treffen und Einsatz der Alumni bei der International Week und sonstigen Veranstaltungen des Büros für internationale Beziehungen 2019–2020: Ausbau und weitere Konzeptionierung der Social Media Strategie für internationale Alumni	
	Der Alumni-Club der Outgoing-Studierenden (Mobility Students Alumni Networks) wird weiterhin umgesetzt: Die ehemaligen Stipendiat*inn*en werden regelmäßig im Rahmen der o.g. Veranstaltungen eingesetzt. Konkret fand am 15. Oktober im Rahmen der International Week 2020 eine Welcome Back Veranstaltung dieses Mobility Students Alumni Networks statt, bei der wieder neue Mitglieder angeworben wurden und die Preisverleihung des alljährlichen Foto- und Filmwettbewerbs (‚Mein Auslandssemester‘) stattfand. Eine verbesserte digitale Kommunikation und Austausch von ehemaligen und zukünftigen Outgoing-Studierenden konnte 2020 durch den Einsatz von Blackboard ermöglicht werden. **Prognose:** Das Vorhaben wird umgesetzt.			
D2.2.2-6	Internationalization at home (EP S. 105; GUEP Systemziel 7)	Ausbau des Angebotes von interdisziplinären englisch- bzw. fremdsprachigen Ringvorlesungen und Lehrveranstaltungen	2019–2021: Ausbau des jährlichen Angebotes auf allen Fakultäten	
	Der weitere Ausbau des jährlichen englischsprachigen Angebotes von Lehrveranstaltungen fand auf allen Fakultäten statt. Das aktuelle Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen an der PLUS kann hier abgerufen werden: https://www.plus.ac.at/international-relations-department/international-relations-office/service-for-students/in-salzburg/study-placements/courses-taught-in-english-by-department/?lang=en **Prognose:** Das Vorhaben wird umgesetzt.			
D2.2.2-7	Ausbau der Willkommenskultur und des buddy-Systems (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Fortsetzung und kontinuierlicher Ausbau der Willkommenskultur für Gastwissenschaftler*innen und für Studierende durch sukzessiven Aufbau eines student buddy Systems gemeinsam mit den Fachbereichen	2019–2021: Weiterentwicklung und kontinuierlicher Ausbau der Willkommenskultur	
	Das Buddy-System wird sowohl seitens der ÖH als auch von ESN genutzt, laufend weiterentwickelt und ausgebaut. Zwei Mal jährlich (Februar und September) finden Orientierungswochen statt, an deren Konzeption und Durchführung zahlreiche Abteilungen und Kooperationspartner*innen beteiligt sind. **Prognose:** Das Vorhaben wird umgesetzt.			

D2.2.2-8	Spezifische Förderungen (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Informationsausbau und Förderung der outgoing-Mobilität des administrativen Personals sowie von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen, mit Migrationshintergrund oder von studentischen Angehörigen ethnischer Minoritäten; spezifische Maßnahmen für incoming Drittstaats-Angehörige	2019–2021: Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten und Implementierung von gezielten Fördermaßnahmen	
	Zur Förderung der Outgoing Mobilität wurde die o.g. International Week in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen durchgeführt. Auf Anfrage wurden zusätzlich Informationsveranstaltungen an Fachbereichen im Rahmen von Seminaren oder anderen Lehrveranstaltungen wie zum Beispiel STEOPs durchgeführt. Die Abteilung für Internationale Beziehungen organsierte im Rahmen der International Week 2020 eine Veranstaltung am 12. Oktober zum Thema ERASMUS+-Personalmobilität; Verwaltungspersonal. **Prognose:** Das Vorhaben wird umgesetzt.			
D2.2.2-9	Auslandssemester und Praktika fördern; „Mobilitätsfenster“ (EP S. 74 und 105; GUEP Systemziel 7)	Breitere Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt wurden durch die neuen Rahmencurricula in allen Studienrichtungen geschaffen. Schaffung von weiteren Möglichkeiten für „windows of opportunity“. Ausbau der Transparenz bezüglich Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen wird fortgesetzt.	2019–2021: Ausbau der Transparenz bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen bzw. absolvierten Prüfungen; regelmäßiges Monitoring sowie Weiterentwicklung der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der ins Ausland gehenden Studierenden	
	Bei der Veranstaltung ‚Anrechnungsfragen und Entwicklung von gemeinsamen Studienprogrammen‘, die am 13. Oktober 2020 während der International Week stattfand, präsentierte MR Dr. Heinz Kasparovsky (BMBWF) die geplanten Bestimmungen zu gemeinsamen Studienprogrammen im Universitätsgesetz und gesetzliche Rahmenbedingungen. Die gut besuchte Veranstaltung wurde von VR Martin Weichbold moderiert; sie beinhaltete Erfahrungsaustausch (peer-to-peer) bei der Entwicklung von gemeinsamen Studienprogrammen. Verstärkt werden außerdem die Angebote zu Online-Sprechstunden, die sich bereits bewährt haben, um zielgerichtet Studierende/Angestellte der PLUS erreichen und informieren zu können. Es wurde ein neues Stipendium für Unterrichtspraktika von Lehramtsstudierenden im Ausland verstärkt beworben. Für die Nachbereitung von Auslandsaufenthalten wird auf die Bewerbung des Outgoing Alumni-Clubs gesetzt. **Prognose:** Das Vorhaben wird umgesetzt.			
D2.2.2-10	Entwicklung von unterstützenden Mechanismen zur Projektentwicklung und Drittmitteleinwerbung im Mobilitätsbereich (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Ausbau der Beratungsservices zur verstärkten Drittmitteleinwerbung: Entwicklung von zeitgemäßen Projektmanagementstrukturen zum Fundraising im Mobilitätsbereich in Zusammenarbeit mit regionalen, national und international anerkannten Fördergebern und Stiftungen	2019: Bestandsaufnahme bestehender Strukturen an allen DLE; Entwicklung von Schwerpunkten, bedarfsorientiertes Erarbeitung von Konzepten 2020: Umsetzung und Evaluierung der gemeinsamen Initiativen 2021: Umsetzung	
	Der Ausbau der Beratungsservices zur verstärkten Drittmitteleinwerbung fand in den Jahren 2019 und 2020 großen Anklang bei den Fachbereichen. Projektanträge des ERASMUS+ KA 107 Calls 2019 und des Calls 2020 waren zahlreich: Es waren bei den jeweiligen, gemeinsamen Anträgen bis zu 17 Fachbereiche mit bis zu 36 Zielländern beteiligt. Die Universität Salzburg lukrierte dabei im Vergleich die meisten Drittmittel aller österreichischen Universitäten. Auch in weiteren Bereichen von Erasmus+ konnte die PLUS Drittmittel einwerben, so gab es erfolgreiche Anträge iRv ERASMUS+ Jean Monnet Network und iRv ERASMUS+ Strategische Partnerschaften.			

	Die Evaluierung des Beratungsservices zur verstärkten Drittmitteleinwerbung ist mit der Umsetzung des PLUS-Internationalisierungsaudits im Jahr 2021 geplant, was sich Covid-19-bedingt verzögert hatte. **Prognose:** Das Vorhaben wird bis Ende 2021 umgesetzt.

D2.4.2 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
D2.4.2-1	Optimierung des USI-Kursangebots auf der Basis der Ergebnisse der in der LV-Periode 2016–2018 durchgeführten Evaluierung (EP S. 90)	In der laufenden LV-Periode wurde eine sehr umfangreiche Evaluierung des USI-Kursangebotes durchgeführt. Die Ergebnisse waren insgesamt sehr erfreulich. Dennoch ergaben sich einige Schwachstellen, die in der kommenden LV-Periode systematisch analysiert und in weiterer Folge behoben werden sollen.	2019: Analyse der aufgezeigten Schwachstellen und Entwicklung des Optimierungskonzepts 2020–2021: Erprobung des Konzepts und systematische Umsetzung der als positiv erkannten Maßnahmen	
	Die angeführten Punkte konnten vollständig abgeschlossen werden. Ebenso wurden alle Kursoptimierungen bereits in der ersten Hälfte der LV-Periode erprobt. Covid-bedingt war das USI-Kursprogramm im Kalenderjahr 2020 allerdings stark beeinträchtigt. Die Vorbereitungen zur Erneuerung der Homepages USI und UFZ inklusive Integration mit Social Media sind Großteils abgeschlossen, der Internetauftritt ist für das Kalenderjahr 2021 geplant. **Prognose:** Das Vorhaben wird bis Ende 2021 umgesetzt.			
D2.4.2-2	Wissenschaftliche Begleitung des Olympiazentrums Salzburg und verstärkte Betreuung der im Spitzenleistungssport engagierten Studierenden (Projekt KADA) (Fortsetzung des „Zusatzvorhabens“ aus der LV 2016–2018)	Der Interfakultäre Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaft der PLUS ist für die wissenschaftlich geleitete Programmgestaltung des Olympiazentrums Salzburg verantwortlich. Dadurch wird vor allem den talentiertesten Nachwuchssportler*inne*n der Übergang in den internationalen Spitzensport ermöglicht. Zudem wird den im Spitzensport engagierten Studierenden die Möglichkeit geboten, sich am Programm des Olympiazentrums zu beteiligen bzw. im Rahmen des Projektes KADA Studium und Spitzensport bestmöglich zu verknüpfen.	2019: Besetzung der Senior Scientist Stelle 2020: Weiterentwicklung der laborgestützten Trainings- und Diagnosesysteme 2021: Monitoring und Evaluierung des Programms des Olympiazentrums und des Projektes KADA	
	Die Senior Scientist Stelle wurde 2019 besetzt. Es wurde ein mechanisch und elektronisch gesteuertes Krafttrainingsgerät um wesentliche technische Komponenten erweitert. Die Weiterentwicklung ermöglicht es, dieses Gerät nun auch als Diagnose- und Feedbacksystem in der täglichen Trainingspraxis bzw. in der Leistungsdiagnostik einzusetzen. Das Programm „SLS“ (Studium im Leistungssport) wird mit KADA umgesetzt und ist bereits teilweise evaluiert. **Prognose:** Das Vorhaben wird bis Ende 2021 umgesetzt. Ein Bericht zur Evaluation ist für 2021 geplant.			

D2.4.2-3	Projekt „sportwissenschaftliche Zulassungsvoraussetzungen“ (GUEP Systemziel 3)	Die Universität Salzburg beteiligt sich im Sinne einer Durchlässigkeit und Ermöglichung einer innerösterreichischen Mobilität an der Abstimmung zu einer österreichweiten Prüfung der studienspezifischen Zulassungsvoraussetzungen für sportwissenschaftliche Studien.	2019: Aufnahme der Gespräche mit den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck 2020: nach Möglichkeit Einführung der angepassten Ergänzungsprüfungen	
	Eine Prüfung hat erhebliche Unterschiede in den Curricula der einzelnen Universitäten ergeben. Daher ist die weitere Verfolgung des Vorhabens nicht vorgesehen. **Prognose:** Das Vorhaben kann in den kommenden Jahren nicht umgesetzt werden.			
D2.4.2-4	ULSZ Salzburg – Rif: Eintritt der Universität Salzburg anstelle des Bundes in den Vertrag mit dem Land Salzburg und der Gemeinde Hallein – vorbehaltlich der Zustimmung des Landes	Die Universität Salzburg tritt anstelle des Bundes in die Verträge betreffend das ULSZ Salzburg – Rif ein und führt das Zentrum eigenverantwortlich in Kooperation mit dem Land Salzburg.	2019: Eintritt in die Verträge	
	Die Neugestaltung des Vertrages ist in Bearbeitung, es gibt einen intensiven Austausch mit Land und Bund dazu. Die Sicherung der langfristigen Finanzierung des ULSZ Rif muss sichergestellt werden. **Prognose:** An diesem Vorhaben wird intensiv gearbeitet.			